



**Hochschule  
Augsburg** University of  
Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2009  
HOCHSCHULE FÜR  
ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN  
FACHHOCHSCHULE AUGSBURG

# 2009



Gefragte  
Persönlichkeiten  
Hochschule Augsburg  
University of Applied  
Sciences

# B/S/H/

BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH



## Check-in *for innovation*

**Willkommen beim Innovationsführer für Hausgeräte, willkommen im Team!** Zum Beispiel an unserem Standort Dillingen: Hier betreiben wir Europas größtes und modernstes Geschirrspülerwerk – und entwickeln Produkte, die das Leben leichter machen. 2008 wurden wir als „Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen“ ausgezeichnet. Denken auch Sie mit uns weiter. Ihr Kontakt: Christian Stelzmüller, Personalabteilung, Telefon 09071/52-524



[www.bsh-group.de](http://www.bsh-group.de)

# Jahresbericht der Hochschule Augsburg

## Inhalt

Bericht der Hochschulleitung .....	4–5
Impressionen .....	6–7
Berichte aus den Fakultäten .....	9–129
Fakultät für Allgemeinwissenschaften .....	10–20
Fakultät für Architektur & Bauingenieurwesen .....	22–41
Fakultät für Elektrotechnik .....	42–51
Fakultät für Gestaltung .....	52–70
Fakultät für Informatik .....	72–96
Fakultät für Maschinenbau .....	98–112
Fakultät für Wirtschaft .....	114–129
Berichte aus der Hochschule .....	131–183
Personalien .....	132–134
Studienberatung .....	136–139
I.C.S. ....	140
Elitenetzwerk .....	142–145
Career Service .....	146–147
International Office .....	148–151
Koordinationszentrum Deutsch .....	152–155
Jugend und Technik .....	156
c <sup>2</sup> m Kompetenzzentrum Mechatronik .....	157
ITW .....	158–171
Bibliothek .....	173–175
Rechenzentrum .....	177–179
Frauenbeauftragte .....	180
Firmenkontaktmesse Pyramid .....	181
Academica .....	182
Förderverein .....	183
Statistik .....	184–185
Kontakt .....	186
Impressum .....	186

# Liebe Mitglieder und Freunde der Hochschule,



Staatsminister Dr. Heubisch, OB Dr. Gribl und Hochschulpräsident Prof. Dr. Schurk bei der Grundsteinlegung für den W-Bau (v.r.)

es ist von außen kaum zu übersehen: An der Hochschule Augsburg wird fleißig gebaut. Umbau, Neubau und Aufbau prägten das vergangene Jahr 2009. An der Friedberger Straße konnte Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch am 27. April den Grundstein für den Neubau der Fakultät für Wirtschaft legen, auf unserem Stammgelände, dem Campus am Brunnenlech, wurde mit der Wiedererrichtung des F-Baus begonnen und auch die Sanierungsarbeiten am C- und E-Bau gingen im letzten Jahr zügig voran. Insgesamt 118 Millionen Euro wird der Staat am Ende aller Baumaßnahmen in die Gebäude unserer Hochschule investiert haben, um sie noch zukunftsfähiger zu machen. Durch neueste Technik, moderne Geräte und noch mehr Raum für unsere Studierenden wird die Hochschule zu einem noch gefragteren Studienort werden.

Dabei können wir mit Stolz auf das Jahr 2009 zurückblicken. Unsere Bewerberzahlen haben im Vergleich zum Vorjahr um über 30 Prozent zugenommen. Damit lagen wir, prozentual gesehen, bayernweit auf Platz eins. Das ist das Verdienst aller Mitglieder der Hochschule, aller Professoren/-innen, Mitarbeiter/-innen und auch der Studierenden. Sie alle sorgen für den guten Ruf der Hochschule und tragen ihn durch ihre engagierte Arbeit in die Unternehmen und an die Schulen. Herzlichen Dank dafür.

Der gute Trend, der sich in den Bewerberzahlen andeutete, hat sich in den Zahlen der Studienanfänger zum Wintersemester 2009/2010 bestätigt. Mit 1135 Erstsemestern in den Bachelorstudiengängen haben so viele junge

Menschen wie nie zuvor ein Studium bei uns begonnen.

Um dieses Vertrauen zu rechtfertigen, bauen wir nicht nur Gebäude. In Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst haben wir uns dazu verpflichtet, die Arbeitsmarktchancen unserer Studierenden zu erhöhen. In verschiedener Weise intensivieren wir hierfür unseren Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ein gutes Beispiel für die Beziehungspflege der Hochschule ist auch unsere Alumniarbeit. Der erste Alumni-

tag der Hochschule fand bei unseren Ehemaligen großen Anklang. Über 800 Mitglieder zählt das „Netzwerk gefragter Persönlichkeiten“ inzwischen. Eine beeindruckende Zahl, die in den nächsten Jahren sicherlich weiter steigen wird.

Liebe Leserinnen und Leser, der Grundstein, um die diesjährige Erfolgsgeschichte der Hochschule weiterzuschreiben, ist vielseitig gelegt. In diesem Jahresbericht erhalten Sie einen ersten Einblick in das Leben der Hochschule, der jederzeit in einem Gespräch gefestigt oder ausgebaut werden kann. Wir möchten Sie herz-

lich einladen: Lassen Sie uns gemeinsam auch im Jahr 2010, dem Jahr, in dem die Hochschule ihre 300jährigen Wurzeln feiern kann, daran bauen, dass jungen Menschen die Chance auf eine erfolgreiche Zukunft ermöglicht wird.

Ihre Hochschulleitung



Staatsminister Dr. Heubisch bei seinem Besuch am 27. April an der Hochschule

# Impressionen aus der Hochschule Augsburg 2009







SSF Ingenieure

Dialog ist der Anfang von allem

SSF Ingenieure GmbH | Beratende Ingenieure im Bauwesen  
Beim Schnarrbrunnen 4 | 86150 Augsburg | T +49(0)821/25280-0 | augsburg@ssf-ing.de

[www.ssf-ing.de](http://www.ssf-ing.de)



Fenster- und Fassadensysteme für anspruchsvolle Architektur.

**THERM<sup>+</sup>** Fassaden- und Glasdachsysteme  
für Aluminium, Holz und Stahl.

**FRAME<sup>+</sup>** Aluminium-Fenstersysteme  
mit  $U_w$  bis 0,9 W/m<sup>2</sup>K.



**RAICO**

[www.raico.de](http://www.raico.de)

## Engineering nach Maß Packen – Palettieren – Transportieren



Wir suchen engagierte und motivierte

- Konstrukteure/-innen
- techn. Zeichner/-innen
- Projektplaner/-innen
- Elektrotechniker/-innen und Mechatroniker/-innen zur Inbetriebnahme unserer Maschinen im Werk und beim Kunden



Federspiel  
Maschinenbau

Federspiel Maschinenbau GmbH · Industriestraße 8 · 86456 Gablingen  
Tel.: 08230-4020 · [info@federspiel-maschinenbau.de](mailto:info@federspiel-maschinenbau.de)  
[www.federspiel-maschinenbau.de](http://www.federspiel-maschinenbau.de)



# Fakultät für Allgemeinwissenschaften Mehr Unterstützung in der Mathematik gefragt





Prof. Dr. Max Weiß,  
Dekan der Fakultät  
für Allgemein-  
wissenschaften

Prof. Dr. Max Weiß / Dekan der Fakultät für Allgemeinwissenschaften / Grundlegende Kenntnisse in höherer Mathematik sind eine wichtige Schlüsselkompetenz für fast alle Studiengänge unserer Hochschule. Mit soliden Mathematik-Kenntnissen aus der Fachoberschule, der Berufsoberschule oder dem Gymnasium sind die Erstsemester für den Einstieg ins Studium gut gerüstet. Weitergehende mathematische Kenntnisse werden in den ersten Semestern durch spezielle Mathematik-Vorlesungen vermittelt.

Um den Einstieg zu erleichtern, bieten wir nun schon zum neunten Mal mit unserem Brückenkurs Mathematik den künftigen Erstsemestern eine Möglichkeit, die Kenntnisse aufzufrischen.

Seit kurzem vermittelt nun auch ein Meisterabschluss oder eine gleichgestellte berufliche Qualifikation die Berechtigung, ein Studium an einer Hochschule aufzunehmen. Damit kommen jetzt in immer größerer Zahl Studienanfänger an unsere Hochschule, bei denen es nicht nur um ein Auffrischen vorhandener Mathematik-Kenntnisse geht, sondern darum, je nach Beruf unterschiedliche, auch große Lücken im Kenntnisstand aufzufüllen.

In ersten Gesprächen mit „Meisterstudentinnen und -studenten“ im Rahmen des Brückenkurses wurde der Bedarf und der Wunsch nach einer weitergehenden Unterstützung deutlich geäußert. Die intensive Betreuung der „Meister“ wird für uns deshalb künftig ein besonderes Anliegen sein. Geeignete Formen werden wir mit den Betroffenen entwickeln.



Der Präsident würdigt die Preisträger

► **Prof. Dr. Zacherl für herausragende Lehre ausgezeichnet**

Im Rahmen des Dies Academicus wurde Herr Professor Dr. Zacherl am 01.10.08 mit dem Preis für herausragende Lehre der Hochschule Augsburg ausgezeichnet. Der Preisträger war von Studierenden vorgeschlagen worden. Zitate aus dem Preisvorschlag: „Die von Herrn Prof. Zacherl gehaltenen Vorlesungen über Analysis und lineare Algebra zeigen eindrucksvoll, wie auch komplizierte Grundlagenfächer den Studenten der ersten Semester verständlich gemacht werden können. Die hervorragend vorbereiteten Vorlesungen ermöglichen es gerade Neulingen an der Hochschule, sich schnell auf das gestiegene Niveau einzustellen.“ „Herrn Prof. Zacherl war anzumerken, dass ihm die Vorlesungen liegen und auch persönlich begeistern. Von Studentenseite kann man sich keinen besseren Professor für diese Veranstaltungen wünschen.“

Neben Prof. Zacherl erhielten auch die Professoren Amann (Fakultät für Elektrotechnik) und Sahner (Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen) einen Preis für herausragende Lehre.

► **Mathe-Buch für die ersten Semester - kostenlos**

Bei der Überarbeitung seines Mathematik-Skripts ging Kollege Prof. Dr. Mückenheim diesmal einen großen Schritt weiter als üblich: Aus dem Skript, das früher über die Kopierstelle vervielfältigt

wurde, wurde ein ausgewachsenes Buch.

Mit dem Verlag wurde eine besondere Vereinbarung getroffen:

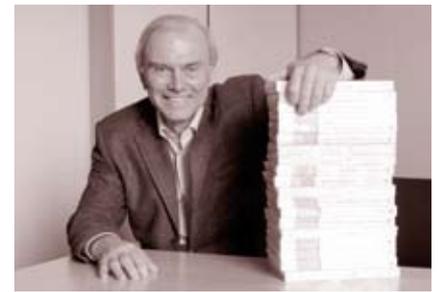
Der Autor verzichtete auf sein gesamtes Honorar. Dann können vom Verlag 300 Exemplare zu einem Sonderpreis von je 8 Euro bezogen und über Studienbeiträge finanziert werden. Das Buch ist dann nicht nur schöner als ein kopiertes Skript, sondern auch deutlich billiger.

So kommen die Studentinnen und Studenten in den Vorlesungen des Kollegen Mückenheim in den Genuss eines kostenlosen Mathematik-Buchs.

*W. Mückenheim: „Mathematik für die ersten Semester“, Oldenbourg, München 2008. ISBN: 978-3-486-58913-9*

► **Olympiasieger auf der Couch**

Nicht beim Psychotherapeuten nahmen die Olympiasieger im Kanuslalom Alexander Grimm und Thomas Schmidt auf der Couch Platz. Vielmehr standen sie zum Start des neuen Semesters beim Dies Academicus der Hochschule Augsburg Rede und Antwort.



Ein Berg Arbeit ist bewältigt, ein schöner Stapel Bücher ist der Lohn

Moderiert von Prof. Zacherl (Fakultät für Allgemeinwissenschaften) ließen der aktuelle Olympiasieger von Peking Alexander Grimm und der Olympiasieger von Sydney 2000 Thomas Schmidt ihre sportlichen Erfolge Revue passieren.

Neben dem aktuellen Olympiasieger im Kanuslalom betreut Prof. Zacherl als Beauftragter für Hochleistungssport an der Hochschule Augsburg noch weitere Sportler aus anderen olympischen Sportarten wie Judo, Leichtathletik und Eishockey. Als Partnerhochschule des Spitzensports arbeitet dabei die Hochschule Augsburg eng mit dem Olympiastützpunkt München und den Bundestrainern / Heimtrainern der Athleten zusammen. Die Betreuung beginnt mit der Unterstützung beim Bewerbungs- und Zulassungsverfahren und setzt sich fort mit der Koordinierung von Terminen und der Beratung zu Studieninhalten.

Die jüngsten Erfolge im sportlichen Bereich und die guten Studienleistungen der Spitzensportler zeigen, dass sich bei guter Organisation und entsprechender Disziplin der Sportler beide Herausforderungen erfolgreich meistern lassen.



Alexander Grimm, Thomas Schmidt und Prof. Dr. Zacherl auf der Couch



Oft kaum zu bremsen: Prof. Griebel in Aktion

► **Gastvortrag von Prof. Ludwig Griebel zum Thema: „Die Grenzen der Berechenbarkeit“**

An 13.11. referierte Prof. Ludwig Griebel von der Hochschule Landshut über das Thema: „Die Grenzen der Berechenbarkeit“.

Das Interesse an dem Vortrag war so groß, dass das Auditorium zunächst in den größten Hörsaal, den Physiksaal, umziehen musste. Dieser war dann mit etwa 250 Zuhörerinnen und Zuhörern gut gefüllt.

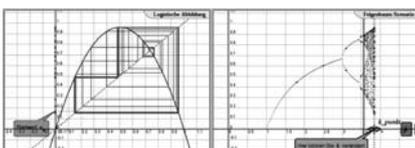
Der Vortragende stellte sich der Herausforderung, mit Nicht-Mathematikern echte Mathematik zu betreiben und entführte seine Zuhörer in die Welt der Zahlen, des Abzählens, der Überabzählbarkeit und der Berechenbarkeit.

Die Zuhörer hatten Spaß am Vortrag, der Referent offensichtlich auch.

► **math4u2 - Version 2.3 verfügbar**

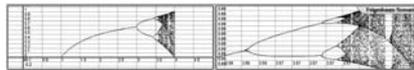
Mit der Version 2.3 kann das Computer-Mathematik-System math4u2 nun auch unter Windows Vista einfach installiert werden.

Ein besonderes Schmankerl ist die neue Lektion Chaos/ Logistische Abbildung - Ein Weg ins Chaos. Sie zeigt, wie bei einer relativ einfachen Wachstums-Idee, dargestellt durch die logistische Abbildung, periodische und chaotische Lösungen entstehen. Diese werden üblicherweise durch das Feigenbaum-Szenario dargestellt.



Engagierte Regiearbeit: Alexander Koll

Der Benutzer kann dieses Szenario, insbesondere seine Selbst-Ähnlichkeit, interaktiv erkunden.



► **Aufführung der Theatergruppe der Hochschule Augsburg**

Alle Anwesenden waren sich einig: es war ein vergnüglicher und kurzweiliger Abend, den uns unsere Theatergruppe unter Leitung von Alexander Knoll bot.

In zwei Theaterfragmenten zeigten die Akteurinnen und Akteure ihr Können. Im ersten, recht traurigen Stück „Watte“ von Ali Taylor versuchten die vaterlosen Protagonisten Callum und Gussie den Tod ihrer alleinerziehenden Mutter mit Alkohol zu verarbeiten, bis die ebenfalls gestrandete Ausreißerin Harriet die resignierenden Dialoge unterbricht und im entstehenden Beziehungsdreieck dann doch ein Fünkchen Hoffnung auf Geborgenheit und Liebe aufblitzen lässt.

Gemäß den Maximen: „Sag niemandem, was du tust und warum“ und „Ein toter Traum stinkt“ wurde im zweiten Stück „Goldfischen“ von Jan Neumann

nach Gold, also Lebensglück gefischt. Ein weibliches Schmarotzerpärchen besucht unverhofft den angeblich sich auf eine Prüfung vorbereitenden Nick, der sich vom erfolgreichen Abschluss Glück in Form eines Bankjobs und eines Firmen-BMWs erhofft. Die Mädels ziehen ihn aber in einen Strudel aus Parties, Drogen und Sex. Er vergeißt die Prüfung, er muß seine ganze konventionelle Karriereplanung an die Wand nageln und die diese Perspektive symbolisierenden Goldfische gleich mit. In der überraschenden Schlusszene verflüchtigt sich alles als gespieltes Lügengespinnst, man zerstreut sich letztlich in alle Himmelsrichtungen.

*Den Akteueren:*

Barbara Geiger  
 Evamaria Tomasini  
 Franziska Scheid  
 Daniel Enderle  
 Fabien Butz und  
 Stephan Franke  
 gebührt nicht nur unsere Anerkennung für das Schauspiel, auch die ganze organisatorische Last wie Kassieren, Bühnentechnik, Catering für die After-Show-Party etc. schulterten sie sich auf. Prima und Danke für den gelungenen Abend!



Nach der Aufführung: erschöpft, aber glücklich

► Zertifikat „Soziale Kompetenzen“

**Gefragte Persönlichkeiten besitzen Soziale Kompetenzen**

(Prof. Dr. Mahena Stief)

Seit Sommersemester 2009 ist es nun soweit: Das Zertifikat Soziale Kompetenzen (ZSK) bietet für alle Studierenden an der Hochschule Augsburg die Möglichkeit, die eigenen überfachlichen Kompetenzen gezielt zu entwickeln. In praxisorientierten Seminaren zu Kommunikation, Gesprächsführung, Persönlichkeitsentwicklung, Zusammenarbeit im Team oder Umgang mit Konflikten lernen die Studierenden sich selbst besser kennen und erweitern ihr persönliches Verhaltensrepertoire. Lernen passiert mit modernen didaktischen Methoden. Der Besuch des Basisseminars Kommunikationspsychologie stellt die Grundlage des ZSK dar. Zwei weitere Seminare sind frei wählbar. Pro Semester bieten wir mindestens fünf Seminare zu verschiedenen Themen an. Mit Hilfe des Zertifikats lässt sich das Engagement in Sachen persönlicher Entwicklung auch für die Bewerbungsmappe dokumentieren.

Informationen unter:

[http://www.hs-augsburg.de/hochschule/fakultaet/allgemeinwissenschaften/studium/seite\\_soziale\\_kompetenz/index.html](http://www.hs-augsburg.de/hochschule/fakultaet/allgemeinwissenschaften/studium/seite_soziale_kompetenz/index.html)

► **Fachdidaktischer Arbeitskreis Mathematik – Physik**

Der fachdidaktische Arbeitskreis Mathematik – Physik an bayerischen Fachhochschulen tagte am Freitag, den 15. Mai 2009 am DIZ - Institut für Hochschuldidaktik in Ingolstadt.



Die Geheimnisse des Doppelpendels werden gelüftet

Die Veranstaltung zum Thema „SCHÖNHEIT DER MATHEMATIK – MATHEMATIKDIDAKTIK“ wurde von Prof. Dr. Risch organisiert und moderiert. 24 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern waren gekommen. Im theoretischen Teil trug Prof. Dr. Thomas Weth, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „SCHÖNHEIT DER MATHEMATIK“ vor.

Im praktischen Teil referierte zunächst Prof. Dr. Risch über „400 Jahre Astronomie mit dem Fernrohr – eine alte Geschichte und neue didaktische Erkenntnisse“. Mit spannenden Kurzkrimis wie „Warum verfolgte die Kirche Anhänger des Kopernikanischen Weltbildes? Wegen eines Fehlkonzepts über das Sehen mit dem Fernrohr“, könnte die Aufmerksamkeit der Studenten gewonnen sowie ein Konzeptwechsel und damit nachhaltiger Unterrichtserfolg eingelitet werden.

Zum Abschluss referierte Prof. Dr. Kuypers aus Regensburg über „Ball auf rotierender Scheibe - eine unglaubliche Bewegung“ mit sehr interessanten Animationen am Rechner.

► **Schnuppern an der Physik (April 2009)**

Im Rahmen des Schnupperstudiums 2009 an der Hochschule Augsburg besuchte eine Gruppe von 18 Schülerinnen aus Nördlingen auch die Fakultät

für Allgemeinwissenschaften.

Nach einer kurzen Einführung über die Aufgaben und Aktivitäten der Fakultät ging es unter Anleitung von Prof. Dr. Zacherl und Laboringenieur Roland Wäckerle an die physikalische Praxis.

Mit großem Engagement versuchten die Schülerinnen in Experimenten den Gesetzmäßigkeiten des Doppelpendels, der Wärmeausdehnung von Luft und der optischen Abbildung mit Linsen auf die Spur zu kommen.

► **Studienreise nach Odessa**

**Russisch findet bei den Studenten der Hochschule Augsburg großes Interesse.**

Seit nunmehr 12 Jahren lehrt Erwin Gundlach, Dozent der Fakultät für Allgemeinwissenschaften russische Sprache, sowie russische und ukrainische Landeskunde an unserer Hochschule.

Begonnen hatte es 1997 mit einem Anfängerkurs, in den sich 12 Studenten eingeschrieben hatten. Inzwischen bietet die Hochschule in jedem Semester mehrere Kurse vom Anfängerniveau bis zur Vorbereitung auf das europäische Hochschul-Zertifikat UniCert an. Daneben laufen Kurse für Wirtschaftsrussisch in der Fakultät für Wirtschaft und spezielle Vorbereitungskurse für Projektstudenten in der Fakultät für Maschinenbau.

### Herr Gundlach berichtet vom dies-jährigen Intensivkurs:

Der diesjährige Intensivkurs Russisch 2, für den sich 12 Studenten eingeschrieben hatten, fand vom 6. bis 19. September an der Polytechnischen Universität in Odessa statt. Dieser Kurs, eine Initiative von Dr. Irina Slobozova, Inhaberin des deutschen Lehrstuhls an der Polytechnischen Universität und Erwin Gundlach, erfreut sich inzwischen bei den Studenten großer Beliebtheit.

„Die ersten drei Tage sind immer die härtesten – aber von Tag zu Tag geht es besser und es ist eine Freude zu sehen, wie die Studenten diese Herausforderung annehmen“, sagt E.G. zurückblickend.

Eine große Bedeutung kommt der Begegnung mit ukrainischen Studenten der Polytechnischen Universität zu, die mit einem für uns unvorstellbaren Engagement die deutschen Studenten betreuten. Es ist schon toll, wenn man in der Mensa oder einem Cafe deutsche und ukrainische Studenten trifft, die versammelt um einen Tisch, gemeinsam ihre Hausaufgaben machen – die einen lernen Deutsch, die anderen Russisch. Den ukrainischen Studenten ist es

auch zu verdanken, dass sich unsere Studenten schnell eingewöhnt haben; beim Einkaufen, Fahrten mit Bus und Straßenbahn etc. befanden sie sich oft in Begleitung ihrer ukrainischen Freunde.

Neben dem Erlernen der russischen Sprache erreichen wir mit diesem Kurs, dass die Studenten Land und Leute kennen lernen, das in den Vorlesungen Erlernte unmittelbar anwenden können, aber auch ein Gespür für die sozialen Probleme bekommen, mit denen sich die ukrainischen Studenten täglich konfrontiert sehen.

Nach der Prüfung (mündlich und schriftlich) am Donnerstag, wurde die Gruppe am Freitag im Rahmen einer kleinen Feier, bei der alle Lehrkräfte und eine Vielzahl der ukrainischen Studenten erschienen waren, vom Prodekan Prof. Dr. Valerij Lingur verabschiedet, der in seinem Schlusswort zum Ausdruck brachte, dass dieser Kurs eine gute Möglichkeit sei, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, Verständigungsschwierigkeiten zu überwinden und Vorurteile abzubauen.

Ich kann dies nur unterstreichen. Bedanken möchte ich mich bei meinen Studenten, die in hervorragender Weise diesen Kurs gemeistert haben

und als gute Botschafter der Hochschule Augsburg in Erinnerung bleiben werden.

### ► Jahr der Astronomie

In Zusammenarbeit mit dem VDI und der Astronomischen Vereinigung Augsburg organisierte die Fakultät AW vier Vorträge anlässlich des 400. Jahrestages der Verwendung von Fernrohren zur Erforschung des Weltalls. Hochkarätige Wissenschaftler und begeisterte Amateure fesselten jeweils ihr Publikum, das in angeregter Diskussion das hohe Interesse an der Materie bekundete.

### ► Dr. Manfred Gottwald - Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt:

#### Heimat Erde – Das Bild unseres Planeten

Durch die Raumfahrt besitzen wir die Möglichkeit, unseren Heimatplaneten Erde aus bisher unbekanntem Blickwinkel zu betrachten. Im Laufe des Vortrags entstand eine immer größere



12 Studentinnen und Studenten nehmen am Intensivkurs Russisch 2 an der Polytechnischen Universität in Odessa/ Ukraine teil





Individuelle Betreuung  
beim Mathematik-Brü-  
ckenkurs

Distanz zwischen Heimatplanet und der sie fotografierenden Sonde, bis die Erde zum Schluss auf nur noch wenige Pixel geschrumpft war. Dr. Manfred Gottwald konnte mit erstklassigem Bildmaterial die Geschichte und die Grenzen der Bilder unseres Planeten aufzeigen.

► **Thomas Winterer - Astronomische Vereinigung Augsburg**

**Astronomie, ein vielseitiges Hobby**

Thomas Winterer gab uns in seinem Vortrag am eigenen Beispiel einen allgemeinen Überblick über die Tätigkeitsbereiche eines ambitionierten Hobbyastronomen. Ein interessantes Gebiet ist der Selbstbau eines Teleskops: angefangen vom Schleifen des Spiegels bis zum Bau der Montierung.

Davon konnte man sich in einer kleinen Ausstellung mit Bildern der Astronomischen Vereinigung Augsburg überzeugen. Dort standen auch mehrere Selbstbau-Teleskope zur Besichtigung bereit. Wer wollte, konnte sogar einige Schleifstriche ausführen, wie sie der Amateurastronom stundenlang durchführen muss, bis er schließlich die gewünschte blankpolierte Parabelform des Endproduktes erreicht hat.



Thomas Winterer zeigt, wie man einen Teleskop-Spiegel schleift

► **Dr. Peter Predehl - Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik**

**Eine Reise zum schwarzen Loch im Zentrum der Galaxis**

Dr. Peter Predehl gehört zu den führenden Röntgenastronomen weltweit. Aus erster Hand erfuhren wir von den unglaublichen technischen Herausforderungen, die bei den in Betrieb befindlichen Satelliten ROSAT, XMM-Newton und Chandra zu meistern waren und denen sich die Techniker bei der nächsten Generation von Röntgenteleskopen im All stellen müssen (eROSITA).

► **Dr. Jan Bernkopf - LfU Augsburg und HS Augsburg**

**Wie alt ist unsere Milchstraße?**

13,8 Milliarden Jahre, fand unser sehr geschätzter Mathe- und Physik-Tutor, Dr. Jan Bernkopf, in seinem Vortrag. Er betätigt sich nämlich auch nach seiner Dissertation in Astrophysik noch sehr aktiv in der Astroforschung, wie einige seiner neueren Veröffentlichungen zeigen. Diese Antwort fand er durch

genaue spektrale Untersuchungen spezieller Sterne in unserer Galaxie. Das Ergebnis ist erstaunlich groß, fällt es doch praktisch mit dem heute angenommenen Alter des Urknalls zusammen. In allgemeinverständlicher Weise führte er uns durch die verschiedenen Sternklassen und brachte uns die Sternentwicklung von der Staubwolke bis zur Supernova nahe. Die rasante geschichtliche Entwicklung unseres Bildes vom Universum vor allem in den letzten 100 Jahren wurde sehr schön deutlich, aber auch, wo es noch Erklärungsnot und dunkle Erkenntnislücken gibt.

► **Brückenkurs Mathematik**

Zum neunten Mal fand vor Beginn des Wintersemesters der nun schon traditionelle Mathematik-Brückenkurs für Studierende der technischen Studiengänge statt. Waren bei der Premiere im Jahr 2001 noch ca. 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, so waren es in diesem Jahr mit deutlich über 200 fast doppelt so viele. In bewährter Weise war der Kurs ein steter Wechsel zwischen kurzen Vorlesungsteilen und passenden Übungen. Frau Dr. Zerbe führte durch den Vorlesungsteil, für die Übungen wurden elf Übungsgruppen eingerichtet, jeweils betreut durch eine studentische Tutorin bzw. einen Tutor. So konnten auch bei dieser großen Teilnehmerzahl individuelle Fragen speziell zur Mathematik und allgemein zum Studium kompetent beantwortet werden. Für viele ergab sich sicher aus der Tatsache, dass die Übungsgruppen nach Studiengängen eingeteilt wurden, eine erste willkommene Möglichkeit, künftige Studienkolleginnen und Kollegen kennenzulernen.

## Kontakte, Vorträge, Mitgliedschaften, Projekte, Sonstiges

---

### Prof. Dr. Liebhart

---

Vorträge	08.10.2008:	Neue Quellen zur Geschichte der Montgelas-Zeit am Beispiel des Landgerichts Aichach, gehalten vor dem Heimatverein Aichach e.V.
	11.10.2008:	Kloster Thierhaupten im Spannungsfeld zwischen dem Kurfürstentum Bayern und dem Bischof von Augsburg, gehalten vor der Historischen Sektion der Bayer. Benediktinerakademie auf der Jahrestagung in Thierhaupten
	24./25.10.2008:	Seminar zur Landesgeschichte: München 1158-2008, veranstaltet durch die Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth (zwei Vorträge)
	07.11.2008:	Die Literaturszene in München, gehalten bei der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth
	21./22.05.2009:	Seminar zur Landesgeschichte: Bayern und Italien, veranstaltet durch die Hanns-Seidel-Stiftung in Banz (zwei Vorträge)
	13.06.2009:	Herrschaftssitze in Schwaben, gehalten vor der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth
Führungen	14.11.2008:	„Maria Birnbaum bei Aichach als Bauwerk und Gotteshaus“ im Rahmen einer Exkursion der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen (Leitung Prof. Dr.-Ing. R. Weber u. Prof. Dr.-Ing. A. Hilmer)

---

---

### Prof. Dr. Glasauer

---

28./29.10.08:	Teilnahme am E-Learning Einsteiger-Workshop für „Moodle“ (DiZ Ingolstadt)
05.11.08:	4. Bayerische Studiendekanetagung (DiZ Ingolstadt)
22./23.04.09:	Teilnahme am DIZ-Seminar „Lernen lehren - lernen lernen“ (DiZ Ingolstadt)
26.05.09:	Teilnahme am DIZ-Seminar „Rechtsgrundlagen für die Lehre an Hochschulen“ (DiZ Ingolstadt)

---

---

---

### Prof. Dr. Risch

---

Prof. Dr. Risch wurde 2009 zum Mitglied der "International History, Philosophy and Science Teaching Group" ernannt. Diese Akademie befasst sich mit Geschichte, Philosophie und Didaktik der Naturwissenschaften und gibt die Fachzeitschrift „Science & Education“ heraus.

**Nikolaus- Vorlesung:** Am Donnerstag, den 11. Dezember 2008 fand wieder die traditionsreiche Nikolausvorlesung für alle Studenten der Hochschule statt. Gezeigt wurde Physik ohne Formeln mit Experimenten wie Kettenrad, Lasso, Rakete und Pendelauto. Die entleerten Raketentanks wurden herumgereicht, so dass jeder die adiabatische Abkühlung buchstäblich begreifen und damit verstehen konnte.

---

---

### Prof. Dr. Stief

---

Mitglied im HRnetworx, Augsburg

Teilnahme am Arbeitskreis „Schlüsselkompetenzen“ des DiZ, 11.-12.12.2008

Teilnahme am „Basisseminar Hochschuldidaktik“ des DiZ, 16.-19.2.2009

Teilnahme an der Tagung „Arbeits- und Organisationspsychologie“, Wien, 9.-11.9.2009

---

---

### Prof. Dr. Weber

---

Exkursionen mit Studierenden des Studiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik sowie der AWP-Fächer AWP 200 und 92:

**21.10.08, 18. und 19.05.09:** Aerosolmessstation Augsburg des Helmholtz-Zentrums

**11./12.05.09:** Achema Frankfurt

**04.05.09 und 26.05.09:** Wasserwerk am Lochbach

**01.07.09:** 1. Bayer. Immissionsschutztag LfU

Jurymitglied zum Augsburger Zukunftspreis – Kategorie „Nachhaltige Entwicklung“; inzwischen für die 4. Runde.

Seit 1997 Vertreter der Hochschule im Agenda-Beirat der Stadt Augsburg, ab Herbst 2009 vorbehaltlich der Bestätigung durch den Stadtrat in der 5. Berufungsperiode.

Themen 2008/09 waren u.a.:

Verstärkter Einsatz von Recyclingpapier

Nutzung von Niederschlagswasser

Klimakompensation bei Reisen (atmosfair)

Aufnahme von Flüchtlingen nach dem UNHCR-Resettlement-Programm

Planungsleitfaden energieeffiziente Bürogebäude

Passivhausstandard bei Neubauten

Demographie in Augsburg – Demographischer Wandel

Weiterhin Zusammenarbeit mit der Aerosolmessstation der Helmholtz-Gesellschaft (früher GSF)

---

## Prof. Dr. Zacherl

---

Teilnahme am Treffen des Fachdidaktischen Arbeitskreises Mathematik und Physik am 15.5.2009 am DiZ in Ingolstadt.

---

Teilnahme am DiZ-Seminar „Hochschulrecht für Fortgeschrittene“ am 19.6.2009 in Ingolstadt.

---

## Veröffentlichungen

---

**W. Liebhart:** „Im Schatten Münchens“: Pfaffenhofen und Furthmühle 1158. In: Amperland 44 (2008) 241-246.

---

„Treue zur Kirche, Treue zur Heimat und auch Treue zum Hause Wittelsbach“. Ein Beitrag zur Landesausstellung 2008 „Adel in Bayern“. In: Amperland 44 (2008) 266-269.

---

Bayern und Europa. Beobachtungen und Gedanken zu einem aktuellen Thema. In: Wolf D. Gruner/Paul Hoser (Hrsg.): Wissenschaft – Bildung – Politik. Von Bayern nach Europa. Festschrift für Ludwig Hammermayer zum 80. Geburtstag (Beiträge zur deutschen und europäischen Geschichte 38). Hamburg 2008, S. 495-505.

---

Herzog Georg der Reiche (1479-1503) und das Landgericht Aichach. Marktrechte für Aindling (1479) und Kühbach (1481) sowie die Klosterstiftung Altomünster (1496). In: Altbayern in Schwaben 2008, S. 41-60.

---

Die Privilegien des Marktes Dachau im Mittelalter. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte von Stadt und Markt in Altbayern. In: Amperland 44 (2008) 300-305.

---

Mammendorf im frühen Mittelalter (S. 376-383). Mammendorf im Hoch- und Spätmittelalter (S. 384-400). In: Die Ortschronik von Mammendorf. St. Ottilien 2008.

---

„in sehr kostspielig und weithleifige Prozesse verwickelt“. Kloster Fürstenfeld und der Markt Bruck im Streit. In: Brucker Blätter. Jahrbuch des Historischen Vereins für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck 20 (2008) 48-52.

---

Das Frauenstift und Benediktinerinnenkloster Altomünster. Zur Geschichte des Kanonissenstifts und Frauenklosters 1056 bis 1488. In: Amperland 45 (2009) 344-351.

---

Zum internationalen Ochsenhandel im südbayerischen Raum. In: Markus Hilpert/Daniela Wörner: Der Altbayerische Oxenweg. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Erstes internationales Symposium (Geographica Augustana Sonderband). Augsburg/Neusäß 2009, S. 17-20.

---

### Veröffentlichungen

---

**W. Liebhart:** „anstatt Bayrland, Ayrland ...“. Zur Geschichte der Ei-Wallfahrt Maria-Stern in Taxa bei Odelzhausen. In: Überraschung: Ei. Vom Schöpfungsmythos zum Kunstobjekt. Hrsg. von Reinhard Jakob im Auftrag des Landkreises Fürstentfeldbruck (Jexhof-Heft 25). Fürstentfeldbruck 2009, S. 70-81.

---

Studia Thierhauptana. Beiträge zur Geschichte des Benediktinerklosters Thierhaupten. In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 120 (2009) 185-210.

---

„seine fortwährende klösterliche Existenz zu belassen“. Das Ringen des säkularisierten Reichsstiftes St. Ulrich und Afra (Augsburg) um seine Wiedererrichtung nach 1803. In: Peter Fassl/Rainer Jehl (Hrsg.): Schwaben im Hl. Römischen Reich und das Reich in Schwaben. Studien zur geistigen Landkarte Schwabens. Historische Tagung anlässlich des Endes des hl. Römischen Reiches vor 200 Jahren am 20./21. Oktober 2006. Augsburg 2009, S. 113-125.

---

**Robert Gasteiger/Wilhelm Liebhart (Hrsg.):** Braukunst und Brauereien im Dachauer Land. Eines Erbarb Handtwerchs der Pierpreuen. Dachau 2009.

---

**W. Mückenheim:** „Mathematik für die ersten Semester“, Oldenbourg, München 2008. ISBN: 978-3-486-58913-9

---

**M. Risch:** 400 Jahre Astronomie mit dem Fernrohr und 400 Jahre Entdeckungen am Saturn, Reihe: Astronomie, SHAKER-VERLAG, Aachen, April 2009 ISBN 978-3-8322- 8068-0

---

Entdeckung des Saturnringes – 400 Jahre Astronomie mit dem Fernrohr, In: Praxis der Naturwissenschaften – Physik in der Schule, Themenheft Hochspannungsnetze, Heft Nr. 5, 2009, Band 58, Aulis Verlag Deubner

---

400 Jahre Astronomie mit dem Fernrohr – Entdeckungen am Saturnsystem, In: Praxis der Naturwissenschaften – Physik in der Schule, Heft Nr. 6, 2009, Band 58, Aulis Verlag Deubner

---

**Hoch hinaus  
mit dem Spezialtiefbau!**

**PST**  
SPEZIALTIEFBAU SÜD

[www.pst-sued.de](http://www.pst-sued.de)

PST Spezialtiefbau Süd GmbH  
Affinger Straße 1  
86167 Augsburg  
Telefon 0821 700 16-0  
Telefax 0821 700 16-14  
info.augsburg@pst-sued.de

**IGG**  
Ingenieurgesellschaft Grundbau GmbH

Leipziger Straße 93  
86169 Augsburg [www.igg-grundbau.de](http://www.igg-grundbau.de)

beraten | planen | überwachen

Unsere Ingenieurleistungen begleiten Sie vom Beginn bis zur Lösung Ihrer Grund- und Spezialtiefbauaufgaben.  
Tel: 0821/74015-0, Fax: 0821/74015-15, [igg@igg-grundbau.de](mailto:igg@igg-grundbau.de)

**25 Jahre beraten | planen | überwachen**

**“Bauen ist unser Handwerk ...”**

**KLAUS GRUPPE HOCH + TIEFBAU**  
**KLAUS GRUPPE WOHNBAU**  
**KLAUS GRUPPE ECKLE - TIEFBAU**  
**KLAUS GRUPPE BAUTECHNIK**  
**KLAUS GRUPPE HOLL - TIEFBAU**  
**KLAUS GRUPPE PP BAU - UNGARN**

**HOCHBAU · TIEFBAU · BAUTRÄGER**

KLAUS GmbH & Co. KG · Schwangastr. 29 · 86163 Augsburg  
Tel. 0821 / 2617 - 01 · [www.klaus-gruppe.de](http://www.klaus-gruppe.de) · [Weiss.Christiane@klaus-gruppe.de](mailto:Weiss.Christiane@klaus-gruppe.de)

# Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen „Rund um's Bauen“

Baufaufmaß im Bahnpark Augsburg



Prof. Dr.-Ing. François Colling, Dekan / Teilfakultät Bauingenieurwesen / Prof. Herbert Jötten, Prodekan / Teilfakultät Architektur / An der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen ist der Bologna-Prozess endgültig umgesetzt. Mit Ende des SS 09 ist das Diplom bei den Bauingenieuren „Geschichte“, bei den Architekten ist dies bereits seit dem SS 08 der Fall.

Folgende Studiengänge werden angeboten: Architektur (Bachelor und Master), Bauingenieurwesen (Bachelor), Allgemeiner Ingenieurbau (Master), Energieeffizientes Planen und Bauen (Bachelor) und Energie Effizienz Design (Master). Alle Studiengänge sind positiv akkreditiert, bei den neuen Studiengängen der Energieeffizienz sind die Aktivitäten für die Akkreditierung angelaufen.

Im Bereich der Weiterbildung hat die Fakultät den seit 1997 angebotenen und sehr erfolgreichen Masterstudiengang „Baumanagement“ weiterentwickelt zu einem Masterstu-



Prof. Dr.-Ing.  
François Colling,  
Dekan



Prof. Herbert Jötten,  
Prodekan

dium „Projektmanagement“ mit den drei Modulen „Bau und Immobilie“, „Fassade“ und „Ausbau“. Die Vertiefungsrichtungen „Fassade“ und „Ausbau“ können getrennt auch mit einem Zertifikat als „Fachingenieur“ berufsbegleitend abgeschlossen werden.

Studierende im Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen, die bereits eine einschlägige Berufsausbildung im Bauhandwerk abgeschlossen haben, können in Kooperation mit der Handwerkskammer parallel zu ihrem Studium die handwerkliche Meisterausbildung durchlaufen.

Darüber hinaus engagiert sich unsere Fakultät seit Jahren intensiv in der angewandten Forschung. Die überregionalen Aktivitäten des Kompetenzzentrums „Konstruktiver Ingenieurbau“ mit der „Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle (PÜZ) für Holzbau“ wurden um weitere Bereiche erweitert, wie z.B. Energieeffizienz oder Schwingungstechnik. Diese Forschungsaktivitäten bieten praxisnahe Plattformen für den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Hochschule und ermöglichen den Studenten den Zugang zur angewandten Forschung, z.B. im Rahmen von Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten.

Mit den seit dem Sommersemester 2007 eingeführten Studienbeiträgen konnten u.a. erweiterte Lehrangebote, ergänzende Fachvorträge, zusätzliche Tutorien, kostenfreie Studienunterlagen und erweiterte Exkursions- und Bibliotheksangebote finanziert werden. Sie wurden damit eindeutig zu einer Verbesserung der Lehrbedingungen und der Lehrausstattung eingesetzt.

► **Rudolf Ladders Preis 2009:  
Spreehafen Hamburg**  
(Prof. Herbert Jötten)

„Abenteuerraum Hamburg – Strategien zur Eroberung der Insel im Spreehafen,“ so lautete das Thema des angesehenen Rudolf Ladders-Preises 2009, der im Masterstudiengang Architektur an der Hochschule Augsburg im vergangenen Wintersemester als Entwurfsthema angeboten wurde.

Zwölf Augsburger Architekturstudenten nahmen an Entwurf und Wettbewerb teil, sieben von ihnen wurden aus den insgesamt 130 Einsendungen unter die besten 30 gewählt: Sebastian Fieber mit seinem Entwurf „Artfactory“, Thomas Haag („Moving Structure“), Johannes Hiller („Offshore Living“), Norbert Kienle („Seel(s)ort(g)e“, Katharina Pautz („Wohnschiff Spreehafenin- sel“), Sandra Rauh („Spreehafen 2.0 urban farming“) und Johann Weißbecker („Spreeedig“) – darüber hinaus wurde die Arbeit von Katharina Pautz mit einem 2. Preis und die von Sebastian Fieber mit einem 3. Preis prämiert. Insgesamt wurden unter den Top 30 drei erste, fünf zweite und acht dritte Preise vergeben.

Das 2009 zu bearbeitende Grundstück im Spreehafen in Hamburg ist ein verwunschener Ort zwischen Verladehafen und den grünen Deichauen vor Wilhelmsburg. Schon länger als Liegeplatz für kreative Hausboote und Ateliers bekannt, wird über eine Aufwertung der Spreeinsel nachgedacht. Wilhelmsburg selbst ist eine große Elbinsel, ein ambitionierter, multikulturell geprägter Stadtteil im Süden von Hamburg. Im Rahmen der für 2013 geplanten Internationalen Bauausstellung und der Internationalen Gartenschau

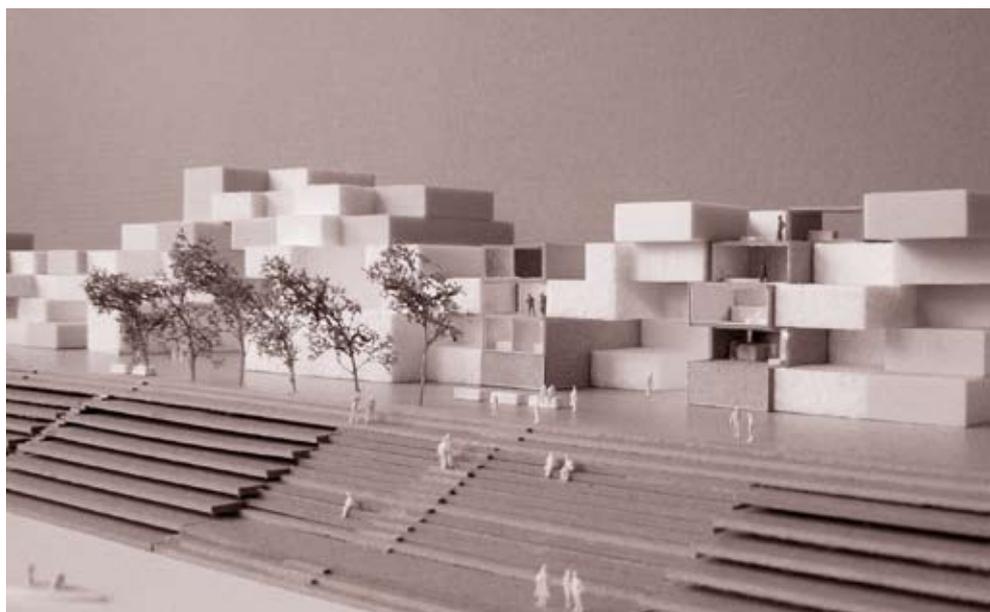
erfährt Wilhelmsburg bereits jetzt eine kreative Schubkraft und sucht nach neuen wegweisenden Ideen für die Zukunft.

Die Offenheit und Unbestimmtheit als auch die Besonderheit und Isolation des Ortes verlangten nach kreativen Visionen. Der Wettbewerb war als ein Aufruf zur intellektuellen und planerischen Aneignung und Übernahme der Insel durch innovative Konzepte gedacht, Akteure, Programm und Gestaltung der Verwandlung konnten frei gewählt werden. Betreut wurde die Arbeit durch Dipl.-Ing. Oliver Witan vom Darmstädter Architekturbüro Netzwerkarchitekten, der als Gastdozent gewonnen werden konnte. Begleitend fand ein Projektseminar statt, das sich mit dem in dynamischer Entwicklung befindlichen Standort Hamburg und vergleichbaren Entwicklungen in ganz Europa befasste und von den Augsburger Professoren Herbert Jötten und

Sebastian Zoeppritz betreut wurde. Eine Exkursion nach Hamburg vervollständigte das Programm.

► **WBG-Preis 2009**  
(Prof. Herbert Jötten)

Die 1996 gegründete WBG-Stiftung schüttete auch im Jahr 2008 wieder Erträge aus, die ausschließlich zur Prämierung studentischer Arbeiten aus der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen dienen – so sieht es der Stiftungszweck vor. Am 5. Dezember 2008 prämierte das Kuratorium aus Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, Edgar Mathe, Geschäftsführer der WBG, Rosemarie Kranzfelder-Poth, Stadträtin, Dipl.-Ing. Gerd Merkle, Stadtbaurat, und Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten, Prodekan der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, mit insgesamt 4.500 € die folgenden Arbeiten:



Katharina Pautz, „Wohnschiff Spreehafenin- sel“ (2. Preis)



Dorte Mandrup: Neu zu alt gefügt im Bürgerhaus von Dorte Mandrup (Foto Sebastian Zoeppritz)



Arne Jacobsen: Gute Aussichten zur See vom Altmeister Arne Jacobsen (Foto Sebastian Zoeppritz)

**Denkfabrik Augsburg** (Prof. Herbert Jötten und Prof. Sebastian Zoeppritz):  
 1. Preis Hochbau: Roland Zimmerer,  
 1. Preis Städtebau: Stephanie Pelger,  
 2. Preis Hochbau: Darya Zhdanova,  
 Anerkennungen: Matthias Kraus und Mercè Terrés

**Mobilitätsdrehscheibe** (Prof. Sebastian Zoeppritz): 1. Preis: Martin Vilgis,  
 Anerkennungen: Stephanie Pelger und Christine Reineking

**Hinter der Stadtmetzg** (Prof. Dr. Peter Junghanß): 1. Platz: Tobias Grath und Christian Groß sowie Jeremias Gebler und Ulrich Kneifl, Anerkennungen: Katrin Hefele und Daniela Stoeva, Julian Fahrenkamp und Tobias Probst

**Aussegnungshalle** (Dipl.-Ing. Dorothee Strauss): 1. Platz: Livia Mayer,  
 Anerkennungen: Concetta Ficili und Sabine Pawlak

**Action-Center Sheridan-Kaserne** (Prof. Christian Hößl): 1. Platz Daniel Eggeling, Anerkennungen: Johann Weißbecker und Benjamin Hagspiel

### ► Exkursion Kopenhagen (Prof. Sebastian Zoeppritz)

Kopenhagen – wenn man es erforscht – ist in Bezug auf Architektur keinesfalls nur der kühle Norden. Neben den klaren, einfachen, landschaftsverbundenen Wohnsiedlungen der 30er bis 70er Jahre des letzten Jahrhunderts, die lange maßstabgebend auch für deutsche Architekten waren, stoßen findige Studenten heute auf die sehr frische bis freche Haltung der heutigen Kopenhagener Architekten gegenüber ihren Bauaufgaben.

Erstaunlich großzügige und unkonventionell geplante Stadtteile weiten den Blick all derer, denen in Deutschland zur Zeit von der Öffentlichkeit ein skeptischer Respekt vor Großplanungen vermittelt wird.

Und der Wille zur Profilbildung im internationalen Wettstreit ließ in Kopenhagen in den letzten zehn Jahren darüber hinaus besondere, Aufmerk-

samkeit erregende Bauten für Kultur und Bildung entstehen, auch von renommierten Architekten aus aller Welt, bestes Anschauungsmaterial für den Nachwuchs.

Die Wirkung der Bauten wird unterstützt durch attraktive Standorte am Wasser, durch eine kristallklare Atmosphäre für beste Blickbezüge, und durch einen sympathisch offenen, selbstverständlichen Umgang der Menschen miteinander und mit den von ihnen angenommenen Gebäuden.

Glücksfälle wie eine sehr anschauliche Ausstellung des führenden innovativen Büros BIG im Architekturzentrum, ein Dirigentenwettbewerb in der neuen Konzerthalle von Jean Nouvel, die uns den Innenraum auch akustisch und optisch erleben ließ, und der Besuch in dem aufstrebenden Nachwuchsbüro sia+effect rundeten den Eindruck eines sehr ergiebigen Beitrags zur Architekturlehre ab.



White Architekten: Wenn die Sonne am Strand von der falschen Seite kommt – orientieren White Architects das Strandbad einfach zum Land hin (Foto Sebastian Zoeppritz)

Palermo,  
Zeichnen im  
Hafen (Foto  
Klaus Tragbar)



### ► Exkursion Palermo

(Prof. Dr. Klaus Tragbar)

Die Griechen nannten Palermo, die in der weiten Bucht der Conca d'Oro, der Goldenen Muschel gelegene Hauptstadt Siziliens Pánormos, großer Hafen. 831 wurde Palermo als Bulirna Hauptstadt des arabischen Sizilien und nach 1072 durch die Normannen in einer einzigartigen Mischung arabischer und europäischer Elemente ausgebaut. Die französische und spanische Herrschaft hinterließ großartige Kirchen, Klöster und Paläste, und seit 1860 ist Palermo die Hauptstadt Siziliens mit bedeutenden öffentlichen Bauten und dem wichtigen Hafen.

Im 20. Jahrhundert machte Palermo freilich mehr als Hauptstadt der Mafia von sich reden, das im 2. Weltkrieg schwer beschädigte Stadtzentrum verfiel zusehends, und die Bevölkerung wanderte in am Stadtrand gelegene, oft rasch und billigst errichtete Siedlungen. Seit den 1980er Jahren allerdings, ausgelöst durch das Engagement der dann 1992

durch die Mafia ermordeten Staatsanwälte Giovanni Falcone und Paolo Borsellino und den legendären Bürgermeister Leoluca Orlando „Furioso“, blüht das öffentliche, wirtschaftliche und kulturelle Leben Palermos wieder auf.

So galt die Exkursion der Lehrgebiete Baugeschichte (Prof. Dr. Tragbar) und Darstellen (Prof. Wossnig) nicht nur den historischen Einzelmonumenten und der Stadtentwicklung sowie deren zeichnerischer Erfassung, sondern auch dem wiedergeborenen öffentlichen Leben in Palermo. Vor allem der Umgang mit der Mafia, wie er sich u.a. in dem erst 2004 eingeweihten Nuovo Palazzo di Giustizia von Sebastiano Monaco, einem betont lichten und offenem Gebäude, manifestiert, bot immer wieder Anlass zu Diskussionen über das Verhältnis von Architektur und Gesellschaft. Der Besuch eines traditionellen sizilianischen Marionettentheaters und einer zeitgenössischen Ballettinszenierung im Teatro Massimo trugen ebenfalls zum Verständnis der *nuova vita palermitana* bei.



Palermo, S. Giovanni degli Eremiti  
(Foto Julian Kraus)

### ► 3. Spoleto Summer School

(Prof. Dr. Klaus Tragbar)

Bewährtes weiterentwickeln und Neues wagen – getreu diesem Motto wurde die Spoleto Summer School in diesem Jahr in Kooperation mit der Fakultät Gestaltung der Hochschule Würzburg-Schweinfurt durchgeführt; Aufgabe war es, für die Kommune Spoleto in Umbrien mehrere thematische Stadtrundgänge und dafür ein touristisches Leitsystem zu konzipieren.

Diese Rundgänge wurden durch studentische Teams, paritätisch besetzt aus Architekten und Gestaltern, ausgearbeitet; die inhaltliche Konzeption der Rundgänge, die sehr genaue Kenntnisse des Ortes und seiner Geschichte voraussetzt, wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Matthias Quast von der Spoletiner Kulturinitiative *amphitheatrum* durchgeführt. Anschlie-



Palermo, Diskussionen gegenüber dem Palazzo di Giustizia (Foto Julian Kraus)



End wurde für diese Rundgänge die notwendige touristische Infrastruktur wie Wegweiser, Hinweisschilder, Stelen, Pavillons und dergleichen Kleinarchitekturen sowie die dazugehörigen Printmedien wie Stadtpläne, Flyer, Plakate gestaltet – eine gute Gelegenheit für Architekten und Gestalter, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu üben, und eine wertvolle Erfahrung für das spätere Berufsleben. Die Summer School wurde betreut von Prof. Gertrud Nolte (HS Würzburg-Schweinfurt) und den Augsburger Professoren Herbert Jötten und Klaus Tragbar. Am Ende des Aufenthalts wurden die erarbeiteten Ergebnisse im Rathaus von Spoleto einer höchst interessierten Öffentlichkeit präsentiert.



Marina Gomer und Daniel Jaroschik erläutern das Konzept ihrer Arbeitsgruppe (Foto Klaus Tragbar)

### ► Spoleto Master Projekt (Prof. Dr. Klaus Tragbar)

Die seit 2007 erfolgreich durchgeführte Spoleto Summer School fand, als deutlich aufgewertete Aufgabe, auch Eingang in das seit dem WS 2008/09 angebotene Masterstudium Architektur an der Hochschule Augsburg. Aufgabe im so genannten Spoleto Master Workshop war es, Vorschläge für die künftige Entwicklung des Borgo Ponzianina in Spoleto zu erarbeiten und seine Anbindung an die angrenzenden Stadtquartiere zu verbessern.

Der Borgo Ponzianina, so genannt nach der ihn durchquerenden Magistrale, liegt am nördlichen Stadtrand von Spoleto auf einem steil zur Festung hin ansteigenden Gelände. Oberhalb wird er durch den Dom und dessen Vorplatz, unterhalb durch die Area dell'Anfiteatro begrenzt. Das Gebiet ist seit dem Bau einer Durchgangsstraße durch Spoleto im 19. Jahrhundert städtebaulich abgeschnitten; es ist relativ locker bebaut und weist zahlreiche Gärten



Sophie Gerg und Veronika Waldthausen bei der Arbeit am Modell (Foto Klaus Tragbar)



Entwurfsarbeit im Refektorium des Klosters Babin Gesù (Foto Johannes Hiller)



Spoleto, Borgo Ponzianina, Luftbild (Archiv Matthias Quast)

und kleine Parks auf. Im Kontext des neuen Verkehrskonzepts der Kommune Spoleto ist am Nordrand des Borgo Ponzianina eine große Rolltreppe im Bau, die den geplanten Campus in der Area dell'Anfiteatro mit den Kultureinrichtungen in der Rocca verbindet – und damit den angrenzenden Borgo Ponzianina erheblich aufwertet.

Ein begleitendes Projektseminar, in dem die Studenten eine Analyse der in der autochthonen Architektur Spoletos vorkommenden Typologien, baulichen Elemente und Materialien zu erstellen hatten, und ein spezieller Sprachkurs „Italienisch für Architekten“ rundeten den durch die Professoren Christian Hößl, Herbert Jötten und Klaus Tragbar betreuten Spoleto Master Workshop ab. Der Aufenthalt der Studenten und der Sprachkurs wurden durch das International Office der HS Augsburg gefördert.

**Architekturvorträge**

29. Oktober 2008	Regina Schineis, Hiendl – Schineis Architekten, Augsburg: Werkbericht
5. November 2008	Hans Schuller und Gerhard Tham, Schuller + Tham, Augsburg: Freigeist statt Zeitgeist
12. November 2008	Klaus Kehrbbaum, Kehrbbaum Architekten, Augsburg: Unikate
26. November 2008:	Wolfgang Ott, Ott Architekten, Augsburg: Daheim leben die Leut'
3. Dezember 2008	Rainer Löhle und Regine Neubauer, Löhle – Neubauer Architekten, Augsburg: Werkbericht
10. Dezember 2008	Titus Bernhard, Bernhard Architekten, Augsburg: Provokateur wider Willen
17. Dezember 2008	Sebastian Zoeppritz, Augsburg: Indien ist schärfer



Plakat Architekturvorträge WS 2008/09

**Vorträge zur Architekturgeschichte VII**

1. April 2009	Claudia Bührig, Berlin: Bauwissen für die Ewigkeit? Grundrissdarstellungen auf Tontafeln aus dem Alten Orient
27. Mai 2009	Johann Josef Böker, Karlsruhe: Hüttengeheimnis und Werkspionage. Informationsfluss zwischen den Bauhütten in Augsburg, Straßburg und Wien
9. Juni 2009	Werner Lorenz, Cottbus: Walhalla, Eremitage, Neues Museum Berlin – Keimzellen des modernen Stahlbaus im frühen 19. Jahrhundert
24. Juni 2009	Dorothee Sack, Berlin: Damaskus, eine orientalische Großstadt zwischen Tradition und Moderne
1. Juli 2009	Peter Fassl, Augsburg: Denkmalpflege und Erinnerungskultur

**Kalender: Architektur**

Prof. Dr. Tragbar	<p><b>Exkursionen mit Studierenden</b></p> <p>19. April – 2. Mai und 14.–20. Juni 2009: Spoleto Master Workshop (mit Christian Hößl und Herbert Jötten), 13 Studenten aus dem Masterstudiengang</p> <p>10. – 17. Mai 2009: Palermo (mit Peter Wossnig), 19 Studenten aller Semester</p> <p>6.–21. August 2009: 3. Spoleto Summer School (mit Herbert Jötten), 13 Studenten aus dem Bachelorstudiengang</p>
-------------------	--

## Kalender: Architektur

Prof. Dr. Tragbar

### Vorträge

Geschichte und Umgang mit den faschistischen Denkmälern in Südtirol (Universität Innsbruck, 3. Juni 2009)

Constructing Siena Cathedral. Sources and Observations on the Use of Brick in the Middle Ages (Third International Congress on Construction History, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, 20.–24. Mai 2009)

Der Altar in der Vitrine. Anmerkungen zu den Musei dell' Ara Pacis in Rom (Universität Augsburg, 3. Februar 2009; Augsburg Club, Augsburg, 17. März 2009)

Dante und der Duce. Zu den politischen Motiven der Umgestaltung historischer Städte in der Toskana (Internationale Tagung „Die Architekturpolitik des faschistischen Italien. Neue Perspektiven“, Universität Luzern, 17./18. Oktober 2008)

### Veröffentlichungen

Constructing Siena Cathedral. Sources and Observations on the Use of Brick in the Middle Ages, in: Karl-Eugen Kurrer, Werner Lorenz und Volker Wetzka (Hg.): Proceedings of the Third International Congress on Construction History. Cottbus 2009, 1411–1417

Dante und der Duce. Zu den politischen Motiven der Umgestaltung historischer Städte in der Toskana, in: Aram Mattioli und Gerald Steinacher (Hg.): Für den Faschismus bauen. Architektur und Städtebau im Italien Mussolinis (Kultur, Philosophie, Geschichte 7). Zürich 2009, 189–210

### Tagungen

Internationale Tagung „Die Architekturpolitik des faschistischen Italien. Neue Perspektiven“, Universität Luzern, 17./18. Oktober 2008

Third International Congress on Construction History, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, 20.–24. Mai 2009

### Sonstiges

Forschungsprojekt „Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und kunsthistorische Neubewertung“ in Kooperation mit Dr. Barbara Bruderer-Eichberg, Rom, und Prof. Dr. Gianpaolo Trevisan, Università di Udine; das Projekt wird durch die Gerda Henkel Stiftung finanziert.



Plakat Vorträge zur Architekturgeschichte SS 2009

### Dekan

bis 31.07.2009: Prof. Dr.-Ing. Alfons Hilmer (B)

ab 01.08.2009: Prof. Dr.-Ing. François Colling (B)

### Prodekan

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten (A)

### Zahlen

Studierende Architektur (A) und Bauingenieurwesen (B)	A	B
Diplom	15	48
Bachelor	153	214
Master	29	21
Studierende E2D		
Bachelor	79	
Master	53	
Absolventen seit 1995	897	921
Studierende in der Weiterbildung	75	
Professoren	8	9 Vollzeit/ 5 Teilzeit
Lehrbeauftragte	15	23
Lehrbeauftragte E2D	18	
festen Mitarbeiter und Projektmitarbeiter A+B	6 Vollzeit/7 Teilzeit	

### Studiengänge

Architektur (Diplom) – auslaufend, wird nicht mehr angeboten, Abschluss: Diplom-Ingenieur (FH)

Architektur (Bachelor) – Zulassung: allg. Fachhochschulreife und erfolgreiche Eignungsfeststellung Abschluss: Bachelor of Arts (BA)

Architektur (Master) – Zulassung: abgeschlossenes Architekturstudium mit Mindestnote und Eignungsgespräch, Abschluss: Master of Arts (MA)

Energieeffizientes Planen und Bauen (Bachelor) – Zulassung: allg. Fachhochschulreife und Numerus Clausus Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Energieeffizientes Planen und Bauen (Master) – 3 bis 4 Semester Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Bauingenieurwesen (Diplom) – auslaufend, wird nicht mehr angeboten Abschluss: Diplom-Ingenieur (FH)

Bauingenieurwesen (Bachelor) – Zulassung: allgemeine Fachhochschulreife Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Masterstudiengang Allgemeiner Ingenieurbau, Schwerpunkt Tiefbau und Infrastruktur, 3 Semester Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Weiterbildendes Studium: Baumanagement (bis Studienbeginn 2008) Projektmanagement Bau und Immobilie (ab Studienbeginn 2009), berufsbegleitend, 5 Semester (Teilzeit) Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Fachingenieur Fassade berufsbegleitendes Zertifikatsstudium über 2 Sem. (25 ECTS)

### Kalender: Architektur

#### Prof. Zoepritz

#### Exkursionen mit Studierenden

15.–18. November 2008, Hamburg – Bauen am Wasser (mit Herbert Jötten), 13 Studenten aus dem Masterstudiengang

11.–16. Mai 2009, Kopenhagen (mit Herbert Jötten), 29 Studenten aller Semester

#### Vorträge

Erfahrungsaustausch, Expertenwissen und Kompetenz (Herbstforum Altbau, Umweltministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, 12. November 2008)

Beispielhaftes Bauen im Landkreis Göppingen (Landesgartenschau Rechberghausen, 8. Juli 2009)

#### Veröffentlichungen

Angst vor der Tabelle? Angesichts der Neufassung der HOAI ein weiteres Plädoyer für das Rechnen im Büro, Deutsches Architektenblatt (Baden-Württemberg Regional), 8, 2009, 3

#### Tagungen

Climate Change, Small Japanese-German Meeting, Stadt Stuttgart und Institut Fortbildung Bau, Stuttgart, 10. Oktober 2008

Ausbau – Innen, Nachhaltige Stadterneuerung, Fachtagung Städtebauförderung in Bayern, Schweinfurth, 23. Oktober 2008

New Urbanity, Die europäische Stadt im 21. Jahrhundert, Deutsches Architektur Museum, Frankfurt, 20. Februar 2009  
Siedlungsentwicklung und Mobilität, Oberste Baubehörde, München, 19. März 2009

NS-Architektur, Macht und Symbolpolitik, Universität Stuttgart, 19./20. Juni 2009

Urban Branding – Die Stadt als Marke, Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart, 2. Juli 2009

Zehn Jahre Soziale Stadt in Bayern, Fachtagung Städtebauförderung in Bayern, Neumarkt i.d. Oberpfalz, 20. Juli 2009

Strategic Planning + Sustainable Urban Development Cairo, Stadt Stuttgart/Universität Stuttgart, KATE, 24. Juli 2009

Militärkonversion, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, Neu-Ulm, 27. Juli 2009

#### Sonstiges

Re-Akkreditierung der Studiengänge Bachelor und Master Architektur sowie Master Städtebau der Hochschule Lübeck, Teilnahme als Peer, Mai 2009



Brücken-Baustelle



Fertigungshalle von Lignotrend-Wand-/  
Deckenelementen

### ► Große Bauingenieur-Exkursion 2009

Exkursionen stellen im Bauwesen einen unverzichtbaren Bestandteil der Ausbildung zum Ingenieur dar. Auch wenn Vorlesungen noch so anschaulich sein mögen, sie können nie die Wirkung der realen Anschauung vor Ort ersetzen. Theoretische Sachverhalte werden durch fachkundige Führungen erst erfahrbar.

Aus diesem Grund führt der Studiengang Bauingenieurwesen jedes Jahr die „Große Bauingenieur-Exkursion“ für die Studierenden des 6. Semesters durch.

Die Exkursion des Jahres 2009 fand in der Woche vom 4. bis 8. Mai 2009 unter der Betreuung der Kollegen Prof. Dr. Colling und Prof. Dr. Knödel statt. Insgesamt 9 Stationen im süddeutschen Raum und Österreich wurden besucht:

- Fa. Finnforest Merk (bedeutendes Unternehmen im Holzbau), Aichach
- Fa. Stahlbau-Nägele, Eislingen
- Fa. Lignotrend (Holzhäuser), Weilheim-Bannholz

- Holzwerk Röttenbach (Sägewerk), Friedenweiler-Röttenbach
- Solebad in Bad-Dürkheim, Fa. Burgbacher Holztechnologie, Trossingen
- Unterinntalbahn (Brenner Eisenbahn)
- Stahlbau Wegscheid, Wegscheid
- Neubau B 15 (Dienststelle Regensburg) mit Besichtigung mehrerer Bauabschnitte
- Laumer Bautechnik (Stahlbeton-Fertigteile) in Massing

Den Studierenden konnten interessante Eindrücke aus den Bereichen Hochbau (Holzbau, Stahlbau und Stahlbetonbau), Straßenbau und Tunnelbau vermittelt werden.

### ► Der Bau von Bergbahnen – Vor- lesung auf „Höchstem“ Niveau (Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber)

Wer kennt ihn nicht? – den Markennamen „Das Höchste“, mit dem die Bergbahnen Oberstdorf/Kleinwalsertal seit vielen Jahren unter anderem für

den Besuch der Nebelhorn- und Fellhornregion in den Allgäuer Alpen bei Oberstdorf werben.

Zu den Gästen der Nebelhornbahn-AG zählten im Frühsommer 2009 – wie schon in den vergangenen Jahren – das 8. Semester des Diplom-Studiengangs Bauingenieurwesen der Hochschule Augsburg.

Eingebunden in die Vorlesung ‚Spezielle Kapitel aus dem Verkehrswegebau II‘ sollten die angehenden Bauingenieure aus erster Hand und am Ort des Geschehens Informationen über den Bau von Bergbahnen und zum Thema ‚Umweltschonendes Bauen im alpinen Raum‘ erhalten.

Der technische Betriebsleiter der Nebelhornbahn, Herr Dipl.-Ing. Alfred Spötzl, hatte für seine Vorlesung in diesem Jahr den Präsentationsraum der ‚Bergschau 2037‘ in der Gipfelstation der Fellhornbahn auf 1967 Meter Meereshöhe ausgesucht.

Vor dem atemberaubenden Panorama der Allgäuer Alpen wurden im ersten Teil der Veranstaltung die den Bauingenieur betreffenden Themen des Seilbahnbaus von der Einteilung der Bahnen in Standseilbahnen/Seil-



Baustelle im Inntal



Mittelstation der Fellhornbahn

schwebbahnen/Schleplifte über die Seilstatik bis hin zur Ableitung und Verankerung der großen auftretenden Kräfte in den Untergrund behandelt.

Die spezielle Bautechnik im Gebirge, der Einsatz besonderer Baugeräte und das wichtige Thema des stetigen Schutzes der empfindlichen Vegetationsschicht bildeten die Schwerpunkte des zweiten Vorlesungsblocks ‚Umweltschonendes Bauen im alpinen Raum‘.

Nach der Mittagspause, die einige Studierende dazu genutzt haben sollen, den Fellhorngipfel (2037 m) bei besten Bedingungen zu ersteigen (...), konnten die verschiedenen konstruktiven Elemente der Seilbahnen am Fellhorn aber auch die Erfolge der bewusst angewandten bergschonenden Bauweise besichtigt werden.

Obwohl verschiedene Exkursionsteilnehmer nach der Talfahrt und beim Warten auf den Linienbus zurück nach Oberstdorf gewisse Erschöpfungszeichen aufwiesen, konnte die anschließende Schlussbesprechung der Veranstaltung in der Oberstdorfer Dampfbierbrauerei ohne Ausfälle durchgeführt werden.



konzentrierter Nachwuchs



Vorlesung in der Gipfelstation

Den Bergbahnen Oberstdorf/Kleinwalsertal mit ihrem technische Betriebsleiter, Herrn Dipl.-Ing. Alfred Spötl, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das vorbildliche Engagement bei der Ausbildung des Bauingenieurnachwuchses der Hochschule Augsburg gesagt, und: allzeit gute Fahrt!

➤ **Austausch an die Partnerhochschule ‚VIA University College‘ in Horsens**

(Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas)

Die Hochschule Augsburg ergänzt jährlich ihre mit Forschung gestützte Lehre durch enge Kooperationen mit ausgewählten Universitäten. Vor diesem Hintergrund war es sechs Studierenden der Fakultät möglich, im Sommersemester 2009 im Rahmen zweier Projektarbeiten, die dänische Partnerhochschule ‚VIA University College‘ in Horsens 4 Tage lang zu besuchen. Betreut wurden sie hierbei von Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas vom Labor für Bauwerksinstandsetzung und Schwingungsmesstechnik.

Zu den Aufgaben der Studierenden zählten die Dokumentation der Dänischen Spannkabel-Brücken unter ingenieurtechnischen Gesichtspunkten, die Kommunikation mit Nicht-Ingenieuren zu diesen Ingenieuraufgaben sowie eine ausführliche Schwingungsmessung an mehreren Brücken vor Ort.

Hinsichtlich der Kommunikation mit Nicht-Ingenieuren wurde unter anderem

die Partneruniversität in Horsens „ausgekundschaftet“, um späteren Jahrgängen in Bezug auf einen Austausch oder ein Praktikum einen ersten Eindruck zu verschaffen. Des Weiteren waren einige Brückenbesichtigungen einschließlich durchzuführender Schwingungsmessungen geplant.

Zu den untersuchten Brücken unter externer dänischer Führung gehörten die wohl bekanntesten und spektakulärsten Brücken Dänemarks, die Farø-Brücke, die neue Brücke über den kleinen Belt (Bild 1) und eine Fußgängerbrücke in Aarhus. Die



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 6: Modell der Überdachung (Sevilla)

geplanten Schwingungsmessungen wurden, der guten Zugänglichkeit wegen, an der Fußgängerbrücke in Aarhus begonnen (Bild 2). Mit vollem Eifer dokumentierten die Studierenden die wichtigsten Abmessungen und Strukturdaten und wurden unter realen Bedingungen vor Ort in die Methodik der Schwingungsmessung eingeführt. Die Messungen erfolgten mit Beschleunigungsaufnehmern und einem Messerfassungsprogramm auf einer mobilen Steuereinheit (Bild 3).

Die Zeitschriebe konnten anschließend einem Mathematikpaket zur Analyse über-



Bild 4

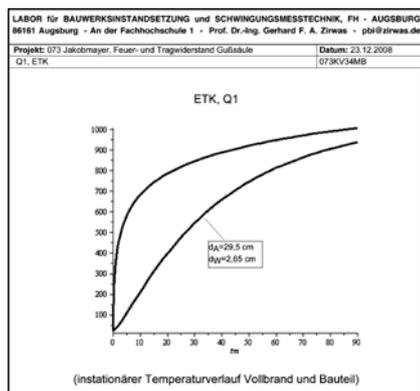


Bild 5

geben und grafisch ausgewertet werden. Am Ende des Semesters wurden die Projektarbeiten einem breiteren Publikum aus Professor(inn)en und Kommiliton(inn)en erfolgreich präsentiert.

### ► Feuerwiderstandsuntersuchung historischer Gusssäulen unter Brandlast im denkmalgeschützten Bereich

(Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas, Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Villain, Fak. E)

Im Sommersemester 2009 konnte durch die enge Zusammenarbeit hochschulinterner Labore historische denkmalgeschützte Gusseisenstützen auf ihre Feuer- und Tragwiderstände untersucht werden. Die mitwirkenden Institute waren das Labor für Bauwerksinstandsetzung und Schwingungsmesstechnik von Prof. Dr.-Ing. Zirwas, das Labor für Baustofftechnologie von Prof. Schnell und das Labor für Mechanik von Prof. Dr.-Ing. Villain.

Grundlage für die labortechnischen Untersuchungen waren mehrere Kernbohrproben des historischen Gussstahles, die vom Labor für Bauwerksinstandsetzung vor Ort mit einem Kernbohrgerät entnommen wurden (Bild 4). Die Druckversuche zur kalten Festigkeit wurden im Baustofflabor ermittelt und ausgewertet. Anhand dieser Versuche wurden charakteristische Druckspannungen, Materialkennwerte, Druckfestigkeiten und Streckgrenzen und das nichtlineare Verformungsverhalten bestimmt.

Die überprüften Materialkennwerte waren Grundlage der weiteren brandschutztechnischen Untersuchungen im Labor für Bauwerksinstandsetzung, wobei das Tragverhalten der verschiedenen Stützen unter Brandlast eines Vollbrandes zu simulieren war. Dazu ist das zeitlich veränderliche Temperaturfeld  $T(x,y,z,t)$  für die instationäre Wärmeleitung im Bauteil zu berechnen (Bild 5). Unter Ausnutzung der Rotations-

symmetrie kann dazu die vereinfachte zweidimensionale Differentialgleichung in krummlinigen Koordinaten herangezogen werden. Die metallografischen Kennwerte der Bauteilproben wurden zur Bestimmung der Werkstoffcharakteristik durch das Labor für Mechatronik von Prof. Dr.-Ing. J. Villain verwendet, insbesondere hinsichtlich der Kohlenstoffanteile.

### ► Bereich Holzbau

(Prof. Dr.-Ing. François Colling)

#### „PÜZ-Stelle“

Die Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle (PÜZ-Stelle) für Holzbau hat im Rahmen ihrer hoheitlich und bauaufsichtlich akkreditierten Aufgaben u.a. folgende Arbeiten durchgeführt:

– Versuche im Zusammenhang mit der Überdachung des historischen Marktplatzes in Sevilla (Bild 6), bei der eine riesige Holzkonstruktion zum Einsatz kommt. Das Tragwerk besteht aus einem geschwungenen Trägerrost in mehr als 20 m Höhe.

Die einzelnen Trägerrostelemente werden nicht – wie ursprünglich vorgesehen – mittels vorgespannten Stahlstangen (siehe Jahresbericht 2008) miteinander verbunden, sondern mittels eingeklebten Gewindestangen. Diese Variante wurde erst ermöglicht durch die Entwicklung von Klebern, die auch in Umgebungsbedingungen mit etwa 60°C beständig sind. Im Zuge von systematischen Versuchen wurde die Tragfähigkeit dieser eingeklebten Stangen untersucht. In Bild 7 ist ein Prüfkörper mit eingeklebter Gewindestange dargestellt.

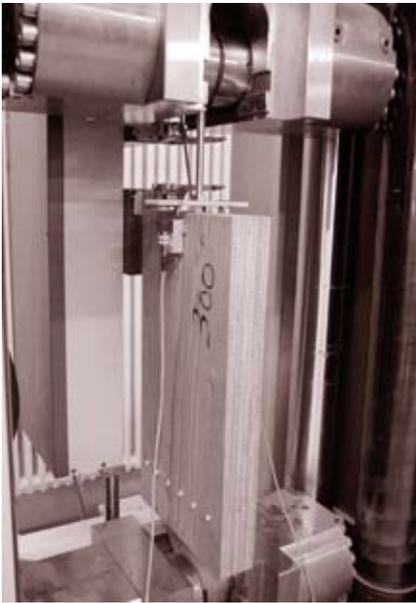


Bild 7: Prüfkörper mit eingeklebter Gewindestange

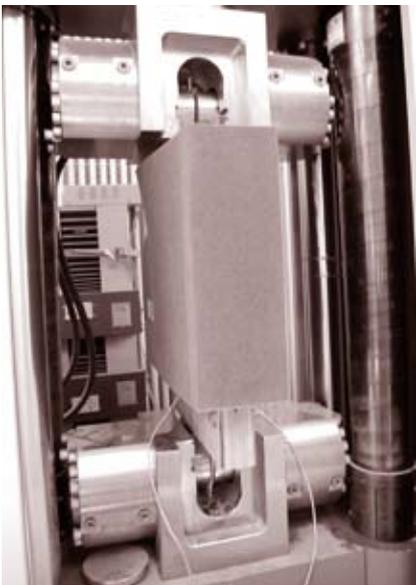


Bild 8: Ummantelter Prüfkörper für Temperaturversuche

In Bild 8 ist ein Prüfkörper dargestellt, der vor der Prüfung auf etwa 80°C erhitzt und während der Prüfung mit einem Dämmstoff ummantelt wurde, damit er nicht so schnell abkühlt.

- Im Zuge eines Antrages für eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für Bauteile in Brettsperrholzbauweise wurden Tragfähigkeitsversuche durchgeführt. Ziel ist es, die Vergü-

tungseffekte, die durch die Verklebung der Bretter miteinander entstehen, zahlenmäßig besser quantifizieren zu können. In Bild 9 ist ein Prüfkörper nach dem Versuch dargestellt.

- Versuche zur Einstufung von Sondernägeln in entsprechende Tragfähigkeitsklassen.
- Überwachung der Produktion von Nagelplattenbindern im Hinblick auf die Vergabe des Ü-Zeichens für Nagelplattenbinder.
- Überwachung der Produktion und Montage von mehreren Holzbaubetrieben im Rahmen des RAL-Gütezeichens „Holzhausbau“ und im Hinblick auf die Vergabe des Ü-Zeichens für geschlossene Tafелеlemente.
- Überwachung der Produktion und Montage von zwei Holzbaubetrieben im Rahmen des RAL-Gütezeichens „Ingenieurholzbau“.

#### ► Forschung

Im Bereich der Forschung laufen u.a. folgende Projekte:

- Fertigstellung einer mehr als 250-seitigen Informationsschrift über „Vollgewindeschrauben“ in der Reihe INFORMATIONSDIENST HOLZ.
- Fertigstellung einer mehr als 200-seitigen Informationsschrift über „Verbindungen im Holzbau“ in der Reihe INFORMATIONSDIENST HOLZ.
- Grundlegende Arbeiten im Zusammenhang mit der Erstellung einer modernen Bemessungs-Software für den Holzbau. Aus arbeitsrechtlichen Gründen konnten die Verträge mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern leider nicht verlängert werden, obwohl die finanziellen Mittel vorhanden gewesen wären.

#### Mitarbeit in Forschung und Normung

- Neben der Mitarbeit in verschiedensten Forschungs- und Normungsgremien ist Prof. Dr.-Ing. F. Colling aktives Mitglied in den Normen-Ausschüssen für die Holzbaunorm DIN 1052 und den EUROCODE 5.

#### Veröffentlichungen

- Überarbeitung und Fertigstellung des 2-teiligen Buches „Holzbau – Bemessung und Beispiele“ im Vieweg-Verlag. Dieses Buch hat sich zum Standardwerk für die Bemessung im Holzbau etabliert und wird an vielen Hochschulen in Deutschland für die Lehre herangezogen.
- Bearbeitung und Fertigstellung des Teiles „Holzbau“ in den Schneider-Bautabellen. Die Schneider-Bautabellen stellen ein Standard-Nachschlagewerk dar, das in keinem Ingenieurbüros fehlt und auch von vielen Student(inn)en genutzt wird.
- Veröffentlichung über die neue DIN 1052 und den EUROCODE 5 in der Holzbau-Fachzeitschrift mikado.

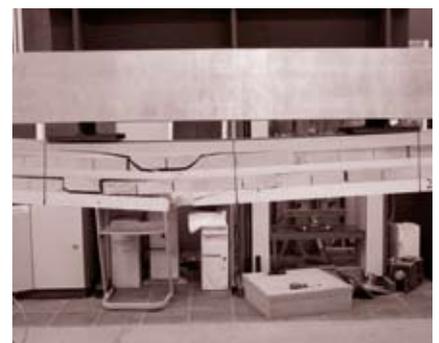


Bild 9: Brettsperrholz-Prüfkörper nach dem Versuch



## Vorträge, Seminare

- Ganztags-Seminare für angehende Sachverständige zum Thema „Schäden im Holzbau“ für:
  - die Architektenkammer Hannover (Niedersachsen) und
  - die Architektenkammer Hessen (Wiesbaden)
- Insgesamt 8 zweitägige Seminare zum Thema ‚neue DIN 1052‘:
  - in Leipzig für Prüflingenieure (Ingenieurekammer Sachsen)
  - in Augsburg, Karlsruhe, Hannover, Stuttgart, Garmisch-Partenkirchen und Kassel in Zusammenarbeit mit dem IB Holzbau
- Vorträge zum Thema neue DIN 1052 und EUROCODE 5:
  - Ingenieurtag in Leinfelden/ Echterdingen
  - Zimmerertagung in Alpbach (Österreich)
  - Verbandstagung des Arbeitskreises Zimmermeisterhaus in München
- Vorträge zum Thema Schäden und neue Normung anlässlich der Fachtagung der Fa. Mühlshlegel in Oberessendorf (bei Biberach)
- Vortrag zum Thema ‚Brücken‘ an der International School in Augsburg (Grundschulklasse)

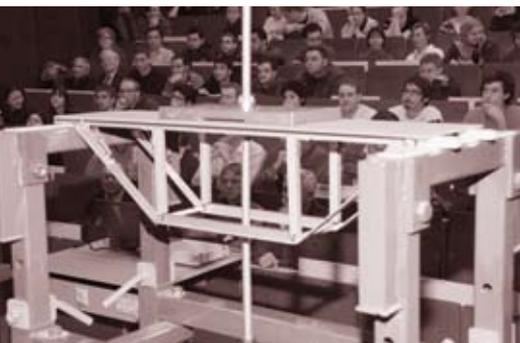


Bild 10: Brückenmodell aus Alu-Stäben

## Brückenbau-Wettbewerb

Bereits zum 13. Mal wurde der bereits zum Kult gewordene Brückenbau-Wettbewerb durchgeführt. Als Material wurde in diesem Jahr „Aluminium“ ausgeschrieben (Bild 10).

### ► Teilnahme an der internationalen Betonkanuregatta in Essen

(Studierende aus dem 4. und 8. Semester Bauingenieurwesen und dem 2. Semester Kommunikationsdesign mit Prof. Bufler, Dr. Schachinger und Prof. Schnell)

Im WS 2008/09 und SS 2009 arbeiteten 3 studentische Projektgruppen aus den Semestern B4, B8 (jeweils Prof. Schnell und Dr. Schachinger, Studiengang Bauingenieurwesen) und KD2 (Prof. Bufler, Kommunikationsdesign) mit dem Ziel, zwei Betonkanus anlässlich der Internationalen Betonkanu-Regatta am 19./20.06.2009 in Essen auf dem Baldeney-See ins Rennen zu schicken. Die Arbeit der insgesamt 22 Studierenden aus 3 Semestergruppen und 2 Fakultäten wurde teilweise in Form von Leistungsnachweisen anerkannt. Die Projekte forderten von den Studierenden allerdings einen über das übliche Maß deutlich hinausgehenden persönlichen und zeitlichen Einsatz mit einer Summe von mindestens 2.500 Arbeitsstunden.

Die Gruppenmitglieder hatten die Aufgabe, ohne besonderes Vorwissen einerseits die Bootsform zu entwerfen, andererseits über zum Teil hochtechnologische Proberezepturen auszuloten, wie eine angepasste Bootshaut aus Spezialbeton entwickelt, konstruiert und letztlich auch die Boote gebaut werden konnten.



... und „Das Biest“

Die abschließende Teilnahme an der Betonkanu-Regatta 2009 wurde anfänglich nur als formaler Akt betrachtet. Je näher der Termin der Kanuregatta rückte, desto ehrgeiziger wurden die Pläne, auch sportlich bei der Regatta zu brillieren und die Hochschule Augsburg im Ruhrgebiet und international (zumindest mitteleuropäisch!) gebührend und mit Nachdruck zu vertreten.

Den inzwischen sehr „zusammengeschweißten“ Teammitgliedern gelang es dann auch, im Wettbewerb mit 106 Teams am Start, welche aus unterschiedlichen Hochschulen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, Frankreichs und den Niederlanden kamen, in 4 Kategorien jeweils einen Preis unter den ersten 5 für die Hochschule Augsburg zu erlangen.

Die Bilanz lässt sich sehen:

- 3. Platz im sportlichen Wettkampf der Damen
- 5. Platz im sportlichen Wettkampf der Herren
- 2. Platz in der Kategorie „leichtestes Boot“ – mit nur 65 g (!) Differenz pro Meter Bootslänge zum Sieger
- 4. Platz im Wettbewerb der besten Konstruktion

Diese Platzierungen - in dieser Häufigkeit einer Gruppe einer einzigen Hochschule - ist in der 24-jährigen Geschichte der Betonkanu-Regatten einmalig und brachte nicht nur der



Siegerehrung der Damen

Projektgruppe, sondern indirekt auch der Hochschule ein reges Presseecho in Fachzeitschriften.

Die Mitglieder der Projektgruppe hatten zudem noch erhebliche Freude an diesem studentischen und lehrreichen Projekt. Unternehmen aus dem ganzen Bundesgebiet fragten bereits nach den Rezepturen und den Adressen der Teammitglieder. Damit wurden aus Studierenden wirklich „Gefragte Persönlichkeiten“.

Details mit einem Videofilm sind unter [www.betonkanu-regatta.de](http://www.betonkanu-regatta.de) zu finden.

Die Betreuer danken allen Beteiligten für das beachtliche zeitliche Engagement und die Begeisterung für Fakultät und Hochschule. Die Messlatte für die kommenden Studierenden bei der nächsten Betonkanuregatta in 2011 liegt nun sehr hoch!

Aufgrund des außerordentlich großen, nachhaltigen und auch erfolgreichen Engagements der Studierenden in diesem interdisziplinären und intersemestralen Projekt mit starker Außenwirkung für den Namen der Hochschule und der Fakultät erhielt die Projektgruppe zudem den Adam-Keller-Preis 2009. Prof. Schnell dankte in seiner Laudatio

dem Bauunternehmen „Adam Keller, Augsburg“ in ganz besonderem Maße, dass es mit seinen Verantwortlichen dieses Projekt und die Menschen honoriert, die dahinter stehen.

➤ **Weiterbildungszentrum der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen**

(Dr. Elisabeth Krön, Prof. Manfred Schnell)

**„Master Baumanagement“ wird zum „Master Projektmanagement Bau und Immobilie / Fassade / Ausbau“**

Unterstützt durch Weiterbildungs- Fördermittel des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Stichwort „Modulmaster“) konnten im Berichtsjahr folgende Entwicklungsschritte vollzogen werden:

– Platzierung im neuen Kontext  
Seit der Hochschulreform ist ein Masterabschluss – sei es ein MBA oder ein anderer – in Deutschland nicht mehr wie bisher selbstverständlich ein Aufbaustudium und richtet sich nicht

mehr nur an Diplomingenieure. Die Studienstruktur des Masters wurde daher so verändert, dass die Aufnahme von Bachelor-Absolventen möglich ist. Im Rahmen der Positionierungsüberlegungen haben wir unsere Argumente für ein wirklich berufsbegleitendes Studium, das mit einer vollen Berufstätigkeit vereinbar ist, geschärft. Damit richtet sich das Studium nach wie vor an Diplom- und Bachelor-Ingenieure mit Praxis und grundsätzlich auch – dies ist in die Zukunft gedacht – an Master-Ingenieure, die nach einigen Jahren Praxis sich in ein weiteres Fachgebiet vertiefen möchten.

– Master of Engineering in Project Management mit Vertiefungsrichtungen Die Vertiefung „Bau und Immobilie“ ist deckungsgleich mit dem bisherigen Baumanagement-Master.

Die Vertiefung „Fassade“ ermöglicht den Weg zum Master über das Absolvieren von Kernfächern des bisherigen Masters und denen des Fachingenieurs Fassade.

Die Vertiefung „Ausbau“ ist analog aufgebaut und kombiniert Führungswissen aus dem Master mit dem neu konzipierten Fachingenieur Ausbau.

Dabei bleiben die Fachingenieur-Studiengänge weiterhin auch als eigenständige Weiterbildungen studierbar.

Das Einvernehmen mit dem Ministerium zu dieser Umgestaltung liegt vor, die Abstimmung mit der Akkreditierungsstelle ACQUIN läuft.

– Erscheinungsbild

Die neue Modularität des Studiums wird im neu erarbeiteten Logo durch eine mehrfarbige geometrische Figur symbolisiert, bei der die Farbe orange für die gemeinsamen Studienelemente steht, grau für Bau und Immobilie, blau für Fassade und grün für Ausbau.

# project management

MASTER OF ENGINEERING

BAU UND IMMOBILIE / FASSADE / AUSBAU



## Fachingenieur Ausbau

Mit Prof. Manfred Schnell als Studienleiter wurde das Konzept des „Fachingenieur Ausbau“ entwickelt. Zugrunde lagen konkrete Signale aus der Wirtschaft, die Fachkräfte mit Spezialwissen dringend sucht, denn die Ausbaubranche profitiert überdurchschnittlich unter anderem von der zunehmenden Hinwendung zu Bauaufgaben im Bestand. Der Start des Studiengangs ist für Februar 2010 eingeplant.

Der „Fachingenieur Ausbau“ bildet derzeit den Schlussstein des Entwicklungsprojektes des modularen Masterkonzepts. Grundsätzlich erlaubt das Konzept eine weitere Aufnahme von Vertiefungsmöglichkeiten.

## Institut für Baurecht und Baubetrieb Augsburg e.V.

Das Institut für Baurecht und Baubetrieb Augsburg e.V., intiiert durch Prof. Dr. Robert Kaufmann, blickt auf die erste erfolgreich durchgeführte Seminarreihe zurück. Am Dienstagabend im Zweimonatsrhythmus finden Vorträge zu wechselnden Themen des Bauvertragsrechts und Baubetriebs statt. Vortragende sind Rechtsanwälte, Richter und Sachverständige. Die Zielgruppe hierfür ist neben den Absolventen der Hochschule insbesondere Architekten, Bauingenieure und Juristen.

Daneben fördert das IfBBA die Weiterbildung an der Hochschule, beispielsweise durch die Mitfinanzierung der ibr-online-Baurechts-Datenbank als hochschulweite Lizenz für alle Studierenden. Der BMV-Absolventenverein und das Institut für Baurecht und Bau-

betrieb kooperieren und stimmen ihre Aktivitäten aufeinander ab.

## Tagungen

Zu allen Weiterbildungsstudiengängen gehört inzwischen eine Tagung im Jahresturnus als fester Bestandteil. Sie bereichern das Studium durch aktuelle Themen, bringen Fachöffentlichkeit ins Haus und bieten Fachausstellern einen Rahmen. Derzeit finden vier regelmäßige Veranstaltungen im Jahr statt:

- Fassadentagung
- Ausbautagung
- Tag des Baumanagements
- Präsentation der Masterarbeiten

## Weiterbildungszentrum der Fakultät

Prof. Sepp Starzner, der langjährige Studienleiter des Baumanagement-Master-Studiengangs wurde zum Ende des Sommersemesters 2009 in den Ruhestand verabschiedet. Er hat sich in höchstem Maße für das Weiterbildungszentrum der Fakultät und in der Fakultät selbst eingebracht und große Fußstapfen in Organisation und Lehre hinterlassen. Die Hochschulleitung und Dr. Zeitler vom Wissenschaftsministerium bekundeten dies in Wort- und Schriftbeiträgen.

Aufgrund des inzwischen sehr differenzierten Angebots an Weiterbildungsaktivitäten der Fakultät ruht die Studienleitung inzwischen auf drei Personen, die intensiv kooperieren und jeweils thematische Schwerpunkte vertreten:

- Dr. Elisabeth Krön (Bau und Immobilie)
- Prof. Manfred Schnell (Ausbau) und
- Dr. Armin Schwab (Fassade)



Site visit mit Dr. Andrew Ross, John Moores University, in Liverpool (Baumanagement, Jahrgang 2007)



Exkursion mit Studierenden des Fachingenieur Fassade (Baumanagement, Jahrgang 2009) in die Lehrwerkstatt der Fa. Schüco, Wertingen



Masterfeier Baumanagement, Jahrgang 2006

### Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel	<p><b>Exkursion mit Studierenden</b> 4. – 8. Mai 2009: Große Bauing.-Exkursion mit Studierenden des 6. Semesters</p>
	<p><b>Vorträge</b> Recent Silo Codes – and still Structural Failure? (invited lecture, International Symposium in honour of Prof. J.M. Rotter, Edinburgh, 1st July 2008)</p>
	<p>Bemessung biegebeanspruchter Träger; Querschnittsklassen – Biegedrillknicken (Rosswainer Stahl- und Metallbautag, 12.03.09)</p>
	<p>Silos – Bemessung (Workshop EC3+4 Rechenbeispiele, Hochschule München, 21.03.09)</p>
	<p><b>Veröffentlichungen</b> Knödel, P., Loose, T.: Von der Vielfalt des Stahlbaus. Editorial anlässlich des 65. Geburtstages von Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Helmut Saal. Stahlbau 77 (2008), Heft 2, S. 77.</p>
	<p>Knoedel, P.: Recent Silo Codes – and still Structural Failure? pp 113-122 in: Chen, J.F., Ooi, J.Y., Teng, J.G. (eds): Structures and Granular Solids – From Scientific Principles to Engineering Applications. An international conference in celebration of the 60th birthday of Prof. J. Michael Rotter, The Royal Society of Edinburgh, Scotland, UK, 1-2 July 2008. Taylor &amp; Francis Group, London 2008.</p>
	<p><b>Tagungen</b> International Conference Structures and Granular Solids, The Royal Society of Edinburgh, Scotland, 1-2 July 2008.</p>
	<p>Große Schweißtechnische Tagung in Dresden, 18.-19.09.08.</p>
	<p>Workshop EC 3, Rosswainer Stahl- und Metallbautag, Hochschule Mittweida/Roßwein, 12.03.09.</p>
	<p>Seminar EC 9, Roßweiner Stahl- und Metallbautag, Hochschule Mittweida/Roßwein, 13.03.09.</p>
	<p>Workshop EC 3 Rechenbeispiele, Hochschule München, 21.03.09.</p>
	<p>Große Schweißtechnische Tagung in Essen, 14.-18.09.09.</p>
	<p><b>Sonstiges</b> Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren, DVS e.V. (Stellvertretender Vorsitzender)</p>

## Kalender Bauingenieurwesen

---

Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel	Windtechnologische Gesellschaft e.V. (als Beisitzer für Deutschland im Vorstand)
Prof. Dr.-Ing. Heinrich Lauer	<b>Tagungen</b> 31. Stahlbauseminar, Bauakademie Biberach Neu-Ulm, 13./14.02.2009 International Week „Socially Responsible Business and Technologies“, Vilnius Gedimins Technical University 20 - 24 April 2009 Subject area: Civil Engineering, Behavior of Structures Vortrag: “Fire Codes and Constructional Fire Protection in Germany”
	<b>Tagungen</b> Professorentagung in Konstanz Veranstalter: Ziegelzentrum Süd e.V. Veranstaltungsort: HTWG Konstanz 10./11.07.2009
Prof. Dr. Stefan Rohr	<b>Vorträge und Seminare</b> Nachtragsmanagement beim VOB-Vertrag. Nachträge erkennen – Mehrkosten durchsetzen (Weiterbildungsveranstaltung des Berufsförderungswerk des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes). Beilngries, 07.02.2009. Bauleiter im Landschaftsbau (Fortbildungsveranstaltung bei der Akademie Landschaftsbau Weißenstephan). Weißenstephan, 18.02.2009. Bauzeit – Kosten – Einsatzmittel: Eine durchgängige Betrachtung durch Simulation der Bauproduktion (Vortrag beim Forum für Kompetenz und Partnerschaft, München). München, 26.03.2009. Nur mit dem Nachtrag verdient der Unternehmer! Richtig oder falsch? (Fortbildungsabend beim Institut für Baurecht und Baubetrieb Augsburg - IFBBA). Augsburg, 12.05.2009. <b>Tagungen</b> PERI Fachtagung für Professoren und Dozenten des Baubetriebs. Weißenhorn, 30/31.10.2008 Kolloquium Investor – Hochschule – Bauindustrie an der Technischen Universität München. München, 30.01.2009 Die neue HOAI 2009. München, 03.07.2009.

### Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Stefan Rohr	Tag des Baumanagements 2009 – Nachhaltiges Bauen. Augsburg, 17.07.2009
	<p><b>Technologietransfer und Weiterbildung</b> Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Baurecht und Baubetrieb Augsburg - IFBBA. Ziel des Instituts ist unter anderem Konflikt lösende und Streit vermeidende Mechanismen und Vertragsregelungen wissenschaftlich zu entwickeln und ein Forum für die interdisziplinäre Diskussion zwischen Juristen und Ingenieuren zu bieten.</p>
	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b> Organisation des girl's day an der Fakultät Organisation des Schnupperstudiums Nördlinger Gymnasien an der Fakultät</p>
	<p><b>Sonstiges</b> Als Sprecher der Studiendekane Mitglied der erweiterten Hochschulleitung</p>
Prof. Schnell (Baustofflehre und Bauschadensanalyse)	<p><b>Exkursionen mit Studierenden</b> 19.11.2008 – Sem. B3: PCI Augsburg GmbH, Seminar zu Werkstoffen der Bauchemie</p>
	<p>19./20.06.2009 – Sem. B4 und B8: Internationale Betonkanuregatta, Essen diverse Begehungen der Hochschulbauten mit Studierenden</p>
	<p><b>Vorträge / Veröffentlichungen</b> 09.03.2009: Bayer. Bauakademie, Feuchtwangen; Lehrgang zur erweiterten betontechnologischen Ausbildung</p>
	<p>Ständiger Referent und Mitglied des Prüfungsausschusses in der SIVV-Ausbildung beim Deutschen Betonverein</p>
	<p><b>Sonstiges</b> Baubeauftragter der Hochschulleitung für ein Bauvolumen am Campus in Höhe von 55 Mio € Von der IHK Schwaben öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Fußbodenkonstruktionen</p>
	<p>Leiter des Arbeitskreis Bautechnik im VDI-Bezirksverein Augsburg</p>

## Kalender Bauingenieurwesen

---

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schulz (Siedlungswasserwirtschaft / Umweltschutz)	<b>Exkursionen mit Studierenden</b>
	Besichtigung der Kläranlagen Dasing und Augsburg
	<b>Forschung / Entwicklung</b>
	Optimierung von Kläranlagen, Betrieb des Freiland-Versuchsfeldes „Wasser+Boden“ in Augsburg, Derchinger Straße
	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
	Betrieb der Website „bingo“ als Forum der Bauingenieurstudierenden der Hochschule Augsburg

## Kalender Weiterbildungszentrum der Fakultät

---

28.09. – 01.10.2008	Auftaktseminar Baumanagement Jahrgang (JG) 08 auf dem Prinz-Luitpold-Haus
15.11.2008	Tagung Master 05: Präsentation der Masterarbeiten JG 05 mit Verleihung des Masterpreises des BMV an Dipl.-Ing. M.Eng. Irma Voswinkel (Thema: „Investitions- und Nutzungskosten von Wohngebäuden zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von gebäudetechnischen Anlagen und des baulichen Wärmeschutzes“)
01.12.2008	Disputation zum Dr.-Ing. Elisabeth Krön mit dem Thema „Wissen als Ressource im Bauprojekt“ an der Bauhaus-Universität Weimar (Mentor: Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig)
17.02.2009	Tagung Fassade 09: „Wie transparent sollen / können Fassaden sein?“
19.-25.04.2009	Blockwoche an der John Moores University Liverpool (Baumanagement JG 07 +08)
14.05.2009	Ausbau 09: erster Augsburger Ausbautag
Mai 2009	Wettbewerbsteilnahme agenda4-Wettbewerb (Dipl.-Ing. Martin Rambold und Cand.-Ing. Oleksandr Men)
Juli 2009	Abschlussfeiern Fachingenieur Fassade 08 und Baumanagement 06
17.07.09	Tag des Baumanagements 09: „Nachhaltigkeit“ mit Verabschiedung Prof. Starzner



Seminar Kommunikation und Teamarbeit in den Allgäuer Alpen (Projektmanagement, Jahrgang 2009)

# Fakultät für Elektrotechnik Mit Energie in die Zukunft

Als Team sind wir unschlagbar  
(Elektrotechniker und Mechatroniker aufgenommen während einer Seminarwoche im Allgäu)





Prof. Dr. Franz Raps,  
Dekan der Fakultät  
für Elektrotechnik

### Prof. Dr. Franz Raps / Dekan der Fakultät für Elektrotechnik /

Im Frühjahr 2008 kam die Nachricht, dass der E-Bau in die Sanierungsmaßnahmen an der Hochschule mit aufgenommen wurde. Nach schwierigen Verhandlungen mit dem Wissenschaftsministerium und der Obersten Baubehörde konnte erreicht werden, dass die ursprünglich vorgesehenen Mittel deutlich erhöht wurden. Für ca. 2000 m<sup>2</sup> Labore, Hörsäle und Büros stehen jetzt insgesamt € 9,7 Millionen zur Verfügung. In zahlreichen Besprechungen und Sitzungen wurde ein tragfähiges Konzept erarbeitet, das aktuellen Aufgaben und auch zukünftige Anforderungen berücksichtigt.

Während der Sanierung können die 2000 m<sup>2</sup> des E-Baus nicht genutzt werden. Um den Laborbetrieb aufrecht zu erhalten, wurden Flächen angemietet und mehrere Hörsäle umfunktioniert. Hier geht ein besonderer Dank an die Labormeister und Laboringenieure der Fakultät für die perfekte Abwicklung. Die fehlenden Hörsäle und Seminarräume müssen durch eine optimierte Nutzung der von den Baumaßnahmen nicht betroffenen Flächen am Standort ersetzt werden. Durch eine straffe Organisation des Stundenplanes und die hervorragende Koordination zwischen den einzelnen Fakultäten ist der Studienbetrieb sichergestellt. Die Lehrqualität wird nicht leiden.

Nach Abschluss der Sanierung zum Wintersemester 2011/12 ist die Fakultät bestens gerüstet die wachsende Anzahl an Studienanfängern aufzunehmen und hochwertig auszubilden.

► **Masterstudiengang  
„Mechatronic Systems“**

(Prof. Dr. Peter Kopystynski)

Bei der feierlichen Verleihung der Abschlussurkunden am 19. Oktober 2008 konnten die ersten 19 Absolventen dieses neuen Studiengangs ihre Masterurkunden in Empfang nehmen. Mit diesem Studiengang setzt die Fakultät für Elektrotechnik im Zuge der Umstellung vom Diplom auf das Bachelor/Master-System ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der University of Ulster in Belfast (U.K.) fort. Die Studenten dieses Studiengangs studieren jeweils ein Semester in Augsburg und ein Semester in Belfast, wobei auch die Lehrveranstaltungen in Augsburg vollständig in englischer Sprache stattfinden. Das dritte Semester ist der Masterarbeit gewidmet, die wahlweise an einer der beiden Partnerhochschulen oder in der Industrie absolviert werden kann.

Gleichzeitig mit dem Masterabschluss der Hochschule Augsburg erlangen die Absolventen dieses Studiengangs das Master of Engineering Degree der University of Ulster. Der Studiengang erfreut sich weiterhin großer Nachfrage.



Erster Abschlussjahrgang des Masterstudiengangs „Mechatronic Systems“ bei der Graduation an der University of Ulster

Beide nachfolgenden Jahrgänge umfassen zwischen 20 und 25 Studenten, wobei erfreulicherweise eine Zunahme der Anzahl nordirischer Studenten, die an dem gemeinsamen Programm teilnehmen und für ein Semester nach Augsburg kommen, zu verzeichnen ist.

► **Hochspannungssaal wird  
LEW Hörsaal**

(Prof. Dr. Michael Finkel)

Die im WS 2007/2008 im Rahmen des Partnerschulen-Programms der Lechwerke erfolgreich gestartete „Kinderuniversität“ wurde auch dieses Wintersemester fortgesetzt. Wieder hatten Grundschüler der 3. und 4. Klasse von 10 Grundschulen aus dem Versorgungsgebiet der LEW die Gelegenheit eine 90-minütige Vorlesung im Hochspannungssaal der Hochschule Augsburg zu besuchen. Während im letzten Jahr das Thema Blitz im Mittelpunkt stand, erklärten dieses Jahr Prof. Dr.-Ing. Michael Finkel und Manfred Holzmann den Weg des Stromes vom Kraftwerk bis zur Steckdose. Beim schon traditionellen Blick in die Zukunft, gab es dieses Jahr



Einweihung LEW-Hochspannungssaal

auch eine kleine Premiere: Dank der Beharrlichkeit von Herrn Hubert Grüner konnte das Raumschiff HS-III zu seinem Jungfernflug abheben.

Die bisherige Kooperation zwischen den LEW und der Hochschule wurde im März 2009 erweitert. So wurde der Hochspannungssaal in „LEW Hochspannungssaal“ umbenannt. Das Sponsoringengagement läuft auf zwei Jahre. Neben der Förderung der Kinderuniversität fließen der Fakultät für Elektrotechnik und der Hochschule finanzielle Mittel von insgesamt 30.000 Euro zu.

► **Forschungsvorhaben  
UWB und MIMO Radar:**

(Prof. Dr. Stolle)

Seit Juni 2008 wird im Labor für Hochfrequenztechnik geforscht. Mit dem durch das BMBF geförderten Projekt UWB/MIMO wurden Forschungsgelder für 3 Jahre in Höhe von insgesamt 260.000 € für die Hochschule gewonnen, die für Personal und Geräte ausgegeben werden. Bei dem durch Prof. Stolle angeleiteten Projekt sind die Firmen Krohne Messtechnik (Duisburg), Radio-Frequency Consulting (Bruckmühl), sowie das Institut für Hochfrequenztechnik und Funksysteme (Uni Hannover) beteiligt.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Forschungsarbeiten ist die berührungslose Messung von Füllständen in der Prozessmesstechnik mit Hilfe der Radartechnik. Mit einer neuartigen Methode soll ein lateral auflösendes Radarsystem realisiert werden, mit dem solche Messungen weniger stör anfällig werden. Außerdem kann damit der Inhalt eines Tanks auch bei unebenen Füllständen sehr genau ausgemessen

Professor Franz Raps, begrüßt als Gastgeber die Gäste und führt thematisch in die Veranstaltung ein.



werden. Zu diesem Thema wurden bis jetzt im Labor für Hochfrequenztechnik 3 Diplomarbeiten mit den Themen „Realisierung einer virtuellen Antennenstrahl-Schwenkung zum Einsatz in einem MIMO-Radarsystem“, „Entwicklung und Implementierung eines robusten Verfahrens zur winkelselektiven Messung von Füllständen mit Hilfe eines MIMO-Radar-Frontends“ und „Ultrabreitbandige planare Antennen“ durchgeführt.

Darüber hinaus konnten Studenten für zahlreiche Hilfskraft-Tätigkeiten im Rahmen des Projektes eingestellt werden. Eine Übersicht findet sich unter [www.hs-augsburg.de/~stolle/studenten.htm](http://www.hs-augsburg.de/~stolle/studenten.htm).

Die Begriffe UWB (Ultra-wideband) und MIMO (Multiple-input and Multiple-output) stehen für Systeme mit großer Frequenzbandbreite, die mehrere

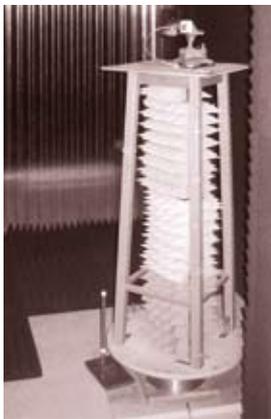
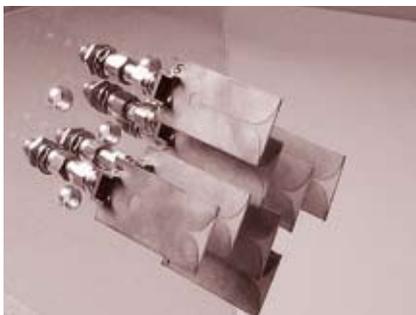


Abbildung 1: Simulierte Füllstandsmessung mit Mikrowellen.

Abbildung 2: Prototyp einer Antennengruppe für MIMO-Radar.



Sende- und Empfangseinheiten parallel verwenden. Beide Techniken verbessern die Auflösung und Störanfälligkeit eines Mess-Systems.

### ► Seminare, Tagungen und Veröffentlichungen

#### Modellbasierte Entwicklung von Steuer- und Regelungsfunktionen mit Matlab/Simulink

(Dr. Wolfgang Zeller und Dipl.-Ing. Thomas Debes, *manroland*, 25.11.2008)

Am letzten Dienstag im November fand an der Hochschule Augsburg, der Cluster-Treff „Modellbasierte Entwicklung von Steuer- und Regelungsfunktionen mit Matlab/Simulink“ statt. Gemeinsam mit dem VDI Bezirksverein Augsburg lud der Cluster Mechatronik & Automation e.V. an die Hochschule Augsburg ein.

Bei der Entwicklung von mechatronischen Produkten nimmt die Erstellung von Modellen, die Simulation und die Systemanalyse einen festen Platz im Entwicklungsvorgehen ein. Zu einem frühen Zeitpunkt lassen sich damit Wechselwirkungen zwischen Mechanik, Elektrik und funktionale Abläufe in der Software untersuchen und somit spätere Produkteigenschaften sicherstellen. Was liegt da näher, als den in die Modellbildung investierten Aufwand für die automatisierte Software-Erstellung zu nutzen. *manroland* beschreibt diesen Weg bei der Entwicklung der Schnittregelung für Illustrationsmaschinen. Die beiden Referenten, Herr Dr. Wolfgang Zeller und Herr Dipl.-Ing. Thomas Debes, berichteten über die im Haus gewählte Vorgehensweise

und Erfahrungen. Über 50 Teilnehmer hörten aufmerksam zu und nutzten die Möglichkeit zur Diskussion.

### ► Exkursionen

#### Exkursion zu Siemens nach Amberg und Nürnberg

(Dipl.-Ing. Beier, Dipl.-Ing. Rebling, Prof. Dr. Kopystynski, Prof. Dr. Bayer, Dipl.-Ing. Schmidberger)

Anfang Dezember 2008 fand eine Exkursion zu zwei Standorten des Bereiches Automatisierungstechnik der Siemens AG statt, die dankenswerterweise von den Herren Dipl.-Ing. Beier und Dipl.-Ing. Rebling, die Mitarbeiter der Siemens AG sind und an der Fakultät für Elektrotechnik Lehraufträge auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik wahrnehmen, ermöglicht wurde. Zunächst wurde das 2007 als „Beste Fabrik Europas“ ausgezeichnete Elektronikwerk Amberg besichtigt, in dem Speicherprogrammierbare Steuerungen (SIMATIC S7) und zugehörige Peripheriekomponenten gefertigt werden. Anschließend ging es weiter nach Nürnberg, wo der erste Tag der Exkursion mit einem Besuch des Christkindlesmarktes ausklang.

Am zweiten Tag stand eine Besichtigung des Nürnberger Ausbildungszentrums auf dem Programm, in dem Mitarbeiter der Firma Siemens für den Einsatz in der Kundenunterstützung und Problemlösung bei SIMATIC-Automatisierungssystemen geschult werden. In den dortigen Modellanlagen ist eine Vielzahl von Komponenten des automatisierungstechnischen Produktspektrums der Firma Siemens, von der Sensorik über die Feldbustechnik und die SPS-Technik bis zur Prozeßleittechnik verbaut, um eine



Bereit für einen Blick in die „Beste Fabrik Europas“

umfassende Ausbildung zu gewährleisten. Beeindruckend war der apparative wie personelle Aufwand, der von einem hohen Stellenwert der innerbetrieblichen Fortbildung im Hause Siemens zeugt.

### Exkursion zu AREVA T&D

#### Regensburg

(Prof. Dr. Finkel)

Auf Vermittlung von Herrn Rehahn, Leiter der AREVA T&D Niederlassung Augsburg, besuchten 36 Studenten mit dem Studienschwerpunkt Energietechnik und Anlagenautomatisierung am 18.12.2008 das AREVA Werk für Mittelspannungs-Schaltgeräte und -Schaltanlagen in Regensburg.

Nach einer sehr informativen Übersicht über die verschiedenen Technologien der Mittelspannungsschaltanlagentechnik (luftisoliert bzw. SF<sub>6</sub>-Isoliert) und der einzelnen Schaltgeräte folgte ein Rundgang durch das Technologiezentrum für AREVA Mittelspannungsschaltanlagentechnik bis 52 kV. Der Standort Regensburg ist die größte Mittelspannungsfabrik in AREVA T&D

Leistungsschalter und Leistungsschalteranlagen bis 52 kV.

Nach so viel geballter Technik nahmen die Studenten gerne die Gelegenheit zu einem Ausklang des Tages auf dem Regensburger Christkindlmarkt wahr.

### Exkursion zu Siemens nach Erlangen und Berlin

(Prof. Dr. Finkel, Prof. Dr. Wagner)

34 Studenten und drei Professoren der Fakultät für Elektrotechnik folgten einer Einladung von Firma Siemens und besuchten vom 20.04.09 bis zum 24.04.09 die Standorte Nürnberg und Berlin.

Auch für Nachrichtentechniker war der erste Besuchstag bei Siemens NMA (Nürnberg-Maschinen-Apparate-Werk) eine besondere Herausforderung. Hier gab es Elektrotechnik „tonnenweise“ zu betrachten. Antriebsmotoren bis zu einer Leistung von 11,7 MW stellt Siemens in Nürnberg her, die in Walzwerken, Großbaggern und Kompressoren eingebaut werden.

Ein Teil der Studenten konnte sich entscheiden, in Nürnberg das Siemens Airport Center SAC zu besuchen. Hier wird die Hard- und Software für die Gepäckverteilung von Großflughäfen geplant, entwickelt und erprobt. Nach dem Desaster in London weiß man um die Komplexität einer solchen Anlage. Auf rund 8500 m<sup>2</sup> wird mit diesem Innovationszentrum die komplette Infrastruktur eines Flughafens in ganz kompakter Form nachgestellt.

In Berlin wurden wir von Herrn Jürgen Gernhart empfangen und durch das Dynamowerk Berlin, Nonnendammallee, geführt. Herr Gernhart hatte von Seiten Siemens die gesamte Exkursion perfekt organisiert und uns drei Tage lang begleitet. Wir möchten uns an dieser Stelle für seine Unterstützung, die weit über das Maß einer normalen Exkursionskoordination hinausgeht, recht herzlich bedanken.

Unser Eindruck vom Dynamowerk: Gewaltiger Elektro-Maschinenbau – die Antriebslösungen reichen von langsam laufenden Motoren extrem hoher Drehmomente mit weniger als 10 U/min über netzsynchrone Hochspannungsmotoren und -generatoren großer und größter Leistungen bis zu 2-poligen Synchron- und Asynchron-Motoren mit maximalen Drehzahlen von 6000 bzw. 15000 U/min.

Am nächsten Tag waren wir im Siemens Turbinenwerk Berlin, Huttenstraße, eingeladen. Wir erfuhren, dass das Werk um die 100 Jahre alte, unter Denkmalschutz stehende Halle des Stararchitekten Peter Behrens, errichtet wurde.

Es werden Gasturbinen mit einer Grenzleistung von bis zu 100 MW hergestellt, die als Langsam- oder Schnellläufer hohe Drehmomente bei

Exkursion zum AREVA-Werk in Regensburg.





Bild links: Hochschule Augsburg besucht das Siemens Dynamowerk in Berlin

Bild rechts: Vor der Kuppel des Reichstags

Betriebsdrehzahlen von 10 U/min bis 15000 U/min erreichen. Die etwa unterarmlangen Turbinenschaufeln sind echte Hightech-Wunder: Sie müssen Temperaturen von bis zu 1500 Grad Celsius aushalten – so heiß wird in etwa die Außenhaut eines Spaceshuttles beim Wiedereintritt in die Atmosphäre. So lag es nahe, dass Fa. Siemens die Hitzekacheln der NASA verwendet. Aber keineswegs: die NASA Kacheln halten diese Umgebungsbedingungen nicht aus, und so musste Siemens eigene Hitzeschutzkacheln entwickeln. Diese Entwicklung zählt zur Erfolgsgeschichte dieses Werkes.

Unser Eindruck Zusammengefasst: Präzision im Micrometerbereich bei Maschinengrößen nahe dem 10-Meterbereich – eine gigantische Ingenieurleistung.

Nach so viel Technik waren Kultur und Stadtbesichtigung angesagt. Ein Besuch im Schloss Sanssouci, dem Sommersitz der preußischen Könige. Prof. Finkel organisierte eine Stadtführung, teils mit dem Bus und teils zu Fuß. Wir erlebten die Bundeshauptstadt Berlin aus allen Blickwinkeln, so, wie wir sie noch nicht kannten. Wir erklommen den Bundestag, durchschritten das Brandenburger Tor, gingen der Prachtallee Unter den Linden entlang, bis zum Alexanderplatz, vorbei am Berliner Dom, Nikolaiviertel, und dem Berliner Rathaus. Dazwischen musste auch der innere Flüssigkeitshaushalt wieder ausgeglichen werden. Abschließendes Fazit: Berlin war eine Reise wert.

### PCIM Europe 2009

(Prof. Dr. Manfred Reddig,  
Dipl.-Ing. Manfred Holzmann,  
Dipl.-Ing. Ludwig Magg)

Am 14.05.2009 besuchte die Fakultät für Elektrotechnik mit 45 Studenten des 2. und 6. Semesters die PCIM (Power Conversion Intelligent Motion) in Nürnberg. Auf Einladung der ECPE (European Center for Power Electronics) und des Clusters für Leistungselektronik der Allianz Bayern Innovativ fand der PCIM Students Day statt.

Den Studenten unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Reddig und den Mitarbeitern Herrn Grüner, Herrn Holzmann und Herrn Magg, wurde in einem einführenden Forum in verschiedenen Kurzvorträgen eine Übersicht über Einsatzgebiete, technologische Trends und berufliche Perspektiven in der Leistungselektronik aufgezeigt. Im Anschluss daran, nach einem

kleinen Imbiss, konnten die Elektrotechnikstudenten an einer Messe-Rallye teilnehmen. Hierbei wurden verschiedene Messestände besucht, an denen die Studenten sich in vertiefenden Präsentationen und Gesprächen über die Firmen, Praktika und Diplomarbeiten informieren konnten.

Die PCIM ist der internationale Treffpunkt für Experten aus dem Bereich Leistungselektronik und deren Anwendung in der Antriebstechnik sowie Power Quality. Auf der PCIM werden die neuesten Entwicklungen von Leistungshalbleitern, passiven Bauelementen, Produkten zur Wärmebeherrschung, neue Materialien und Sensoren bis hin zur Servotechnik sowie dem breiten Gebiet der Power Quality und des Energiemanagements kompakt, fokussiert und übersichtlich unter einem Dach vorgestellt.



Studenten der Elektrotechnik an einem Messestand auf der PCIM



Hochspannung „zum Anfassen“.



Schnupperstudium für Schülerinnen

### Netzleitwarte und Umspannwerk Lechhausen der LEW

(Prof. Dr. Finkel)

Die Teilnehmer der Vorlesung Energietechnische Anlagen nahmen gerne die Gelegenheit wahr einen tiefen Einblick in das schwäbische Stromnetz zu bekommen. In der zentralen Netzleitstelle der LEW AG erläuterte Herr Prestel wie die Steuerung, Überwachung und Führung des Leitungsnetzes der Lechwerke mit einer Gesamtlänge von etwa 25.000 Kilometer erfolgt.

Im Umspannwerk Lechhausen gab es dann Hochspannung „zum Anfassen“. Unter der sehr kompetenten Führung von Herrn Dölzer konnten die Studentinnen und Studenten die einzelnen Komponenten der 110 und 420-kV-Schaltanlage hautnah inspizieren. Ein Unterfangen, das bei einer luftisolierten Schaltanlage undenkbar wäre, im UW Lechhausen aber aufgrund der Ausführung als SF<sub>6</sub>-isolierte Schaltanlage gefahrlos möglich ist.

### ► Veranstaltungen für Studentinnen

(Prof. Dr. Helia Hollmann)

Auch während der letzten beiden Semester konnte die Fakultät für Elektrotechnik gezielt Veranstaltungen für und unter Mitwirkung von Studentinnen der Fakultät anbieten:

Das Studentinnentreffen, das ein- bis zweimal im Jahr stattfindet, bietet Erstsemestern die Möglichkeit, von dem Erfahrungs- und Wissensvorsprung ihrer Kommilitoninnen aus höheren Semestern zu profitieren. In informeller Runde werden studentische Patenschaften und Mentorate initiiert.

Erstmalig konnte die Fakultät ein eintägiges Schnupperstudium für Schülerinnen ab der 10. Klasse im Bereich der Nachrichtenübertragungstechnik anbieten: 30 junge Damen lernten in je zwei Theorie- und Praxiseinheiten, wie man Nachrichten gegen Übertragungsfehler absichert.

### Girlsday

Am 23. April besuchten 16 Mädchen im Rahmen des Girlsdays die Fakultät Elektrotechnik. Prof. Reddig hielt eine Vorlesung, die vom einfachen Stromkreis bis zu den Möglichkeiten der Energieeinsparung bei elektrischen Geräten reichte. Im anschließenden Praktikum konnten die Schülerinnen das Gehörte in praktischen Versuchen mit Multimetern und Oszilloskopen nachvollziehen. Frau Dipl.-Ing. Weippert erläuterte anschließend die Rasterelektronenmikroskopie des Kompetenzzentrums für Mechatronik. Danach besuchten die Mädchen noch eine Vorführung im Hochspannungssaal der Fakultät, die unter der Federführung von Herrn Dipl.-Ing. Holzmann lief. Zum Abschluss präsentierte Prof. Bayer und drei seiner Masterstudenten eine Roboterfabrik, die je nach Programmierung Süßigkeiten an die Teilnehmerinnen austeilte.



Schülerinnen absolvieren ein Praktikum im Rahmen des Girlsdays

### ► Auslandskontakte

#### Jadavpur University, Kalkutta

(Prof. Dr. Michael Finkel)

Ende November 2008 besuchten die Professoren Mitra (Dean Faculty of Engineering and Technology), Chakravorti (Department of Electrical Engineering) und Sen (Department of Mechanical Engineering) von der Jadavpur University in Kalkutta die Hochschule Augsburg.

Ziel dieses mehrtägigen Besuches war es die im letzten Jahr begonnene Kooperation zwischen den Fakultäten für Elektrotechnik zu intensivieren und Kooperationsmöglichkeiten zwischen



Besuch von der Jadavpur University in Kalkutta.

weiteren Fakultäten beider Hochschulen zu identifizieren.

Der im Rahmen dieser Kooperation u.a. vorgesehene Austausch von Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern zwischen beiden Hochschulen konnte dieses Jahr erfolgreich gestartet werden.

Herr Michael Wiest konnte während eines vierwöchigen Aufenthaltes in Kalkutta nicht nur seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Teilentladungsmesstechnik vertiefen und gewinnbringend für seine Diplomarbeit nutzen sondern auch bleibende Erinnerungen aus diesem Land voller Gegensätze mit nach Hause nehmen. Frau Haimanti Mukherjee von der Jadavpur University führte von Oktober 2008 bis Mitte Februar 2009 einen Großteil der Untersuchungen für Ihre Masterarbeit auf dem Gebiet der Energieeffizienz solarthermischer Anlagen und Wärmespeicher an der Hochschule Augsburg durch.

Herr Biswendu Chatterjee war zu Beginn des Sommersemesters 2009 für 4 Wochen an der Hochschule Augsburg im Labor für Leistungselektronik. Hier beschäftigte er sich mit Messungen und Messwertaufnahme von Diodenspannungen und -strömen bei hohen Temperaturen. Er baute einen universellen Messplatz mit Mikroprozessorsteuerung auf und konnte die geforderten Messungen erfolgreich durchführen. An den Wochenenden erkundete er die nähere und weitere Umgebung und konnte somit einen Eindruck von Land und Leuten gewinnen.

Syed Saad Ahmed vom Indian Institute of Technology, Roorkee absolvierte sein Praktikum vom 15.05.09 bis 31.07.09 an der Hochschule Augsburg. Hier wurde er von Prof. Finkel betreut. Während seines Praktikums beschäftigte sich Herr Syed

intensiv mit den verschiedenen Methoden (konventionell und UHF) der Teilentladungsmesstechnik und verbesserte den bestehenden TE-Praktikumsversuch im Labor für Hochspannung.

### Ingeniørhøjskolen i København

Am 21.04.2009 besuchte eine Gruppe von Elektrotechnik- und Maschinenbaustudenten aus der Ingeniørhøjskolen i København die Fakultät Elektrotechnik.

Die dänischen Studenten konnten zusammen mit ihren deutschen Studienkollegen zwei Vorlesungen bei Herrn Prof. Dr. Ing. Reddig und Herrn Prof. Dr. Ing. Reifschneider besuchen. Vorab wurde eine Führung durch die Labore organisiert, bei der sich die Kopenhagener Professoren und Studenten über die Ausstattung der Labore der Fakultät Elektrotechnik informieren konnten.

### ► Preise

#### Der Fallstudienwettbewerb von Rohde & Schwarz 2009

*cand. ing. Tobias Keil*

Wer ist fit in Sachen Funktechnik?

Dieser Frage stellten sich beim sechsten Fallstudienwettbewerb von Rohde & Schwarz rund 220 angehende Ingenieure. Während sich 2008 alles um drahtlosen Datenaustausch drehte, war in diesem Jahr die Flug- und Funktechnik gefragt. Den angetretenen Gruppen wurde ein Fragenkatalog vorgelegt, der innerhalb einer festen Zeit zu bearbeiten war. Die 19 Gewinnerteams aus dem Vorrundenentscheid hatten die Möglichkeit, sich im Finale abermals unter Beweis zu stellen. Auch unser fünfköpfiges Team der HS

Augsburg, das erstmals am Fallstudienwettbewerb teilnahm, qualifizierte sich für die Endrunde, die vom 25. bis 27. Juni bei Rohde & Schwarz in München stattfand. Basierend auf dem erarbeiteten Themengebiet der Vorrunde ging es nun ins "Eingemachte". Im Finale steigerte sich der Schwierigkeitsgrad nochmals deutlich, bezogen auf die Tiefe der Fragestellung: Gefordert war ein Konzept für die Erweiterung eines bestehenden Funksystems, das einem fiktiven Kunden im Anschluss in Form eines "Preliminary Design Reviews" vorgestellt werden sollte. Gefragt waren dabei unter anderem OFDM Mehrträger-technik für drahtloses Internet, Frequency Hopping, also ein Verfahren, das im laufenden Betrieb sehr schnell die Frequenz wechseln kann und zahlreiche Randbedingungen, um den störungsfreien Funkbetrieb zu gewährleisten. Dabei bestand die Schwierigkeit darin, den Signalzug so aufzubauen, dass dieser sowohl den technischen Anforderungen des Kunden genügt als auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten die kostengünstigste Variante darstellt.

Nach fünf Stunden Bearbeitungszeit stand unser Konzept und konnte der Jury vorgestellt werden. Auch hier überzeugte das Team der Hochschule Augsburg durch fachliche Kompetenz und Teamgeist. Letzten Endes konnte nur die Studenten der Uni Erlangen eine bessere Lösung vorweisen und das Team der Hochschule Augsburg sicherte sich somit den zweiten Platz. Zusammenfassend war der Wettbewerb ein voller Erfolg! Neben den spannenden fachlichen Herausforderungen und dem bunten Rahmenprogramm hatten wir auch als Team jede Menge Spaß und Abwechslung vom Studienalltag. Anschließend noch ein großes

Von links nach rechts:  
Dr. Wengi Zhou  
Günther Mößmer  
Prof. Dr. Bernhard Wiegele



Dankeschön an die beiden Professoren Dr. Reinhard Stolle und Dr. Helia Hollmann, die uns sowohl bei der Beantwortung von Fragen als auch neben dem Fallstudienwettbewerb tatkräftig unterstützt haben.

### manroland Preis

(Prof. Dr. Franz Raps)

Im Rahmen der Überreichung der Diplomurkunden am 05.04.09 konnten fünf hervorragende Absolventen der Hochschule Augsburg mit Preisen von manroland ausgezeichnet werden. Aus der Fakultät für Elektrotechnik wurden Frau Dipl.-Ing. (FH) Johanna Menges, MSc und Herr Dipl.-Ing. (FH) Frank Gutmann, MSc für ihre Leistungen im Studium und ihre Masterarbeit ausgezeichnet.

Frau Menges untersuchte bei MTU Aero Engines Schweißnähte und fertigte dazu eine Arbeit an mit dem Titel „Development and implementation of digital image processing methods for the automatic detection of pores in x-ray films“. Herr Frank Gutmann hat sich bei BMW Motorrad mit dem elektronischen Gasgriff beschäftigt. Der Titel seiner Masterarbeit lautet „Development of a MATLAB tool for automated tuning of the position control system for an electronic throttle body“.

### ► Personalien

#### Herr Dipl.-Ing. (FH) Günther Mößmer

Herr Dipl.-Ing. (FH) Günther Mößmer ist seit Mai 2009 als Laboringenieur der Fakultät für Elektrotechnik beschäftigt. Herr Mößmer erhielt sein Diplom

im Jahr 2000 von der FH Kempten und war seither in der Elektronik-Entwicklung und Hochfrequenztechnik (Fa. Kathrein) tätig. Zu Herrn Mößmers Verantwortungsbereich zählt das Labor für Hochfrequenztechnik.

#### Herr Prof. Dr. Bernhard Wiegele

Zum Ende des Wintersemesters 2008/09 wurde Prof. Dr.-Ing. Bernhard Wiegele in den Ruhestand verabschiedet. Nach einer Lehre als Fernschreibmechaniker studierte er Elektrotechnik an der Fachhochschule München und an der Technischen Universität München. Nach seiner Promotion war er bei MAN-Technologie mehrere Jahre tätig. Am 01.10.1985 wurde er an die Hochschule Augsburg berufen. Fast 30 Jahre vertrat er die Lehrgebiete Messtechnik, Regelungstechnik und Bauelemente. Im Ruhestand will er sich verstärkt seinen Hobbys, der Musik und den Bergen, widmen. Die erste Reise in den Himalaja nach Indien ist schon geplant.

#### Frau Dr. Wengi Zhou

Seit dem 12.1.2009 arbeitet Frau Dr. Wengi Zhou im Rahmen eines über 3 Jahre geförderten Drittmittelprojektes im Labor für Leistungselektronik (Prof. Dr.-Ing. Manfred Reddig) an der Hochschule Augsburg und untersucht hier neue Strukturen von Leistungsfaktor-korrektur-Schaltungen. Frau Dr. Zhou studierte an der Zhejiang University (Hangzhou / China) Elektrotechnik mit Schwerpunkt Leistungselektronik und promovierte dort im Juni 2008.

### ► Labore

der Fakultät für Elektrotechnik dienen zur Begleitung der Fachvorlesungen durch Übungen und Praktika sowie zur Handhabung und Entwicklung innovativer Systeme:

- Labor für Digital- und Datentechnik, Prof. Dr. Gawlik, Prof. Dr. Reifschneider, Dipl.-Ing. Färber (MPhil), Hr. Kietsch
- Labor für elektrische Maschinen, Prof. Dr. Pfeiffer, Dipl.-Ing. Holzmann, Hr. Grüner
- Labor für elektrische Messtechnik, Prof. Dr. Grossmann, Prof. Dr. Posch, Prof. Dr. Wagner, Hr. Eber
- Labor für Leistungselektronik und elektrische Antriebe, Prof. Dr. Reddig, Dipl.-Ing. Holzmann, Hr. Grüner
- Labor für Hochfrequenztechnik und EMV, Prof. Dr. Stolle, Dipl.-Ing. Kolb, Dipl.-Ing. Mößmer
- Labor für Hochspannungstechnik, Prof. Dr. Finkel, Dipl.-Ing. Holzmann, Hr. Grüner
- Labor für Nachrichtenübertragungstechnik, Prof. Dr. Hollmann Dipl.-Ing. Hilgers
- Labor für Mikrocomputertechnik, Prof. Dr. Bayer, Prof. Haunstetter, Dipl.-Ing. Magg
- Labor für Schaltungstechnik und -entwurf, Prof. Dr. Kopystynski, Dipl.-Ing. Färber (MPhil), Hr. Kietsch
- Labor für Regelungstechnik, Prof. Dr. Raps, Prof. Dr. Wiegele, Dipl.-Ing. Schmidberger
- Labor für Mechatronik, Prof. Dr. Bayer, Prof. Dr. Kopystynski, Dipl.-Ing. Schmidberger
- Labor Werkstoffe und Fertigungsverfahren der Mechatronik, Prof. Dr. Villain

**Dekan**

Prof. Dr. Franz Raps

**Zahlen**

## Studierende

Elektrotechnik (Diplom)	241
Elektrotechnik (Bachelor)	76
Mechatronik (Diplom)	129
Mechatronik (Bachelor)	171
Technische Informatik (Bachelor)	76
Master of Engineering (Meng)	30

## Professoren

17

## Lehrbeauftragte

20

## Mitarbeiter

13

**Studiengänge**

## Elektrotechnik

Zulassung: Numerus Clausus

Abschluss: Diplom-Ingenieur bzw. Bachelor of Engineering

## Mechatronik

Zulassung: Numerus Clausus

Abschluss: Diplom-Ingenieur bzw. Bachelor of Engineering

## Technische Informatik

Zulassung Numerus Clausus

Abschluss: Bachelor of Engineering

## Masterstudiengang MEng

Zulassung: überdurchschnittliche Studienleistungen

Abschluss: Master of Engineering

**Kalender**

01.10.08	cand ing Rainer Strobel	Verleihung des Ferchau Preises für den Aufbau eines Versuchs zu JPEG im Labor Nachrichtenübertragungstechnik
13.10.08	Dipl.-Ing.(FH) Markus Kästle	Verleihung des VDI/VDE Preises für die am Max-Planck-Institut für Physik angefertigte Diplomarbeit "Interlockkontrolle und Schleusensteuerung des GERDA-Experimentes"
25.11.2008	Prof. Dr. Raps	Vortrag des Clusters Mechatronik & Automation und des AK Mechatronik im VDI
18.12.2008	Prof. Dr. Finkel	Exkursion zu AREVA T&D Regensburg
21.01.2009	Prof. Dr. Reddig	Besuch aus Kopenhagen Ingeniørhøjskolen i København
10.02.09	Prof. Dr. Hollmann, Prof. Dr. Stolle	Exkursion zur Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG in München
10.03.2009		Einweihung LEW Hörsaal
20.04.09	Prof. Dr. Hollmann	Schnupperstudium Nachrichtenübertragungstechnik
20.04.2009 – 24.04.2009	Prof. Dr. Finkel, Prof. Dr. Wagner	Exkursion zu Siemens nach Erlangen, Nürnberg und Berlin
23.04.2009	Prof. Dr. Bayer, Prof. Dr. Hollmann, Dipl.-Ing. Holzmann Prof. Dr. Redding Dipl.-Ing. Weippert	Girls Day an der Hochschule Augsburg
14.05.2009	Prof. Dr. Reddig	Exkursion PCIM Nürnberg
08.06.2009	cand. ing. Tobias Keil, Stephan Kunz, Lasse Menzel, Edgar Merger, Alexander Obholzer-Maisch	Vorrunde des Fallstudienwettbewerbs der Firma Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG. 1. Preis der Studierenden der Hochschule Augsburg
22.06.2009	Prof. Dr. Finkel	Exkursion zur Netzleitwarte und Umspannwerk Lechhausen der LEW
25.06.2009 – 26.06.2009	cand ing Tobias Keil, Stephan Kunz, Lasse Menzel, Edgar Merger, Alexander Obholzer-Maisch	Finalrunde des Fallstudienwettbewerbs der Firma Rhode & Schwarz GmbH & Co. KG. 2. Preis des Teams der Fakultät für Elektrotechnik der Hochschule Augsburg
27.06.2009	Prof. Dr. Raps, Prof. Dr. Wagner	Alumnitag
07.09.2009 – 25.09.2009	Prof. Amann	Propädeutikum für Studienanfänger der Elektrotechnik und Mechatronik

# Fakultät für Gestaltung Mensch mit Hand

Der Künstler Horst Kirstein (rechts mit Walze)  
mit Studierenden in der wiedereingerichteten  
Lithografiewerkstatt.





Prof. Jens Müller,  
Dekan der Fakultät  
für Gestaltung

### Prof. Jens Müller / Dekan der Fakultät für Gestaltung/

Gestaltung formt vorhandene Konstellationen zu sinnhaften Umgebungen. Da Sinn nur im gesellschaftlichen Konsens bewertet werden kann, benötigt eine Gestaltungslehre neben der Aneignung von Fertigkeiten die Auseinandersetzung in und mit der Gemeinschaft. Die persönlichkeitsbildende Auseinandersetzung braucht Raum und Zeit sowie eine anregende und geschützte Umgebung.

Die neuen digitalen Werkzeuge könnten jedoch dazu verleiten, die Arbeitsumgebung zu vernachlässigen. Wo auch immer ich den Deckel meines Laptops hochklappe und die passende Software starte, bin ich in meinem Designatelier arbeitsfähig. Externe Hilfen und Meinungen laufen dank guter Vernetzung ebenfalls auf meinem Rechner ein. Innovative Lösungen lassen sich so aber nicht herstellen. Datentransfer und Dateigröße sind kein Gradmesser für gelungenes Design. Gute Gestaltung entsteht vielmehr in direkter mitmenschlicher Auseinandersetzung.

Die Werkstätten und Fachklassen bilden daher das Zentrum der Ausbildung. Die gemeinsame Arbeitsorganisation schafft ein kollektives Erlebnis. Die Wiederentdeckung der gestaltenden Hand als ursprüngliches Gestaltungswerkzeug, als Organ des Begreifens, kann man sehr anschaulich in unseren druckgrafischen Werkstätten erleben. Auch in den interaktiven Medien entstehen die hervorragenden Ergebnisse in den Teams. Die Werkstätten und Fachklassen sind ein Ort, wo die Hochschule als Gemeinschaft erlebt und gegenseitige Verantwortung in einer lebendigen Arbeitsumgebung praktiziert wird.

Aufbau des Wandbildes im Gebäude L



► **Fachklasse Kunst und Freies Gestalten / Prof. Erich Gohl**

**Wandbild für den L-Bau**

Das große Wandbild im Foyer entstand als Gemeinschaftsarbeit aus 35 Hinterglaspanelen á 50x50 cm. Es wurde im Sommersemester 2009 von Studierenden der Fachklasse Kunst und Freies Gestalten als Manifestation des „Forums für Schutz und Reinheit des Hochschulcampus“ angefertigt. Ausgangspunkt ist ein Katalog von campusbezogenen Verbotsvorschlägen. Insofern sich viele der Studierenden im Vorfeld mit der Planungs- und Denkweise des Siebdrucks auseinandergesetzt hatten, wurden sie hier mit der umgekehrten Planungs- und Vorgehensweise konfrontiert. Grundlage für die Umsetzung waren umfangreiche material- und kompositionsbezogene Experimente auf dem äußerst anspruchsvollen Bildträger. Der ursprüngliche Dominoeffekt, bei dem Bild an Bild sich ergänzend

zum Ganzen fügen sollte, konnte nur partiell durchgehalten werden, was glücklicherweise der Erscheinung mehr Spannung und Individualität verleiht. Nichtsdestoweniger war es faszinierend für alle, eine gesamtheitliche Idee mit dem Elan junger Kreativindividualisten zu verfolgen und zu vollenden, immer vom Zweifel des Scheiterns begleitet.

► **Fachklasse Illustration / Prof. Mike Loos**

**Comicmagazin Strichnin\_2**

Am 6. November 2008 konnte im Rahmen einer Ausstellung mit Originalen der zweite Band des Comicmagazins Strichnin öffentlich präsentiert werden. Im Rahmen des Unterrichts „Projekt Comicwerkstatt“ fand zuvor eine intensive Auseinandersetzung mit narrativen Bildsequenzen statt. Neben einer Analyse der vielfältigen Ausdrucksformen und Erzählstrukturen

von Comics erleichterte ein zweitägiger Workshop „Kreatives Schreiben“ (Gastdozent Claudius Wiedemann) den Einstieg in die Bilderzählung. Auch das Thema Charakterdesign wurde beleuchtet. Aufgabe der Studenten war es, eine eigene grafische Erzählung zum vorgegebenen Thema „Die Straße – darauf – darunter – daneben“ zu entwickeln. Die Studenten taten einen Griff in die Wunderkiste der sequenziellen Kunst und zauberten eine Sammlung von Kurzgeschichten hervor, deren Gemeinsamkeit vor allem ihre Individualität ist. Gearbeitet wurde quer durch alle Genres, unter Einsatz einer Vielzahl von Stilmitteln. Die entstandenen Comics beschäftigen sich mit dem Rhythmus des urbanen Lebens, dem Topos der Reise, der Düsternis und der Einsamkeit des Untergrunds, geben kleine, heiter-philosophische Lebenshilfen oder erzählen vom Verlassen werden und dem Aufbruch zu neuen Wegen. Das fertige Magazin (96 Seiten, teils s/w, teils 4c, Softcover Klappenbroschur) enthält 12 Comickurzgeschichten und liegt seit Mitte Oktober gedruckt vor.

**Ausstellung „Bündel Mensch“**

Die Anwaltskanzlei Wunsch, Schönauer, Leinfelder, Bender, Dehne, wandte sich zu Beginn des SS 08 mit der Bitte an Prof. Loos, die jährlich in den Räumen der Kanzlei stattfindende Herbst/Winter-Ausstellung mit Arbeiten von Studenten meiner Zeichengruppe zu bestücken. Das Semesterthema »Bündel Mensch« stand zu diesem Zeitpunkt bereits fest. Unter diesem Thema entwickelten die Studenten eine Reihe von Arbeiten. Zu Beginn des Wintersemesters wurde das Thema fortgeführt.



Am 24. Oktober 2008 fand die Vernissage der Ausstellung statt. In diesem Rahmen gab es auch eine Preisverleihung. Karl-Heinz Englet (Stadtrat und Mitglied des Kulturausschusses), Prof. Mike Loos (HS Augsburg), Prof. Jens Müller (HS Augsburg), Doris Schilfarth (Malerin), Felix Weinold (Maler und Grafiker) kürten die Sieger. Der erste Platz ging an Simon Heinrich (400,00 Euro), der zweite Platz an Verena Enderle (200,00 Euro) und der dritte Platz an Christine Eicher (100,00 Euro). Die Kanzlei kaufte darüber hinaus das Siegerbild an. Die Ausstellung war auch für die restlichen Studierenden ein großer Erfolg, da insgesamt 5 weitere Bilder auf der Vernissage verkauft wurden.



Links: Ausstellung mit Originalzeichnungen zum Comicprojekt Strichnin\_2 in der Galerie Preview

Rechts: Die Preisträger des Wettbewerbes „Bündel Mensch“: Simon Heinrich, Verena Enderle und Christine Eicher.

## Glove Stories

Die Firma Roeckl wünschte sich zu ihrem 2009 stattfindenden 170-jährigen Jubiläum eine gestalterische Hommage an das Modeaccessoire Handschuh. Das Projekt wurde gemeinsam von Prof. Mike Loos und Prof. Gudrun Müllner geleitet. Das Thema lautete wie folgt: glove stories. Eine Liebeserklärung an den Handschuh zum 170-jährigen Jubiläum des Traditionsunternehmens Roeckl. Dem Projekt liegt ein Auftrag mit Wettbewerbshonorar der Firma Roeckl zugrunde. Dabei geht es nicht um Produkt- oder Markenwerbung oder Produktdesign, auch das Jubiläum soll nicht thematisiert werden. Zielsetzung ist eine spannende und überraschende Inszenierung des Modeaccessoires Handschuh. Dabei kann „Glove Stories“ wörtlich genommen werden und Geschichte und Geschichten rund um den Handschuh gestaltet werden. Aber auch eine sehr freie, vielschichtige Arbeit, die sich mit der kulturellen und soziologischen Bedeutung, der Symbolkraft des Handschuhs beschäftigt, ist erwünscht. Disziplinen wie Illustration, freie Malerei, Fotografie, typographische Auseinandersetzungen, Plakatkunst sowie sämtliche multimedialen Umsetzungen können eingesetzt werden. Die fertigen Ergebnisse müssen in Buchform oder auf DVD dokumentiert und in einem entsprechend gestalteten Schubert präsentiert werden.

Durch den Kontakt, der durch das Projekt „Glove Stories“ im vorangegangenen Semester geknüpft wurde, entstand der Wunsch nach einer filmischen Dokumentation über die Handschuhherstellung im rumänischen Werk der Firma. Dieses Filmprojekt fand außerhalb des Unterrichts statt und ist noch nicht abgeschlossen.

## ► Fachklasse Werbung / Prof. Gudrun Müllner

### Glove Stories

Gemeinsam mit der Fachklasse Illustration kooperierte die Fachklasse Werbung unter Leitung von Frau Prof. Müllner mit der Modefirma Röckel. Die Projektpräsentation fand am 22. Januar 2009 statt. Die Jurymitglieder Frau Annette Roeckl, Frau Marie-Luise Dorst, Herrn Gebhard Müller, Frau Nadine Scheuerlein, Prof.in Gudrun Müllner, Prof. Mike Loos, Prof.in Charlotte Gailhofer kürten die Preisträger. Der erste Platz mit 1500 Euro ging an Frank Deering, Michael Golling, Betty Häusler und Simone Pötsch. Der zweite Platz mit 1000 Euro ging an Max Birkel, Eva Krusche, Martina Grimme, Anemone Kloos, Chris Schläffer, Phillip Stähle und Anna Weisgerber. Der dritte Platz mit 500 Euro ging an Dennis Bille, Julia Kraus, Marco Petz und Max Wilmeroth.

### Imagekampagne für Audi

Im Sommersemester 2009 nahm die Fachklasse „Werbung“ in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Universität Augsburg am Wettbewerb „GWA Junior Agency“ teil. Die GWA Junior Agency ist einer der anspruchsvollsten Wettbewerbe für Studierende. Er ist der einzige Nachwuchswettbewerb in Deutschland, der strategische und kreative Leistungen gemeinsam bewertet. Marketing- und Designstudenten erarbeiten – an realen Aufgabenstellungen – ein Semester lang Strategien und Konzeptionen für Kommunikationslösungen. Briefing und Coaching erfolgen durch Agenturen.



Eva Krusche: Gesichterhandschuh (Betreuung: Mike Loos)

Der legendäre Hollywood-Designer Syd Mead (vorn links) kam auf Einladung von Prof. Michael Stoll (vorn rechts) zu einem Gastvortrag an die Hochschule Augsburg.



15 Studierende der Fachklasse Werbung und 9 Kommilitonen aus der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften standen unter Leitung von Prof. Gudrun Müllner und Wolfgang Steiner vor einer großen Herausforderung: Die Konzeption einer Imagekampagne für die Automobilmarke „Audi“. Das besondere an diesem Projekt war, dass beide Fakultäten von der Aufgabenstellung bis zur Präsentation in „gemischten“ Teams zusammengearbeitet haben. Das heißt: Wirtschaftswissenschaftler entwickelten gemeinsam mit den Designern die Strategie, ebenso waren die BWLer in die Kreation eingebunden. Die überaus engagierte Teamarbeit über Fakultäts- und Semestergrenzen hinweg war mitreißend. Und eine großartige Vorbereitung auf die Praxis, denn in der Agentur bilden Betriebswirtschaftler und Designer immer ein Team bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien.

Am Ende des Semesters wurde die Kampagne mit dem Claim „Das Leben ist eine Straße. Sie bestimmen den Weg“ vor einem großen Publikum und Juroren aus Wirtschaft und Hochschule neben sieben Mitbewerbern in Köln präsentiert. Auch wenn das „Team Augsburg“ keinen der beiden Preise bekommen hat, war das Projekt ein voller Erfolg. Nach der Präsentation



Das Team des „GWA Junior Agency“-Wettbewerbs

in Köln hatten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeit vor Audi zu präsentieren. Das positive und konstruktive Feedback der Marketingleitung hat der Veranstaltung noch einen krönenden Abschluss beschert.

#### ► Fachklasse Newsdesign / Prof. Michael Stoll

##### Infografik

Die Erosion herkömmlicher Mediensysteme und der damit einhergehende Rollenänderung der beteiligten Akteure wirft die Fragen nach potenziellen Tätigkeitsfeldern, Berufsbildern, und Forschungsfeldern zukünftiger Absolvierender der Fakultät für Gestaltung auf. Der Arbeitsbereich Newsdesign bietet den Beteiligten hochschulintern ein Netz von Aktivitätsfeldern, hochschulübergreifend fachrelevante Partnerschaften und mit Blick auf die Medienwirtschaft Kooperationsmöglichkeiten auf innovationsträchtigen Gebieten. Ab dem dritten Semester können Studierende des Bachelorstudiengangs Kommunikationsdesign die Fachklasse „Informationsdesign“ wählen. Die Fachklasse ist Ausgangspunkt und Plattform für eine fundierte Auseinandersetzung mit „non-persuasiven“ Kommunikationsformen. Die Bewertung, Konzeption und Gestaltung nachrichtlicher Informationen steht hier im Mittelpunkt. Studierende dieser Fachklasse gewannen u.a. einen „European Newspaper Award“, wurden von der Society for Newsdesign für ihre Arbeiten ausgezeichnet oder gewannen einen Silver Award beim „Malofiej-17-Infografikwettbewerb“.

#### Gastvorträge, Workshops und Exkursionen

Im Rahmen der Fachklasse Newsdesign fand im April 2008 ein einwöchiger Infografik-Workshop mit Karin Sturm, Leiterin Infografik, und Jördis Guzman-Bulla, Layout-Chefin der Welt am Sonntag, statt. Während dieser Woche gestalteten Studierende eine infografisch orientierte Panoramaseite zum Leben und Sterben der Thunfische. Die Seite wurde im August 2008 veröffentlicht und hat bereits zwei wichtige Preise gewonnen. Im Ausstellungsraum der Fakultät für Gestaltung „preview“ eröffnete SND-Gründungsmitglied Prof. Rolf Rehe eine Ausstellung mit den von der Society for Newsdesign (SND) prämierten Zeitungen des Wettbewerbs „World's Best Designed Newspapers“. Im April 2008 besuchte eine 10-köpfige Gruppe von Studierenden Editorial-Agenturen, Medienhäuser und Infografikagenturen in Berlin, u. a. KircherBurkhardt, Golden Section Graphics und die Welt am Sonntag des Springer Verlags. Im Herbst 2008 führte eine Exkursion in die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Freundlich empfangen wurden die Studierenden bei Berlingske Tidene, Rizaus Bureau, der Gratiszeitung 24timer, Politiken und Ingenieuren. Im Frühjahr 2009 gehörten kurz hintereinander zwei wichtige Konferenzen zu den Zielen: im März die Infografik-Konferenz „Malofiej 17“ an der University of Navarra in Pamplona, Spanien, und der „Newspaper Design Congress 2009“ in Wien, Österreich. In der seit 2006 etablierten Vortragsreihe „Newsdesign“ sprachen der Medienforscher Dr. Peter Schumacher von der Uni Trier über Rezeptionseigenschaften unterschied-



Experimentelle Inszenierung von abstrakten Markenwelten. Präsentation der Arbeitsergebnisse des Projektes Kultfabrik

licher Zeitungsformate. Er stelle seine Studie für das Zeitungsinstitut IFRA vor. Diplom-Designer Daniel Braun berichtete über seine Arbeit als Leiter der Abteilung Infografik bei der Süddeutschen Zeitung, München. Stefan Fichtel, Leiter der Unit Infografik bei der Editorial-Agentur Kircherburkhardt, Berlin, gab den Studierenden anhand seiner Arbeit einen Überblick über Geschäftsfelder für Infografik über die tagesaktuelle Berichterstattung hinaus. Anhand seiner Arbeiten erläuterte Stefan Fichtel, welche speziellen Anforderungen in diesen zukunftssträchtigen Märkten liegen.

Um den Studierenden der Fakultät für Gestaltung auch auf internationaler Ebene die Möglichkeit zum Studium des Newsdesigns zu geben, sind gezielt zwei fachspezifische Erasmus-Partnerschaften in diesem Bereich initiiert worden: zum einen mit dem Department of Communication der renommierten University of Navarra, Pamplona, Spanien sowie dem Designdepartment der Danske Designskole, Kopenhagen, Dänemark.

#### ► Fachklasse Identität und Marke / Prof. Stefan Bufler

#### Kultfabrik

Als Gemeinschaftsprojekt von Prof. Stefan Bufler, Prof. Fleischmann und Andreas Kunert startete im Sommersemester 2009 das Projekt „Kultfabrik“. Der Begriff „Kult“ wird heute geradezu inflationär gebraucht. Alles ist Kult. Doch die Halbwertszeit des „Kultes“ befindet sich im freien Fall: heute angesagt – morgen Kult – übermorgen vergessen. Auch die Bemühungen un-

zähliger Markenstrategen, Kommunikationsfachleute, Marketingexperten und Designer, eine Marke so zu inszenieren, dass diese einen „Kultstatus“ erlangt, sind oft nicht von Erfolg gekrönt. Der „Kult“ bleibt eine unberechenbare Größe. Die Studierenden der Fachklasse „Identität und Marke“ machten sich auf den Weg, die suggestive Kraft von KULT-Zeichen, KULT-Begriffen, KULT-Bildern, KULT-Gegenständen und KULT-Handlungen zu ergründen, um dann zu einer eigenen „Kultsprache“ zu finden. Mit auf die Suche begaben sich Prof. Stefan Bufler, Prof. Ulrich Fleischmann und Andreas Kunert, die das interdisziplinäre Semesterprojekt gemeinsam betreuten.

Die Auseinandersetzung mit archaischen Motiven, die uns seit vorgeschichtlicher Zeit begleiten – in Ritualen, Mythen und Träumen – führte die Projektgruppe zu C. G. Jung und Susan Sontag, Che Guevara und Marilyn Monroe, Star Wars und Pippi Langstrumpf, Peter Fischli und David Weiss, aber auch in die Basilika St. Ulrich und Afra und das IKEA-Einrichtungshaus in Augsburg sowie die Alte Pinakothek in München. Monsignore Wolf gab einen Einblick in die Bedeutungswelt christlicher Ikonographie und Rituale. Thomas Hildebrandt stellte die Markenwelt von IKEA vor und zusammen mit Frau Dr. Opel beschäftigten sich die Projektteilnehmer mit Bildinszenierungen aus Gotik, Renaissance und Barock. Alle Beobachtungen, Erkenntnisse und Entdeckungen wurden in Skizzen- und Logbüchern schriftlich oder bildlich festgehalten. Den Ausgangspunkt für die praktische Projektarbeit bildeten grundlegende Sehnsüchte, Wünsche, Träume und Bedürfnisse des Menschen. Für Begriffe

ihrer Wahl (Geborgenheit, Freiheit, Schönheit, Sicherheit, etc.) suchten die Studierenden nach sichtbaren und erlebbaren Entsprechungen mit einer möglichst großen Anziehungskraft und Eindringlichkeit. Während die werbliche Markenkommunikation in der Regel versucht, bestehende Produkte, Dienstleistungen oder Unternehmen über eine Verknüpfung mit menschlichen Sehnsüchten emotional aufzuladen, waren hier die Sehnsüchte selbst das Produkt. Am 17. Juni 2009 kamen die Entdeckungsreisenden aus den verschiedenen „Sehnsuchtwelten“ wieder in den Heimathafen zurück und stellten ihre Fundstücke und Kreationen einem interessierten Publikum im Rahmen einer Abschlussausstellung und Performance vor. Unter den Gästen durften wir den renommierten Designer Markus Rasp begrüßen, welcher der Fachklasse Identität und Marke sowie unserer Fakultät anlässlich der Abschlusspräsentation der Projektergebnisse einen Besuch abstattete.

#### Staatsminister Dr. Heubisch besucht die Fachklasse Identität und Marke

Während seines Aufenthalts an der Hochschule Augsburg am 27. April 2009 besuchte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herr Dr. Heubisch, die Fachklasse Identität und Marke.

Zudem durfte Prof. Bufler Herrn Ministerialdirigenten Dr. Zeitler und Herrn Leitenden Ministerialrat Zwirgmaier aus der Fachhochschulabteilung des Staatsministeriums, die Bundestagsabgeordnete Miriam Gruß (FDP) sowie die Hochschulleitung der Hochschule

Augsburg im Seminarraum der Fachklasse begrüßen.

Nachdem die Besucher mit einem Glas Bionade begrüßt worden waren, stellte Prof. Buler zusammen mit Studierenden das Lehrkonzept der Fachklasse Identität und Marke und ausgewählte Projektarbeiten vor. Über das laufende Semesterprojekt KULT-Fabrik informierte sich Herr Staatsminister Dr. Heubisch im anschließenden Gespräch mit den Studierenden. Als Erinnerung an seinen Besuch wurde ihm ein Fachklassen-T-Shirt überreicht, das nach eingehender Prüfung am Modell glücklicherweise richtig dimensioniert war.

### ► Fachklasse Bewegtbild

#### Surfin' Cinema

Prof. Robert Rose

Unter Leitung von Prof. Robert Rose und in Zusammenarbeit mit Danusch Mahmoudi, Executive Creative Director der Firma PLAN.NET sowie Frau Jeannette Scheuermann von der Firma FRAMEPOOL entwickelten Studierende der Fachklasse Bewegtbild

Designmodelle für einen integralen AV-Browser entwickelt. Nach einer umfangreiche Recherche wurden Strategien entwickelt, wie wohl eine Online-Applikation bedienbar sein müsste, damit der Benutzer stufenlos durch ein umfassendes Angebot an bewegten Bildern surfen kann. Was wäre, wenn der Benutzer frei seinen Assoziationen folgen und sich intuitiv bewegen könnte? Wenn sein Verhalten selbst ohne weiteren Aufwand zum Wachstum und evolutionären Weiterentwicklung der Navigation beitragen könnte? Schließlich entstand eine Reihe von gestalterischen und technischen Konzepten für neuartige integrale AV-Browser, von denen einige prototypisch umgesetzt wurden.

#### Echtzeit @ FMX

Die FMX, International Conference on Animation, Effects, Games and Digital Media, ist weltweit eine der führenden Veranstaltungen in diesen Themenfeldern. Die Fakultät für Gestaltung war bei der 14. FMX vom 5. bis 8. Mai 09 wieder Programm-Partner und veranstaltete den Schwerpunkt Echtzeit

mit Referenten aus den Bereichen Museums-Visualisierung, Musik-Visualisierung, Medienkunst, Machinima und Demo-Coding, zusammengestellt und moderiert von Robert Rose. Seit vielen Jahren kooperiert die Fakultät für Gestaltung mit der FMX. Im vergangenen Jahr konnte sich die Fakultät jedoch zum ersten mal mit einem eigenen Stand beteiligen und so ihre Präsenz deutlich ausbauen. Das hat sich bewährt – die Fakultät für Gestaltung war prominent vertreten und konnte sich selbstbewusst vor einem internationalen Fachpublikum vorstellen.

Neben dem Echtzeit-Programm präsentierte die Fakultät auch auf dem Junior Show Case von Eyes & Ears of Europe vier spannende Projekte, die hervorragend aufgenommen wurden. Vor allem aber bestritt die Semestergruppe IAM4 unter der Leitung von Rosa Rohm die große Echtzeit-Party im ROCKER33 mit Visuals. Das Projekt Hypnotronik begeisterte die Gäste auf der FMX-Party und das hoch motivierte Projektteam arbeitete bis früh morgens engagiert an seiner hypnotisierenden Show.



Surfin Cinema Logo



Die Hypnotronic-Show in Stuttgart  
(Fotos: Ruth Adamsky)



### Geschichten Bretttern

Am Mittwoch, den 17. Juni 2009 hielt Christian Puille seinen Vortrag „Geschichten Bretttern“ vor einem begeisterten Publikum. Christian Puille, international erfolgreicher Animator und Production Designer, lies die Studenten der Fakultät für Gestaltung hinter die Kulissen blicken und zeigte, wie Geschichten und Charaktere für Animationsfilme entwickelt werden. Die ganze Woche über hieß es „hands on“ – im Storyboarding Workshop mit Herrn Puille vom Montag, 15. Juni bis Donnerstag, 18. Juni 09. In diesem intensiven Workshop wurden die Geschichten der studentischen Projekte gemeinsam weiter entwickelt, Erzählweisen ausgefeilt und Dramaturgien optimiert.

### LAB.30

Seit dem ersten LAB im Jahre 2003 wurde das LAB.30 bereits sieben mal veranstaltet und hat sich erfolgreich zu einer undogmatischen Plattform für zeitgenössische Medienkunst entwickelt. Zum LAB.2008 wurde zum dritten mal der LAB.AWARD ausgelobt, der von einer studentischen Jury aus unserer Fakultät verliehen wird. Der Preis ist



Links: Christian Puille analysiert die storyboards der Studierenden.

Rechts: Lab 30 im Abraxas-Theater.

mit 1000 Euro dotiert und wird mit einer Trophäe verliehen, die ebenfalls Studenten der Fakultät entworfen und gebaut haben. Der LAB.AWARD 2008 ging an Medienkünstler aus Augsburg: Bettina Krugsperger und Robert Mylog erhielten den Award für ihre Installation „Schalljahre<sup>2</sup>“, ein Kommunikationsexperiment, konstruiert aus vier Tonbandgeräten.

Ebenfalls schon zum dritten mal wurde von Studenten der Fakultät für Gestaltung das STROMLABOR, das Streaming Radio des Festivals, vor Ort eingerichtet und sendete live jeden Abend vom LAB.

### Club International

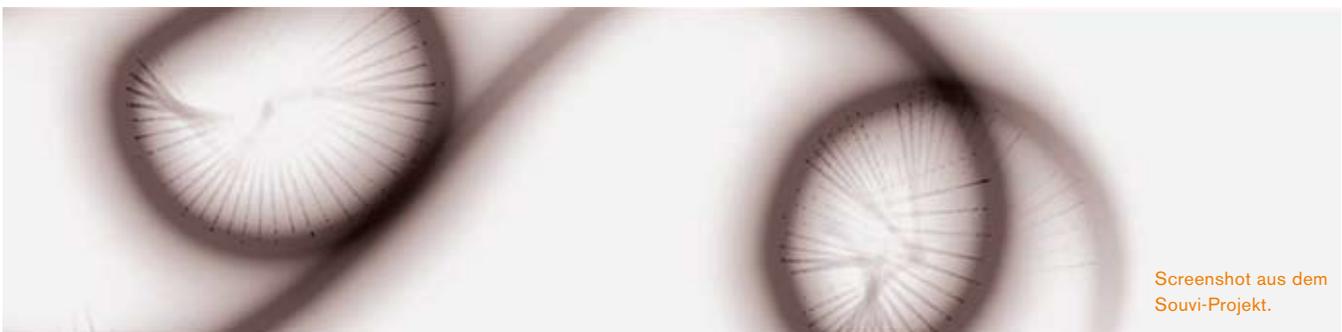
Am 12. Dezember 2008 hieß es im Hörsaal M 1.01 „learn to fly“. Die Veranstaltungsreihe Club International informiert unsere Erstsemester zum Thema Auslandsstudium. Vor allem aber soll die Veranstaltung motivieren, ein Auslandsstudium ins Auge zu fassen und möglichst früh vorzubereiten. Zum ersten mal waren auch unsere ausländischen Studierenden mit dabei und übernahmen aktive Rollen. Diese Zusammenarbeit der ausländischen Studierenden mit unseren Heimkehrern wollen wir in Zukunft weiter ausbauen.

### kunstOFF

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet die Seminargruppe „kunstOFF“ ein Screening zu wechselnden Themenschwerpunkten. Das Programm würdigt Klassiker und Meilensteine der Filmgeschichte, bietet aber auch Raum für Eigenartiges und Experimentelles. Einige Originalversionen, Kurzfilme, Studentenarbeiten und Off-Kino-Werke haben somit bereits eine Diskussionsplattform gefunden. Besonderes Highlight waren die Abende zu Charly Chaplins Modern Times am Mittwoch, den 25.3.09 im PAVIAN sowie der Doku-Abend ARBEIT.MACHT.HUNGRIG am Mittwoch, den 20. November 2008 im „Preview“-Ausstellungsraum der Fakultät für Gestaltung.

### SOUVI / Prof. Dr. Thomas Rist und Tobias Grewenig

Tauche ein in SOUVI's Welt und erlebe moderne Technik für die Sinne! Künstler und Komponisten schaffen mit ihren Werken fantastische Welten in unseren Köpfen. Klang zeichnet Bilder, aber wie klingen Bilder? Auf Basis der Synästhesie beschäftigt sich SOUVI deshalb mit den Zusammenhängen von Sehen und Hören. Auf der 1,5 Meter



Screenshot aus dem Souvi-Projekt.

Präsentation der Storyboards für das Visuelle Umweltlexikon im Bayerischen Landesamt für Umwelt in Haunstetten.



breiten Zeichenfläche bietet SOUVI großzügig Platz, der Kreativität freien Lauf zu lassen. Der Finger wird allein durch die Berührung zum Werkzeug. Leuchtende und pulsierende Linien folgen der Spur des Fingers und verleihen dem Bild eine enorme Kraft. Das Energiezentrum befindet sich auf der zuletzt gezeichneten Form, welche ihre Aktivität an frühere, bereits verblasste Elemente in der Umgebung überträgt und diese reaktiviert. Dem Bild wird durch seine Energie geladene und zugleich organische Anmutung Leben eingehaucht. Diese Lebendigkeit wird von akustischer Seite unterstrichen. Wie bei dem Komponisten und Architekten Iannis Xenakis folgt SOUVI der Idee, nichtmusikalische Parameter wie die Geometrie der Formen für die Interpretation des Sounds zu nutzen. So verbinden sich Optik und Akustik zu einem harmonischen Ganzen und liefern ein Klangerlebnis der besonderen Art. Fühle den Bann des Bildklangs!  
www.souvi.de

### ► Fachklasse Raum und Orientierung / Prof. Jens Müller

#### Der Planetendieb

Im Sommer 2008 wurde das Planetarium Augsburg zu einem beeindruckenden „Weltraumsimulator“ umgebaut. Sieben Videoprojektoren mit spezieller Optik erzeugen ein Videobildfeld, das die gesamte Projektionskuppel erfüllt. Für diese spezielle Projektionstechnik entwickelten Studierende im Modul „Raum und Orientierung“ unter Leitung von Prof. Jens Müller und Rene Bühling zusammen mit dem Leiter des Sternentheaters, Holger Haug, einen kindgerechten 3D-Animationsfilm. Für den Film dachten sich die Studierenden eine originelle Handlung aus, bei der zwei Weltraumpolizisten einen Dieb über mehrere Planeten unseres Sonnensystems verfolgen. Innerhalb des Semesters konnten ebenfalls die Charaktere und einzelne Szenen realisiert werden.

ben-Verglasung, energiesparenden Leuchtmitteln, insektenfreundlicher Straßenbeleuchtung und hocheffizienten Heizungspumpen in kurzweiligen Clips anschaulich dargestellt.

#### Umweltdetektive

Studierende im Studiengang Interaktive Medien entwickelten in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz und betreut von Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick und Prof. Dr. Jens Müller ein 3D Point-and-Click-Adventure auf Basis der Alternativa-Plattform, einer 3D-Engine für Flash/Flex. Das Spiel soll Kindern zwischen 9 und 12 Jahren das Thema „Umwelt“ näher bringen. Der Spieler schlüpft in die Rolle von Tom, einem Teenager, der im Laufe des Spiel verschiedene Aufgaben löst und dabei einem Umweltskandal auf die Spur kommt. In der Szenerie, einem Vororthaus, einer Fabrik und einem Naturschutzgebiet, kann sich der Spieler frei bewegen.

#### Visuelles Umweltlexikon

In einem Kooperationsprojekt mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt entwickelte eine Projektgruppe unter Leitung von Prof. Müller in enger Zusammenarbeit mit Oliver Grimm und weiteren Fachexperten des LMU animierte Darstellungen, die umweltrelevantes Wissen erklären. Für den Gebrauch in einem Online-Lexikon wurden die Vorteile von offenporigem Asphalt, 3-Schei-

### ► Fachklasse Interaktive Medien / Prof. KP. Ludwig John

#### Usability

Kooperierend mit den 4 Projektgruppen IAM6 wurde im Sommersemester zu allen Vorhaben begleitende Usability-Tests durchgeführt. Dabei unternahm jedes Team eigene Benutzbarkeitstests in verschiedenen Phasen des eigenen Vorhabens. Die Ergebnisse flossen dann wieder in den iterativen Entwicklungsprozess ein. Die Projektpräsentation erfolgte am 29. Juli 2009 in den Räumen der Hochschule.



König auf Merkur, Charakter von Manuela Kaindl, Claus Hoffman und Moritz Jakobs.



### Mobile Experience

Als eines der zentralen Projekte des Themenschwerpunktes mobile experience erfuhr das xioSCREEN-System auch im zurück liegenden Jahr eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verfeinerung. So wurde im M-Bau ein weiterer Screen-Standort in Betrieb genommen. Im Rahmen eines Praktikums überarbeitete und erweiterte Matthäus Baur die Webschnittstelle zum System. So wurde u.a. eine Möglichkeit geschaffen, auch für nicht angemeldete Redakteure Informationen einzustellen. Auch wurde die Nutzerverwaltung optimiert.

Während zweier Projektarbeiten untersuchten Studierende gestalterische Herangehensweisen und deren Wirksamkeit bei der Einbeziehung interaktiver öffentlicher Bildschirme in medienübergreifenden Kampagnen. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit Vodafone R&D das Projekt „mighty monsters“ realisiert. Es handelt sich dabei um ein mixed reality game, bei dem Mobiltelefone eine zentrale Funktion einnehmen. (<http://www.hs-augsburg.de/~john/Projektarchiv/>)

### xioCONVERSATION

Im Projekt xioCONVERSATION von Prof. Dr. Thomas Rist und Prof. KP Ludwig John wird das bestehende Screen-

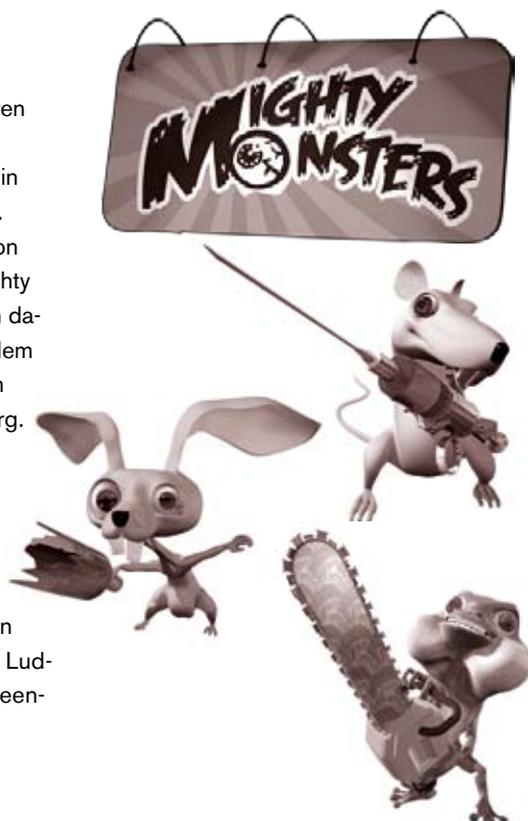
Rechts: In der Bibliothek der renommierten Designhochschule ISIA Urbino: Prof. Erich Gohl, Direktor Prof. Roberto Pieracini und die Leiterin der Bibliothek, Prof. Marinella Fraticelli.

Links: Der Xio-Screen in der Mensa.

Konzept für eine Kommunikation mit WLAN-fähigen Geräten erweitert. Neben dieser Neuerung sollen Nachrichten und Speisepläne automatisiert von Partnerwebsites abgerufen werden und Filme der Hochschulstudierenden sowie Clips eines Fernsehsenders auf dem Screen präsentiert werden.

### Mighty Monsters

Mighty Monsters, betreut von Prof. Dr. Nik Klever und Prof. KP Ludwig John, ist ein Location-Based-Game, das moderne GPS-Technik mit bekannten Rollenspielelementen verbindet. Der Spieler bestreitet mit Hilfe seines selbst gewählten Avatars aufregende Kämpfe mit anderen Monstern. Ziel ist es, den höchsten Level zu erreichen, um neue Funktionen freizuschalten. [www.mighty-monsters.de](http://www.mighty-monsters.de)



### Werkstatt für Druckgrafik / Besuch der Partnerschulen in Bologna und Urbino

Mit der Accademia di Belle Arti di Bologna und der ISIA Urbino verbindet die Fakultät für Gestaltung eine langjährige und enge Partnerschaft. Um gemeinsame Arbeitsvorhaben zu planen und gemeinsame Workshops zu besprechen, besuchten Horst Kirstein, Peter Mayr, Prof. Erich Gohl und Prof. Jens Müller die beiden Hochschulen. In Vorträgen über Arbeitsmethodik und Projektarbeit stellten sie die Hochschule Augsburg und deren didaktischen Ansatz vor.

### Vortragsreihe Design und Ethik / Prof. Jens Müller

In der Vortragsreihe „Design und Ethik – Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung“ werden aktuelle Positionen zu einer angewandten Ethik vorgestellt und diskutiert.

Im Oktober rüttelte der Ökopionier Rudolf L. Schreiber, Geschäftsführer der pro Natur GMBH Frankfurt, die Studierenden mit einem Vortrag zur Situation unserer Umwelt auf. Er rief zum aktiven Mitmachen auf und ermunterte die Zuhörer zu eigenverantwortlichem Denken und Handeln.

Dirk Solte, stellvertretender Vorstand am Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) in Ulm, erklärte anschaulich Aspekte der aktuellen Krise des Weltfinanzsystems. Eindringlich plädierte er für die Einführung einer Mehrgeldsteuer als eine Art Mehrwertsteuer für Finanzprodukte.

Erfolgreiche Absolventen stellen ihr Tätigkeitsfeld vor: Nikolas Romanacci, Ruth Wild, Stefanie Leuker, Stefanie Sixt, Stefan Wurster und Susanne Krinke.



### Design Matters / Prof. Stefan Bufler

Im Sommersemester 2009 konnte die zehnte Veranstaltung von „design matters“ durchgeführt werden. Das von Prof. Stefan Bufler initiierte „forum for critical debate“ ist damit zu einer festen Einrichtung im akademischen Kalender der Fakultät geworden und hat inzwischen auch einen Platz im Lehrprogramm der ersten beiden Studiensemester des Studiengangs Kommunikationsdesign gefunden. Der Besuch der abendlichen Diskussionsrunden wird nun als Teilleistung im Fach Design- und Kunstgeschichte gewertet.

Zu den zwei oder drei Veranstaltungen pro Semester, in denen grundlegende oder aktuelle Fragen zum Kommunikationsdesign oder zu gesellschaftlichen Entwicklungen in englischer Sprache diskutiert werden, sind jedoch nach wie vor alle Studierenden der Fakultät eingeladen. Im Berichtszeitraum wurde erkundet, welche Perspektiven sich dem Designer als

„Entrepreneur“ bieten. Obama's Wahlkampagne war der Ausgangspunkt zu einem Gedankenaustausch über politische Kommunikation und auch die aktuellen Entwicklungen in der Graffiti-Szene wurden kritisch hinterfragt. More hot topics coming up soon.

### Exusu 2008 / Sabine Karl

Unter dem Motto »Was macht eigentlich Ruth?« fand die 14 exusu-Veranstaltung in den neuen Hörsälen der Hochschule im M-Bau statt. Unter den Vortragenden waren hochkarätige Absolventen der Fakultät für Gestaltung wie Ruth Wild (Schriftgestaltung), Susanne Krinke (Produktgestaltung), Nicolas Romanacci (berufsbegleitendes Masterstudium in Bildwissenschaften), Stefanie Sixt (Bewegt看), Stefanie Leuker (Werbung) und Stefan Wurster (Werbung). Wieder einmal konnten die Studierenden einen hautnahen Einblick in die Praxis erhalten. Durch die Veranstaltung führte Sabine Karl.

### Kinder brauchen Druck / Kinderuni in der Druckwerkstatt

In einem spannenden Workshop am 12. Dezember 2008 führte Peter Mayr kindgerecht in die Technik des Radierens ein. Die Kindergruppe übertrug ihre zuvor erstellten Zeichnungen seitenverkehrt auf Zink- und Kupferplatten. In Kaltnadeltechnik wurde dann radiert und anschließend an den imposanten Maschinen professionell gedruckt. Die Ergebnisse waren beeindruckend frisch.

### Plakatwettbewerb Klassik.Klub / Prof.in Charlotte Gailhofer

Zum 58. Deutschen Mozartfest veranstaltete das Kulturamt der Stadt Augsburg in Zusammenarbeit mit Bayern 4 Klassik und dem Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg einen ungewöhnlichen Abend. In der Mahagoni Bar (Ulrichsplatz 3) fand am 13. Mai die erste Verbindung von Klassik und Pop, von klassischen Ensembles, DJs und Musikern der Popszene statt. Ein Experiment für Augsburg, das vor allem jungen Leuten zeigen sollte, dass Klassik nicht von gestern sein muss. Dem entsprachen die Kriterien für unseren Plakatwettbewerb, an dem 16 Studierende im Sommersemester beteiligt waren und die damit ihre eigene Altersgruppe ansprechen konnten. Das Ganze durfte also durchaus etwas schräg werden. Von den 37 Entwürfen, die der Jury vorgelegt wurden, schoss der Kakadu mit Kopfhören den Vogel ab. Begeistert von der Ideenvielfalt der Studenten wurde dann nicht nur ein Preis vergeben, sondern auf Vorschlag der BR-Redakteurin weitere zwei prämiert. Den ersten Preis erhielt Anne Richter.



Prof. Bufler und seine Studierenden diskutieren bei design matters am 17. Juni 2009



### Ausstellung IDEA08 / Prof. Jens Müller und Prof. Mike Loos

In Zusammenarbeit mit der Partnerschule ISIA Urbino zeigte die Fakultät für Gestaltung herausragende Arbeitsergebnisse auf der IDEA08. Die Ausstellung im Piaggio-Museum in Pontedera (Italien) stand unter dem Motto „Gestaltung für Nachhaltigkeit“. Auf dem anschließenden Symposium präsentierte Prof. Jens Müller die Augsburger Hochschule und hielt einen Fachvortrag zum Thema „Design and Ecology“. Auf dem Symposium konnten interessante Kontakte geknüpft werden. Unter anderem wurden dabei Partnerschaften mit den Hochschulen ISIA Faenza (Italien) und der IAV Orleans (Frankreich) vorbereitet.

### Medienpilotprojekt News\_News / Claus Kaelber, Günther Woyte, Tilmann Damrau

Potentiell jeder, der einen Rechner bedienen kann, hat die Möglichkeit, selbst Erlebtes, Aufgefangenes, Beobachtetes zusammenzutragen und der

Welt anzubieten. Sender und Empfänger sind zumindest theoretisch ein und dieselbe Person geworden. Mit den digitalen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten lösen sich auch die Unterschiede einst strikt getrennter Medienformate zusehends auf. Heute haben sich vor allem jüngere Medienkonsumenten vom Druckerzeugnis Zeitung ab- und unzähligen digitalen Angeboten zugewandt. Für die Verlage ein echtes Dilemma: Abonnements und der Einzelverkauf von Zeitungen gehen kontinuierlich zurück, gleichzeitig ist „im Netz“ eine bezahlte Nutzung journalistischer Leistung durch die Medienkonsumenten nicht zu erwarten. Und mit Online-Werbung lässt sich nach wie vor kaum Geld verdienen. Trotzdem wird die strategische Ausrichtung der Verlage neuen multimedialen Angeboten gelten müssen. Wie aber könnten zukünftige Lösungen aussehen? Wie wären multimediale Werkzeuge mit journalistisch überzeugenden und gestalterisch attraktiv konzipierten Formaten zu kombinieren? Wie können die Interessen junger und älterer Nutzer bedient werden? Welche Bedeutung hat das Design eines Medienprodukts?

Welche besondere Rolle spielen journalistische Kompetenz und Kreativität bei der Aufbereitung lokaler und regionaler Nachrichten, wenn der Rest der Welt von großen Medienkonzernen sowieso alle fünf Minuten neu beleuchtet wird?

Diese Fragen wurden in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Augsburg (Wirtschaftswissenschaften) und den Projektpartnern Südwestpresse Ulm und Heidenheimer Zeitung im Verlauf des Wintersemesters 2008/2009 diskutiert. Ein Projektteam der Fakultät Gestaltung hat dafür nicht nur neue intermediale Medienangebote konzipiert, sondern im Sommer 2009 einen realen, crossmedialen Produktpiloten entwickelt, der Ende des Jahres auf einem regionalen Markt getestet wird.

### Kooperationsprojekt mit BMW Forschung / Brünja Wollny

In Zusammenarbeit mit der BMW Group Forschung und Technik visualisierte eine Studiengruppe unter Leitung von Brünja Wollny Informationen des Bordnetzsystems zur Energieoptimierung im Fahrzeug. Die Semesterar-



Idea08. Im Hintergrund die Präsentation der Fakultät für Gestaltung.



Präsentation der News\_News-Konzepte vor den Projektpartnern und eingeladenen Medienvertretern.

beiten zielten auf die unternehmensinterne Vermittlung des innovativen Systems.

### Wettbewerb »e+haus« / Sabine Karl

Das Umweltamt der Stadt Augsburg suchte für seine bestehende Kampagne »e+haus – Gebäude energetisch modernisieren« ein Werbekonzept für weitere werbliche Maßnahmen. Die bestehende Kampagne läuft seit zwei



Wilhelm Marias Entwurf erhielt den ersten Preis beim e-Haus Wettbewerb.

Jahren und richtet sich gezielt an Haus- und Wohnungseigentümer. Diese sollen angesprochen und motiviert werden, an ihren Gebäuden Maßnahmen zur energetischen Modernisierung umzusetzen. Studenten des 3. Semesters Kommunikationsdesign im Fach Grafik Design stellten sich dieser Aufgabe unter Leitung von Dozentin Sabine Karl.

Die Ideen der Studenten waren vielfältig: Wilhelm Marias stellt einen roten und einen blauen Kubus in seinem Entwurf auf den Rathausplatz. Darauf war nur ein LED-Zählwerk angebracht, das den Energieverbrauch anzeigt. Dem gegenüber stellte er einen Kubus, der ein energetisch modernisiertes Haus darstellt mit deutlich langsamer laufenden Zählwerk. Er erhielt dafür den 1. Preis. Julia Rochser entwarf Plakate, auf denen es ihr gelang das Energiethema in Form von strahlenden Bändern zu visualisieren. Die Jury lobte dafür den 2. Platz aus. Benjamin Rennen entwarf

kleine Häuschen die von Kindergärten bemalt werden durften. Begleitend dazu steht ein Informationsprogramm über Energiesparen ab dem Kindesalter und die Sensibilisierung der Eltern zum Thema. Der Entwurf erhielt den 3. Platz. Sonja Melzer erhielt eine Anerkennung für Ihre Kampagne, die die Handwerksarbeit in positiven Zusammenhang zur energetischen Modernisierung stellt. Julia Merkl erhielt eine Anerkennung für Ihre intellektuell anspruchsvolle Arbeit zur Klimaoffensive.

### Wettbewerb Klapps / Sabine Karl

Im Rahmen eines Wettbewerbes haben Studierende des Studiengangs Kommunikationsdesign unter Leitung von Frau Sabine Karl im Sommersemester 2009 ein neues Erscheinungsbild für das Festival Klapps entworfen. Ziel des Kooperationsprojektes mit dem Verein »Freunde des Augsburgers Puppenspiels e.V.« war es, dem Festival zu einem eigenständigen Auftreten in Abgrenzung zur Augsburgers Puppenkiste zu verhelfen. Im vorliegenden Entwurf (1. Preis) von Frau Tanja Ramona Kaiser nimmt der Puppenspieler eine besondere Rolle ein. Er ist das Hauptmotiv des Plakates. Er tritt in 3 Spielpositionen auf. Die Spiralen, aus denen Tanja Kaiser den Korpus geformt hat, verweisen auf unbegrenzt Beweglichkeit und veranschaulichen die phantastische Welt des Figurenspiels. Im Figurentheater ist die Phantasieanregung des Zuschauers höher als im Menschentheater, da die Figuren beispielsweise fliegen können. Es ist Frau Kaiser gelungen, diese Kunstform in der überzogenen Körperhaltung der Spiralen einzufangen.



Die Preisträgerin Tanja Ramona Kaiser (Mitte) mit Dozentin Sabine Karl und dem Vorsitzenden des Vereins Freunde des Augsburgers Puppenspiels, Christoph Mayer

## Kalender

---

09.10.08	<b>Design und Ethik:</b> <b>Vortrag von</b> <b>Rudolf L. Schreiber</b>	Rudolf L. Schreiber: Rückkehr zum Ursprung. Fortschritt im Design. Gastvortrag des Erfinders des weißen Riesen und späteren Pioniers des Öko-marketings Ludwig L. Schreiber. Herr Schreiber ist Geschäftsführer der Pro Natur Gesellschaft für ökologisch orientierte Unternehmensberatung, Kommunikation und Publizistik mbH.
24.10.08	<b>Ausstellung</b> <b>„Bündel Mensch“</b>	Ausstellung der Fachklasse Illustration von Prof. Mike Loos in der Anwaltskanzlei „Wunsch, Schönauer, Leinfelder, Bender, Dehne“.
28.10.08	<b>Design und Ethik:</b> <b>Vortrag von</b> <b>Klaus Arntz</b>	Klaus Arntz: Die Schöpfung bewahren. Natur – Mesch – Technik. Gastvortrag des Augsburger Theologieprofessors in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz.
28.10.08	<b>Vortrag von</b> <b>Renke Wilken</b>	Dr. Renke Wilken, Papiertechnische Stiftung (PTS), München, referiert auf Einladung von Prof. Stefan Bufler zum Thema »Recyclingpapier – Möglichkeiten und Grenzen«. Begleitender Vortrag zur Ausstellung »Papierwende« in der Alten Mensa.
13.11.08	<b>Lab 30</b>	Das von Robert Rose mitbegründete LAB30 zeigt u.a. Medieninstallationen von Ehemaligen und Studierenden der Fakultät.
17.11.08	<b>IDEA08</b>	Ausstellung von Studienprojekten von Prof. Loos und Prof. Müller auf der IDEA08 im Piaggio-Museum in Pontedera, Italien und Beteiligung an der Pecha Cucha Night in Pontedera.
24.11.08	<b>Vortrag von</b> <b>Stefan Fichtel</b>	Stefan Fichtel: Infografik jenseits der aktuellen Tagespresse. Herr Fichtel ist Unitleiter Infografik bei KircherBurkhardt, Berlin.
27.11.08	<b>Ausstellung zum</b> <b>Zeitungsdesign</b>	Im Ausstellungsraum der Fakultät für Gestaltung „preview“ waren im Dezember 2008 die von der Society for Newsdesign (SND) prämierten Zeitungen des Wettbewerbs „World's Best Designed Newspapers“ zu sehen. SND-Gründungsmitglied, Prof. Rolf Rehe, war eigens aus Wien angereist, um die Ausstellung zu eröffnen und fachkundige Einblicke in die nicht offensichtlichen Aspekte von Zeitungsdesign zu geben.
03.12.08	<b>Club International</b>	In der von Prof. Rose organisierte Veranstaltung stellen Studierende ihre Erfahrungen an unsren zahlreichen Partnerschulen vor.
05.12.08	<b>exusu</b>	Der jährliche Alumnitag der Fakultät für Gestaltung wurde von Sabine Karl organisiert.

### Kalender

08.12.08	Exkursion nach Kopenhagen	Im Herbst 2008 führte eine Exkursion 12 Studierende der Fakultät für Gestaltung in die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Dort haben alle wichtigen Medienhäuser Dänemarks ihren Sitz. Freundlich empfangen wurden die Infografik-Studierenden bei Berlingske Tidene, Rizaus Bureau, der Gratiszeitung 24timer, Politiken und Ingenieuren.
18.12.08	Design und Ethik: Vortrag von Dirk Solte	Dirk Solte: Globalisierungsgestaltung mit einem Weltfinanzsystem am Limit. Dr. Solte ist Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen und stellvertretender Vorstand am Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW.n) in Ulm.
08.01.09	Workshop	Workshop des Cartoonisten Rudi Huzelmeier
22.01.09	Präsentation	Projektpräsentation mit Frau Anette Roeckel, Geschäftsführerin der Münchener Modefirma Roeckel.
13.02.09	Werkschau	Öffentliche Präsentation der Abschlußarbeiten des Wintersemesters im Campus am Roten Tor.
21.03.09	Exkursion nach Pamplona	Prof. Michael Stoll, der in diesem Jahr den Juryvorsitz des dort parallel stattfindenden Infografik-Wettbewerbs führte und einen Vortrag zur Zukunft der Infografik hielt, reiste mit sechs Infografikstudierenden nach Pamplona.
21.03.09	Präsentation	Öffentliche Präsentation der Medienprojekte des 6. Semesters Interaktive Medien in der Galerie Preview.
26.03.09	Vortrag von Monsignore Wolf	Die Teilnehmer des Projekts KULT-Fabrik unter der Leitung von Prof. Bufler, Prof. Fleischmann und Andreas Kunert besuchen die Basilika St. Ulrich und Afra. Monsignore Wolf führt in die Bedeutungswelt christlicher Ikonografie und die Rituale römisch-katholischer Tradition ein.
31.03.09	Exkursion nach München	Exkursion der Teilnehmer des Projekts KULT-Fabrik unter der Leitung von Prof. Bufler, Prof. Fleischmann und Andreas Kunert in die Alte Pinakothek, München. Projektbegleitende Führung mit Frau Dr. Opel zum Thema »KULT-Bilder der Kunstgeschichte«.
31.03.09	Exkursion nach München	Teilnehmer des Projekts KULT-Fabrik besuchen den tgm-Vortrag von Bernard Stein aus Berlin im Gasteig Kulturzentrum München

## Kalender

---

03.04.09	Exkursion nach Gersthofen	Die Teilnehmer des Projekts KULT-Fabrik unter der Leitung von Prof. Bufler, Prof. Fleischmann und Andreas Kunert besuchen das IKEA Einrichtungshaus in Augsburg-Gersthofen. Thomas Hildebrandt, Kommunikations- und Einrichtungschef, informiert über die Philosophie des schwedischen Konzerns und die Inszenierung einer Kultmarke.
08.04.09	design matters 8	Diskussionsrunde in englischer Sprache, moderiert von Prof. Stefan Bufler: The Design Entrepreneur (extract) Steven Heller & Lisa Talarico, US, 2008.
23.04.09	girls day	Prof.in Charlotte Gailhofer organisierte die Workshops im Rahmen des girls day.
24.04.09	Exkursion nach München	Die Lehrbeauftragte für Kunstgeschichte, Frau Dr. von zur Mühlen, führt durch die Neue Pinakothek.
26.04.09	Exkursion nach Wien	Anlässlich der Preisverleihung an Designstudierende der Fakultät für Gestaltung für ihre in der Welt am Sonntag erschienene Infografik unter dem Titel: „Weltrekord im Ozean: Thunfische sind die schnellsten Schwimmer“ reisten sechs Studierende der Fakultät für Gestaltung zum „European Newspaper Congress 2009“ nach Wien.
27.04.09	Besuch des Staats- ministers	Während seines Aufenthalts an der Hochschule Augsburg besucht der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herr Dr. Heubisch, die Fachklasse »Identität und Marke«. Prof. Bufler kann zudem Herrn Ministerialdirigenten Dr. Zeitler und Herrn Leitenden Ministerialrat Zwirgmaier, die Bundestagsabgeordnete Miriam Gruß (FDP) sowie die Hochschulleitung über das Lehrprogramm der Fachklasse und ausgewählte Projekte informieren.
05.05.09	Exkursion nach München	Jürgen Hefele und Andreas Kunert besuchten mit ihren Studierenden die Ausstellung von William Eggleston im Haus der Kunst.
06.05.09	FMX . Echtzeit	Prof Rose kuratiert das Echtzeit-Panel auf der FMX Stuttgart.
11.05.09	Exkursion nach München	Kunsthistorikerin Dr. Angela Opel führt durch die Ausstellung „William Eggleston – Democratic Camera“.
11.05.09	Vortrag von Syd Mead	Hollywooddesigner Syd Mead kam am 11. Mai 2009 auf Einladung von Prof. Michael Stoll und Prof. Mike Loos zu einem Vortrag über sein Lebenswerk an die Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg.

---

### Kalender

13.05.09	design matters 9	Diskussionsrunde in englischer Sprache, moderiert von Prof. Stefan Bufler: The Design Entrepreneur (extract), Steven Heller & Lita Talarico, US, 2008
19.05.09	Vortrag von Matthias Dietz	Matthias Dietz, Geschäftsführer der Berliner Agentur »Schindler Parent Identity«, besucht auf Einladung von Prof. Stefan Bufler die Fachklasse »Identität und Marke«. In seinem abendlichen fakultäts-öffentlichen Vortrag berichtet er einem interessierten Publikum von seinen Erfahrungen in der Designwelt.
26.05.09	Workshop mit Martin Beckers	Im Rahmen des Semesterprojektes KULT-Fabrik führt der Augsburger Objekt-Designer Martin Beckers die Studierenden der Fachklasse »Identität und Marke« unter Leitung von Prof. Stefan Bufler in die Welt des Modellbaus mit einfachen Mitteln ein.
15.06.09	Workshop mit Christian Puille	Der Hamburger Storyboarder Christin Puille berät Studierende bei der Erstellung von Storyboards. In einem Vortrag gab er einen Einblick in seine aktuellen Arbeiten.
17.06.09	design matters 10	Diskussionsrunde in englischer Sprache, moderiert von Prof. Stefan Bufler: Street Art Sell Out. „Guerilla“ Advertising Masquerades as Graffiti.
23.06.09	Besuch in Urbino	Besuch der Partnerschule in Urbino durch Prof. Jens Müller, Prof. Erich Gohl, Horst Kirstein und Peter Mayr.
25.06.09	Seminar in Bologna	Seminar zur Methodik künstlerischer Arbeit von Prof. Jens Müller, Prof. Erich Gohl, Horst Kirstein und Peter Mayr in der Klasse von Prof. Paola Vanini an der Accademia die Belle Arti in Bologna. Mit Prof. Carlo Branzaglia vom Design Center Bologna wurden Möglichkeiten der Kooperation besprochen.
17.07.09	Performance	In Form einer Performance im Innenhof des Campus am Roten Tor interpretieren die Teilnehmer des Semesterprojektes KULT-Fabrik (Prof. Bufler, Prof. Fleischmann, Andreas Kunert) in loser Abfolge Begriffe aus dem Katalog menschlicher Sehnsüchte in einem einheitlichen choreografischen Format. Prof. Bufler kann unter den zahlreichen Gästen auch Markus Rasp, Geschäftsführer der Designagentur »Anzinger, Wüschner, Rasp«, begrüßen.
22.07.09	Vortrag von Kevin Todd	Kevin Todd is an australian artist teaching at our partner school, the University of the Sunshine Coast, Australia. Kevin discussed problems and opportunities associated with public art and argued that projects need to be considered as both art and design.

## Kalender

---

23.07.09	<b>Kunstnacht</b>	Die Fachklasse Prof. Erich Gohl veranstaltet mit Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN eine Kunstnacht.
31.07.09	<b>Werkschau</b>	Öffentliche Präsentation der Abschlussarbeiten des Sommersemesters im Campus am Roten Tor.
18.09.09	<b>Präsentation</b>	Präsentation der Diplomarbeit (bei Prof. John . Prof. Dr. Kowarschick) von Bernhard Lehner auf der Konferenz HCI with mobile devices Sept09 in Bonn ( <a href="http://www.mobilehci09.org.program">http://www.mobilehci09.org.program</a> ) in Kooperation mit Vodafone R&D.

---

## Auszeichnungen

---

**Tom Kohlbauer, Josef Buchner, Susanne Ilg, Johannes Berner:** Unsere kleine Welt. Der Clip entstand an der Hochschule Augsburg im Rahmen eines Semesterprojektes bei Prof. Jens Müller zum Themengebiet Ökologie und Klimawandel. [www.hs-augsburg.de/klima](http://www.hs-augsburg.de/klima)  
- Screening am 23. November 2009 auf der Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung.

---

**Max Birkl, Bernd Riedel. Infografik: Bettina Aichinger, Paul Blickle, Katrin Eberhard**  
Die Infografik „Weltrekord im Ozean: Thunfische sind die schnellsten Schwimmer“ erschien in der Welt am Sonntag.  
- Auszeichnung auf dem European Newspaper Congress 2009

---

**Johannes Kemnitzer:** „Fließgeschwindigkeit – Das Phänomen der Dehnbarkeit von Zeit“. Diplomarbeit bei Prof. Stefan Bufler und Prof. Michael Stoll.  
- Preis der Albert-Leimer-Preis

---

**Tanja Kaiser:** Projektarbeit: Corporate Design für das Figurentheaterfestival „Klapps“ bei Sabine Karl.  
- Preis des Bezirks Schwaben, 1. Preis des Wettbewerbs

---

**Nadja Doth:** Diplomprojekt eines Viral Videos zum Thema Nachhaltigkeit bei Prof. Jens Müller und Andrea Bednarz  
- Ausstellung in Pontedera, Italien

---

**Tobias Seemiller:** Die Wanderausstellung „Kleider machen Leute“ erzählt Geschichten aus der facettenreichen Welt des Rohstoffes Baumwolle. Sie entstand als Diplomarbeit bei Prof. Stefan Bufler und Prof. Jens Müller.  
[www.kleidermachenleute.info](http://www.kleidermachenleute.info)  
- zahlreiche Ausstellungen  
- Preis des Wettbewerbs „sei ein Futurist“ der Deutschen UNESCO-Kommission und dem dm-Drogerie Markt  
- offizielles Dekade-Projekt des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für den Zeitraum 2009/2010

---

### Dekan

Prof. Jens Müller

### Zahlen

Studierende:

Kommunikationsdesign 315

Master Design- und Kommunikationsstrategie 9

Interaktive Medien 203

Master Interaktive Mediensysteme 17

Lehrpersonen:

11 Professoren

1 Hauptamtliche Lehrperson

31 Lehrbeauftragte (SS 09)

11 feste Mitarbeiter

### Werkstätten

Studienwerkstatt für Fotografie

Studienwerkstatt für Bewegtbild

Studienwerkstatt für DTP

Studienwerkstatt für Druckgrafik

### Auszeichnungen

---

**Tobias Sommer u.a. (KW Neun):** Der Absolventen-Katalog zum Sommersemester 2008.

- European Design Award (bronze) sowie iF communication design award

---

**Julia Bauer:** Diplomarbeit „Alles in Ordnung – Spielarten systematischen Sammelns“ bei Prof. Stefan Bufler und Jürgen Hefe.

- Red Dot Award 2008

---

**Anne Richter:** Plakatgestaltung. Betreuung: Charlotte Gailhofer.

- 1. Preis beim Plakatwettbewerb für das Deutsche Mozartfest vom BR und Kulturamt Augsburg

---

**Simon Heinrich:** Ausstellungsprojekt „Bündel Mensch“ mit der Anwaltskanzlei Wunsch, Schönauer, Leinfelder, Bender, Dehne.

- 1. Platz

---

**Roland Löblein:** Wettervisualisierung.

Malofiej-Award in Silber

---

**Anita Kugelmann:** Ausschreibung des Landeskrankenhauses Salzburg zur Neugestaltung des Wartebereichs der pneumologischen Ambulanz. Wettbewerbsbeitrag innerhalb des Auslandssemesters an der FH Salzburg.

- 1. Platz

---

**Julia Bauer:** Alles in Ordnung – Spielarten systematischen Sammelns. Diplomarbeit betreut von Prof. Stefan Bufler und Jürgen Hefe.

- Red Dot Design Award für hohe Designqualität

---

**Christian Schläffer:** Agent Orange Ready -Konzeption, Gestaltung und Umsetzung eines 2D/3D-Kurzfilms. Betreut von Robert Rose.

<http://www.schlaefferdsg.de/>

- Filmpreis des Medienampus Bayern e.V. / Kategorie Universitäten und Fachhochschulen.

---

**Frank Deering, Michael Golling, Betty Häusler und Simone Pötsch:**

Projekt Glove Stories.

- 1. Preis

---

**Wilhelm Marias:** Werbekonzept für Energieeffizienz. Betreuung Sabine Karl.

- 1. Preis im Wettbewerb »e+Haus«: Gebäude energetisch modernisieren

---

Von hier.  
Für uns.



team m&m

Ausbildungs-  
plätze in  
Augsburg.

Als Kunde der Stadtwerke Augsburg wissen Sie, was mit Ihrem Geld geschieht. Wir geben es wieder zurück. Zum Beispiel in die Ausbildung von jährlich rund 100 jungen Menschen. Damit die nächste Generation Chancen für die Zukunft erhält und unsere Wirtschaftsregion leistungsfähig bleibt. Denn es ist Ihr Geld. Mit uns bleibt es hier.

[www.stadtwerke-augsburg.de](http://www.stadtwerke-augsburg.de)



**Stadtwerke Augsburg**

Energie, Wasser, Verkehr.

Von hier. Für uns.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

# B4B SCHWABEN



Foto: Fred Schellhorn

» DAS WIRTSCHAFTSLEBEN  
UNSERER REGION



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

[www.B4BSCHWABEN.de](http://www.B4BSCHWABEN.de)

# Fakultät für Informatik Konsolidierung der Lehre und Ausbau der Forschung





Prof. Dr. Nik Klever,  
Dekan der Fakultät  
für Informatik

### Prof. Dr. Nik Klever / Dekan der Fakultät für Informatik /

Die Fakultät für Informatik setzte im vergangenen Jahr die Konsolidierung der neuen Bachelor-Studiengänge fort, musste jedoch gleichzeitig mit den auslaufenden Diplomstudiengängen teilweise sehr differenzierte und parallel laufende Lehrveranstaltungen anbieten. Diese Situation hat den Lehrkörper der Fakultät stark belastet.

Mit dem Beginn der Bauphase für das W-Gebäude im Wintersemester 2008/2009 wurde ein weiterer Schritt in die Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen getan. Zwar nehmen erst einmal die äußeren Belastungen durch den Baulärm und die fehlenden Parkplätze zu, aber die Erweiterung unserer Räumlichkeiten um ein komplettes Stockwerk für moderne Hörsäle und Seminarräume ist unabdingbar und dringend notwendig. Die Verschärfung der Raumsituation infolge der Baumaßnahmen auf dem Stammgelände der Hochschule belastet die Lehrsituation ebenfalls und wird sich wahrscheinlich das kommende Jahr noch weiter ausdehnen und erst mit dem Bezug des neuen Gebäudes verringern können.

Die positive Entscheidung über eine dreijährige Förderung für das von Prof. Dr. Kiefer beantragte Forschungsprojekt „Triokulus – Effiziente Bildverarbeitung für 3D-Trackingsysteme“ im Rahmen der „Forschung an Fachhochschulen“ des BMBF führt zu einem weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten der Fakultät.

Sehr erfolgreich war auch der Start einer Kooperation mit der Fa. IBM über das I.C.S. Fördermodell für das sich 13 Studierende der Fakultät qualifiziert haben. Mit diesem Ergebnis liegt die Fakultät an zweiter Stelle aller beteiligten Hochschulen.

### ► Labor für Rechnertechnik

*Prof. Dr. Hubert Högl*

Das Labor für Rechnertechnik bietet seit Herbst 2008 die Veranstaltung Embedded Linux an.

Nach einem Vergleich von verschiedenen tauglichen Rechnerplatinen fiel die Wahl auf das leistungsfähige und basteltaugliche „Network Gateway 100“ (NGW100) der Firma Atmel, das den AVR32 Prozessor verwendet. Gefördert durch ein Hochschulprogramm des Herstellers können alle Produkte aus dem Bereich „AVR“ zum halben Preis eingekauft werden. Den NGW100 bekommen alle interessierten Studenten damit für knapp 50 Euro; alle anderen Hersteller waren wesentlich teurer. Viele Studenten haben diese Gelegenheit schon genutzt, um neben dem Labor auch zu Hause an Projekten mit eigener Hardware arbeiten zu können.

Neben der Auswahl einer konkreten Rechnerplatine waren außerdem noch andere Entscheidungen zu treffen, um eine Hard- und Softwareinfrastruktur zu bekommen, die für alle Aspekte der Entwicklung von Geräten auf der Basis von Embedded Linux tauglich ist. Näheres dazu kann man im Forschungsbericht von Prof. Dr. Högl lesen.

### ► Kooperationen und Mitgliedschaften

Die Fakultät für Informatik beteiligt sich an verschiedenen Organisationen und ist Mitglied im Fachbereichstag Informatik und dem Fachbereichstag Wirtschaftsinformatik, im MedienCampus Bayern, sowie in der Arbeitsgruppe digital-media-bayern.de. Sie kooperiert

mit diversen Unternehmen und Organisationen in der Region, u.a. mit dem Weltbild Verlag (s. unten), dem Weka Verlag, mit der Stadt Augsburg, mit der IHK Schwaben, mit kit e.V. um nur einige zu nennen. Die Fakultät kooperiert über ihre einzelnen Mitglieder aber auch überregional, z.B. mit den Firmen SALT Solutions, Würzburg, maihiro, Ismaning, LivingLogic, Bayreuth u.v.a.m. Neben Abschlussarbeiten und Praktikumsplätzen sowie bereits erfolgreich vermittelter Absolventen auf Dauerarbeitsplätze ist die Akquirierung von Lehrbeauftragten angestrebt, um u.a. im SAP-CRM-Umfeld Praxis-Knowhow an die Fakultät für Informatik zu transferieren.

Über die Mitgliedschaft in I.C.S. (International Co-operative Studies) - dem Netzwerk von Hochschule und Wirtschaft zur Förderung und Gewinnung hochqualifizierter Nachwuchskräfte ist die Fakultät an Hochschule Dual beteiligt. In diesem Modell können ausgewählte Studenten nach einem kompakten und sehr praxisnahen Studium international anerkannte Hochschulabschlüsse in enger Kooperation mit attraktiven Unternehmen erwerben. Gemeinsam bieten die Hochschulen und der I.C.S. für Unternehmen eine Kooperationsplattform mit effizienten Möglichkeiten der Gewinnung herausragender Studenten mit hohem Potenzial als Nachwuchskräfte von morgen. Renommiertere Partner aus der Wirtschaft nutzen das Modell seit Jahren erfolgreich und fördern engagierte Studierende. Die Fa. IBM kooperiert mit der Fakultät über das I.C.S. Fördermodell. Sie hat in einem mehrstufigen Auswahlverfahren auf Vorschlag der Fakultät derzeit 13 Studierende zur Förderung ausgewählt. Mit diesem

Ergebnis liegt die Fakultät an zweiter Stelle aller beteiligten Hochschulen im I.C.S. Fördermodell.

### Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die bewährten Kooperationen wurden ausgebaut und durch neue Kontakte ergänzt. Derzeit studieren zwei Diplom-Wirtschaftsinformatiker an der Hochschule Liechtenstein den neuen englischsprachigen Master of Business Process Engineering. Kontakte zu dieser Hochschule existieren bereits länger und werden aktuell durch Lehraufträge vertieft. Die Kontakte und der Studierendenaustausch nach Växjö, Schweden konnte weiter ausgebaut werden.

### Kooperation mit der Verlagsgruppe Weltbild GmbH im Bereich E-Commerce

*Prof. Dr. Norbert Gerth*

Über 70% der Webnutzer starten ihre Online-Sitzung mit der Eingabe von Suchbegriffen in eine Suchmaschine und 87% der Suchenden sehen sich nur die erste Trefferseite an. Diese schlichte Tatsache entwickelt sich für Betreiber von Online-Shops schnell zu einer Überlebensfrage. Entsprechend suchen sie händierend nach Beeinflussungsmöglichkeiten für ein vorderrangiges Suchergebnis. Und da Suchmaschinenoptimierung (SEO) keine Unsummen an Marketingbudget verschlingt, gilt es zudem als extrem wirtschaftlich. Denn wer bei Google oben steht, bekommt tausende „kostenlose Besucher und Käufer“. Und so



Prof. Dr.  
Nikolaus  
Müssigmann

## ► Personalia und Ehrungen

### Neu im Fachbereich

*Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann*

Zum 1. Oktober 2009 wurde Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann an die Fakultät für Informatik berufen. Er bringt dort, insbesondere im Studiengang Wirtschaftsinformatik in den Lehrgebieten Geschäftsprozessmodellierung und kundenspezifische Anwendungen, seine langjährigen Erfahrungen in der Lehre und der beruflichen Praxis ein. Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Universität Stuttgart begann er seinen beruflichen Werdegang als System Engineer bei der Intel GmbH in München. Weitere Stationen seiner mehr als 15-jährigen beruflichen Laufbahn waren Computer 2000 und Compaq Deutschland GmbH mit unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten, wie z.B. Software Engineering, E-Business Management und Projekt- und Team-Management. Zuletzt war er Bereichsleiter E-Business Europe bei der Tech Data IT GmbH bevor er sich 2003 entschloss, seine berufliche Zukunft auf die praxisorientierte Lehre und Forschung auszurichten. Er promovierte an der Universität Augsburg an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Bereich Wirtschaftsinformatik und folgte einem ersten Ruf auf eine Professur für Wirtschaftsinformatik an die HTW des Saarlandes in Saarbrücken. 2008 nahm er einen Ruf an die Hochschule Albstadt-Sigmaringen auf eine Professur für Information Management speziell E-Business Management an. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Gestaltung von unternehmensübergreifenden Geschäftsprozessen und deren Unterstützung durch Interorganisationssysteme.

ist es kein Wunder, dass wenige Themen aus dem Bereich E-Commerce die Wirtschaftsinformatik in jüngster Zeit so bewegt haben, wie das Thema SEO.

Allerdings gehören die Algorithmen der Suchmaschinenbetreiber, und damit die Stellschrauben der Optimierung, zu den bestgehütetsten Geheimnissen der Branche. Dazu kommt eine immerwährende Dynamik durch die stetige Weiterentwicklung der Möglichkeiten der Indexierung von Seiten, weswegen selbst abgesichertes Wissen relativ schnell veraltet bzw. unbrauchbar wird. Um nun bestehende Aussagen und Hypothesen bzgl. etwaiger Wirkungseffekte von SEO-Maßnahmen und deren Gültigkeit überprüfen zu können, benötigen Verantwortliche verlässliche Testmöglichkeiten und -szenarien. Hieran mangelt es jedoch häufig.

Um hier Abhilfe zu schaffen, startete die Verlagsgruppe Weltbild GmbH, einer der größten Online-Medienhändler in Deutschland, im SS 09 ein weiteres Kooperationsprojekt mit der Fakultät für Informatik. Unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Gerth und mit fachlicher Unterstützung durch Experten des Bereiches New Media von Weltbild wurde im Rahmen eines Seminars und einer begleitenden Diplomarbeit ein Vorgehensmodell entwickelt, welches die systematische und wissenschaft-

lich fundierte Ableitung zuverlässiger Testszenerarien ermöglicht. Anschließend wurden auf dieser Basis 40(!) Hypothesentests zur Wirksamkeit verschiedener SEO-Maßnahmen durch die Seminar Teilnehmer durchgeführt.

So gelang es, mit wissenschaftlichem Anspruch gezielt Methoden der Optimierung und deren Auswirkungen auf das Verhalten der Suchmaschine zu testen und daraus neue Erkenntnisse für die SEO-Praxis zu ziehen.

Abschließend sei noch erwähnt, dass die Verlagsgruppe Weltbild unbedingt eine Fortsetzung dieses Projektes ab SS 10 plant. Und ihrer Wertschätzung der Kooperation verlieh das Unternehmen dadurch Ausdruck, dass es der Fakultät zum Seminarbeginn vier Rechner inkl. zugehöriger Software und Monitore spendete, und auch das Engagement der Studierenden belohnte, indem sie die besten Ergebnisse der Testreihen mit großzügigen Sachleistungen prämierte.

Die Kooperation zeigt eindrucksvoll, wie es gelingen kann, durch eine gezielte Verbindung von fundiertem Praxiswissen mit substanziellem wissenschaftlichem Methodendenken einen beachtlichen Mehrwert für alle Beteiligten zu erzielen.





Prof. Dr.  
Gordon Rohrmair

*Prof. Dr. Gordon Rohrmair*

Ebenfalls zum 1. Oktober 2009 erhielt Prof. Dr. Gordon Rohrmair seinen Ruf an die Hochschule Augsburg. Er wurde für das Fachgebiet IT-Sicherheit an die Fakultät für Informatik berufen. Durch die Tätigkeit bei IC CERT fühlt sich Prof. Dr. Rohrmair gut auf diese Aufgabe vorbereitet, da er mit den neuesten Technologien forschen konnte und dadurch angeregt wurde, Neues zu entwickeln. Nun kann er sein Wissen an die Studenten weitergeben und ihnen so die Thematik der IT-Sicherheit näherbringen.

Studiert hat Prof. Dr. Rohrmair Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Augsburg - den Master hat er mit Auszeichnung an der Heriot-Watt University in Edinburgh erreicht. An der Oxford University hat Prof. Dr. Rohrmair promoviert.

**Prof. Dr. Michael Lutz und Frau Margit Siebert wurden in den Ruhestand verabschiedet**

Prof. Dr. Michael Lutz hat die Fakultät für Informatik aus ihren Kinderschuhen heraus begleitet und sie zu einer stabilen und starken Einheit geformt, die innerhalb der Hochschule „ihren Mann steht“.

Mit viel Geschick hat er die Interessen der Fakultät nach außen hin vertreten und mit viel Diplomatie intern die Fäden gezogen, immer bedacht die innere Ruhe der Fakultät zu bewahren. Wie auch mit „externem“ Lob bescheiden, haben seine Ideen und sein Einsatz für die Informatik aus der Fakultät für Informatik etwas ganz Besonderes gemacht.

Nicht vergessen werden darf in dieser Hinsicht die langjährige Unterstützung durch die Dekanatssekretärin Margit Siebert, die Prof. Dr. Lutz in dieser Zeit tatkräftig und mit gleichem Elan zur Seite stand und ihm in vielen alltäglichen Belangen den Rücken freigehalten hat.

Die Fakultät für Informatik bedankt sich bei Margit Siebert und Prof. Dr. Michael Lutz ganz, ganz herzlich für ihren außergewöhnlichen Einsatz und wünscht beiden noch viele zufriedene Jahre in guter Gesundheit!

➤ **Auszeichnungen, Preise**

Jeannette Sacharowa wurde am 15.10.2008 mit dem EON-Kulturpreis Bayern als beste Absolventin der Hochschule Augsburg ausgezeichnet. Die Verleihung fand am 30.10.2008 in Passau statt.

Frau Jeannette Sacharowa hat als eine der **herausragenden Absolventinnen** ihres Studiengangs Wirtschaftsinformatik wie der gesamten Hochschule den eon Kulturpreis 2008 erhalten. Frau Sacharowa ist eine überdurchschnittlich begabte Studentin mit dem bisher einmaligen Notendurchschnitt von 1,0.

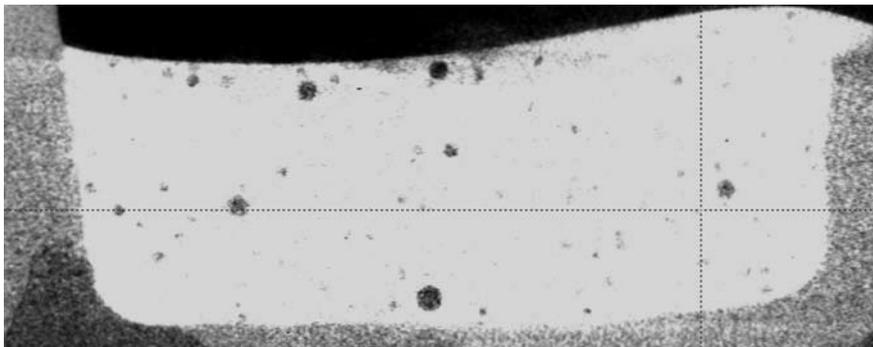
Ihre Diplomarbeit „WebService als Erweiterung einer klassischen Anwendung auf Mobile Clients“ hat sie, hilfsbereit – wie immer, als Vorschlag der Firma batavia.com durchgeführt. Trotz der Einschränkungen, die diese Aufgabenstellung mit sich brachte, hat sie in ihrer Arbeit deutlich gemacht und hervorragend umgesetzt, dass auch kleinere Unternehmen moderne Technologien anwenden und ihre – teilweise seit Jahren gewachsenen – Anwendungen für unterschiedliche Situationen erweitern können. Gerade die Einschränkungen in ihrer Arbeit – eine Erweiterung für mobile Clients in eine bestehende Anwendung mit einer bestehenden Datenbank und bestehenden Funktionalitäten durchzuführen – und ihre entsprechende Umsetzung der WebServices-Technologie auf mobile Clients zeigt die Vielfältigkeit sowohl der Technologie als auch ihrer Arbeit und ist Ansporn und Vorbild gerade kleineren Unternehmen auch solche Technologien nahe zu bringen. Im Rahmen dieser Einschränkungen ist ihr eine hervorragend und vorbildhafte Umsetzung dieser Aufgabenstellung gelungen.

Bei der Diplomurkundenverleihung am 5.04.2009 erhielt der Informatik-Absolvent Fabian Pecher den manroland-Preis für seine hervorragende Abschlussarbeit mit dem Titel „Spring und OSGI: Analyse der leitgewichtig Komponentenplattform hinsichtlich



Verabschiedung von Prof. Dr. Michael Lutz und Frau Margit Siebert

Längsschnitt durch ein 3D-Mikrocomputer-tomographie-Bild einer Komposit-Zahnfüllung



ihres Einsatzes bei serviceorientierten Enterpriseanwendungen“.

Das Abstract zum Projekt Medizinische Datenverarbeitung mit dem Thema „Erweiterung des in der medizinischen Datenverarbeitung verwendeten Protokolls DICOM für die Verwendung in der Elektrophysiologie des Auges (ERG)“ wurde bei der jährlich stattfindenden Konferenz der EVER (European Association for Vision and Eye Research, <http://www.ever.be>) als Posterpräsentation angenommen und als „best section paper“ ausgewählt ([http://www.ever.be/c\\_page.php?id=236](http://www.ever.be/c_page.php?id=236)).

### ► Forschungsprojekte

Die aktuellen Forschungsprojekte sind hier nur kurz aufgelistet und können detailliert im Forschungsbericht 2009 nachgelesen werden.

#### Medizinische Bildverarbeitung

*Prof. Dr. Peter Rösch*

Die Kooperation mit der Gruppe von Prof. Dr. Rasche an der Universitätsklinik Ulm zur Früherkennung der Atherosklerose aus Magnetresonanzbildern wurde fortgesetzt, wobei die Segmentierung der Wände von Arterien im Mittelpunkt steht. Ein neues Projekt hat die patientenspezifische Modellierung und Korrektur störender atmungsinduzierter Bewegungen des Herzens zum Ziel.

Weiter ausgebaut wurde eine Zusammenarbeit mit der Gruppe von Prof. Dr. Kunzelmann an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität München ([www.kunzelmann.de](http://www.kunzelmann.de)).

Gegenstand aktueller Forschungen

ist die quantitative Untersuchung der Polymerisationsschrumpfung von Komposit-Zahnfüllungen.

Die Abbildung zeigt einen Längsschnitt durch ein in München aufgenommenes 3D-Mikrocomputertomographie-Bild eines Zahns mit einer solchen Füllung (Auflösung: 8 Mikrometer), die mit Glaskügelchen (im Bild dunkel) durchsetzt ist. Solche Bilder werden vor und nach dem Aushärten des Materials aufgenommen. Die an der Hochschule Augsburg entwickelte Software erlaubt es dann, die Positionsänderung einzelner Glaskugeln automatisch zu bestimmen. Eine erfolgreich verlaufene Machbarkeitsstudie wurde im Rahmen der internationalen Konferenz CARS im Juni 2009 vorgestellt.

Weiterführende Untersuchungen hatten den Einfluss der Dentinqualität auf die Haftung verschiedener Dentinadhäsive zum Thema, wobei die Software aus Augsburg die Bestimmung der Schrumpfungsvektoren übernahm.

Anlässlich der Jahrestagung der „International Association for Dental Research“ 2009 wurde Dr. Chiang für diese Arbeit mit dem „Senior Robert Frank Award for Basic Science“ ausgezeichnet.

#### Forschungsprojekt „Triokulus – Effiziente Bildverarbeitung für 3D-Trackingsysteme“

*Prof. Dr. Gundolf Kiefer*

Im Juni 2009 startete das Forschungsprojekt „Triokulus“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer Gesamtsumme von EUR 260.000 gefördert wird.

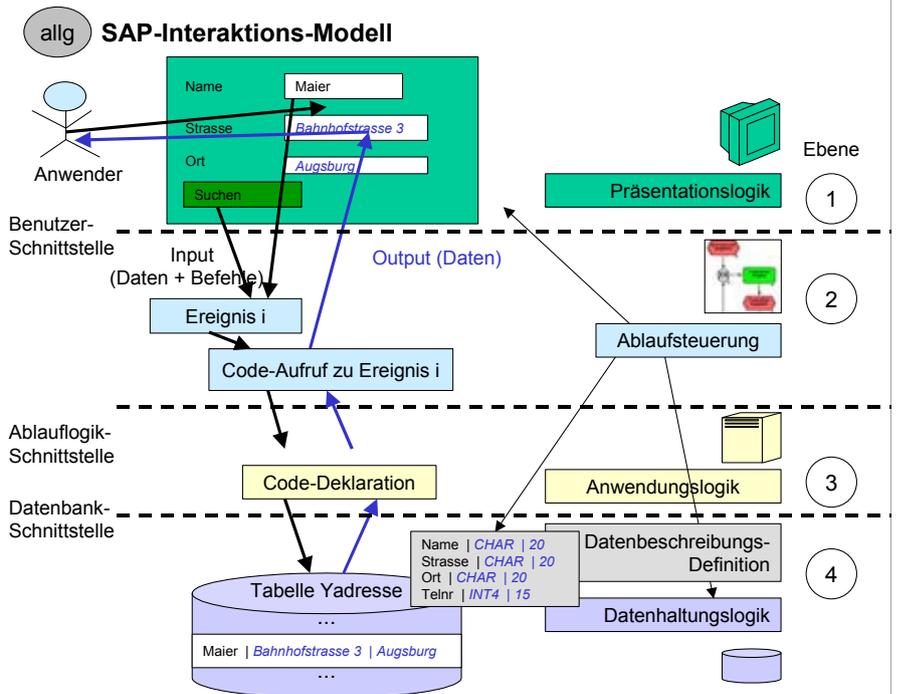
In dem Projekt unter der Leitung von

Prof. Dr. Gundolf Kiefer werden FPGA-basierte Ein-Chip-Systeme („Systems-on-a-Chip“) für Bildverarbeitungsaufgaben entwickelt. Das Ziel ist eine „intelligente Kamera“, die für Tracking-Aufgaben zum Beispiel in mobilen Augmented-Reality-Anwendungen verwendet werden kann. „Augmented Reality“ nennt man allgemein die Anreicherung eines realen Bildes mit computergenerierten Informationen. So können zum Beispiel einem Monteur beim Blick in den Motorraum eines Fahrzeuges wichtige Daten in das Sichtfeld eingeblendet werden, was ihm zeitaufwändiges Blättern in Datenbüchern erspart. Oder Medizinern könnte bei chirurgischen Eingriffen die Navigation erleichtert werden. Insbesondere das Tracking, d.h. die präzise Bestimmung der Lage des realen Objektes im Verhältnis zur Kamera, stellt bei solchen Systemen eine große Herausforderung dar.

Das Forschungsvorhaben findet in Kooperation mit den regionalen Unternehmen Inoptech und Mixed Mode sowie der Universität Augsburg statt. Es wird angestrebt, im Laufe des Projektes weitere Partner zu gewinnen und die Kontakte zu regionalen Unternehmen auszubauen.

Ganz besonders profitiert auch die Lehre von dem Vorhaben, denn Studierende können so im Rahmen von zahlreichen Projekt- und Abschlussarbeiten an ein aktuelles und praxisnahes Forschungsthema herangeführt werden.

Abb. 1:  
SAP-Interaktionsmodell /  
4-Ebenen-Modellarchitektur



**Embedded Projects**

Prof. Dr. Hubert Högl

Benedikt Sauter, der vor allem auf den Arbeitsgebieten Embedded Systems und Mikroprozessortechnik von Prof. Dr. Högl zu Hause ist, hat in den letzten zwei Jahren seine Firma Embedded Projects GmbH (www.embedded-projects.net) in der Holzbachstrasse 4 in Augsburg zu einem ansehnlichen Stand aufgebaut. Aus Ideen, die vor Jahren bei verschiedenen Semesterprojekten entstanden, sind nun gefragte Produkte geworden, die weltweit bei ihm bestellt werden. Außerdem arbeitet er an Entwicklungsaufträgen.

Besonders hervorzuheben ist Herr Sauters starkes Engagement im Bereich der Open-Source Software, deswegen haben seine Produkte wie z.B. USBprog und Octopus einen großen Bekanntheitsgrad in der Linux-Gemeinde. Aus dieser Geisteshaltung heraus gründete er auch die freie Zeitschrift Embedded Projects Journal, von der es mittlerweile schon das dritte Heft gibt und in der auch unter anderem über Projekte aus der Technischen Informatik an der Hochschule Augsburg berichtet wird. Auch in Zukunft möchten Benedikt Sauter und Professor Dr. Högl eng zusammenarbeiten.

**Forschungsprojekt ‚PleasureInq‘**

Prof. Dr. Norbert Gerth

PleasureInq ist zunächst eine Wortschöpfung, welche sich aus den beiden englischen Begriffen ‚Pleasure‘, gleich Spaß bzw. Freude, und ‚Inq‘, Kurzform von Inquiry, gleich Fragebogen zusammensetzt. Hinter dieser Wortschöpfung verbirgt sich ein Forschungsprojekt,

welches sich dem Versuch widmet, ein valides Messinstrument für die ‚User Experience‘ von interaktiven Systemen (v.a. Webseiten) zu entwickeln.

Beim Konstrukt ‚User Experience‘ handelt es sich um ein weiteres wichtiges Qualitätsmaß von Webseiten. Während es bei dem eng verwandten Begriff der Usability um die pragmatische Qualität von Webseiten (= Benutzungsfreundlichkeit) geht, bemisst User Experience (UX) den Spaß, die Freude, die man in der Interaktion erlebt und die einen vorantreibt und damit die hedonische Qualität.

Die Herausforderung hierbei: Während es zur Messung der Gebrauchstauglichkeit bereits mehrere fundierte Messinstrumente gibt (z.B. Befragungen: QUIS, SUMI, SUS, ISOMetrics-Fragebogen etc.), fehlt ein Messinstrumentarium, welches (ausschließlich) das positive Benutzungserlebnis bewertet. Dies liegt u.a. auch daran, dass es bis dato keine einheitliche Definition oder Modellierung für UX gibt. Dem galt es zu begegnen.

Und so wurde in einem ersten Schritt eine Forschungsarbeit gestartet, in welcher die Kernaspekte von UX auf Basis der einschlägigen Fachliteratur herausgearbeitet wurden. Eine von Prof. Dr. Norbert Gerth betreute Masterarbeit im Studiengang MoS in Computer Sci-

ence zeigte, dass die fünf Dimensionen Ästhetik, Wohlfühlen, An-/Aufregung, Exklusivität und Vertrauen/Sicherheit eine zentrale Rolle bei der Bemessung des Benutzungserlebnisses einnehmen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse konnte in einem nächsten Schritt ein erstes Fragebogendesign entwickelt werden. Dieses wurde auch schon in einer Vorstudie hinsichtlich Güte und Brauchbarkeit getestet, und das mit überraschend positiven Ergebnissen. Die statistischen Gütekriterien deuteten auf eine erfreulich hohe Güte des entwickelten Fragebogens hin. Und so liefert der Ansatz schon in einem ersten Schritt in sich schlüssige Ergebnisse, die mit aktuellen Ergebnissen aus der praktischen Forschung bzw. Marktanalyse übereinstimmen bzw. diesen nicht widersprechen.

Für die Weiterentwicklung des Fragebogens (Beta-Version) ist eine Überarbeitung einzelner Bewertungskriterien notwendig. Anschließend müsste diese Beta-Version dann noch mit einer großen Zahl von Probanden (270 bis 300 brauchbare Ergebnisse) überprüft werden. Die Ergebnisse dieser weiteren Arbeiten sollen anschließend interessierten Praktikern und Experten auf einer Fachtagung präsentiert werden (z.B. GCUPA-Tagung oder SIGCHI).

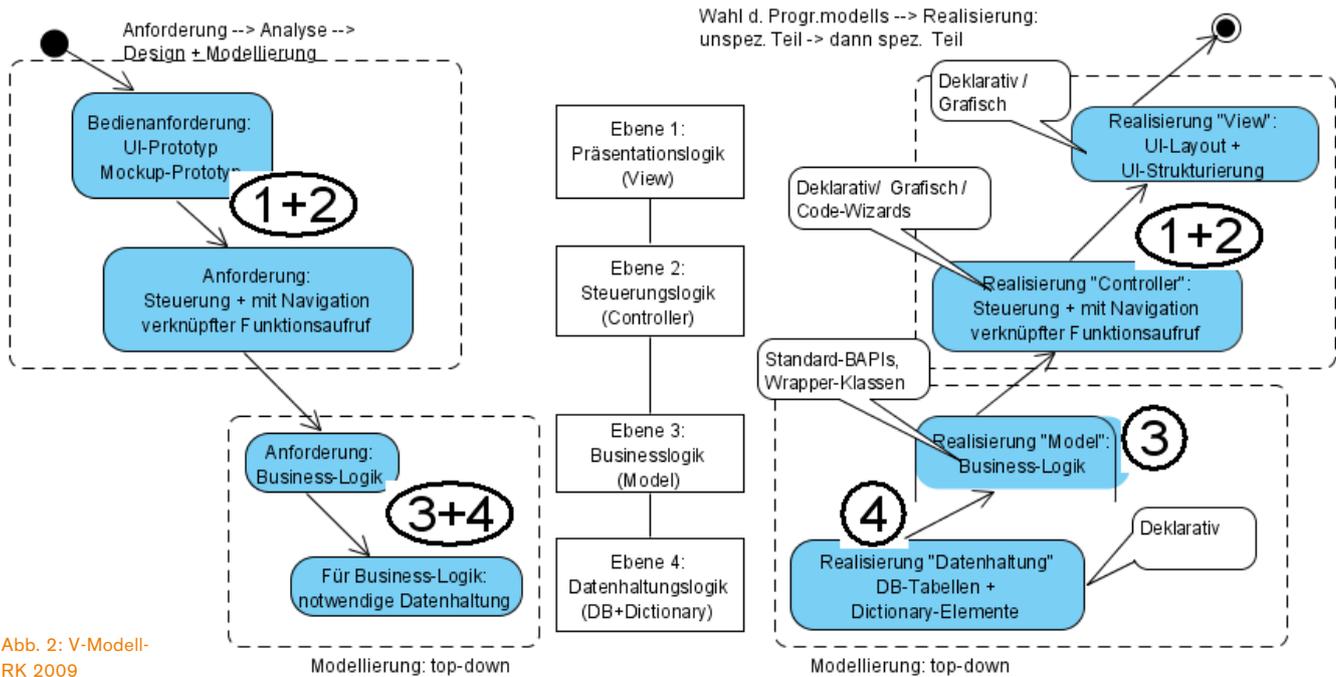


Abb. 2: V-Modell-RK 2009

### Forschungsprojekt „Vorgehensmodell „V-Modell-RK“ für SAP-Dialoganwendungen“

Prof. Dr. Rainer Kelch

Das im Sommersemester 2008 erarbeitete Vorgehensmodell „V-Modell-RK 2008“ wurde zum V-Modell-RK 2009“ erweitert. Die Hauptidee des V-Modell-RK ist, im Modellierungsteil des Projekts Top-Down und im Implementierungsteil des Projekts Bottom-Up vorzugehen. Das neue Modell stützt sich auf die in [Kelch-2008] bereits erwähnten und modellierten Erkenntnisse und präzisiert diese.

Abb. 1 zeigt das 4-Ebenen-Architekturmodell, das die Grundlage aller Betrachtungen bildet (siehe auch [Kelch-2008]).

Liest man das Diagramm in Abb. 2 entlang einer zu ergänzenden Zeitachse, die von links nach rechts verläuft, kann man dieses Grundkonzept erkennen.

Der linke Ast des „V“ wird durch das Vorgehensmodell für die Modellierung von SAP-Dialoganwendungen in Abb. 3, der rechte Ast des „V“ wird durch das Vorgehensmodell für die Entwicklung von SAP-Dialoganwendungen in Abb. 4 realisiert. Die Hauptidee besteht darin, zuerst den Teil zu realisieren, der unabhängig von der zu wählenden

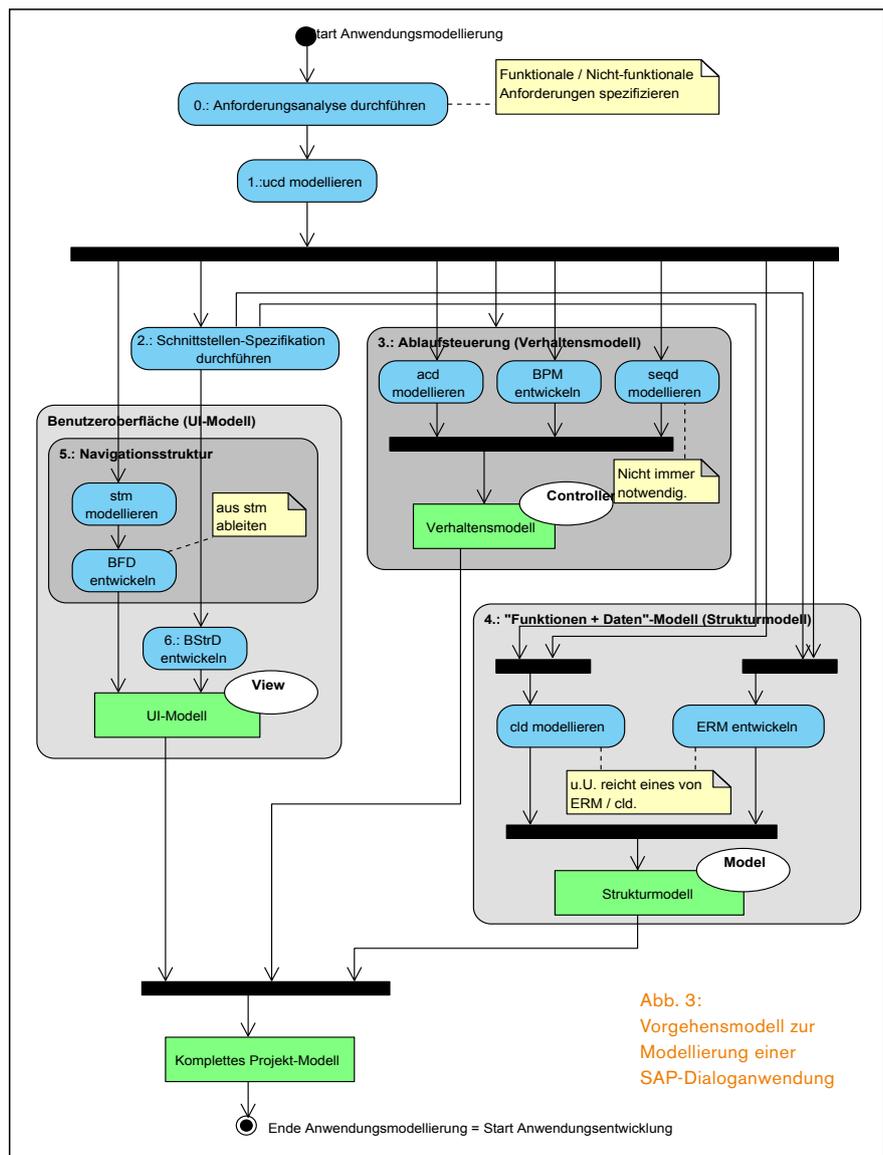
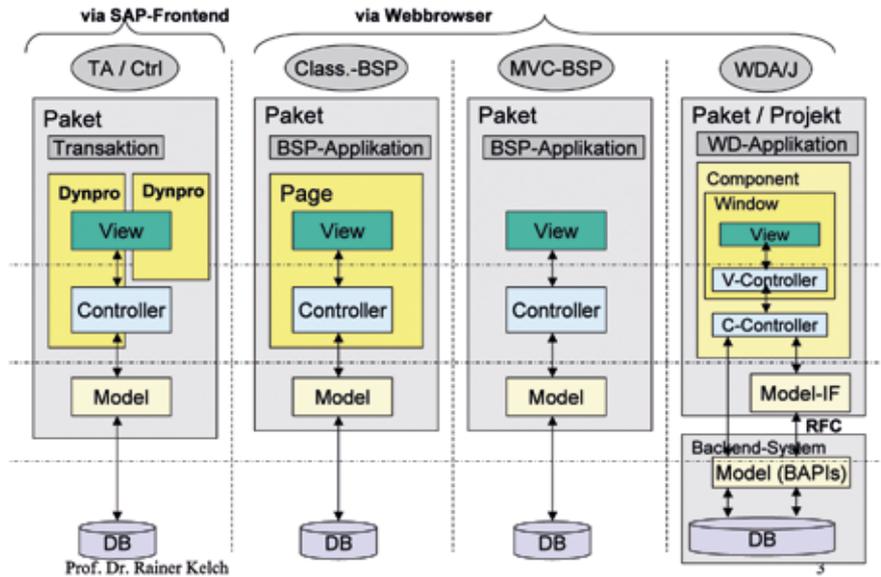


Abb. 3: Vorgehensmodell zur Modellierung einer SAP-Dialoganwendung

Abb. 3: SAP-Programmertechnologien: MVC-Analogien



UI-Technologie ist, also Ebene 3 und 4. Erst danach muss die Entscheidung für eine der drei Möglichkeiten (SAP-Transaktion, BSP- oder Web Dynpro-Applikation) fallen. Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Denkweise ist, dass die Business-Logik in Ebene 3, basierend auf dem in Ebene 4 realisierten Datenmodell, sauber gekapselt wurde. Ob dies mit BAPIs, normalen Funktionsbausteinen, Methoden aus ABAP-Klassen oder über Enterprise/Web Services erfolgt, ist dabei für die Vorgehensweise von sekundärer Bedeutung.

Durchdringungsgrade bei den jeweiligen UI-Technologien.

Das im SAP-Standardsystem verfügbare BUS-Screen-Framework ermöglicht, das Manko an MVC-Durchgängigkeit bei der Dynpro-Technologie zu umgehen, indem ein objektorientiertes Framework über die klassischen

Programmierobjekte gestülpt wird.

Dieses Forschungsprojekt hat sich damit befasst, inwiefern dieses Framework die MVC-Forderungen abdecken kann bzw. wo das Framework noch durch eigene Erweiterungen ergänzt werden muss, damit es den realen Anforderungen genügen kann.

**Forschungsprojekt „Nutzung von SAP-Standard-Frameworks zur Generierung von MVC-konformen Dynpro-Anwendungen“ („Dynpro goes MVC“)**

Prof. Dr. Rainer Kelch

Die aktuellen SAP-UI-Technologien zur Realisierung von Dialoganwendungen sind im Intranetbereich (Nutzung des proprietären SAP-GUI-Frontends) die Dynpro-basierten SAP-Transaktionen, die prozedural (klassisch) bzw. objektorientiert (unter Nutzung von SAPGUI-Controls) realisiert werden können. Im webbasierten Bereich wird entweder mit Business Server Pages (BSP) oder mit Web Dynpro Components (ABAP- bzw. Java-basiert) gearbeitet. Je nach verwendeter Technologie findet man eine unterschiedlich starke Durchdringung mit der MVC-Philosophie. Diese ist allerdings maßgeblich dafür verantwortlich, inwieweit eine komplexe Anwendung wartbar, erweiterbar und portierbar ist.

Die Abbildung „SAP-Programmertechnologien: MVC-Analogien“ zeigt im Überblick diese unterschiedlichen

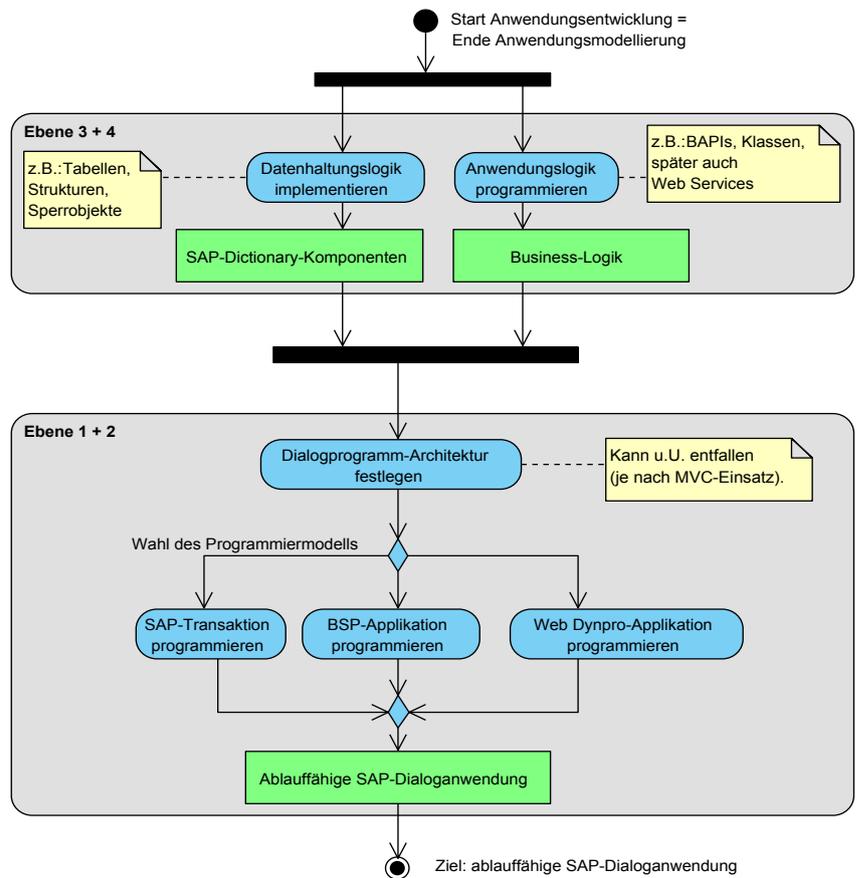
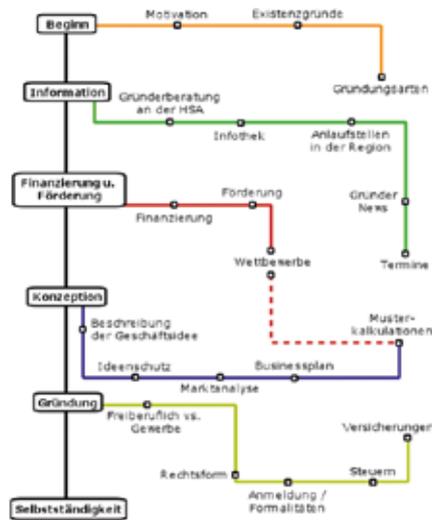


Abb. 4: Allgemeines Vorgehensmodell für die Entwicklung von SAP-Dialoganwendungen  
Quelle: [Kelch-2008]: Kelch, Rainer: Modellierung und Entwicklung von SAP-Dialoganwendungen, 2008



Gründerfahrplan

➤ **Gründerausbildung an der Hochschule Augsburg**

Prof. Dr. Norbert Gerth

Um dem ungebrochen hohen Interesse der Studierenden an einer Weiterqualifizierung in Gründungsfragen weiter Rechnung zu tragen, wurde im Sommersemester 2009 ein zusätzliches Basisseminar ‚Existenzgründung‘ über das AWP-Programm der Fakultät Allgemeinwissenschaften angeboten. Dadurch gelang es, weiteren 24 Studierenden aus allen Fakultäten Wissenswertes rund um das Thema Existenzgründung zu vermitteln. Ergänzend dazu belegten 20 Studierende die Veranstaltung ‚Gründerplanspiel‘, in welcher die Teilnehmer selbst in die Rolle von Gründern schlüpften und vor der Herausforderung standen, alle Phasen einer Existenzgründung, von der Erstellung eines Businessplans über die Finanzierung und tatsächliche Gründung bis hin zur erfolgreichen Etablierung am Markt und im Wettbewerb einmal selbst zu gestalten und mitzerleben.

Das explizite Angebot einer Gründerausbildung an der HSA wurde von allen Teilnehmern lobend kommentiert, erweitert der Baustein doch die berufliche Perspektive der Teilnehmer um eine wichtige Option in einer an Feststellungen immer ärmer werdenden Zeit. Zudem lernen die Studenten im Rahmen der Gründerausbildung wichtige zusätzliche Schlüsselqualifikationen, wie kaufmännisches Praxiswissen, Teamfähigkeit, Analyse- und Entscheidungskompetenz und Präsentationstechnik, die auch im Falle eines Angestelltendaseins wichtige und gefragte Zusatzqualifikationen darstellen.

➤ **Fachinformationskatalog MeBib**

Prof. Dr. Lore Kern-Bausch

MeBib erschließt für viele Fachgebiete ein weites Spektrum elektronisch aufbereiteter Information wie Literatur, einschlägige Datenbanken, Lehrmaterialien, Organisationen und Forschungseinrichtungen, Fachwörterbücher, Geschichtliches usw. Ebenso sind Hinweise zu Bibliotheks- und Patentwesen, zu Unternehmen und Produkten abrufbar sowie solche zu allgemeinem Wissen und zu Fragen des Alltags. In MeBib sind mehr als 500 000 Links über Direkteinträge und Verweislisten vorhanden.

Der Katalog ist nach Fach- und Sachgebieten angeordnet. Die strukturelle Gliederung ist hilfreich bei einer gezielten Suche nach relevanten Informationslinks, deren Gültigkeit laufend kontrolliert wird. Eine integrierte Suchfunktion unterstützt ein schnelles Auffinden. Die einzelnen Komponenten sind über die Internet-Einstiegsseite <http://www.mebib.de> öffentlich zugänglich.

Im Berichtszeitraum wurden u.a. die Gebiete Informatik, Kunst- und Kulturwissenschaften und Medizin neu aufbereitet. Derzeit ist eine Integration der Lehr- und Lernprogramme in VomL und EmieL zu einer Komponente in Bearbeitung.

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. M. Lutz liegt die Projektleitung jetzt in den Händen von Prof. Dr. Sabine Müllenbach zusammen mit Dipl.-Inf. (FH) Gabriele Lohmann.

➤ **HSA-Existenzgründerportal im neuen ‚look and feel‘**

Prof. Dr. Norbert Gerth

Gründungsinteressierten Studenten bietet das HSA-Gründerportal nützliche und relevante Informationen rund um das Thema ‚Selbstständigkeit‘ jetzt auch im aktuellen ‚look and feel‘ der Hochschule. Unter <http://www.hs-augsburg.de/existenzgruendung/index.html> sind die neuen Seiten gut für jeden zu erreichen. Die Umstellung erfolgte im Rahmen einer studentischen Projektarbeit, geleitet von Prof. Dr. Norbert Gerth, der mit tatkräftiger Unterstützung eines Tutors auch die laufende Aktualisierung des Bereichs verantwortet.

Selbstverständlich wurde im Zuge der optischen Umstellung auch der Inhalt an neueste Entwicklungen und Erwartungen angepasst. Beispielsweise können Besucher jetzt ganz einfach mittels eines Gründerfahrplans (siehe Bild) direkt zu den wichtigsten Themen navigieren. Und die Punkte ‚Gründer-News‘ und ‚Termine/Veranstaltungen‘ halten Gründungsinteressierte zeitnah mit wichtigen Nachrichten auf dem Laufenden, auch über das regionale Gründergeschehen. Reinschauen und weitersagen lohnt sich also ...

► **Gründerberatung**

*Prof. Dr. Norbert Gerth*

Auch die Gründungsberatung der Hochschule Augsburg erfreut sich weiterhin eines regen Interesses seitens der Studentenschaft. Auch in diesem Jahr konnten gründungsinteressierte Studenten den einmal monatlich stattfindenden Beratungsnachmittag an der HSA nutzen, um ihre Fragen rund um eine geplante Selbständigkeit zu erörtern. Durchgeführt wurde die Gründungsberatung von Prof. Dr. Norbert Gerth in bewährter Kooperation mit Herrn Jürgen Wager, Gründungsberater der IHK Schwaben.

Die Teilnehmerabsichten waren – wie immer – sehr unterschiedlich. Einige Studenten waren mit ihrer Idee bereits sehr weit fortgeschritten und benötigten Rat in ausgewählten Spezialfragen. Andere wiederum beschäftigten sich gerade mit der Ausarbeitung ihres Businessplans und Dritte wiederum hatten ein mehr allgemeines Interesse an einer Selbständigkeit und informierten sich erst einmal grundlegend. Die angesprochenen Themen reichten dabei von allgemeinen Fragen der Anmeldung eines Gewerbes über konkrete Finanzierungstipps und Fragen zu Rechtsformen bis hin zu Markteinschätzungen und Spezialaspekten.

Auch für das WS 09/10 sind bereits weitere Termine vorgesehen

(siehe <http://www.hs-augsburg.de/existenzgruendung/termine/index.html>).

► **Beispiel einer Firmengründung:  
Vulcando Games GmbH**

*Prof. Dr. Norbert Gerth/*

*Prof. Dr. Thomas Rist*

Attraktive Computerspiele entwickeln und damit in der eigenen Firma Geld verdienen. Das ist wohl der Traum vieler Studenten. Für sieben Absolventen der Fakultäten Informatik und Gestaltung ist dieser Wunsch bereits Realität. Das Team von Programmierern (Thomas Göttling, Emmeran Seehuber, Andreas Katzig) und Designern (Mathias Bauer, Christoph Beckmann, Stefan Loibl, Walter Druck) entwickelte das Multiplayer-Online-Strategiespiel Celetania und machte sich mit der Gründung der Firma Vulcando Games GmbH im Jahr 2008 selbständig. Fachlich unterstützt wurde das Team dabei von Prof. Dr. Thomas Rist und die gründungsseitige Begleitung seitens der Hochschule übernahm Prof. Dr. Norbert Gerth in seiner Funktion als Existenzgründungsbeauftragter. Für ihre überzeugende Idee erhielt das Team außerdem ein Jahr lang eine Förderung durch das Exist-Gründerstipendium des BMBuF und der EU. Weltweit sind bei dem kostenlos downloadbaren Spiel inzwischen über 20.000 Spieler angemeldet. Über Vertriebspartner ist es inzwischen sogar als DVD-Box im Fachhandel erhältlich. Wer sich selbst im Weltraum versuchen will, kann dies unter [www.celetania.de](http://www.celetania.de) tun.

► **Messe Informatik und Umwelt**

*Prof. Dr. Jürgen Scholz*

Am 1.7.2009 fand an der Fakultät für Informatik zum zweiten Mal die Messe „Informatik und Umwelt“ statt. 26 Studierende präsentierten ihre Ergebnisse allen Gästen und durften „schnuppern“, was es bedeutet als Informatiker auf einer Messe Rede und Antwort zu stehen. Folgende Themen wurden präsentiert:

- Eine selbst entworfene und erstellte **Mitfahrzentrale** für Studenten der HSA unter dem Aspekt der CO<sub>2</sub>-Reduktion. Das System stellt eine Internetpräsenz dar, die Studenten der Hochschule die Möglichkeit bietet, sich in Fahrgemeinschaften zu organisieren und so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Berechnet wird dieser anhand der gefahrenen Kilometer und der mitgenommenen Fahrgäste. Der beste CO<sub>2</sub> – Sparer wird monatlich ermittelt und erhält für den Folgemonat als Belohnung einen Parkplatz auf dem HS-Gelände. Der Hochschulleitung sei hiermit für diese großzügige Spende gedankt.
- Ein Computerspiel, das eine **Wurm-farm** simuliert: Kompostieren von Müll kann unser Müllvolumen reduzieren, jedoch entsteht bei konventioneller Kompostierung CO<sub>2</sub>. Eine Alternative dazu ist eine Kompostierung mithilfe von Würmern in Wurmfarmen. An diesem Stand wurde das Leben einer Wurmfarm anhand eines selbst erfundenen und entwickelten Spieles simuliert und visualisiert. Heiß umkämpft waren die High-Score des besten Wurmzüchters.
- **Moderne Energiesparhäuser** erfordern eine ausgefeilte Steuerungs- und Regelungstechnik. An diesem

- Stand wurde eine Regelungssoftware und mögliche Schaltelemente, die die Regelung durchführen, vorgestellt.
- Die Hochschule Augsburg erwägt auf **Öko-Strom** umzustellen. An diesem Stand wurden verschiedene Szenarien erwogen, wo die HS die möglichen Mehrkosten einsparen kann. Einerseits wurden Möglichkeiten zur Stromerzeugung (Wind, Wasser, Fotovoltaik) auf dem HS-Gelände, neben den vorhandenen Sonnenkollektoren, durchdacht. Für die HS ist eine Erweiterung der Nutzung der Dachflächen durch Solarzellen oder die Nutzung der Wasserkraft mithilfe einer Wasserkraftschnecke, die auch gestalterisch einen Akzent setzen könnte, möglich. Für den Fall der Montage wurden verschiedene Szenarien der Finanzierung – auch über Klein-Beteiligungen von Hochschulbediensteten oder Studenten erwogen. Ein interessantes Finanzierungsmodell.
  - **Green IT** an der HSA? Auch wenn das Rechenzentrum bereits recht gut ausgelegt ist (Virtualisierung diverser Server etc.), können im Rechenzentrum noch Verbesserungen erfolgen. Die Kühlung von Rechenzentren erfordert viel Energie. Einerseits könnte diese produktiv genutzt werden (z.B. Heizung, Warmwasser) andererseits kann von der jetzt eingesetzten Luftkühlung auf Wasserkühlung umgestellt werden. Als kühlendes Medium könnte das kühlende Wasser des Lochbachs am Brunnenlechgäßchen verwendet werden. Die hervorragenden Effizienzwerte, die Google bei seinen Rechenzentren vorweisen kann, basieren auf einer Kühlung mit Flusswasser. Leider sind bei der Konzeption des Rechenzentrums

hierfür keine baulichen Vorkehrungen getroffen worden. Auch müsste die Erwärmung des Bachs auf Umweltauflagen abgeklärt werden.

- **OLED's**, Organische Leuchtdioden, stellen eine neue Generation von Bildschirmen und Lichtquellen dar, die sehr viele Vorteile aufweisen soll. Im Hinblick auf die Umwelt ist hier einerseits der geringe Energieverbrauch zu nennen, aber auch die Umweltverträglichkeit bei Produktion und Entsorgung soll sehr gut sein. Eingesetzt werden OLED's derzeit nur bei kleinen Anzeigen oder in sehr teuren Displays. Noch wird an dieser Lichtquelle geforscht und entwickelt um sie sehr preiswert und zuverlässig produzieren zu können. An diesem Stand wurde die Technik der OLED vorgestellt und einem Vergleich zu LED, LCD und PLASMA unterzogen und deren Anwendungsgebiete aufgezeigt.
- Was versteht man unter „**Energieeffizienter Programmierung**“? Dieser Stand zeigte verschiedene Mechanismen, um beim Erstellen der Software eine effiziente Ausführung zu berücksichtigen. Aufbrechen von Schleifen, Parallelisierung wurden an praktischen Beispielen vorgeführt. Auch kann teilweise Hardware, die häufig tatenlos im PC schlummert, wie die Graphikkarte, für hocheffiziente Berechnungen eingesetzt werden.
- Das Thema **Visualisierung von Umweltdaten** wurde an einem Stand beispielhaft beschrieben und gezeigt.
- Wie kann der **Stromverbrauch eines Büroarbeitsplatzes** um mindestens **70%** reduziert werden? Als Basis diente ein Sekretariats-

Arbeitsplatz mit einem üblichen PC, einem Drucker und bereits einem energiesparenden TFT-Bildschirm. Neben allgemeinen Verhaltensregeln, wie Rechner ausschalten, wenn er nicht genutzt wird, keine rechenintensiven Bildschirmschoner verwenden, den Bildschirm nicht unnötig hell einstellen, wurde speziell der Rechner selbst als größter Energieverbraucher herausgestellt. Diverse Messungen von Stromverbräuchen gängiger PCs wurden einander gegenüber gestellt. Moderne PCs auf Basis der Intel Atom-CPU (oder deren Mitbewerber) können den Verbrauch des PCs von ca. 140 W auf 14 W (Gesamtverbrauch aller Komponenten von 174 W auf 44 W) reduzieren und erfüllen die Leistungsanforderungen eines üblichen Büroarbeitsplatzes. Das Ziel der gesparten 70 % wurde damit erreicht. Setzt man einen Strompreis von 15 ct / kWh an, spart man im Jahr (200 Arbeitstage zu 8 Std.) ca. 33 Euro. Bei einem Anschaffungspreis von ca. 250 Euro, würde sich dieser PC in ca. 7,5 Jahren amortisieren – also ist rein rechnerisch betrachtet ein Austausch nicht rentabel. Jedoch bei Neuanschaffungen ist so ein PC empfehlenswert. Eine weiterer Aspekt sind die stillen Stromverbräuche, die Stand-by Verbräuche. Im Jahr sind es 7160 Stunden, die ein Arbeitsplatzrechner ausgeschaltet ist. Hierbei fließen am o.g. Arbeitsplatz 11 W (Drucker 3 W, Bildschirm 2 W, 6 W) also 79 kWh/Jahr oder 12 Euro. Bereits eine Steckdosenleiste mit Schalter kann diese Energie einsparen - wenn sie zuverlässig bedient wird. Doch wirklich zuverlässig wirkt hier nur eine automatisch gesteuerte Stromabschaltung, mit

Auslandsprojekt Kapazitätsplanung an der VIA University College in Horsens



Materialkosten von ca. 20 Euro, die alle Komponenten automatisch vom Netz trennt, sobald der PC ausgeschaltet ist. Diese Investition kann sogar harten betriebswirtschaftlichen Anforderungen, bei einer Amortisation von nur etwas mehr als einem Jahr standhalten. Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Aspekt, ist die Verbesserung des Raumklimas. Gerade im Sommer, an heißen Tagen, ist eine zusätzliche Aufheizung des Raumes nicht erwünscht und wird in vielen Fällen wieder energieintensiv gekühlt. Verstärkt tritt dieser Effekt natürlich in Laboren auf, die mit PCs bestückt sind.

► **Arbeitsgruppe Automation in Usability Engineering (AUE)**

*Prof. Dr.-Ing. Christian Märtin*

Unsere Arbeitsgruppe war seit 2004 in das Anfang 2009 ausgelaufene EU-COST-Netzwerk MAUSE ([www.cost294.org](http://www.cost294.org)) integriert. Dieses Netzwerk hatte die Erarbeitung von Standards zur Usability-Evaluation zum Ziel. Das Netzwerk hat die Sichtweisen auf die Thematik Usability Evaluation, Usability Engineering und User Experience vieler europäischer Partner deutlich vereinheitlicht und zu einer Vielzahl von Publikationen auf den genannten Gebieten geführt. Unsere Arbeitsgruppe war – vertreten durch unseren Lehrbeauftragten Dipl. Inf. (FH) Jürgen Engel, M.Sc. und Prof. Dr.-Ing. Christian Märtin – an zahlreichen Meetings und Workshops von MAUSE beteiligt. Im Rahmen eines von MAUSE geförderten Gastaufenthaltes an der Universität Castilla La Mancha, konnte unsere Lehrbeauftragte Lenja Sorokin

im Jahr 2007 die Thematik der Evaluation von Rich Internet Applications voranbringen.

Der im Frühjahr 2009 durchgeführte MAUSE-Ergebnis-Review war so erfolgreich, dass die EU im Mai 2009 ein Nachfolgenetzwerk – Toward the Integration of Transsectorial IT Design and Evaluation (IC0904) – verabschiedet hat. Prof. Dr.-Ing. Märtin wurde als eines von vier deutschen Mitgliedern für das Management-Komitee benannt. Der Kick-off findet im Herbst 2009 in Brüssel statt.

Unsere Arbeitsgruppe konnte im Berichtszeitraum ihre Aktivitäten im Bereich der pattern- und modellbasierten Automatisierung des Usability-Engineering-Lebenszyklus weiter ausbauen. Für 2009/2010 ist ein Kooperationsprojekt mit zwei schwäbischen Unternehmen geplant, in dem unser Automatisierungsansatz zur Entwicklung von Werkzeugen für unternehmensspezifisches Wissensmanagement und Wissenskommunikation eingesetzt wird.

Die im vergangenen Jahr erzielten Ergebnisse – insbesondere das Entwicklungs-Framework PaMGIS (Pattern- and Model-based Generation of Interactive Systems) – konnten wir Ende Juli im Rahmen der HCI International 2009 in San Diego, U.S.A., in der von Prof. Dr.-Ing. Märtin geleiteten Session Novel Approaches to User Interface Development vorstellen.

► **„Swordfish“ – Ein Tool zur Remote-Evaluation der Benutzungsfreundlichkeit von Software**

*Prof. Dr. Norbert Gerth*

Swordfish ist ein selbstentwickeltes Tool zur asynchronen Remote-Evaluation der Usability (engl. für Benutzbarkeit) von Webseiten. Die Software wurde von Dipl.-Inf. (FH) Florian Pilottek im Rahmen einer, von Prof. Dr. Norbert Gerth betreuten, Diplomarbeit an der Fakultät für Informatik entwickelt und entstand in Kooperation mit der allevia GmbH.

Das Interessante und teilweise auch Neue an der Software ist, dass es mit ihrer Hilfe gelingt, Besucher von Webseiten direkt beim Surfen in ihrer gewohnten Umgebung (Büro, zu Hause) anzusprechen und zum Mitmachen zu animieren. Und das ohne zusätzliche Installationen. Der Nutzer kann im Anschluss an seine Teilnahmezustimmung direkt Lob oder Kritik zur besuchten Webseite äußern und diese über eine einfache Dialogbox mitteilen. Auf diese Weise gelingt es deutlich mehr Webseiten-Besucher für einen Test zu gewinnen, auch entfallen Störeffekte, wie sie im sonst üblichen Labortest auftreten. Die Nutzerkommentare werden genauso wie die Surf- und Mausbewegungen vom Tool aufgezeichnet und stehen anschließend zur Auswertung zur Verfügung, um daraus wichtige Erkenntnisse für die Verbesserung der Benutzbarkeit einer Website zu ziehen.

Die Entwicklung stieß in der Fachwelt auf erste Anerkennung und wurde am 08.09.2008 im Rahmen der GCUPA-

Tagung 2008 (German Chapter of the Usability Professionals Association) an der Hochschule Lübeck vorgestellt.

### ► Projektgruppen 2009

Das Sommersemester 2009 war das erste Semester, in dem alle Bachelor-Studiengänge ihre ersten Projekte abgeleistet haben. Positive Resonanz fanden dabei die durch Studienbeiträge unterstützten Projekt-Kick-Off-Tage im Bayerischen Wald. Hier konnten Teamgeist, Kommunikationsfähigkeit und Projektmanagement in der jeweiligen Projektgruppe geübt und einstudiert werden. Die Ergebnisse der Projekte wurden am Projekttag von den Studierenden begeistert der Öffentlichkeit vorgestellt. Erfreulich war auch, dass eine Projektgruppe im Studiengang Wirtschaftsinformatik ihr Projekt im Ausland - an der Partnerhochschule VIA University College in Horsens in Dänemark - durchgeführt hat.

### Studiengang Informatik

*Heimautomatisierung*  
(Prof. Dr. Hubert Högl)

Die Projektgruppe von Prof. Dr. Högl erarbeitete im Sommersemester 2009 den Prototyp für eine neuartige Heizungssteuerung. Die Steuerung ist objektorientiert in der Sprache Python geschrieben und läuft auf gewöhnlichen, preiswerten PCs als auch auf eingebetteten Rechnern unter Embedded Linux. Sie kann einfach auf individuelle Hydraulikpläne angepasst werden. Der aktuelle Zustand der Anlage kann grafisch in einem Web-Browser angezeigt werden. Auf Sensoren und

Aktoren wird über den CAN Feldbus zugegriffen.

*HiCoSim Simulator für einen konfigurierbaren Vektor-Prozessor*  
(Prof. Dr. Gundolf Kiefer)

Der HiCoVec-Prozessor ist ein an der Hochschule Augsburg entworfener und als Open-Source-Hardware freigegebener, konfigurierbarer Medienprozessor, der zum Beispiel mithilfe von programmierbaren Logikbausteinen (FPGAs) realisiert werden kann. Er besteht aus einer bewusst einfach gehaltenen Haupt-Einheit (Akkumulator-Maschine mit Load-/Store-Architektur) und einer Vektor-Einheit, die vergleichbar mit den SSE-Einheiten bei x86-Prozessoren ist (aber eben konfigurierbar). Da er optimal an seine Aufgabe angepasst werden kann, kann er sehr beachtliche Rechenleistungen erzielen.

In dieser Projektarbeit wird ein Simulator für den HiCoVec-Prozessor entwickelt, der HiCoSim. Er soll ähnlich bedienbar sein wie ein Debugger (z. B. ddd) und es ermöglichen, Software zu entwickeln, ohne auf real vorhandene Hardware angewiesen zu sein. Darüber hinaus wird der Simulator die Anzahl der benötigten CPU-Takte und der simulierten Befehle sowie evtl. weitere Statistiken bestimmen. Somit lässt sich der Simulator dann auch für Leistungsabschätzungen einsetzen.

*JPROX - E-Mail-Archivierung*  
(Prof. Dr. Gerhard Meixner)

Seit 2007 ist es laut Gesetz Pflicht geschäftsrelevante E-Mail revisionssicher zu archivieren. Aufgabe von JPROX

ist nun die transparente und revisionssichere Archivierung des E-Mail-Datenverkehrs einer Internetdomäne. Dabei werden alle eingehenden oder ausgehenden E-Mails ohne Mitwirkung des Endanwenders oder einer installierten Zusatzsoftware archiviert. Als MTA (Message Transfer Agent) wird ein gewöhnlicher SMTP-Server verwendet, der die Kommunikation mit der Außenwelt abwickelt. Das System bietet dem Anwender, die uns bekannten gesetzlichen Bestimmungen sowie die betrieblichen Bestimmungen des Anwenders hinsichtlich Datensicherheit und Datenschutz über die Lebensdauer des Archivs sicherzustellen.

*Panic Project – „Ich will hier raus!“*  
(Prof. Dr. Peter Rösch)

Das Projekt „Panic Project“ simuliert das Panikverhalten von Personen, die durch eine oder mehrere Türen flüchten wollen. Auf Basis eines theoretischen Modells für die Wechselwirkungen zwischen den Personen wurde die Simulation entwickelt. Es wird also das Verhalten einer Menschenmenge beim Verlassen eines Raums ggf. mit Hindernissen wie z.B. Säulen, simuliert.

Die Geometrie bzw. die Gestaltung des Raums und der Hindernisse sowie das Verhalten der Personen sind variabel und können über Parameter in der Simulation festgelegt werden. Die verschiedenen Konfigurationen können durch geeignete Kennzahlen quantitativ verglichen werden.

Es besteht die Möglichkeit, Simulationen im Hintergrund ablaufen zu lassen und die Ergebnisse anschließend grafisch auszugeben.

*Praktikumsevaluation*  
(Prof. Dr. Jürgen Scholz)

Eine Plattform wird entwickelt, auf der Studenten nach Abschluss des Praxissemesters ihren Praktikantenbetrieb bewerten können, um so Studenten auf der Suche nach einem Praktikumsplatz eine Entscheidungshilfe zu bieten. Dabei wird ein von der Hochschule Augsburg zur Verfügung gestellter Server aufgesetzt und eine Datenbank entworfen und eingerichtet, um die eingegebenen Daten speichern und verwalten zu können. Es muss eine webfähige Oberfläche mit Eingabemaske programmiert werden. Ein fakultätsspezifischer Fragenkatalog wird entworfen und in der Datenbank abgelegt. Die ausgefüllten Fragebogen werden statistisch ausgewertet und ebenfalls in der Datenbank abgelegt. Die statistischen Daten müssen anderen Studenten über die Suchfunktion zur Verfügung gestellt werden. Die Daten über die Firma und des Studenten, der die Bewertung abgegeben hat, sind dabei anonymisiert.

*Sigma / StuVe-Portal*  
(Prof. Dr. Nik Klever)

Sigma ist ein von der iStuVe angestobenes Projekt, die diversen im Internet verstreuten Präsenzen der Informatiker und Wirtschaftsinformatiker in einem neuen Web-Portal zu vereinen. Es soll den derzeitigen und zukünftigen Studenten eine zentrale Anlaufstelle zum Informationsaustausch und zur Materialbeschaffung bieten. Hierfür werden neben einem News-System, Wiki und Forum auch weitere Komfortfunktionen realisiert, um den Studentenalltag zu vereinfachen. <http://svi.hs-augsburg.de>

*Tempus 2 (Prof. Dr. Nik Klever)*

Das in Python geschriebene Open-Source-Projekt Schooltool soll hinsichtlich modularer Erweiterungs- und Anpassungsstrategien untersucht werden. Langzeitziel ist es die vorhandenen, lokalen Teilsysteme der Hochschule Augsburg zur Ressourcen- und Stundenplanung in einem webbasierten Portal zu integrieren. Projektgegenstand ist diesbezüglich die Dokumentation, Machbarkeitsstudie und Prototypenumsetzung, um Schooltool als potentielle Integrationsplattform zu bewerten.

**Studiengang Wirtschaftsinformatik**  
*E-Learning Business Server Pages*  
(Prof. Dr. Rainer Kelch)

Studenten soll die Möglichkeit gegeben werden, außerhalb des SAP-Systems den Umgang mit BSP zu erlernen und den Datentransport verstehen und anwenden zu können. Dazu wird das bestehende CBT Programm „Visualisierung des Datenflusses bei SAP-Dialoganwendungen“ als Grundlage verwendet und einem kompletten Reengineering unterzogen.

Das bestehende CBT-Programm ist aufgrund von Alterung (SW-Aging) nicht mehr sinnvoll einsatzfähig: Dies liegt zum einen an alten Java-Versionen, zum anderen an der verwendeten native-HTML Programmieretechnik für das Layout, welches durch die aktuelle Technologie der BSP-Extensions ersetzt wird. Die MVC-Variante für eine BSP-Applikationsarchitektur wurde neu aufgenommen. Der Aufbau und Ablauf des alten Produkts wurde komplett analysiert, modelliert, komplett neu strukturiert, designed und Flash-basiert realisiert.

Dieses Produkt steht ab sofort allen Studierenden der HSA kostenlos zur Verfügung und ermöglicht damit, die schwierige Realisierung der verschiedenen Datentransporttechniken besser zu verstehen, zu üben und damit erfolgreich zu programmieren.

*Management Cockpit*  
(Prof. Dr. Jürgen Scholz)

Geschäftsführer, Abteilungs- und Teamleiter haben mehr denn je die Aufgabe, mit ihren Teams die gesetzten Ziele, quantitativ wie qualitativ zu kontrollieren. Controlling wird dabei verstanden als Kontrolle und Steuerung der anvertrauten Ressourcen, damit diese mit den verfügbaren Kapazitäten ihre Ziele (über)erfüllen. Unter dem Schlagwort „Business Intelligence“ oder „Corporate Performance Management“ wird in größeren Unternehmen für die Aufbereitung der Information ein Stab von Mitarbeitern beschäftigt und meist große und lang laufende Projekte in Auftrag gegeben, um möglichst passgenaue Lösungen zu entwickeln. Aber auch kleine und mittelständische Unternehmen haben wegen zunehmend höherer Compliance- und Transparenzpflichten (u.a. Basel II, KonTraG) eine erhöhte Notwendigkeit, nicht nur die herkömmlichen Kennzahlen wie Gewinn, Verlust und Liquidität, sondern auch andere wichtige Erfolgsfaktoren (KPIs) wie Service Level, Forecast, Durchlaufzeiten, Qualität usw. zu messen und zu verbessern. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für Unternehmen ist die Planungsgenauigkeit der Unternehmen.

Das Projekt „Management Cockpits“ hat das Ziel, Geschäftsführern und Bereichsleitern von mittelständischen

Unternehmen diese Informationen in kompakter Form zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Entscheidungen zeitnah und fundiert treffen können. Wichtige Rahmenfaktoren sind Anpassbarkeit, Mobilität und eine möglichst positive Benutzungsgesamterfahrung (User Experience).

#### *Marketingkonzept für die Fakultät für Informatik (Dr. Claudia Gerth)*

Ziel dieser Projektarbeit war die Entwicklung neuer und die Überarbeitung vorhandener Materialien und Informationen zur Repräsentation der Fakultät für Informatik für die Zielgruppen Studieninteressierte, Firmen und Öffentlichkeit.

Durch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Fakultät für Informatik, wurden deren Wünsche und Anregungen direkt an die Projektteilnehmer übermittelt und von diesen weitgehend umgesetzt.

#### *MeBib - Multimediale elektronische Bibliothek (Prof. Dr. Sabine Müllenbach)*

Der bisherige Aufbau der Multimedialen elektronischen Bibliothek basiert aktuell auf einer Verlinkung von statischen HTML-Seiten. Jede Änderung von Informationen muss in mehreren Seiten nachgezogen werden, was Wartungsarbeiten extrem zeitaufwendig, kompliziert und fehleranfällig macht.

Ziel des Projekts ist es, die Informationen der statischen HTML-Seiten der MeBib in ein Datenbanksystem zu überführen.

Der Datenbestand wird automatisch aus der Datenbank ausgelesen

und mittels PLSQL / Apache über ein auswählbares Layout einheitlich im Webauftritt dargestellt. Mit dem Ersatz von JavaScript durch Java Applets kann der Zugriff auf MeBib nicht mehr durch Firewall-Einstellungen behindert werden.

Mittels sauberer Datenanalyse ist die Datenhaltung nun redundanzfrei und Wartungsarbeiten können über einen später anzuschließenden Editor problemfrei und mit deutlich weniger Aufwand durchgeführt werden.

Ziel des Projekts und der Folgeprojekte ist es, die HTML-Seiten basierte Version von MeBib durch die datenbankgestützte zu ersetzen.

#### *Medizinische Datenverarbeitung (DICOM Integration)*

*(Dipl.-Inf. (FH) Torsten Straßer, M.Sc.)*

1982 wurde vom American College of Radiology (ACR) und der National Electrical Manufacturing Association (NEMA) eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines offenen Standards für den Austausch von medizinischen Bilddaten gegründet. 1993 wurde der Standard als DICOM (Digital Imaging and Communications in Medicine) 3.0 veröffentlicht und wird seitdem aktiv und kontinuierlich weiterentwickelt. DICOM definiert sowohl ein Datenformat für Speicherung der medizinischen Daten als auch ein Übertragungsprotokoll für den Austausch dieser. Medizinische Geräte mit DICOM-Schnittstelle können in einem Netzwerk verbunden werden, um einen schnellen und unkomplizierten Austausch der Daten zu gewährleisten.

Eigentlich für bildgebende Verfahren in der Radiologie (Computer-Tomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT)) verwendet, wird DICOM in

den letzten Jahren verstärkt auch in anderen medizinischen Bereichen für den Austausch von diagnostischen und therapeutischen Informationen eingesetzt. Mit dem Supplement 30 („DICOM for waveforms“) wurde es möglich, elektrophysiologische Messungen wie Elektrokardiogramme oder Elektroenzephalogramme als DICOM zu speichern.

Die Universitäts-Augenklinik Tübingen besitzt eine der größten elektrophysiologischen Abteilungen in der Augenheilkunde in Deutschland.

Für Diagnosezwecke und Therapiekontrolle wird das sogenannte Elektretinogramm (ERG) eingesetzt, bei dem die durch die Photorezeptoren erzeugte Spannung bei Stimulation durch Lichtreize gemessen wird. Die Messungen werden bis jetzt in einem proprietären Datenformat gespeichert.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Schnittstelle entwickelt, welche die Speicherung von ERG-Messungen im DICOM-Format erlaubt und damit die Integration in das bestehende e-Health-Netzwerk der Augenklinik ermöglicht.

#### *Roomiepla.net - Online WG Verwaltung (Prof. Dr. Burkhard Erdlenbruch)*

Ziel des Projektes war es, eine Internetpräsenz zu gestalten, die die alltäglichen Probleme einer Wohngemeinschaft durch eine zentrale Aufgabenverteilung und eine übersichtliche Finanzverwaltung löst. Zusätzlich dazu kann man Kochpläne erstellen, einen Kalender nutzen oder auch nur seine Mitbewohner mit Hilfe der Pinnwand über Neuigkeiten informieren.

Die Online WG-Verwaltung „roomiepla.net“ soll durch eine einfache und

intuitive Bedienbarkeit, sowie durch leichte Verständlichkeit überzeugen.

Roomiepla.net ist modular aufgebaut und kann somit sehr gut erweitert und an die Bedürfnisse und Wünsche der jeweiligen Benutzer angepasst werden.

*RUT – Remote Usability-Testing  
(Prof. Dr. Norbert Gerth)*

Mit Swordfish wurde an der Fakultät für Informatik ein eigenes Tool zur asynchronen Remote-Evaluation der Benutzbarkeit (Usability) von Webseiten entwickelt (siehe auch gleichlautender Bericht). Inwieweit das Tool auch den Anforderungen an einen umfangreichen Praxiseinsatz gewachsen ist, wurde im Sommersemester 2009 von einer Projektgruppe der Fakultät unter Leitung von Prof. Dr. Norbert Gerth untersucht. Vorrangige Ziele des Tests waren die technische Lauffähigkeit und Integrierbarkeit des Tools, insbesondere unter Performanceaspekten sowie die Akzeptanz des Tools durch die am Test teilnehmenden Nutzer. Als Testobjekt wurden die Fakultätsseiten der HSA-Webseite ausgewählt.

Hilfreich unterstützt durch das Webteam, gelang es der Projektgruppe, das Tool binnen kürzester Zeit starkklar zu integrieren, was eine wichtige und positive Erkenntnis der Arbeit war. Aufbauend auch, dass die Integration der Applikation zu keinerlei Performance-Beeinträchtigungen für die freiwilligen Testteilnehmer führte. Und was die Akzeptanz der User anging, konnten ebenfalls bedeutende Erkenntnisse gewonnen werden, die noch während der Testlaufzeit in merkliche Verbesserungen umgearbeitet wurden. Beispielsweise wurden

die statischen Dialoge durch Videos ergänzt und auch die Dialogtexte noch verständlicher gestaltet. Durch dieses Projekt gelang es, die Einsatztauglichkeit des Tools zweifelsfrei zu belegen und mit den genannten Weiterentwicklungen steht jetzt eine praxistaugliche Anwendung zur Remote-Evaluation von Webseiten etc. zur Verfügung. Dadurch werden nicht nur die Kompetenzen des Schwerpunktbereiches ‚Usability-Engineering und -Testing‘ der Fakultät gestärkt, sondern auch die Möglichkeiten des hochschuleigenen Usability-Labors sinnvoll erweitert. Insgesamt wurden bei dem Test mehr als 1.500 Webseitenbesucher angesprochen und 50 Teilnehmerberichte ausgewertet.

*Usability Evaluation des international  
Office (Dipl.-Inf. (FH) Jürgen Engel,  
M.Sc.)*

Die Webseite des International Office wurde durch einen Usability Test mit Probanden auf ihre Benutzerfreundlichkeit, Fehler und Effizienz überprüft. Um sowohl den Studenten aus dem Ausland, die an die HSA kommen möchten, als auch den Studenten der HS Augsburg, die den Weg ins Ausland suchen, diesen zu erleichtern.

*Auslandsprojekt: Kapazitätsplanung  
(Prof. Dr. Rainer Kelch)*

7 Studenten des Studiengangs Wirtschaftsinformatik gingen im September 2009 für fünf Wochen nach Dänemark um ihre Projektarbeit dort an der VIA university college Horsens (Partnerhochschule der HSA) zu erstellen. Für die Fakultät für Informatik ist das ein ‚Pi-

lotprojekt‘, andere Fakultäten der HSA (z.B. Fakultät Maschinenbau) praktizieren diese Form der Projektarbeit bereits seit Jahren. Die Betreuung seitens der HSA erfolgte über Prof. Dr. Kelch.

Das Thema dreht sich um die Kapazitätsplanung von Dozenten im Hochschulbetrieb. Ziel des Projektteams ist es, auf Grundlage eines in Web Dynpro ABAP entworfenen ablauffähigen Prototypen eine ausgereifte webfähige SAP-Anwendung zu entwickeln, die von den Professoren und Mitarbeitern der HSA intern genutzt werden kann.

**Studiengang Multimedia**

*Fernsteuern mit dem iPhone  
(Prof. Dr. Thomas Rist,  
Prof. Dr. Nik Klever)*

Die MM7-Projektarbeit im Diplomstudiengang Multimedia beschäftigte sich mit der Verwendung eines iPhone Gerätes als Fernbedienung. Während klassische Fernbedienungen meist ausschließlich mit Bedientknöpfen arbeiten, wurde im Projekt aufgezeigt, wie auch Kippbewegungen des iPhones sowie mit den Fingern auf dem Touchscreen ausgeführte Gesten zur Fernsteuerung von Anwendungen genutzt werden können.

*Portfolio Browser  
(Prof. Dr. Thomas Rist,  
Prof. Robert Rose)*

Der Portfolio Browser dient der Präsentation eines größeren Portfolios, dass vorwiegend aus ausgewählten Arbeiten des Fachbereichs Gestaltung besteht. Der Browser hilft dem Nutzer darin die Arbeiten zu entdecken, die seinen per-

sönlichen Interessen entsprechen. Dazu werden die Arbeiten nicht einer statischen Hierarchie unterworfen, da die dadurch getroffene Einordnung oft nicht den Erwartungen und dem Verständnis des Benutzers entspricht und ihm so das Auffinden von Arbeiten erschwert. Zudem ist bei interdisziplinären Arbeiten eine Einordnung oft nur schwer möglich. Stattdessen kann der Benutzer die Arbeiten des Portfolios nach bestimmten Kriterien, die ihn interessieren ordnen lassen, um dann ausgewählte Arbeiten näher zu betrachten.

Im Zentrum der Arbeit steht die Visualisierung dieses Mechanismus mithilfe von dynamischen Animationen, um eine Alternative zu einer normalen, wenig ansprechenden Suche zu schaffen.

Der Browser ist für den Adobe Flash Player 9 umgesetzt worden und beruht fast ausschließlich auf dynamischer Generierung durch ActionScript 3 Code und Konfiguration durch XML Dateien. Daher ist er für Portfolios mit gleichem Anspruch wiederverwendbar.

#### *Python on S60 (Prof. Dr. Nik Klever)*

Ziel des Projekts ist es, die Handyprogrammierung mit Python weiterzuentwickeln. Mit Hilfe des Nokia N95 werden dafür Probleme und Möglichkeiten von Python ausgetestet.

Als konkretes Beispiel wird die Location API (die bisher nur in Java ME entwickelt wurde) in Python umgesetzt, um zukünftige Entwicklungen im Bereich satellitengestützte Navigation und Positionsbestimmung zu erleichtern.

#### *Revelation (Prof. Dr. Nik Klever)*

Vorbereitung der agilen Umsetzung eines Echtzeit-Strategiespiels

Agile SW-Entwicklungsmethoden erfreuen sich zuletzt in der Games-Industrie wachsender Beliebtheit. „Revelation - End of Ages“, ein Echtzeit-Strategiespiel sowie das Diplom-Projekt von Raphael Estrada und Martin Adelwarth, soll mit agiler Methodik entwickelt werden.

Vor der Umsetzung müssen die Voraussetzungen für eine möglichst effiziente und produktive Entwicklungsphase geschaffen werden: Projekt und Konfigurationsmanagement, Anforderungen, Regeln, Prototyping und Design spielen hierbei eine Rolle. Die Methodik orientiert sich dabei vorwiegend am Vorbild „eXtreme Programming“.

#### **Studiengang Interaktive Medien**

*Mighty Monsters (Prof. Dr. Nik Klever, Prof. KP Ludwig John)*

Mighty Monsters ist ein sogenanntes Location-Based-Game, welches moderne GPS-Technik mit bekannten Rollenspielelementen verbindet.

Der Spieler bestreitet mit Hilfe seines selbst gewählten Avatars Kämpfe mit anderen Monstern. Ziel ist es den höchsten Level zu erreichen um neue Funktionen freizuschalten.

Für Informationen, Support und Community besuchen Sie bitte die Projektwebseite:  
<http://www.mighty-monsters.de/>

#### *SOUVI - eine audiovisuelle Installation (Prof. Dr. Thomas Rist, Tobias Grewenig)*

Tauche ein in SOUVI's Welt und erlebe moderne Technik für die Sinne!

Künstler und Komponisten schaffen mit ihren Werken fantastische Welten in unseren Köpfen.

Klang zeichnet Bilder, aber wie klingen Bilder? Auf Basis der Synästhesie beschäftigt sich SOUVI deshalb mit den Zusammenhängen von Sehen und Hören.

Auf der 1,5 Meter breiten Zeichenfläche bietet SOUVI großzügig Platz der Kreativität freien Lauf zu lassen. Der Finger wird allein durch die Berührung zum Werkzeug. Leuchtende und pulsierende Linien folgen der Spur des Fingers und verleihen dem Bild eine enorme Kraft. Das Energiezentrum befindet sich auf der zuletzt gezeichneten Form, welche ihre Aktivität an frühere, bereits verblasste Elemente in der Umgebung überträgt und diese reaktiviert. Dem Bild wird durch seine Energie geladene und zugleich organische Anmutung Leben eingehaucht.

Diese Lebendigkeit wird von akustischer Seite unterstrichen. Wie bei dem Komponisten und Architekten Iannis Xenakis folgt SOUVI der Idee nichtmusikalische Parameter wie die Geometrie der Formen für die Interpretation des Sounds zu nutzen. So verbinden sich Optik und Akustik zu einem harmonischen Ganzen und liefern ein Klangerlebnis der besonderen Art. Fühle den Bann des Bildklangs! [www.souvi.de](http://www.souvi.de)



Brettspiel  
runKlotzen

*Umweltdetektive (Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick, Prof. Jens Müller)*

„Umweltdetektive“ ist ein 3D Point-and-Click Adventure für den PC, für Kinder zum Thema Umweltschutz.

Das Spielprinzip basiert auf bekannten Point-and-Click Adventures wie „Simon The Sorcerer“, „Monkey Island“, „The Book of Unwritten Tales“ u.A. Das Spiel ist als Zusammenarbeit der HSA und dem Landesamt für Umwelt (LfU) gedacht und soll Kindern zwischen 9 und 12 Jahren das Thema „Umwelt“ näher bringen. Der Spieler schlüpft in die Rolle von Tom, einem Teenager, der im Laufe des Spiels verschiedene Aufgaben lösen muss und nach und nach einem Umweltskandal auf die Spur kommt. Die Spielwelt ist eine fiktive, der Realität nachempfundene, Welt, in der Nähe eines Naturschutzgebietes, in der sich der Spieler, in verschiedenen Spiel-Szenen, frei bewegen kann.

*xioCONVERSATION (Prof. Dr. Thomas Rist, Prof. KP Ludwig John)*

Die Projektgruppe xioCONVERSATION führt das bereits bestehende Projekt xioSCREEN fort.

Im Projekt xioCONVERSATION soll das bestehende Konzept dahingehend erweitert werden, dass eine Kommunikation nicht nur per Bluetooth-Handy, sondern auch für alle WLAN-fähige Geräte möglich ist. Neben dieser Neuerung, sollen Nachrichten und Speisepläne automatisiert von Partnerwebseiten abgerufen werden und Filme der Hochschulstudenten als auch Clips eines Fernsehsenders auf dem Screen präsentiert werden.  
<http://www.xioscreen.de>

**Studiengang Technische Informatik**  
*Studie FreeRobot (Prof. Georg Stark)*

Roboter erleichtern seit Jahren bereits in vielen Gebieten die Tätigkeiten für den Menschen.

Um eine Gefährdung für den Menschen auszuschließen, müssen die Roboter durch eine Barriere abgetrennt arbeiten. Damit in Zukunft eine wirkliche Zusammenarbeit geschehen kann, bedarf es technischer Adaptionen.

Eine Lösung stellt eine (Decken-) Kameraüberwachung dar, welche die Distanz zwischen menschlicher Hand und Roboterarm ständig erfasst, bei Bedarf die Arbeitsgeschwindigkeit des Roboters reduziert und im Gefahrenfall diesen sofort stoppt.

*Entwurf eines ARM7  $\mu$ C-Testboards für das Fach Embedded Systems (Prof. Dr. Hubert Högl)*

Entwurf von sowohl Hard-, als auch Software eines Atmel ARM7 basierten  $\mu$ C-Testboards für die spätere Verwendung im Fach Embedded Systems. Das Board soll die Grundlage für Versuche in dem genannten Fach bilden, ist preisgünstiger, und mit seinem USB-Anschluss aktueller, kleiner und flexibler als die bisher verwendeten Testboards.

*HiCoVec in Aktion (Prof. Dr. Gundolf Kiefer)*

Der HiCoVec-Prozessor ist ein neuer, an der Hochschule Augsburg entworfener und als Open-Source-Hardware freigegebener konfigurierbarer Medienprozessor. Er kann sehr beachtliche Rechenleistungen erzielen, da er optimal an seine

Aufgabe angepasst werden kann.

Ziel dieser Projektarbeit war es, eine Entwicklungsumgebung zusammen mit einer einfachen Beispiel-Applikation (z.B. eine 2D/3D-Landkarten-Ansicht) zu entwickeln, um die Möglichkeiten des Prozessors mit einem FPGA-Board zu demonstrieren.

**Masterstudiengang Informatik**  
*Rsim (Prof. Georg Stark)*

Das Ziel des Projekts bestand darin, die Kommunikation zwischen einem ActiveX-Steuerlement sowie einem Matlab-Prozess zu ermöglichen. Das ActiveX-Steuerlement soll hierbei in dem Microsoft® Internet Explorer ablaufen und über eine Website geladen werden.

Dieses verbindet sich anschließend unter Nutzung der Technologie COM bzw. DCOM mit einem entfernt ablaufenden Matlab-Prozess, der eine Simulation ausführt. Die grafische Ausgabe der Simulation erfolgt über das ActiveX-Steuerlement.

Zwischen dem Matlab-Prozess und dem ActiveX-Steuerlement muss hierzu eine bidirektionale Kommunikation möglich sein. Im Rahmen der Projektarbeit wurde ein Prototyp entworfen, der diesen theoretischen Ansatz in der Praxis umsetzt.

*Tempus (Prof. Dr. Nik Klever)*

Das in Python geschriebene Open-Source-Projekt Schooltool sollte hinsichtlich modularer Erweiterungs- und Anpassungsstrategien untersucht werden. Langzeitziel ist es die vorhandenen, lokalen Teilsysteme der

Hochschule Augsburg zur Ressourcen- und Stundenplanung in einem webbasierten Portal zu integrieren. Projektgegenstand ist diesbezüglich die Dokumentation, Machbarkeitsstudie und Prototypenumsetzung, um School-tool als potentielle Integrationsplattform zu bewerten.

#### *Softwaredownload-System (Prof. Dr. Burkhard Erdlenbruch)*

In diesem Projekt wird die Neuentwicklung eines Softwaredownload-Systems mit den wichtigsten Funktionen begonnen.

Darauf kann dann eine weitere Arbeit aufbauen. Bei der Entwicklung sollte auf eine objektorientierte Programmierung geachtet werden. Umgesetzt wurde die Zugangskontrolle (LDAP-Prüfung), die Navigation der Seite, die Nutzerverwaltung und das dynamische Einlesen von Lizenzschlüsseln aus einer XML-Datei.

#### **Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme**

*runKlotzen (Prof. Dr. Thomas Rist,  
Prof. KP Ludwig John)*

runKlotzen ist ein neuartiges Brettspiel, das in einem ein Kubikmeter großen Kubus mit interaktiver Display-Oberfläche untergebracht ist.

Zentrale Idee war es, reale Elemente wie Spielbrett und Spielfiguren durch digitale Effekte zu erweitern, um so den Spielern ein neuartiges Spielerlebnis zu beschaffen. Neben dem Entwurf und der Implementierung der Spiellogik, stellte das integrierte optische Tracking von bis zu 28 Spielfiguren eine beson-

dere technische Herausforderung dar. Webseite: [www.runklotzen.de](http://www.runklotzen.de)

#### ► **Verbände und Organisationen**

Prof. Dr. Rist war als Fachgutachter / Mitglied im Programmkomitee folgender Tagungen tätig:

- Intelligent Virtual Agents 2009, September 2009, Amsterdam, Niederlande
- Interact 2009, 24.-28. August 2009, Uppsala, Schweden
- Smart Graphics 2009, 28.–30. Mai 2009, Salamanca, Spanien
- AAAMAS - International Conference on Autonomous Agents and Multi-agent Systems 2009, 10.-15. Mai 2009, Budapest, Ungarn
- Irish HCI Conference 2009 (I-HCI), 17.–18. September 2009, Dublin, Irland

Prof. Dr. Klever ist zusammen mit Prof. Dr. Rist Mitglied der „Expertenrunde“ Medienstudiengänge in Bayern „Digital-Media-Bayern.de“, Prof. Dr. Klever ist Sprecher dieses Arbeitskreises.

Prof. Dr. Erdlenbruch ist Sprecher der Fakultät für Informatik im Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Hochschulen.

Prof. Dr. Beck ist Vertreter der HSA im Deutschen Forschungsnetz-Verein (DFN).

Prof. Dr. Klever ist Vertreter der HSA im MedienCampus Bayern.

Prof. Dr. Klever ist Bereichsleiter Informatik/Neue Medien am DiZ und in dieser Eigenschaft derzeit am Projekt InDiZ beteiligt.

Prof. Dr.-Ing. Märtin wurde im April 2009 als Associate Editor in das Editorial Board der Zeitschrift „Computing“ des Springer Verlags berufen.

#### ► **Zertifizierungen**

Prof. Dr. Rainer Kelch konnte im September 2009 erfolgreich die Prüfung zum „SAP Certified Solution Architect of Business Processes“ absolvieren, nachdem er einen 2-wöchigen Intensiv-Kurs dazu besuchte.

### Veranstaltungen

01.10.2008	„dies academicus“ mit einer Reihe von Ehrungen und Preisverleihungen
06.10.2008	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Wirtschaftsinformatik
07.10.2008	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Informatik
08.10.2008	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Technische Informatik
09.10.2008	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Interaktive Medien
19.11.2008	Workshop der Verlagsgruppe Weltbild zum Thema „Konfliktmanagement“
11.12.2008	Streettrain-Party
15.01.2009	Präsentation der Projektarbeiten der Studiengänge Technische Informatik und Informatik (Master)
11.02.2009	Präsentation der Projektarbeiten der Studiengänge Multimedia und Interaktive Mediensysteme
12.03.2009	Studieninformationstag
16./17.03.2009	Projekt-Kick-Off für den Bachelor-Studiengang Informatik
18./19.03.2009	Projekt-Kick-Off für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik
20./21.03.2009	Projekt-Kick-Off für den Bachelor-Studiengang Interaktive Medien
28.03.2009	Linux-Tag Auf dem Linuxtag Ende März hat Prof. Dr. Högl zusammen mit Benedikt Sauter ein paar Exponate aus der Technischen Informatik ausgestellt. Zu sehen war die AVR32 Entwicklungsumgebung, mit der seit dem Wintersemester 2008/2009 die Ausbildung im Fach „Embedded Linux“ praktisch begleitet wird. Außerdem wurde der OpenOCD Debugger und das Octopus USB Modul gezeigt.
05.04.2009	Diplomurkundenverleihung
20.04.2009	Schnupperstudium

## Veranstaltungen

---

23.04.2009	GirlsDay
24./25.04.2009	Führungskräfteseminar für die Masterstudiengänge Informatik und Interaktive Mediensysteme im Bayerischen Wald
19.05.2009	Projektabschluss Utopia Kinosever
15.06.2009	Vortrag zum Thema Oracle VM: Informationen zur Installation, dem Betrieb und den Vorteilen der Virtualisierung mit Oracle VM
19. und 26.06.2009	Workshop APEX, Firma Oracle
01.07.2009	Projekttag 2009 und Tag der Forschung der Fakultät für Informatik
01.07.2009	Hausmesse „Informatik und Umwelt“ in der Fakultät für Informatik
29.07.2009	Präsentation der Projektarbeiten des Studiengangs Interaktive Medien, 6. Semester

## Gastvorträge

---

20.11.2008	Gerhard Müller, Partner bei TNG Technology Consulting GmbH, zum Thema „Scrum - Agiles Projektmanagement“
15.01.2009	Thomas Müller, Mixed Mode GmbH, zum Thema FlexRay – Grundlagen, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Kiefer
15.04.2009	Stefan Mues, Geschäftsleiter New Media der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Online-Marketing Instrumente im E-Commerce“ im Rahmen der Vorlesung E-Commerce von Prof. Dr. Gerth
22.04.2009	Andreas Bösselmann zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Suchmaschinenoptimierung SEO“ im Rahmen der Vorlesung E-Commerce von Prof. Dr. Gerth
28.04.2009	Prof. Dr. Alfred Holl (GSO Hochschule Nürnberg) „Geschäftsprozessmodellierung“ - (Structured design of behavioral models, in particular business process models) im Rahmen der Vorlesung Software Modellierung von Prof. Dr. Schanzenberger
28.04.2009	Prof. Dr. Alfred Holl (GSO Hochschule Nürnberg) „Software – Anti Aging“ - (The role of cooperative cyclic knowledge gain in IS anti-aging) im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Schanzenberger
12.05.2009	Prof. Dr. Per Flensburg (University West, Schweden) „Ontologies“, im Rahmen der Vorlesung Software Modellierung von Prof. Dr. Schanzenberger

### Gastvorträge

12.05.2009	Prof. Dr. Flensburg „Doing a PhD in Sweden“ im Rahmen des Masterkurses Softwaretechnik von Prof. Dr. Schanzenberger
13.05.2009	Prof. Dr. Flensburg, „Informatics in the past, today and in the future“ im Rahmen der Vorlesung Software Engineering 2 von Prof. Dr. Schanzenberger
27.05.2009	Jonas Klinger, Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Cross-/Up-Selling im E-Commerce“ im Rahmen der Vorlesung E-Commerce von Prof. Dr. Gerth
28.05.2009	Steffen Herzog (IBM), zum Thema Green IT, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Scholz
04.06.2009	Cornelia Denk, Überblick über Ray Tracing/Global Illumination, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Rösch
17.06.2009	Anke Meyer-Grashorn, große freiheit GmbH, München zum Thema ‚Unternehmensführung und Entwicklungsphasen einer Werbeagentur‘ im Rahmen des Masterkurses DKS/IMS von Prof. Dr. Gerth
19. und 25.06.2009	Klaus Hessen, Fa. Oracle, Skalierbare Systemarchitekturen, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Müllenbach
24.06.2009	RA Andreas Kohn, Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz, Augsburg zum Thema „Urheberrecht“ im Rahmen des Masterkurses DKS/IMS von Prof. Dr. Gerth
26.06.2009	Nicole Schieber, maihiro GmbH, München zum Thema „Entwicklung und Implementierung einer CRM-Lösung für Versicherungsunternehmen“
26.06.2009	Wolfgang Dieterle, Fa. Oracle, Engpaßanalyse, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Müllenbach
01.07.2009	Thomas Krach, Geschäftsführer allevia GmbH, Augsburg zum Thema „Dienstleistungen verkaufen“ im Rahmen des Masterkurses DKS/IMS von Prof. Dr. Gerth

### Vorträge

Prof. Dr. Rainer Kelch erhielt 2009 einen Lehrauftrag an der Hochschule Liechtenstein, Vaduz, für den Studiengang „Master of Business Process Engineering“ im Bereich Software Development with SAP-UI-Technologies.

08.09.2008	Prof. Dr. Norbert Gerth zum Thema „Remote-Usability-Testing“ im Rahmen der GCUPA-Tagung 2008 an der Hochschule Lübeck (zusammen mit Dipl.-Inf. (FH) Florian Pilottek und Dipl.-Designer (FH) Thomas Krach)
------------	--

## Aktuelle Veröffentlichungen

---

Chiang, Y.-C., Rösch, P., Dabanoglu, A., Nyam, I., Lin, C.-P., Hickel, R., Kunzelmann, K.-H.: „Evaluation of DBAs Effects on Composite Polymerization Shrinkage with micro CT“, IADR-CED/NOF/ID Joint Meeting 2009, [www.ced2009.org](http://www.ced2009.org), Beitrag Nr. 358

---

Engel, J., Martin, C.: PaMGIS: A Framework for Pattern-Based Modeling and Generation of Interactive Systems, in J.A. Jacko (Ed.): Human-Computer Interaction, Part I, HCII 2009, LNCS 5610, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2009, 826-835

---

Gerth, N./Pilottek, F./Krach, T. (2008): Swordfish: Eine Software zur asynchronen Remote-Evaluation der Usability von Webseiten, in: Berichtsband des 6. Workshops des GCUPA e.V. 2009, S. 160-164

---

Gerth, N. (2008): Zentrale Bedeutung des Kundenwertmanagements, in: Pepels, W. (Hrsg.): Vertriebsleiterhandbuch: Ertragreiche Kunden gewinnen und binden, Symposion-Verlag: Düsseldorf

---

Kelch, R.: Aufbau V-Modell-RK 2009, Forschungsbericht 2009, Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

---

Kelch, R.: Dynpro goes MVC, Forschungsbericht 2009, Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

---

Martin, C.: Aufbau der Forschungsgruppe Automation in Usability Engineering (AUE), Forschungsbericht 2008, Hochschule Augsburg University of Applied Sciences, 77-78

---

Martin, C.: Pattern-orientierte Entwicklung interaktiver Systeme. In: Kaelber, C. (Hrsg.) Medienpilotprojekte II: Besser wissen, wortundform, München, 2008, 64-75

---

Rösch, P., Chiang, Y.-C., Kunzelmann, K.-H.: „Quantification of local polymerisation shrinkage from 3D micro CT images of dental composites“, International Journal of Computer Assisted Radiology and Surgery 4 (Suppl. 1) (2009), S. 200

---

**Dekan**

Prof. Dr. Nik Klever

**Kollegium und Mitarbeiter**

20 Professoren

16 Lehrbeauftragte

14 Mitarbeiter

**Studierende (WS 2008/2009)**

Informatik Bachelorstudiengang	127
Wirtschaftsinformatik Bachelorstudiengang	160
Interaktive Medien Bachelorstudiengang	114
Technische Informatik Bachelorstudiengang	75
Informatik Masterstudiengang	24
Interaktive Mediensysteme Masterstudiengang	18
Informatik Diplomstudiengang	139
Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang	141
Multimedia Diplomstudiengang	66

**Studiengänge**

Informatik Bachelorstudiengang  
 Zulassung: Numerus Clausus  
 Abschluss: Bachelor of Science

Wirtschaftsinformatik Bachelorstudiengang  
 Zulassung: Numerus Clausus  
 Abschluss: Bachelor of Science

Interaktive Medien Bachelorstudiengang  
 Zulassung: Aufnahmeprüfung  
 Abschluss: Bachelor of Arts

Technische Informatik Bachelorstudiengang  
 Zulassung: Numerus Clausus  
 Abschluss: Bachelor of Engineering

Informatik Masterstudiengang  
 Abschluss: Master of Science

Interaktive Mediensysteme Masterstudiengang  
 Abschluss: Master of Arts

Auslaufend:  
 Informatik Diplomstudiengang  
 Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang  
 Multimedia Diplomstudiengang

**Aktuelle Bücher**

**Prof. Georg Stark: Robotik mit MATLAB**

Dieses praxisorientierte Lehrbuch vermittelt die Grundlagen der Robotik mit dem Schwerpunkt Steuerungssoftware. Das Gelernte wird stets direkt in MATLAB-Programmcode umgesetzt.

Nach einer Einführung in die Robotik werden die Grundlagen der Robotermathematik behandelt. Ein Schwerpunkt des Buches liegt auf der ausführlichen Darstellung der Software MATLAB und ihrer Möglichkeiten zur Programmierung. Schrittweise entwickeln die Leser einen kompletten Robotersimulator mit Grafikausgabe. Die Modellierung der kinematischen Struktur und der Entwurf von Bahnsteuerungen werden leicht verständlich vermittelt und praktisch umgesetzt. Die Leser erfahren außerdem, worauf bei der Programmierung im Großen zu achten ist und wie sie Programme optimieren und debuggen können. Am Ende jedes Kapitels kann das Gelernte anhand einer Zusammenfassung, Listen wichtiger Begriffe und Aufgaben überprüft und gefestigt werden.

Website zum Buch: [http://www.hs-augsburg.de/stark/robotik\\_mit\\_matlab/](http://www.hs-augsburg.de/stark/robotik_mit_matlab/)

**Prof. Dr. Rainer Kelch: Modellierung und Entwicklung von SAP-Dialoganwendungen**

Im SAP-Press-Verlag, Galileo-Press erschien die 2. Auflage von Prof. Dr. Rainer Kelchs Bestseller „Modellierung und Entwicklung von SAP-Dialoganwendungen“. Nachdem die Erstauflage schnell vergriffen war, konnte Kelch die um Web Dynpro ABAP und BPMN-Modellierung erweiterte zweite Auflage schaffen. Sie umfasst 1019 Seiten und wurde von SAP-Press zum Standardwerk der Dialogprogrammierung gekürt.

Die in diesem Buch hergeleitete Vorgehensweise zur systematischen Erstellung von SAP-basierten Benutzeroberflächen mit zugrunde liegender Business-Logik wird bereits vielfach in den Unternehmen angewandt.



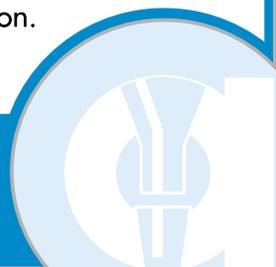
## Mit uns in ein sichere Zukunft!

Ampack Ammann plant und fertigt modernste Abfüllanlagen für hochsensible Milch- und Saftprodukte. Weltweit führende Hersteller zählen seit über drei Jahrzehnten auf die Flexibilität und das spezifische Know-how des mittelständischen Familienunternehmens mit Sitz in Königsbrunn.

Verantwortung, Kompetenz und Engagement haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind: Ein erfolgreiches international ausgerichtetes Unternehmen, ein solider Arbeitgeber und ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden, Mitarbeiter und die Region.

Erfahren Sie mehr über Ampack Ammann unter [www.ampack.info](http://www.ampack.info)

Ampack Ammann GmbH & Co. KG • Abfüll- und Verpackungsmaschinen  
Lechfeldgraben 7 • D-86343 Königsbrunn • Tel: +49 8231 6005-0  
Fax: +49 8231 6005-11 • [post@ampack.info](mailto:post@ampack.info) • [www.ampack.info](http://www.ampack.info)



# Fakultät für Maschinenbau

## Ein Wandel, der für alle sichtbar ist





Prof. Dr.-Ing.  
Joachim Voßiek,  
Dekan der Fakultät  
für Maschinenbau

Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek / Dekan der Fakultät für Maschinenbau / Ist es möglich, auf einer Großbaustelle zu arbeiten, gleichzeitig aber anspruchsvolle Zielstellungen in Lehre und Forschung umzusetzen, steigende Studentenzahlen in hoher Qualität auszubilden und die bei uns gewohnte individuelle Betreuung von Projekten, Praktika und Abschlussarbeiten sicherzustellen? 2011 werden wir auf diese Frage eine hoffentlich positive Antwort geben können.

Mit dem Abriss eines unserer Gebäude mit umfangreichen Laboreinrichtungen im Februar 2009 und der Schließung eines zweiten Gebäudes für Sanierungsarbeiten im August 2009 hieß es im zurückliegenden Jahr erst einmal Technik und Mobiliar zusammenzupacken und umzuziehen und im Mitarbeiterbereich enger zusammenzurücken.

Trotzdem können wir wieder auf eine sehr erfolgreiche Jahr zurückblicken. Unser Programm „Maschinenbau Goes International“ wurde weiter ausgebaut, 106 Studenten waren im Rahmen von Studienmaßnahmen im Ausland unterwegs. Wir richteten die erste internationale Summer School mit 36 Teilnehmern aus 5 Ländern und Dozenten aus ganz Europa aus. Das Thema „Duales Studium“ wurde mit dem Start eines Verbundstudiums „Fluggerätetechnik“ neu angegangen und die Forschung an der Fakultät war mit drei sehr umfangreichen und viele kleinen Projekten wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Ein Wermutstropfen in letzten Jahr war, dass es uns leider nicht gelungen ist, unser seit 1982 bestehendes Institut für Technikgeschichte weiterzuführen.

Abb. 2: Abschlussveranstaltung der Summer School im MAN Museum



### ► Maschinenbau Goes International

Zur Förderung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenz sowie zur Vorbereitung auf das zunehmend internationale Berufsfeld von Ingenieuren empfehlen wir allen Studenten einen Studienaufenthalt im Ausland. Die Fakultät für Maschinenbau unterhält und pflegt zu diesem Zweck fast 30 internationale Partnerschaften in über 20 Ländern. In Kooperation mit dem International Office wird die Zusammenarbeit mit internationalen Hochschulen und Universitäten durch eine Vielzahl von Kollegen an der Fakultät gestaltet. Sie diskutieren und lenken die internationalen Aktivitäten, entwickeln dabei unsere internationale Strategie weiter und betreuen insbesondere den Partner sowie die Incoming- und Outgoing-Studierenden hinsichtlich der Programme und ihrer Learning Agreements.

Schwerpunktland für Kooperationen mit einem aktiven bilateralen Mobilitätsaustausch war wiederum Dänemark. Die bereits bestehende erfolgreiche

Zusammenarbeit mit den Universitäten in Brünn, St. Petersburg, Moskau und Odessa in der Lehre und die beliebten Projektprogramme wurde weiterentwickelt und ausgebaut. Mit den Partnern in China, den USA, Argentinien und Australien wurden vorhandene Kontakte intensiviert.

Im Studienjahr 2008/2009 waren 106 Studenten und Studentinnen im Ausland. Der Outgoing-Anteil trägt mit über 8% wesentlich mehr als der Incoming-Anteil zur Internationalisierung bei. Vorträge und Vorlesungen im Ausland hielten Prof. Dr.-Ing. Reppich, Prof. Dr.-Ing. Reich, Dr.-Ing. V. Goldenberg und Prof. Dr.-Ing. A. Baeten. Prof. Dr.-Ing. J. Voßiek verbrachte ein fünfmonatiges Forschungs- und Lehrsemester an der University of Alabama in Tuscaloosa (USA) und war dort am „Aerospace Engineering and Mechanics Department“ tätig (Abb. 1). Als Gäste konnten wir 45 Studenten und 3 Professoren der Copenhagen University *College of Engineering* im April 2009 begrüßen. Auf der Agenda standen Firmenbesuche, Vorlesungen

und Laborbesuche an den Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik. Auch die Gäste aus Russland folgten der Einladung der Hochschule.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich das Programm „Maschinenbau Goes International“ mehr und mehr auszahlt. Die Auslandsqualifikation der Lehrenden und Lernenden und die Mobilität steigen. Neue und interessante Auslandserfahrungen sind für alle eine Bereicherung. Es wurden nicht nur fachliche, sondern auch interkulturelle Erfahrungen aus erster Hand gewonnen.

### ► Summer School

Vom 01.08. bis 28.8.2009 fand an der Hochschule die 10. Summer School der Gemeinschaft der Ariane-Städte (CVA) statt. Der Studienschwerpunkt „Luft- und Raumfahrttechnik“ hatte sich zusammen mit der Stadt Augsburg und MT Aerospace um die Austragung der Summer School beworben, die jedes Jahr in einer der 18 Städte stattfindet, die an der Entwicklung und dem Bau der europäischen Trägerrakete Ariane beteiligt sind. Die CVA bringt in verschiedenen Veranstaltungen Schüler und Studenten der beteiligten Länder zusammen, um für die Raumfahrt in Europa Werbung zu machen und die jungen Leute dafür zu begeistern. Dabei steht der interkulturelle Austausch im Vordergrund.

36 Teilnehmer aus Frankreich, Spanien, der Schweiz, Belgien und Deutschland wurden in 4 Wochen in einem Programm von Lehrveranstaltungen, Projektarbeiten und Exkursionen mit der europäischen Raumfahrt vertraut gemacht. Mehr als zwei Dutzend Do-

Abb. 1: Südstaatenflair für Prof. Voßiek im Spring 2009 Semester





Abb. 3: Vertragsunterzeichnung bei Eurocopter (Copyright Eurocopter – Fotostelle ECD – A. Mayer)

zenten aus ganz Europa sorgten dafür, dass auch im Sommermonat August die Hörsäle der Hochschule mit Leben erfüllt waren. Das kulturelle Programm und die Softskills kamen auch nicht zu kurz, da mit Teambildung, einer Exkursion zum Schloss Neuschwanstein, einer Brauerei-Besichtigung und einer Rafting Tour rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche etwas geboten war.

Nach viel Schweiß im doch sehr heißen Sommer diesen Jahres gab es nicht nur Urkunden (Abb. 2), sondern auch Credit-Points für die geleistete Arbeit und im Dezember können die Teilnehmer das Raketenstartgelände in französisch Guyana mit finanzieller Beteiligung der CVA besichtigen. Die Organisation wurde von der Hochschule, MT Aerospace und der Stadt Augsburg durchgeführt, wobei als „Guter Geist der Veranstaltung“ Prof. Dipl.-Ing. U. Thalhofer genannt werden soll, dessen Engagement von der Idee bis zur Organisation und Durchführung außergewöhnlich war.

#### ► Verbundstudium Fluggerätemechaniker

Am 1. September 2009 starteten bei Eurocopter in Donauwörth die ersten beiden Teilnehmer des Verbundstudienganges Maschinenbau Schwerpunkt Luft- und Raumfahrttechnik/Fluggerätemechaniker (Abb. 3). In knapp fünf Jahren werden die Teilnehmer dual ausgebildet. Im ersten Jahr findet ein Teil der Ausbildung in der Firma und der Berufsschule statt. Nach einem weiteren Studienjahr an der Hochschule wird die Prüfung an der IHK abgelegt. Das Bachelorstudium beinhaltet

ein Praxissemester bei der Ausbildungsfirma und ein Studiensemester im Ausland.

Ab 2010 werden sich weitere Firmen, wie z.B. Premium Aerotec, dem neuen Studiengang anschließen. Auch ein Studium mit vertiefter Praxis wird mit den Firmen durchgeführt, die den Studenten die Möglichkeit bieten wollen, von Studienbeginn an als Werkstudent und Praktikant in einer Firma tätig zu sein und dort auch die Abschlussarbeit zu schreiben.

#### ► Formel 1 in der Schule - Hochschule Augsburg unterstützt Schülerwettbewerb

„Formel 1 in der Schule“ ist ein multidisziplinärer, internationaler Technologie-Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler einen Miniatur-Formel 1 Rennwagen am Computer entwickeln, fertigen und anschließend ins Rennen schicken. Das Ziel war es, die von der „großen“ Formel 1 ausgehende Faszination und weltweite Präsenz zu nutzen, um für die Jugend ein aufregendes, spannendes Lernerlebnis zu schaffen. Damit war es auch möglich, das Verständnis und den Einblick in die Bereiche Produktentwicklung, Technologie und Wissenschaft zu verbessern und berufliche Laufbahnen in der Technik aufzuzeigen.

In Regionalwettkämpfen und einer Deutschen Meisterschaft traten die mit Gaspatronen angetriebenen Boliden auf einer 20 m langen Rennstrecke gegeneinander an. Das Siegerteam vertritt Deutschland bei der „F1 in Schools“ Weltmeisterschaft, die jährlich im Vorfeld eines Formel 1 Grand Prix stattfindet.

Entscheidend ist die Teamleistung aus Konstruktion, Fertigung, Reaktionszeit, Fahrzeuggeschwindigkeit, Businessplan und Präsentation. Die Realschule Neusäß (zuständiger Lehrer war Hermann Hammerl) beteiligte sich am Wettbewerb. Die deutsche Meisterschaft konnte zwar nicht gewonnen werden, jedoch wurde ein Sonderpreis, der VDI Innovationspreis an das Team aus Neusäß verliehen. Grund dafür war die außergewöhnliche Konstruktion und die Verwendung von Rapid Prototyping. Das CAD- Datenmodell (Solid Edge) wurde von der Realschule geliefert. Im Werkzeugmaschinenlabor der Fakultät für Maschinenbau wurde dann das Wettbewerbsmodell aus Balsaholz gefräst (Abb. 4) und die Frontspoiler aus Kunststoff mittels Rapid Prototyping hergestellt. Darüber hinaus wurde noch ein vergrößertes Demonstrationsmodell gefertigt (Abb. 5).



Abb. 4: Fertigung des Rennfahrzeugs im Maschinenbaulabor



Abb. 5: Demonstrationsmodell des Formel1-Boliden

► **Rührkessel-Demonstrations- und Versuchsanlage für den Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik:**

Klassische verfahrenstechnische Prozesse, wie etwa das Zerkleinern eines groben Gutes zu einem feinen Pulver oder das Abfiltrieren von Feststoffpartikeln aus einer Flüssigkeit, können sich die meisten alleine schon aus eigener Erfahrung gut vorstellen. Jedem leuchtet unmittelbar ein, dass umso kleinere Partikel aus der Flüssigkeit abfiltriert werden, je kleiner die Poren des Filtermediums gewählt werden. Reaktions-

prozesse entziehen sich sehr viel mehr der bildlichen Vorstellung. Allenfalls spukt in den Köpfen das Bild von einem chemischen Reaktor als „Großausführung eines Reagenzglases“ herum. Entsprechend abstrakt gestaltet sich dann die Auseinandersetzung mit den Prozessen in Reaktoren sowie deren Regelung. Die Besichtigung von technischen Reaktoren in der Praxis z. B. im Rahmen einer Exkursion kann hier auch nur begrenzt weiter helfen, da die Reaktoren i. Allg. durch Isolationen und Mäntel von außen nicht einsehbar sind, die Instrumentierung „unspektakulär“ wirkt und die Wirkung von Regeleingrif-

fen sich nur in Anzeigen in der Leitwarte zeigen.

Entsprechend „litten“ Lehrveranstaltungen wie „Chemische Verfahrenstechnik“ und „Prozessleittechnik“ an mangelnder Anschaulichkeit. Abhilfe schaffen soll jetzt ein neue Versuchsanlage. Im Rahmen von bisher zwei Diplomarbeiten wurde von Prof. Dr.-Ing. W. Rommel und dem Lehrbeauftragten Dr. H. Schlingmann eine Rührkessel-Versuchsanlage aus Glas konzipiert. Sie dient in erster Linie als Demonstrationsanlage, soll aber später auch als Versuchsanlage im Rahmen von Praktikumsversuchen eingesetzt werden. Entsprechend gestalteten sich die Anforderungen an die Anlage:

- es soll möglichst viele und typische in der Reaktionstechnik eingesetzte Apparateteilkomponenten, wie Rührkessel, Kondensatoren, etc., enthalten;
- sie soll mit möglichst vielen unterschiedlichen Sensoren für unterschiedlichste Messgrößen in Industriearbeit, wie Füllstands-, Durchfluss- und Drucksensoren ausgerüstet sein,
- sie soll mit möglichst vielen unterschiedlichen Aktoren, wie Regelventile, Drehzahlsteuerungen, etc. in Industriearbeit ausgerüstet sein,
- die Steuerung und Regelung soll mit einem Prozessleitsystem in Industriestandard erfolgen,
- die in den Apparaten ablaufenden Prozesse sollen von außen beobachtbar sein und
- es sollen unterschiedlichste Reaktionen mit festen, flüssigen und gasförmigen Reaktionspartnern durchgeführt werden können.

Die Wahl fiel deswegen auf eine Multifunktions-Rührkesselanlage (multi purpose batch reactor – mpbr) in Glas-

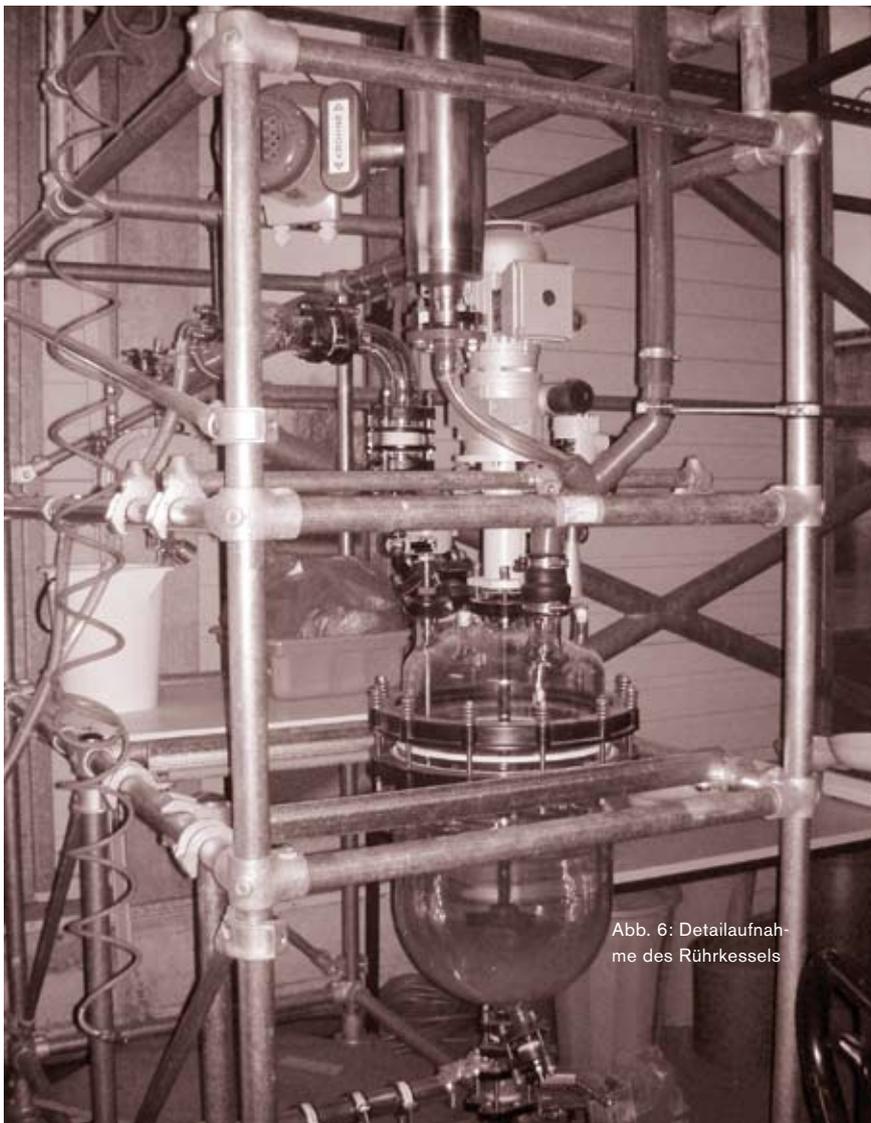


Abb. 6: Detailaufnahme des Rührkessels



Abb. 7: Überreichung der Ernennungsurkunde an die TCW-Gesellschafter

ausführung. Zentrale Komponente ist ein Rührbehälter mit einem über einen frequenzgesteuerten Drehstrommotor angetriebenen Propeller-Rührwerk und einem Doppelmantel zur Temperierung (Abb. 6). Die Anlage ist in ein fahrbares Stahlrohrgestell eingebaut und damit transportierbar

► **Ausbau des Technologie Centrum Westbayern zum An-Institut der Hochschule Augsburg**

In seiner Sitzung am 12.05.2009 hat der Hochschulrat dem Technologie Centrum Westbayern (TCW) den Rang eines „An-Instituts“ verliehen, Präsident Prof. Dr.-Ing. H.-E. Schurk überreichte zu diesem Anlass den Gesellschaftern der TCW - Oberbürgermeister Herman Faul, Prof. Dr.-Ing. M. Glück und Landrat Stefan Rössle - die Ernennungsurkunde (Abb. 7). Das im organisatorischen Aufbau und in der Grundfinanzierung weiterhin unabhängige Institut, das der Hochschule Augsburg in der Lehre, der Hochschul- und Forschungsarbeit zugeordnet ist, kooperiert bereits seit 2004 mit der Hochschule Augsburg und bietet Studierenden an, Teile ihres Studienprogramms in ihrer Heimatregion Nordschwaben absolvieren zu können.

Unterstützt durch die Regierung von Schwaben, den Freistaat Bayern und die EU, war es den TCW Gesellschaftern möglich, etwas über 450.000 Euro in den Ausbau des TCW Technikbe-

reichs zu einem Institut zu investieren. Dabei wurden zahlreiche Neuerungen für den Hochschul- und Technologietransferbetrieb aufgebaut. Am TCW wurde ein neues Labor für industrielle Bildverarbeitung mit 12 Praktikantenarbeitsplätzen eingerichtet. Neueste Scannertechnologie und Lasersensorik ist nutzbar für Ausbildung, Forschung und Entwicklung. Parallel wurden zwei Wahlvorlesungen neu konzipiert: „Industrielle Bildverarbeitung/Technische Optik“ und „Prozess- und Produktionsmesstechnik“. Auch die Inhalte der Pflichtvorlesung „Sensortechnik für Maschinenbauer“ wurden modernisiert und angepasst.

Eine weitere Neuerung startete im Sommer 2009: Im TCW Institutsbereich ging ein modernes „Robotik Demo Center“ in Betrieb, das Studierenden der Hochschule Augsburg und der Fritz-Hopf-Technikerschule Nördlingen, aber auch industriellen Partnern offen stehen wird für Trainings, Tests, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten rund um die Robotik, die Greifertechnik und die Produktionsautomatisierung. Bestückt mit KUKA Industrierobotern - ein Musterprojekt - einmalig in Bayern!

► **Institut für Technikgeschichte 1982 – 2009, Abschied von Anita Kuisle**

Das Institut für Technikgeschichte der FHA wurde im Jahr 1982 von Prof. Wilhelm Ruckdeschel gegründet.

Seit dieser Zeit war es traditionell dem Fachbereich, später der Fakultät für Maschinenbau zugeordnet. Prof. Ruckdeschel, der am Fachbereich eine ordentliche Professur bekleidete, stellte das Institut in den Dienst des damals in Schwaben neu erwachten Interesses an der Industrie- und Technikgeschichte. Zwischen 1982 und 1995 entstanden 14 Diplomarbeiten von Studenten des Maschinenbaus, in denen technisches Kulturgut untersucht und dokumentiert wurde. Das Themenspektrum reichte dabei von Mühlen aller Art über lokale Einrichtungen zur Wasserversorgung und Elektrizitätswerke bis zu historischen Modellen technischer Anlagen. In mehreren Fällen erwiesen sich diese Diplomarbeiten als Grundstein für die Wertschätzung und nachhaltige Bewahrung industriellen Kulturgutes in Schwaben. Eines der Beispiele dafür ist das Museum Hammerschmiede Naichen im Landkreis Günzburg.

Nach der Emeritierung Prof. Ruckdeschels übernahm zum WS 1995/96 Frau Dipl.Ing.(FH) Anita Kuisle M.A. die Leitung des Instituts (Abb. 8). Sie unterhält im Hauptberuf ein freies Büro für Technikgeschichte in München. Ihre Anbindung an die (Fach)Hochschule erfolgte stets in Form von Lehraufträgen. Anita Kuisle erweiterte das Leistungs-



Abb. 8: Anita Kuisle leitete das Institut für Technikgeschichte von 1995 bis 2009

spektrum des Instituts um Vorlesungen und Seminare für die Studierenden des Fachbereichs Maschinenbau, Vorträge, Fachführungen, Exkursionen und Drittmittelprojekte. Es gelang ihr außerdem, das Institut trotz seiner schwachen Ausstattung sowohl in der deutschen Hochschullandschaft als auch im regionalen Umfeld als aktiven Partner für die Pflege der Industrie- und Technikgeschichte zu verankern.

In Augsburg konnte das Institut seine Kompetenz in zwei überregional bedeutende technikhistorische Projekte einbringen. So hat die Hochschuleinrichtung maßgeblichen Anteil daran, daß die historische Bedeutung der Wassertürme am Roten Tor (Abb. 8) in Augsburg künftig wieder ins öffentliche Bewußtsein gerückt wird. Der überwältigende Andrang bei den Tagen der offenen Tür, die das Institut zwischen 1995 und 2004 gemeinsam mit der Stadt Augsburg veranstaltete, bewog den Stadtrat, ein Konzept für eine öffentliche Präsentation der Türme in Auftrag zu geben. Diese Aufgabe wurde dem Institut im Jahr 2004 übertragen. Das im selben Jahr entwickelte innovative Konzept wurde vom Stadtrat beschlossen und wird im Rahmen der Restaurierung der Wassertürme derzeit realisiert.

Im Jahr 2005 beauftragte die Aurelis Real Estate GmbH & Co KG auf Empfehlung des bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege das Institut für Technikgeschichte mit der technikhistorischen Dokumentation und Begutachtung des Bahnbetriebswerks und Ausbesserungswerks Augsburg an der Firnhaberstraße. Dieses Gutachten ist einer der Bausteine für eine nachhaltige und denkmalgerechte künftige Nutzung des Areals, wie sie von der Stiftung Bahnpark angestrebt wird.



Abb. 9: Wassertürme am Roten Tor

Am Fachbereich Maschinenbau etablierte Anita Kuisle technikhistorische Veranstaltungen im Rahmen der Wahlpflichtfächer. Großer Wert wurde dabei sowohl auf den Praxisbezug der Lehre als auch auf den Brückenschlag von der Tradition in die Gegenwart gelegt. Ein probates Mittel dazu waren die bei den Studierenden sehr beliebten Exkursions-Seminare. Diese führten beispielsweise zu Mühlen im schwäbischen Raum, zu Wasserkraftwerken in Augsburg oder zu Archiven, die bei der Altlastenrecherche von Nutzen sein können. Exkursionen ins Deutsche Museum gehörten über viele Jahre zum ständigen Repertoire des Instituts. Unvergeßlich werden den Teilnehmern auch die großen Exkursionen bleiben, die jeweils für eine Woche 1998 nach Sachsen, 2001 ins Saarland, 2005 nach Linz und 2008 noch einmal ins Saarland führten. Thema war dabei jeweils Geschichte und Gegenwart der Stahlerzeugung. Die Kontakte von Frau Kuisle zu Hochschulen und Museen sowie zu den Institutionen der Denkmalpflege vor Ort trugen dazu bei, diese

Exkursionen zu Veranstaltungen von hoher Qualität zu machen. Die Kollegen der TU Bergakademie Freiberg, des saarländischen Landesdenkmalamtes, des Weltkulturerbestortes Völklinger Hütte oder der Landeskulturverwaltung in Oberösterreich gaben gerne ihr Wissen an die Augsburger Studierenden weiter. Manch einer der jungen Maschinenbaustudenten hielt sich im Rahmen dieser Reise zum ersten Mal in einer schwerindustriellen Landschaft auf.

Im Zeitraum von 1995 bis 2006 betreute Frau Kuisle im Rahmen ihrer Lehraufträge eine Diplomarbeit und fünf Projektarbeiten am Fachbereich bzw. der Fakultät für Maschinenbau.

Besondere Ereignisse in der Geschichte des Instituts unter Anita Kuisle waren die Präsentation einer Ausstellung und die Ausrichtung einer überregional bedeutsamen Tagung. Die Ausstellung entstand 1997 in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz-Zwickau und zeigte Leben und Wirken Carl Julius von Bachs, des Pioniers der wissenschaftlichen Materialprüfung und

Begründers der staatlichen Materialprüfungsanstalt Stuttgart. Im Jahr 2005 lud Anita Kuisle mit dem Institut für Technikgeschichte den Gesprächskreis Technikgeschichte zu seinem Jahrestreffen nach Augsburg ein. In diesem Kreis sind Vertreter der technikhistorisch maßgeblichen Hochschulen und Museen im deutschsprachigen Raum vertreten. Das Augsburger Treffen mit rund 80 Teilnehmern stand unter dem Motto „Die Technisierung der Kreisläufe, Wasser im Industriezeitalter“. Das reiche industrielle Erbe Augsburgs bot einen guten Einstieg in dieses Thema.

Mit Beginn des SS 2009 legte Anita Kuisle die Leitung des Instituts nieder. Die veränderte Hochschullandschaft und die damit einhergehenden strukturellen Veränderungen an der Hochschule selbst ließen keinen Raum mehr für die bisherige Institutsarbeit. Dr.Ing. Heidecker, der damalige Präsident der FHA hatte 1990 im Vorwort zur Broschüre „10 Jahre Institut für Technikgeschichte an der FH Augsburg“ aus dem Protokoll einer Senatssitzung von 1980 zitiert: „Da dieses Institut im Sinn der Öffentlichkeitsarbeit der Fachhochschule liegt, hierfür aber kein Personal, keine Mittel und keine Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, stimmt der Senat einstimmig dieser Gründung zu.“ und hinzugefügt: „Deshalb wünsche ich dem Institut zum neuen Dezennium das Glück, nach der Ruhestandsversetzung von Herr Prof. Ruckdeschel wieder einen so engagierten und selbstlosen Leiter zu finden, der unter gleichen Bedingungen derart hervorragende Leistungen hervorzubringen imstande ist, wie wir sie an dem jetzigen Leiter mit Dankbarkeit bewundern dürfen.“ Dies ist der scheidenden Institutsleiterin mehr als

13 Jahre lang gelungen. Jetzt dürfen die guten Wünsche wieder in die Zukunft gerichtet werden.

### ► Forschungsprojekte

Forschungsaktivitäten werden zunehmend bedeutender an der Fakultät für Maschinenbau. Forschungsschwerpunkte waren im letzten Jahr die Themen „Development of High Precision Robot-based Optical Quality Inspection“ (Prof. Roos), „Korrosionsschutz in Dampferzeugern durch schmelzphasen-infiltrierte Silizium-Kohlenstoff-Keramiken“ (Prof. Rommel) und „Automatische Sortierung von Werkstofffraktionen mit Hilfe von Industrierobotern“ (Prof. Rommel). Ausführliche Darstellungen zu den drei genannten Forschungsthemen sind im Forschungsbericht 2009 der Hochschule zu finden.

**Exkursionen:**

29.10./ 30.10.2008	Besuch der „Bayerischen Wassertage“, veranstaltet von KUMAS e. V (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Chemische Verfahrenstechnik“)
05.11.2008	Bauschutttaufbereitung der Fa. A. Thaler, Täferlingen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Verfahrensplanung“)
12.11.2008	Kläranlage Augsburg (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Verfahrensplanung“)
19.11.2008	Produktionsanlagen von Clariant und cabb in Gersthofen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Chemische Verfahrenstechnik“)
10.12.2008	Kunststoffaufbereitungsanlage der Fa. VÖWA, Bobingen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Verfahrensplanung“)
11.05./ 12.05.2009	Besuch der ACHEMA 2009, Frankfurt am Main, mit Studierenden des Studienganges „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ (Prof. Dr.-Ing. M. Reppich)
13.05./ 14.05.2009	Besuch der ACHEMA 2009 in Frankfurt (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Verfahrenstechnik 2“)
17.06.2009	Bauschutttaufbereitung der Fa. A. Thaler, Täferlingen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Verfahrenstechnik 2“)
26.06.2009	Fa. HLS, Augsburg (Prof. Dr.-Ing. E. Roos im Rahmen der Vorlesung Automatisierungstechnik Thema: Die Digitale Fabrik in der Karosseriebauplanung)

**Vorträge:**

Kreibe, S., Rommel, W. (2009): Abfall im Spiegel der Zeit – Die Geschichte der Abfallwirtschaft. VDI Bezirksverband Schwaben, Arbeitskreis Umwelttechnik (Augsburg, 26.01.2009)
---

## Vorträge:

---

Rommel, W. (2009): Moderation „Themenblock 1: Sekundärrohstoffmärkte – Perspektive, Bedarf, Qualitätsanforderungen, Erlöse...“. 70. Symposium des ANS e.V. Trennen oder Verbrennen? (Regensburg, 23.09.2009)

---

Rommel, W. (2009): Regionaler Energieverbund – Energieeffizienz und Vernetzung als Standortvorteil. Cluster-Tage 2009 (Augsburg, 16.09.2009)

---

Rommel, W. (2009): Regionaler Energieverbund: Energieeffizienz und Vernetzung als Standortvorteil. Auftaktveranstaltung des Ressorts „TUI“ der Wirtschaftsjunioren Augsburg (Gersthofen, 17.06.2009)

---

Rommel, W.: Gastvortrag an der TU Dresden: Die Rolle und das typische Handeln von Bürgerinitiativen in einem immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren, Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, Prof. Bilitewski, am 11.05.2009

---

Lange Franz Josef: „DIN EN ISO 9001:2008 – Änderungen und Auswirkungen“, Vortrag beim Verein zur Qualitätssicherung und Zertifizierung für den Mittelstand e.V. in München am 02.04.2009

---

Lange Franz Josef: „Mit Zielen führen“, Vortrag vor Unternehmern in Schwabmünchen am 20.06.2009

---

Lange Franz Josef: „Schweißtechnische Ingenieurausbildung, Teil 2, Praktische Grundlagen“ an der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt SLV München am 09.-11.03.2009

---

Lange Franz Josef: „Qualitätsmanagement / FMEA“ im Weiterbildungsmaster Technologie-Management, Hochschule Augsburg, am 01.05., 02.05., 26.06., und 31.07.2009

---

Prof. Dr. Markus Glück, Josef Wolf, Bernd Lechner, Prof. Dr. Eberhard Roos, Christian Oblinger, Dr. Thomas Bongardt, Robert Wagner, Florian Martin'  
„Kameraeinsatz und Lasersensorik in der Roboter unterstützten Montage“  
Vortrag Prof. Dr. Markus Glück, unterstützt durch KUKA Roboter GmbH und Micro-Epsilon Messtechnik GmbH, Vortrag im Rahmen des 6. Technologieforums Robotik im Technologie Centrum Westbayern am 31.03.2009

---

### Technologie- und Unternehmerforen:

---

Prof. Dr.-Ing. M. Glück: Technologieforum „Robotik“ am 13.11.2008 im Technologie Centrum Westbayern, Thema „Roboter geführte Sensorik - Bildverarbeitung und Prüfmessstechnik in der Fertigungsautomation“, in Kooperation mit dem iwb Anwenderzentrum Augsburg (TU München), KUKA Roboter GmbH (Augsburg), COGNEX (Karlsruhe), AKU Automation (Aalen)

---

Prof. Dr.-Ing. M. Glück: Technologieforum „Robotik“ am 31.03.2009 im Technologie Centrum Westbayern, Thema „Roboter unterstützte Montage - Robotereinsatz im Mittelstand“, in Kooperation mit dem Cluster Mechatronik & Automation e.V., dem iwb Anwenderzentrum Augsburg (TU München), Brötje Automation (Wiefelsfelde), Eurocopter Deutschland (Donauwörth) und Schunk (Lauffen am Neckar).

---

### Tagungen:

---

14.-16.05.2009: Prof. Dr.-Ing. F.J. Lange, „Schweißtechnische Ingenieurausbildung“. DVS- Arbeitssitzung der Fachgruppe 3.3 an der Hochschule Bremen

---

### Wissenschaftliche Veranstaltungen:

---

14.11.2009 Prof. Dr.-Ing. W. Rommel, Moderation des Symposiums „Energie aus Holz“ der MVV Energie Dienstleistung GmbH, Unterföhring

---

25.03./  
26.03.2009 Prof. Dr.-Ing. W. Rommel, Moderator der Session „Abfallwirtschaft“ auf den Bayerischen Abfall- und Deponietagen 2008 in Augsburg (LfU)

---

### Ausland:

---

05.01. – Prof. Dr.-Ing. Präsentation, Paper und Teilnahme  
08.01.2009: A. Baeten am 47th American Institute of Aeronautics and Astronautics (AIAA) Aerospace Sciences Meeting Including The New Horizons Forum and AerospaceExposition, Orlando, Fl.  
Thema des Beitrags: “Prediction of Spacecraft Fuel Dynamics in Microgravity”

---

03.01. – Prof. Dr.-Ing. Forschungs- und Lehrsemester an der  
31.05.2009 J. Voßiek University of Alabama, Tuscaloosa (USA), Aerospace Engineering and Mechanics Department

---

## Ausland:

---

21.06.– 26.06.2009	Prof. Dr.-Ing. A. Baeten	Präsentation, Paper und Teilnahme an The Nineteenth International Offshore and Polar Engineering (ISOPE) Conference, Osaka, Japan Thema des Beitrags: "Optimization of LNG Tank Shape in Terms of Sloshing Impact Pres- sure"
14.09.– 26.09.2009	Prof. Dr.-Ing. M. Reppich	Gastvorlesung „Ausgewählte Aspekte der Energietechnik“ an der Moskauer Staatli- chen Universität für Verkehrswesen und an der St. Petersburger Staatlichen Polytechnischen Universität
01.10.08– 30.09.09	Prof. Dr.-Ing. M. Reppich	Betreuung der kooperativen Promotion von Dipl.-Ing. (FH) Thomas Elsässer: „Design of a Heat Exchanger for Water-Sludge and Flue Gas-Sludge Applications“ an der Technischen Universität Brno, Tschechische Republik

## Besuch aus dem Ausland

---

28.11.2008	Randi Warncke Nissen, VIA University College, International Coordi- nator, Environmental Engineering
21.04.-24.04.2009	Studentengruppe der Kopenhagen University College of Engineering, Dänemark mit Herrn Prof. Wolfgang Schrö- der > siehe Bericht Dr. Goldenberg
23.04.2009	Orla Kirkegaard Adamsen, Engineering College of Aarhus, Internatio- nal Coordinator, Department of Mechanical Engineering
22.06.2009	Prof. Dr. Dr. Dmitry G. Arseniev, 1. Prorektor der Polytechnischen Universität St. Petersburg, Direktor des Institus für internationale Bildungsprogramme, Prof. Vladimir Iwanow, Lehrstuhlinhaber für Informationstechnologien im Design

### Besuch aus dem Ausland

---

22.06.-25.06.2009	Prof. Michail Radkewitsch, Dekan der Fakultät für Mechanik und Maschinenbau der Maschinenbau der Polytechnischen Universität St. Petersburg, Prof. Vladimir Djatschenko, Lehrstuhlinhaber für Automaten / Robotik
-------------------	--

---

### Veröffentlichungen:

---

Wolfgang Rommel, Internationales Klärschlamm-Symposium – Experten diskutieren Wege zu einer verantwortungsvollen Klärschlamm Entsorgung, Müllmagazin 03/2008, Rhombos-Verlag, Berlin

---

Wolfgang Rommel: Materialeffizienz – Ökobilanzielle Betrachtungen; LfU-Fachtagung „Ressourcenschonung und Klimaschutz – Entwicklungen in der Abfallwirtschaft, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg, 13.11. 2008

---

Wolfgang Rommel, Energieerzeuger und –verbraucher intelligent vernetzen, Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft, 04/2009, S. 20ff

---

Max Müller, Wolfgang Rommel, Bernhard Gerstmayr, Markus Hertel, Hans-Jürgen Krist: The Clean Development Mechanism in the Waste Management Sector, bifa-Text Nr. 42, Augsburg, September 2009

---

Wolfgang Rommel, Bernd Schricker, Bernhard Hartleitner: Sauberes Abgas für Kleine, Recycling Technology Nr. 9/2009,

---

Reppich, M.; Datzmann, S.; Li, X.; Rosenbauer, S.; Schlecht, C.; Tschepur, S.: Vergleich verschiedener Aufbereitungungsverfahren von Biogas zur Einspeisung in das Erdgasnetz. Chemie-Ingenieur-Technik 81 (2009) Nr. 3, 211-223. DOI: 10.1002/cite.200800125

---

Roos, E.; Oblinger, C.: Production quality control using robot-based optical sensors. Proceedings of the XV-th International Conference „TEHNOMUS“, May 8-9, 2009. University „Stefan cel Mare“ of Suceava - Romania, S.41/47.

---

## **Bücher:**

---

Wittel, H.; Muhs, D.; Jannasch, D.; Voßiek, J.: Roloff/Matek Maschinenelemente - Lehrbuch, 19. Auflage, August 2009

---

## **Forschungsvorhaben:**

---

Prof. Dr. W. Rommel      Forschungsvorhaben „Einsatz von Siliziumkarbid-Keramiken als Feuerfestmaterialien in thermischen Abfallbehandlungsanlagen“ in Kooperation mit AVA GmbH; Chemin GmbH, bifa Umweltinstitut GmbH und SGL Carbon Group, Meitingen, gefördert durch die Bayerische Forschungsstiftung, Laufzeit: 01.05.2007 bis 30.04.2010

---

Prof. Dr. W. Rommel      Forschungsvorhaben „Automatische Sortierung von hochwertigen Abfallfraktionen“ gemeinsam mit bifa Umweltinstitut GmbH und Kuka Roboter GmbH, gefördert durch den Innovationsfonds der IHK Schwaben, Laufzeit 01.01.2008-31.12.2008

---

Prof. Dr. M. Reppich      Wissenschaftlicher Leiter des Forschungszentrums für Erneuerbare Energien f10 gGmbH Neuburg an der Donau;

---

Prof. Dr. M. Reppich      Mitarbeit im Forschungsprojekt „BioErdgas – Erhebung verfahrenstechnischer und wirtschaftlicher Kenngrößen, Entwicklung von Optimierungsstrategien und Alternativen, Erstellung von Planungsunterlagen“ (Förderung durch Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Förderzeitraum: 01.10.2008-30.09.2010, Förderkennzeichen: 22001707)

---

## **Neue Demonstrations- und Versuchsanlage:**

---

Prof. Dr.-Ing. W. Rommel      Beschaffung und Aufbau einer Rührkessel-Versuchsanlage zum Einsatz in den Lehrveranstaltungen „Chemische Verfahrenstechnik“ und Prozessleittechnik (s. separater Beitrag)

---

**Dekan**

Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek

**Zahlen**

Studierende:	
Maschinenbau	581
Umwelt- und Verfahrenstechnik	274
Master	51
Professoren	21
Lehrbeauftragte	28
Technische Mitarbeiter	11
Wissenschaftliche Mitarbeiter	2

**Studiengänge**

- Maschinenbau, mit den Schwerpunkten:  
Energie- und Fahrzeugtechnik,  
Konstruktion und Entwicklung,  
Produktionstechnik,  
Luft- und Raumfahrt  
Zulassung: Numerus Clausus  
Abschluss: Diplom-Ingenieur / Bachelor of Engineering
- Umwelt- und Verfahrenstechnik  
Zulassung: Numerus Clausus  
Abschluss: Diplom-Ingenieur / Bachelor of Engineering
- Master Technologie-Management  
Zulassung: überdurchschnittliches Diplom,  
2 Jahre Berufspraxis  
Abschluss: Master of Engineering (MEng)

**Sonstiges:**

---

Prof. Dr.-Ing. W. Rommel  
Fachgutachter für die AIF im Rahmen des Förderprogrammes FhproFund  
Fachgutachter für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (öFFG)  
Mitglied im Vorstand von KUMAS e. V.  
Mitglied im Beirat des Umweltclusters Bayern  
Mitglied im Richtlinienausschuss 4075 der VDI-KUT  
Mitglied des Lenkungskreises der Europ. Metropolregion München (EMM) (zuständig für Umweltschutz/-technik)  
Wissenschaftlicher Beirat der GEU im VDI

---

Prof. Dr.-Ing. M. Reppich  
Tätigkeit als AiF-Gutachter  
Mitglied der Jury zur Verleihung des Förderpreises „M-Regeneratio 2008“ der Stadtwerke München GmbH

---

Prof. Dipl.-Ing. U. Thalhofer  
01.08.-28.08.2009  
Leitung Summer School CVA an der Hochschule Augsburg (s. separater Artikel)

---

Prof. Dr.-Ing. A. Baeten  
Seit April 2009:  
Vereinsarbeit Carbon Composites (CCeV), Augsburg;  
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Engineering“, Unterarbeitsgruppe „Non Destructive Testing“  
Lecturer und Jury-Mitglied bei der CVA-Summerschool  
1. Lecture: „Structure Vibrations“  
2. Lecture: „Spacecraft Thermal Control“

---

Prof. Dr.-Ing. E. Roos  
Weiterbildungs-Masterstudiengang Technologie-Management: Erste Studenten aus dem Ausland: Frau Archana Satpute-Schmidt aus Indien und Hr. Jianning Xu aus China. Beide sind an der Hochschule Augsburg im Rahmen des Forschungsverbundprojekts RoboMAP bei Prof. Dr. E. Roos beschäftigt.

---



PIONIERGEIST MUT FAIRNESS NÄHE 4 Werte, ein Konzern

## Spüren Sie ein Kribbeln, wenn Sie Neues anpacken?

HOERBIGER ist weltweit in führender Position in den Geschäftsfeldern der Kompressor-technik, Automatisierungstechnik und Antriebstechnik tätig. 6.400 Mitarbeiter erzielen einen Umsatz von rund 1 Milliarde Euro. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit sind Schlüsselkomponenten und Serviceleistungen für Kompressoren, Gasmotoren und Turbomaschinen, Hydrauliksysteme und Piezotechnologie für den Fahrzeug- und Maschinenbau sowie Komponenten und Systeme zum Schalten und Kuppeln von Antriebssträngen verschiedenster Fahrzeugtypen. Mit Innovationen in attraktiven technologischen Nischenmärkten setzt der HOERBIGER Konzern Standards und schafft damit hochwertige Alleinstellungsmerkmale mit nachhaltigem Kundennutzen.

HOERBIGER ist der richtige Partner für eine zukunftsorientierte Karriereplanung. Sie sollten bereit sein, den dynamischen und auf Wachstum gerichteten Kurs des HOERBIGER Konzerns aktiv mit zu gestalten. Lebenslange Lernbereitschaft, Mut und Initiative sind bei HOERBIGER von entscheidender Bedeutung.

### **Wir übertragen Ihnen Verantwortung.**

Sie möchten im Anschluss an Ihr erfolgreich abgeschlossenes Studium schnell Verantwortung übernehmen, einen Einblick in verschiedene Funktionen und damit einen hervorragenden Überblick über unseren Konzern gewinnen?

Dann ist das internationale Traineeprogramm bei HOERBIGER das Richtige für Sie.

Interessiert? Dann freuen wir uns darauf,  
Sie kennenzulernen! Informationen über unser  
Unternehmen sowie über unser Traineeprogramm  
finden Sie unter

[www.hoerbiger.com](http://www.hoerbiger.com).

  
**HOERBIGER**  
*because performance counts*

# Fakultät für Wirtschaft Change Management – den Wandel gestalten





Prof. Dr. rer. nat.  
Michael Feucht,  
Dekan der Fakultät  
für Wirtschaft

Prof. Dr. rer. nat. Michael Feucht / Dekan der Fakultät für Wirtschaft / Kraftvoll und engagiert hat die Fakultät die Herausforderungen einer sich schnell verändernden Hochschullandschaft angenommen. Die Umstellung auf das neue Bachelor- und Mastersystem haben wir genutzt, um curriculare Strukturen kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Curricular integrierte Seminare und Projekte mit Unternehmen, Exkursionen und Gastreferenten in und außerhalb der Lehrveranstaltungen sind Zeichen des intensiven Transfers zwischen der Fakultät und Wirtschaft und Gesellschaft. Die Rückmeldungen seitens der Studierenden unserer ersten beiden Bachelor-Jahrgänge sind durchaus positiv und auch die Erfolge unserer Bachelor-Studenten (zum Beispiel im neuen IBM-Stipendienprogramm) motivieren uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Akkreditierung unserer Studiengänge, die bis Mitte 2010 abgeschlossen sein wird. Parallel entwickeln wir das Studienangebot in intensiver Abstimmung mit der Praxis weiter.

Weitere Veränderungen stehen an: Die Fakultät wächst unverändert stark und ist mit nunmehr knapp 1.000 Studierenden die größte Fakultät der Hochschule. Im Hinblick auf den weiteren „Aufwuchs“ sind wir dabei, zugewiesene Professorenstellen zügig und kompetent zu besetzen.

Anspruchsvolles Lehren und Lernen erfordert eine angemessene Lernumgebung mit einer technischen Ausstattung, die modernen didaktischen Anforderungen gerecht wird. Wir freuen uns bereits auf den Umzug der Fakultät an den Campus am Roten Tor im Verlauf des Jahres 2011!



Team Marketing-Management-International mit Hochschulleitung nach der Ergebnispräsentation

► Projekte

**Personalprojekt mit der Firma DELO Industrie Klebstoffe**

Der Schwerpunkt Human Resources, Leadership and Organization führte im Wintersemester 2008/2009 unter der Betreuung von Prof. Erika Regnet ein Projekt mit der Firma DELO Industrie Klebstoffe durch. Zur Aufgabenstellung „Weiterbildung und Personalentwicklung in einem mittelständischen Unternehmen“ wurden Analysen und ein Benchmarking durchgeführt, um Empfehlungen zu entwickeln. Diese konnten am 8. Januar 2009 in Windach vorgestellt werden.



Die Studierenden der Projektgruppe zusammen mit der Inhaberin und Geschäftsführerin Frau Herold (2. Reihe, 3. von links), Prof. Regnet (2. Reihe, 2. von rechts), Frau Brosch aus der Personalabteilung (1. Reihe Mitte)

**Projekt „Hochschuldialog an der Hochschule Augsburg“**

Mit den Studierenden des Marketing-Seminars „BW“ (5. Sem.) wurde im Wintersemester 2008/2009 das für die Hochschule Augsburg sehr wichtige Projekt „Hochschuldialog“ bearbeitet. Es handelt sich um ein

neues Referat mit dem die Kontakte zu den Mitgliedern der Hochschule und zu deren Partnern intensiviert werden. Das Projekt wird bereits umgesetzt, neue Stellen sind an der Hochschule geschaffen worden.

**Erste bundesweite Patientinnenbefragung zum Mammographie Screening an der Hochschule Augsburg**

Im Rahmen des Marketing Forschungs- und -methoden-Seminars übernahm die beachtlich große Gruppe von 26 Studierenden unter Leitung von Prof. G. F. Riegl die Entwicklung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojekts über Zufriedenheit und Verbesserungsbedarf aus der Sicht der betroffenen 50- bis 69-jährigen Frauen bei der neu eingeführten staatlichen Reihenuntersuchung zur Früherkennung von Brustkrebsrisiken. Initiatorin dieser bedeutsamen Versorgungsforschung im Gesundheitssektor ist die berühmte Patientinnen-Selbsthilfeorganisation mamazone, Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e. V., Augsburg mit ihrem Vorstand Frau Kruse-Keirath. Selten hat bereits die Ankündigung eines Kooperationsprojekts der Hochschule Augsburg so viel Medienaufmerksamkeit erzielt wie diese noch fortlaufende, hochsensible und mittlerweile von über 800 Frauen genutzte Umfrage. Zum Semesterabschluss wurde in einer ersten Zwischenpräsentation für die Vorstandsmitglieder Frau Böving und für den Marketing Experten bei mamazone, Herrn Jüngling (unser Marketing Absolvent) eine erste Zwischenpräsentation durch die Studierenden verwirklicht. Im April 2009 wurde zu den Ergebnissen eine Pressekonferenz durchgeführt. Insgesamt wurde die Zufriedenheit mit

einer Durchschnittsnote von 2,05 ermittelt, was bei Patientenbefragungen als etwas kritisch einzustufen ist. Mit der Studie konnten zahlreiche Optimierungsmöglichkeiten für diese Vorsorgeuntersuchungen ermittelt werden.

**Fundraising Marketing für die Kirchensanierung Maria Hilf Augsburg / Stadtbergen**

Auf Anfrage von Herrn Pfarrer Max Stetter aus der Pfarrei Maria Hilf unterstützte das Team des Marketing Schwerpunkts unter Leitung von Prof. G. F. Riegl die Kirchengemeinde mit einem bemerkenswerten und sehr erfolgreichen Spendenberatungsprojekt. So vielschichtig und bevölkerungsnah war selten ein Marketing Projekt, das die Studierenden mit vorbildlichem Engagement professionell unterstützten. Dazu gehörten Auftritte des Teams im Kirchengemeinderat, Ankündigungen des Pfarrers im Gottesdienst, Präsenz bei der Sonntagsmesse am Ausgang, Kontakte zu den Eltern beim Martinsumzug, Mithilfe der Kommunionkinder beim Fragebogenverteilen, Aktionen auf dem Christkindlmarkt und schließlich Interviews im Rundfunk sowie Auftritte der Studierenden im Nachrichtensender des Fernsehens. Es ist gelungen, eine Gemeinde richtig zu aktivieren, indem Hausarzt Dr. Krug in seiner Praxis Patienten und Gastronom Armemann im Cafe Weinberger Gäste befragte, sowie die Marketingagentur KIGG mit dem Geschäftsführer den Studenten zur Seite stand. In einer Pressekonferenz demonstrierten die Studierenden High-End-Professionalität der Projektarbeit und ernteten rundherum höchste Anerkennung vor Ort und in den Medien. Herausgekommen ist bei



Das Marketing Team bei der Pressekonferenz im Gemeindezentrum Maria Hilf, in der Mitte Pfarrer Max Stetter und Prof. Riegl

diesem Vorbild- und Modellprojekt für viele andere Spenden suchende Einrichtungen: wer, wie viel mehr bereit ist zu spenden und wie man es am besten in diesem Umfeld der Kirchensanierung anpackt.

### Projekt „Fotovoltaik“

11 Studierenden des 6. Semesters Marketing-Management International haben sich intensiv mit dem Thema „Fotovoltaik“ u. a. auf der Industriemesse in Hannover und der Intersolar in München beschäftigt und in Ihrer Studie Chancen für Unternehmen auf diesem Zukunftsmarkt vorgestellt. Die Aussage „es herrscht Goldgräberstimmung auf dem Fotovoltaik-Markt“ bringt die derzeitige Lage in diesem Marktsegment auf den Punkt.

### Aufsichtsrats-Panel bundeshochschulweit einzigartig

Regelmäßig befragen Studierende der Hochschule Aufsichtsräte börsennotierter Aktiengesellschaften, kapitalmarktorientierter Unternehmen (ohne Notierung) und inhabergeführter Familienunternehmen – im Sommersemester 2009 zur „Corporate Governance nach dem BilMoG (Bilanzrechtsmodernisie-

rungsgesetz)“. An der wissenschaftlichen Studie haben über 400 aktive Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Die Ergebnisse wurden Mitte Juli anlässlich eines Expertengesprächs beim ZDF in Mainz erstmalig vorgestellt und in der September-Ausgabe der Fachzeitschrift „Der Aufsichtsrat“ veröffentlicht. Das AR-Panel 2010 zielt auf die Themen Organvergütung sowie Diversity im Aufsichtsrat und wird in der Zeitschrift für Corporate Governance veröffentlicht.

### Forschungsprojekt: Fachkräftebedarf und Fachkräftesicherung in Bayerisch-Schwaben

Im Auftrag der Stadt Augsburg und der Landkreise Augsburg sowie Aichach-Friedberg wird die im letzten Jahr mit einer Befragung von über 1.300 Unternehmen gestartete Studie zum Thema Fachkräftesicherung unter der Leitung der Professoren Christian Lebrecht und Erika Regnet fortgesetzt. Mit Vertretern der großen Aus-/Weiterbildungseinrichtungen sowie verschiedener Unternehmen werden verschiedene Unternehmen werden persönliche Gespräche geführt. Inhalte sind Erfahrungen hinsichtlich Fachkräftemangel und -sicherung, Rekrutierung, Qualifikation, Kooperation zwischen Bildungsträgern und Unternehmen.

Zudem werden die Qualifikationsangebote der verschiedenen Träger nach festgelegten Kriterien systematisch erfasst.

### Marketingforschung zum Brennpunkt Maxstraße bei Nacht

In Augsburgs Prachtmeile Maxstraße gibt es seit langem nächtlichen Ärger und negative Schlagzeilen über problematische Gäste. Als Hochschulbeitrag zur Versachlichung der heißen Diskussionen und zur Lösung des Problems, unter Einbeziehung aller Beteiligten, hat ein zehnköpfiges Studenten-Team im Sommersemester im Rahmen von „Marketingforschung“ unter Leitung von Prof. Riegl 522 Anlieger, Gastronomen, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Ordnungsdiensts sowie potenzielle Gäste, die natürlich auch Studierende sein können, befragt. Das Ordnungsreferat der Stadt Augsburg und vor allem der Ordnungsreferent, Herr Walter Böhm, unterstützten die Forschungsarbeiten, nahmen aber keinen Einfluss. So viel Aufmerksamkeit für Ergebnisse durch Zeitungen, Radio und Fernsehauftritte gab es noch nie bei einem Mafo-Projekt. Als besondere Auszeichnung bekommen alle Forschungsteilnehmer für ihre spätere Bewerbungsmappe ein Dankeschreiben von der Stadt Augsburg, unterschrieben von Oberbürgermeister Dr. Gribl.

### Marketingforschungs- und PR-Projekt mit SIEMENS

Mit einer repräsentativen Imagestudie zur Apparatedizin aus der Sicht von Patienten unter Leitung von Prof. Riegl gewannen 14 Studierende des

Team Marketing-Management-International mit Prof. Kellner auf der Industriemesse in Hannover im April 2009





v.li. Hummel, Voll, Bidnova, Perzlmaier, Fäller, Gleißl, Haas, Kunz, Reitzner, Pissarski und Prof. Riegl (Mitte) in der Prachtmeile Augsburgs

Schwerpunkt Marketing Management International respektable bundesweite Medien-Aufmerksamkeit und Anerkennung, sowohl in der Publikumspresse wie auch in der Fachöffentlichkeit. Der erste Teil des Marketing-Projekts bestand aus einer unabhängigen anwendungsbezogenen Grundlagenforschung auf der Basis von 1.400 Befragungen zu Akzeptanz und Einordnung medizintechnischer Ausstattungen. Diese Erkenntnisse haben hohe Bedeutung für gesundheitspolitische Priorisierungen in der Gesundheitsversorgung, für Investitionsbereitschaften der heilberuflichen Kunden und für den Absatz der Hersteller von Medizintechnikgeräten. Der zweite Teil des Marketing-Projekts bezog sich dementsprechend auf die systematische Öffentlichkeitsarbeit mit den Forschungsergebnissen der unabhängigen Hochschulstudie. Dazu zählte eine prominente Präsentation in Berlin auf dem größten deutschen Gesundheitskongress durch sechs Studierende sowie professionelle Pressearbeit in Kooperation mit unserer Hochschulpressestelle, Herrn Weismantel. Das Ergebnis dieses Hochschul-Projekts wurde vom SIEMENS-Chef Deutschland schriftlich belobigt und schlug positive Wellen in den Nachrichten von Twitter bis zur Springer-Presse in Berlin.

➤ **Gastvorlesungen und Vorträge**

**Prominenter Gastvortrag von L'ORÉAL zum Kosmetik-Marketing**

Noch mehr Studentinnen als üblich saßen in den ersten Reihen des mit 250 Teilnehmer gefüllten Audimax am Campus am Brunnenlech, als, auf Einladung von Prof. G. F. Riegl, Herr Gerd Weiler, der Geschäftsführer Deutschland von L'ORÉAL, dem größten Kosmetikkonzern der Welt, auftrat. Er sprach über die reizvollen Chancen für Wirtschaftsabsolventen (männlich und weiblich) im L'ORÉAL-Konzern und er faszinierte mit dem zukunftsweisenden Thema Kosmetik-Marketing unter altersdemographischem Wandel mit immer mehr älteren, auch Schönheit suchenden Nachfragern. Dabei zeigte er die Spannweite vom Sponsoring zu



L'ORÉAL Chef Gerd Weiler (re.) mit Buchgeschenk von Prof. Riegl

Germany's Next Topmodel mit Heidi Klum bis zu den Anti Aging-Kampagnen der Beauty- und Dermokosmetik auf. Da kann es schon mal zwischen den eigenen Marken zu Kannibalisierungseffekten kommen, wenn gegenseitig Verbraucher abgeworben werden. Menschen wollen heute mindestens 15 Jahre jünger sein als nach dem Geburtsdatum im Reisepass. Natürlich bekam auch jeder Teilnehmer an diesem Tag gleich eine Produktkostprobe von L'ORÉAL.



Präsentationsteam auf dem Hauptstadtkongress, VIP-Kunden-Lounge von SIEMENS: v.li. Herr Schleger, Herr Ryazanov, Frau Vajna, Herr Mayer-Sonnenburg, Frau Stahl, Frau Nieberle, Prof. Riegl und der Siemens-Healthcare Chef Deutschland Herr Bayer



Dr. Häusel in Action bei seinem mitreißenden Marketing-Vortrag im großen Hörsaal

### **Berühmtester Neuromarketing Experte Deutschlands zu Gast an der Hochschule Augsburg**

Zwei Tage vorher noch im Fernsehen und dann mit einem fulminanten Vortrag zum Thema „Warum Kunden kaufen“ im großen Hörsaal am Campus am Brunnenlech vor 300 Zuhörern. Das war der Auftritt von Herrn Dr. Hans-Georg Häusel, Psychologe, Vorstand der Unternehmensberatung Gruppe Nymphenburg und Bestseller Autor. Bei dieser Veranstaltung auf Einladung von Prof. G. F. Riegl durften auch zahlreiche Mitglieder des Augsburger Marketingclubs als dankbare Gastzuhörer aus der Wirtschaft begrüßt werden. Die Fortschritte der Gehirnforschung erlauben heute, den Verbrauchern beim Denken in der funktionellen MRT zuzuschauen und daraus Schlussfolgerungen für Produktgestaltung, Werbung, Verpackung und Präsentation im Marketing zu ziehen. Erkenntnisse dieser Art sind besonders wichtig in Zeiten von Krisenstimmung und Konjunkturanreizen bei Konsumenten. So können edle Frauenschuhe in der Werbung im weiblichen Gehirn ähnliche Reaktionen auslösen wie Sport-Pkws bei Männern. Es beeindruckt, wie weit die Verbraucherentscheidungen und –verhaltensweisen damit bereits vorhersagbar geworden sind.

### **Erfahrungen und Professionalitäten beim Fundraising Marketing aus Agentursicht**

Ein guter alter Bekannter, unser Marketing Absolvent und inzwischen Agentur Geschäftsführer, Gregor Gauder, von G&O Dialog Concept GmbH Stuttgart, führte mit seinem seminaristischen Vortrag im Marketing Schwerpunkt bei Prof. G. F. Riegl ein in „die Kunst des professionellen Spendenmarketing für Kirchen“. Seine Agentur hat die Kampagnen mit den berühmten Spendensammlerschiffchen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger organisiert. Da die Agentur auch sehr viel Erfahrung im Print- und Direktmail mit namhaften Kundenreferenzen von ADAC über Lufthansa bis WWF besitzt, konnte das Kampagnendesign mit allen Anwendungsdetails kennengelernt werden. Diese Erkenntnisse flossen sofort im Semester in das Spendenprojekt des Schwerpunkts für die Kirche Maria Hilf ein.



Herr Gregor Gauder bei seinem lehrreichen Marketing-Vortrag zum professionellen Spenden-Marketing mit Agentur Know How.

### **Der Master des B2B Marketing bei Robotern zu Gast an der Hochschule**

Herr Dipl. Ing. Michael Otto MBA, Director Marketing und Product Management, KUKA Roboter GmbH, referierte wieder einmal, auf Einladung von Herrn Prof. G. F. Riegl, mit sehr beeindruckenden Ergebnisse aus seiner vorbildlichen Markenpolitik im industriellen Bereich. Erstaunlich, wie emotional und menschlich Business-to-Business (B2B) sein kann, denn auch in diesem Bereich gibt es Kunden als „Friends“, die Wechselneigungen haben und Kunden als „Lovers“, die besonders lieferantenloyal sind. Herrn Otto ist es in jahrelanger Mitarbeiter integrierender Pionierarbeit gelungen, KUKA zur erfolgreichsten Marke im Bereich Robotic zu machen. Ca. 5 % Ertragsmehrwert bringt so ein Branding nach den firmeninternen Berechnungen. Kein Wunder, dass so ein spannender Vortrag den großen Hörsaal im Audimax am Campus am Brunnenlech mit über 250 interessierten Studierenden gefüllt hat.

### **Kundennahes Mikro-Marketing mit Data-Base**

Voll im Trend der modernen Marketing Strategien „All Business is local“ referierte auf Einladung von Prof. G. F. Riegl im November 2008 Herr Bernhard Nakel, Product Manager & Consultant Analytical CRM von der großen Firma Acxiom Deutschland GmbH aus München. Vertreter der neuen ökonomischen Geografie geht es darum, zu erklären, wie wirtschaftliche Aktivitäten in der Region laufen, wo das Geld wohnt, wo es ausgegeben wird und

Von links nach rechts: Prof. Wirth, Dr. Schroeder-Wildberg, Prof. Feucht, Frau Reinhardt (Pressereferentin MLP)



Frau Ott-Göbel und Prof. Wellner nach dem Vortrag im großen Hörsaal

wo z. B. wie viel gespendet wird. Herrn Nakel präsentierte allein mit seiner CD-Rom verblüffende Erkenntnisse zum Wohnort von Prof. G. F. Riegl und einigen freiwilligen Studenten, die ihre Adresse preisgaben, z.B. durchschnittliche Einkommen, PKW-Marken, Zahlungsfähigkeiten. Aus diesen Methoden lassen sich unter Wahrung des gültigen Datenschutzes wertvolle Customer-Indices für das Absatzmarketing nutzen.



Herr Bernhard Nakel (re) bei seinem erkenntnisreichen Vortrag zum Mikromarketing zur Unterstützung des Marketing Semesterprojekts mit Buchgeschenk von Prof. Riegl (li.)

**Vortrag eines ehemaligen Marketing-Studenten**

Im Rahmen der Vorlesung „Produktschnittstellen-Management“ hat unser ehemaliger Student Alexander Waldorf einen sehr lebendigen und begeisternden Vortrag darüber gehalten, wie der Vertrieb und das Produktmanagement bei einem Finanzdienstleister Hand in Hand auf Erfolgskurs sind. Die Studierenden konnten interessante Antworten zum Thema „Übergang ins Berufsleben“ bekommen.

**CEO von MLP mit aktuellem Thema: „Finanzkrise als Chance“**

So lautete der Titel des Gastvortrags von Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorstandsvorsitzender der MLP AG am 8. Juni 2009. Er führte aus, dass sich für den Finanz- und Vermögensberater MLP die Krise auch offensiv als Chance nutzen lässt, insbesondere über die Marke als Vertrauensanker und eine in dieser Situation noch weiter gesteigerte Beratungsqualität zur Überzeugung der akademischen Kundenkreise.

**Personalmanagement-Vortrag Who’s perfect**

Herr Ralph Hüffer, Personalleiter, stellte am 25. Juni 2009 in der Grundlagenvorlesung Personal und Organisation sein Unternehmen Who’s perfect? und die Personalarbeit in einem mittelständischen Unternehmen vor. Seinen Schwerpunkt legte er auf die personalwirtschaftlichen Reaktionsmöglichkeiten in der Krise – durch Kurzarbeit ebenso wie durch Arbeitszeitkürzungen oder Verzicht auf Zulagen. Da der Mittelstand – auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten – viele Arbeitsmöglichkeiten für Absolventen bietet, war dieser Praxiseinblick besonders wichtig.

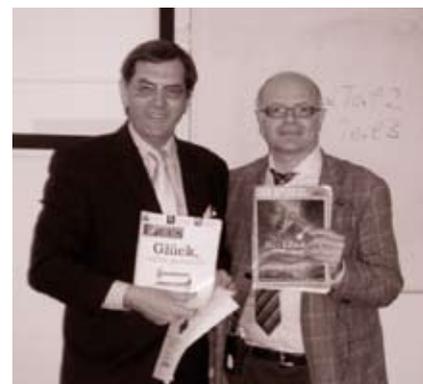
**Daimler Benz und Geschäftstätigkeiten in China**

Die Ex-Daimler Area Managerin für Asien und aktuelle Landespolitikerin Frau Brigitte Ott-Göbel hielt Ende April 2009 im Rahmen der Vorlesungen von Prof. Wellner „Strategic Management“ und „Area Studies“ einen Vortrag über

Interkulturelle Kompetenz und Voraussetzungen beim erfolgreichen Geschäft in Asien insbesondere von Mercedes in China.

**Glücksforschung trifft Betriebswirtschaftslehre**

Aktueller kann man es kaum treffen: Die zwei führenden Nachrichtenmagazine wählten als Titelgeschichten „Glücksforschung“. Dazu passend ein Gastvortrag an unserer Hochschule. Am 4. Juni 2009 gab der VWL-Professor Dr. Karlheinz Ruckriegel aus Nürnberg, einer der herausragenden Experten für interdisziplinäre Glücksforschung, einen Überblick zum State of the Art. Irrationales menschliches Verhalten ist entgegen mancher Lehrbücher mit Homo Oeconomicus Annahmen der Normalfall. Die neue Betriebswirtschaftslehre kann mit Erkenntnissen aus der Neurobiologie noch menschlicher und effizienter werden als bisher. Anwendung der Glücksforschung im Marketing eröffnet ganz neue Dimensionen der Kundenorientierung und der Kundenbindung.



Prof. Riegl und Prof. Ruckriegel beim Vortrag über Glück. Zeitgleich Titelgeschichten zu Glück in FOCUS und in DER SPIEGEL

## Marketing in der Radiologie

Gute Ärzte von morgen müssen auch Manager sein und brauchen Managementunterstützung durch Betriebswirte. Der professionelle Gastvortrag des Arztes Dr. med. Stefan Braitringer vom Kompetenz-Verbund Radio-Log Passau am 23. April 2009 beeindruckte die Studierenden mit sehr fortschrittlichen Wertschöpfungs-Konzepten im Medizinbereich. Für unsere BWL-Studierenden zeigte sich, dass viele Markentechniken und Marketingstrategien unter Beachtung der „Naturgesetze“ des Gesundheitssektors heute schon Eingang in die Betriebsführung von investitionsstarken Arzteinrichtungen, wie radiologische Zentren gefunden haben. Zusätzlich war dieser Vortrag ein Briefing und eine Bereicherung zur parallel laufenden Apparate-Imagestudie des Schwerpunkts Marketing in diesem Semester.



Dr. med. Stefan Braitringer und Prof. Riegl

## Healthcare-Marketing à la SIEMENS

Am 23. März 2009 präsentierte Herr Dr. Michael Meyer, Leiter der Marketing Services bei SIEMENS Healthcare



Prof. Riegl mit Herrn Dr. Meyer, Leiter Marketing Services, Siemens Healthcare

Deutschland, innovationsgetriebenes Marketing der Meisterklasse. Bemerkenswert für das Auditorium war u.a. der Ausblick auf das zukünftige Zusammenwirken der Erfolgstreiber Medizin, Ökonomie und Technologie im HighTech-Bereich des stark wachsenden Gesundheitswesens. Die alles entscheidende Marketingfrage ist jedoch offensichtlich auch bei innovationsstarken Unternehmen wie SIEMENS: Wo bleibt der Mensch als Kunde und als Patient? Als Höhepunkt stellte Dr. Meyer dementsprechend bemerkenswerte HighTouch-Potenziale der zukünftigen Medizintechnik vor.

## Podiumsdiskussion „Was ist gute Führung?“

Am 29. Mai 2009 fand an der Hochschule Augsburg eine Podiumsdiskussion zum Thema „Was ist gute Führung?“ statt. Neben Prof. Lebrecht nahmen Herr Werner Neunzig, Geschäftsführer der Reader's Digest Deutschland GmbH und Herr Oberstabsfeldwebel Klaus Missal von der Bundeswehr teil. Sowohl Herr Missal als auch Herr Neunzig schilderten das Führungsverständnis in ihrer Organisation. Im anschließenden Gespräch wurde engagiert über Gründe für die Unterschiede in der Führung in den Organisationen diskutiert. Gerade der Kontrast in den Aufgaben und Anforderungen der beiden Organisationen wurde als Ursache für die sehr unterschiedliche Form der Personalführung deutlich.



Angeregte Diskussion auch in der Pause: Prof. Regnet, Herr Missal, Prof. Lebrecht und Herr Neunzig (v.l. n. r.)

## ► Exkursionen

### Exkursion „F.A.Z. Career in Finance Forum“ Frankfurt

Auf Initiative von Prof. Labbé konnten interessierte Studenten kostenlos an dem F.A.Z. Career in Finance Forum in Frankfurt/Main teilnehmen. Zum wiederholten Male waren wir damit die vor Ort am stärksten vertretene Hochschule. Nach interessanten Kurzvorträgen bekannter Persönlichkeiten der Finanzwelt (u.a. Bundesbankpräsident Prof. Dr. Axel Weber oder Deutsche Bank-Chef Dr. Josef Ackermann) bot sich die Gelegenheit, sich über Einstiegsmöglichkeiten, Traineeprogramme und Praktika zu informieren. Spannend war auch die Abschlussdiskussion „Deutschlands Bankenindustrie: Wachstumsmotor oder -bremse?“, an der zahlreiche Vorstandsvorsitzende namhafter Banken teilnahmen und sich auch den Fragen von Studenten unserer Fakultät stellten.

### Eigenkapitalforum Deutsche Börse AG

Auf Einladung von Prof. Labbé konnten Studierende am Eigenkapitalforum der Deutschen Börse AG in Frankfurt/Main kostenlos teilnehmen. Das Eigenkapitalforum ist bundesweit die bedeutendste Veranstaltung, anlässlich derer sich internationale Kapital suchende Unternehmen internationalen Investoren

präsentieren. Dieses Jahr beleuchteten zudem eine Reihe spannender Foren die aktuellen Entwicklungen und Hintergründe der Finanzkrise. Hochkarätige Referenten aus der Praxis machten dieses für Studenten normaler Weise nicht zugängliche Ereignis ein besonderes Erlebnis. Hier zeigt sich erneut der Mehrwert, den Studierende an unserer Fakultät durch Professoren mit erstklassigen Kontakten in die Wirtschaft haben.

#### **Exkursion zu Ernst & Young nach Eschborn/Frankfurt**

Studenten des Studiengangs "International Management" (Schwerpunkt Accounting, Controlling & Business Finance) hatten Gelegenheit, an einem Ernst & Young-Workshop in Eschborn teilzunehmen. Die Veranstaltung stand unter dem Thema „Socially Responsible Investments im Finanzsektor“. Gerade angesichts der Finanzkrise wurde kontrovers diskutiert, ob und wie weit "Corporate Social Responsibility" Eingang in den Denken und Verhaltensweise der Marktteilnehmer finden wird. Ein (guter) Zeitpunkt für eine (dringend erforderliche) Zeitenwende? Oder Wirtschaften auf Pump – wie bisher.

#### **Betriebsbesichtigung bei KUKA**

Prof. Labbé ermöglichte interessierten Studenten wieder eine Betriebsbesichtigung, dieses Mal bei KUKA in Augsburg. Nach Einführung in die Firmenhistorie (war man anfänglich noch mit der Herstellung von Müllfahrzeugen beschäftigt, so werden heutzutage High-End-Roboter entwickelt) konn-

te man sich vor Ort ein Bild über die Lieferung der einzelnen Komponenten bis hin zur Endmontage der Roboter machen. Derartige Firmenkontakte sind nützlich, insbesondere auch im Hinblick auf Praktika oder Diplomarbeiten, welche von KUKA angeboten werden.

#### **Betriebsbesichtigung bei PERI**

Eine Gruppe von 12 Studenten besuchte Firma PERI am Hauptsitz in Weißenhorn. Die Studenten erlebten dort eine persönliche Vorstellung des Familienunternehmens und dessen Produkte durch den Geschäftsführer Alexander Schwörer. PERI ist mit über 5000 Mitarbeitern ein international agierendes Unternehmen und Marktführer im Bereich Schalungssysteme und Gerüstbau in Deutschland. Sie produzieren, verkaufen und vermieten „PERIpherie“ für die Baubranche. Herr Sven Schmitz, Personalleiter bei PERI zeigte den Studenten an Beispielen die Individualität der Karriereleitern und Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen bei PERI. Vor allem die Internationalität des Unternehmens beeindruckte. Einem Studenten öffnete Prof. Labbé direkt die Tür zu einer Diplomarbeit. Andere Teilnehmer nahmen zielbewusst die Chance einer Initiativbewerbung beim Personalleiter war. Im Hinblick auf die Suche nach zukünftigen Praktika, Abschlussarbeiten und den Berufseinstieg, kristallisierte sich der Kontakt zu PERI als absoluter Mehrwert für alle Beteiligten heraus.

#### **Betriebsbesichtigung bei MAN**

Die MAN Augsburg ermöglichte 15

Studenten der Fakultät für Wirtschaft an einer Besichtigung der Maschinenwerke teilzunehmen. Der von Prof. Labbé initiierte Besuch bot den Studenten interessante Einblicke in die Produktion, Personalpolitik und Historie des 250 Jahre bestehenden Unternehmens, welches den Dieselmotor in seiner heutigen Erscheinung markant geprägt hat. Herr Klaus-Martin Halbig aus der Personalabteilung stellte den werdenden Akademikern die verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten über Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten oder das „Graduate Programm“ bei MAN vor. Persönliche Kontakte zu einem international agierenden Unternehmen, dessen Tore direkt vor unserer Fakultät liegen, wurden geknüpft. Vor allem für Studenten des Studiengangs International Management ist MAN mit seiner internationalen Ausrichtung ein äußerst attraktiver Arbeitgeber. Die MAN bietet mit seinem „Graduate Programm“ ein Traineeprogramm an, das potentialträchtigen Absolventen einen schnellen Aufstieg in die Managementebenen des Unternehmens erlaubt. Die Studenten profitierten von Wissenswertem über den „International Player“ MAN und der Erweiterung ihres Business-Netzwerkes.

#### **Teilnahme an der HRE-Hauptversammlung die Geschichte macht**

Studierende der Veranstaltung Investor Relations besuchten gemeinsam mit den Professoren Feucht und Labbé die wohl turbulenteste außerordentliche Hauptversammlung des Jahres 2009 bei Hypo Real Estate. Einziger Punkt der Tagesordnung: Kapitalerhöhung



unter Bezugsrechtsausschluss. In letzter Konsequenz war das Ziel die Übernahme von zunächst jedenfalls 90% des Eigenkapitals der HRE durch den Staat. Den pointiert vorgetragenen Wortmeldungen der Schutzverbände folgten dann „Tiraden“ zum Teil äußerst verärgertes Kleinanleger. Letztendlich half der Protest der Kleinaktionäre nichts und die Kapitalerhöhung mit anschließendem Squeeze-Out war beschlossene Sache: Zum ersten Mal seit Gründung der Bundesrepublik wird eine Bank verstaatlicht. Andernfalls würde aufgrund ihrer Systemrelevanz die Insolvenz größeres Unheil stiften als der Bankrott von Lehman Brothers – einer der wesentlichen Auslöser der weltweiten Finanzmarktkrise.

### **Exkursion mit dem Schwerpunkt Human Resources Management zu Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH)**

Am 28. April 2009 konnten die Studierenden des Schwerpunktes einen Nachmittag in Dillingen verbringen und dort die Organisation des Werkes und die Abläufe der Produktion von Geschirrspülern vor Ort kennen lernen. In mehreren Vorträgen wurden wir über die Geschäftsstrategie ebenso informiert wie über zentrale personalwirtschaftliche Fragestellungen.

Prof. Feucht, Eva Greisl, Robert Stöckle, Stephanie Fichtner, Linda Ehm, Dana Bernava

### **„Controlling-Zukunft gestalten“**

Augsburger Studenten auf dem 35. Int. Controller Congress:

Unter diesem Motto waren 25 Studenten des Controlling Schwerpunktes von Prof. Wellner am 21. und 22. April 2009 auf dem hochkarätig besetzten Controller Congress in München. Bei über 30 Vorträgen und Diskussionsrunden hatten die Studenten hervorragende Möglichkeiten sich zu informieren, Kontakte zu knüpfen und die Wirtschaftswelt kennen zu lernen. Dazu gab es leckeres Essen und den Service eines 5 Sterne Konferenzhotels. Schwerpunkte des Kongresses, der mit 800 Teilnehmern der größte dieser Art ist, waren Best Practice Fälle und die Herausforderungen an Management und Controlling im Rahmen der aktuellen Finanzkrise.

### **manroland: Workshop Cash Flow Management**

30 angehende Controller unserer Fakultät waren am Montag, dem 8. Juni zu einem Workshop bei manroland eingeladen. Nach einem Besuch im MAN Firmenmuseum und einem Vor-

trag über Controlling und Private Equity Unternehmen bei MAN ging es zur Sache: Zusammen mit dem ehemaligen Studenten unserer Fakultät Dr. Daniel Raffler, Leiter Strategie manroland, erarbeiteten und präsentierten unsere Studenten innovative und gute Ideen zum Cash Flow Management von bis zu 400 Mio. Euro teuren Druck- Großprojekten.

### **International Management Studenten bei adidas**

30 Studenten aus der Lehrveranstaltung „Cross Cultural Management/ Area Studies“ erlebten Ende Juni 2009 live in Herzogenaurach die Internationalisierungsstrategie und Steuerung der Tochtergesellschaften des Multi-Kulti-Konzerns adidas. Neben englischsprachigen Vorträgen und einer Diskussionsrunde mit dem adidas CFO Herrn Berthold Dennerlein und einer Führung durch die „brand world“ und das adidas Museum, konnten die Studenten die Originalschuhe von Jessy Owen (Olympia 1932), Bob Beamon ((Weit-)sprung des Jahrhunderts, Olympia 1968 in Mexiko), Haile Gebrselassie oder Muhamed Ali (Boxweltmeister 1972)



Die Studierenden zusammen mit Herrn Stelmüller, Personalentwickler bei BSH

Teilnehmer beim  
Wochenendseminar  
des Genossenschaftsverbandes  
Bayern in Grainau  
mit Prof. Wirth und  
Prof. Feucht



und David Beckham bewundern. Nach einem anstrengenden Tag konnte dann auch noch abends in dem 4000m<sup>2</sup> großen Factory Outlet mit Sonderrabatt die neueste Sportkollektion gekauft werden.

### IBM Projektseminar

25 Studenten folgten der Einladung von Prof. Wellner zu dem Projektseminar „Unternehmensberatung“ mit Thomas Bauer, Senior Consultant bei IBM. Die Studenten lernten dabei viel über das Projektmanagement der Strategy Consultants von IBM und durften am Nachmittag in einem spannenden Fall den deutschen Markteintritt eines französischen Medizingeräteherstellers praxisnah bearbeiten und präsentieren. Die Fahrt von Augsburg nach München an einem Samstag hat sich voll gelohnt und würde ich sofort wieder machen“ so eine Studentin des 4. Semesters.

### Wochenendseminar der Studierenden mit dem Genossenschaftsverband Bayern

Wie bereits in den Jahren 2007 und 2008 wurden wir erneut vom Genossenschaftsverband Bayern zu einem Wochenendseminar in das Schulungszentrum des Genossenschaftsverbands im Hotel am Badersee unterhalb der Zugspitze eingeladen. Dort hatten wir – gemeinsam mit zwei Gruppen von den benachbarten Hochschulen Kempten und Neu-Ulm – zwei Tage lang Gelegenheit mitreißende Fachvorträge zu aktuellen Finanzthemen in einem „Fast-Urlaubsambiente“ zu genießen. Referenten waren Bundesbankdirektor

Wolfgang Mielke zu aktuellen Themen der Bankenaufsicht, PD Dr. Dirk Solte (faw/n, Ulm) zu den gestalterischen Chancen, die sich aus der aktuellen Finanzkrise ergeben und unser zukünftiger Lehrbeauftragter Florian Babel (IBM Consulting) zu CSR als Erfolgsfaktor. Außerdem berichtete unser Absolvent Sebastian Hagensick über seine ersten Berufserfahrungen beim genossenschaftlichen Prüfungsverband und die Gewinnerin des bundesweiten Vertriebswettbewerbs der Volks- und Raiffeisenbanken, Sonja Gerblinger, über erfolgreiche Bankvertriebsstrategien. Für den Genossenschaftsverband betreuten uns Reginaldirektor Peter Ferner, der wie auch in den Vorjahren die Organisation der Veranstaltung koordinierte, und Rainer Schaidnager, Vorstand der Volksbank Kempten und Vizepräsident im Genossenschaftsverband Bayern. An alle Beteiligten geht unser herzliches Dankeschön! Im kommenden Jahr ist die Veranstaltung bereits für den 7./8. Mai 2010 terminiert.

### Jahreskonferenz des Deutschen Investor Relations Verbands Dirk e.V.

Anlässlich der Jahreskonferenz des Deutschen Investor Relations Verbands Dirk e.V. am 18. und 19. Mai 2009 waren Studierende der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg wie bereits im Vorjahr die vor Ort zweitgrößte vertretene homogene Gruppe, unmittelbar nach den Deutsche Bank-Repräsentanten. Die Veranstaltung Investor Relations (Diplomstudiengang International Management) findet darin

ihren saisonalen Höhepunkt und bietet unseren Studenten eine einmalige Gelegenheit, exzellente Kontakte zu knüpfen – für praxisorientierte Diplomarbeiten ebenso wie für den gelungenen Direkteinstieg nach dem Studium.

### ➤ Hochschulkooperationen / Internationale Beziehungen

### Absolventin promoviert an unserer Partner-Universität in Lulea

Im Dezember 2008 reisten Prof. Wolfgang Schönfelder und Prof. Wolfgang Wirth anlässlich der Promotion unserer Absolventin Marie-Louise Jung (Diplom 2004) an die Universität Lulea. Titel ihrer Dissertation aus dem Bereich e-commerce ist „From Health to E-Health. Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss! Die Universität Lulea konnte als weiterer Partner sowohl für das Masterprogramm mit einem Studienangebot im Bereich e-commerce als auch als Partner für einen Doppel-Bachelor Studienabschluss gewonnen werden.



Frau Dr. Marie-Louise Jung,  
Diplombetriebswirtin,  
MA, PhD

## **Gemeinsames Projekt von Zürcher Hochschule Winterthur und Hochschule Augsburg**

Im vergangenen Wintersemester 2008-09 haben Studierende des Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur und der Hochschule Augsburg gemeinsam an einem Projekt zum Thema „Recycling von Industriebrachen“ gearbeitet. Es ging darum, die Entwicklung des Augsburger Textilviertels mit der Entwicklung des Sulzergeländes in Winterthur unter wirtschaftlichen Aspekten zu vergleichen. Angesichts der Größe des Textilviertels in Augsburg hat sich die Arbeitsgruppe auf das Gelände der Augsburger Kammgarnspinnerei beschränkt. Der Grundstückseigentümer, vertreten durch Herr Dr. Schnürch, und die Stadt Augsburg standen der Arbeitsgruppe mit Rat und Tat zur Seite. Betreut wurde die studentische Gruppe von den Professoren Armin Jans (Zürcher Hochschule Winterthur) und Anton Frantzke (Hochschule Augsburg). Beide Areale sind ehemalige Industrieflächen, die zu einem erheblichen Teil unter Denkmalschutz stehende Gebäude umfassen und die in den letzten 20 Jahren einer neuen Nutzung zugeführt wurden bzw. in naher Zukunft noch zugeführt werden. Konkret wurde untersucht, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es jeweils bei der Entwicklung gab. Dabei ging es vor allem um den Einfluss des Staates bei Planung und Finanzierung, die Vorstellungen der Grundstückseigentümer bei Entwicklung in Hinblick auf Zwischen- und Endnutzungen und die wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Region. Interessant ist der Vergleich deshalb, weil die Stadt Winterthur im Großraum Zürich in einer

ähnliche Lage ist wie die Stadt Augsburg im Großraum München. Es zeigte sich, dass beide Städte sich schwer tun, im Umfeld einer wirtschaftlich dominierenden Metropole große Immobilienprojekte zu entwickeln und zu vermarkten. Allerdings hat Winterthur durch die größere Nähe zu Zürich und die perfekte Einbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz Zürichs einen nicht zu unterschätzenden Vorteil gegenüber Augsburg. Das zeigt sich nicht zuletzt an den wesentlichen höheren Grundstückspreisen in Winterthur.

## **Argentinien: Kooperationsvertrag mit der Universidad Argentina de la Empresa (UADE, private Hochschule)**

Prof. Bloching besuchte im Wintersemester 2008/2009 die Universidad Argentina de la Empresa. Der abgeschlossene Kooperationsvertrag ermöglichte es bereits drei Studentinnen dort im Sommersemester zu studieren.

## **Gastprofessor von unserer Partneruniversität in Australien**

Im Wintersemester 2009/10 wird uns Prof. Dr. Monte Wynder von der aus-



Prof. Dr. Monte Wynder, University of The Sunshine Coast

tralischen University of The Sunshine Coast für einige Wochen als Gastprofessor besuchen. Monte Wynder wird dabei mit Prof. Wellner den Bachelor Schwerpunkt „International Controlling“ anbieten.

## **ESC Troyes**

Prof. Schönfelder und Doz. Lamarche intensivierten die Kooperation mit der ESC Troyes durch einen Besuch im Juli 2009. Der Abschluss eines Abkommens zum Double-Degree: Bachelor IM HS Augsburg- Bachelor INBA ESCE Troyes, ist einen großen Schritt weitergekommen und wird es unseren Studenten erlauben ab WS 2010 dort zu studieren.

## **ICP Tagung in Kokkola, Finnland**

Frau Diana Wong, International Administrator, hat an der diesjährigen ICP-Tagung, einer Versammlung unserer Partnerhochschulen in Europa, vom 22.05 bis 23.05.2009 in Kokkola teilgenommen. Unter anderem entstand dadurch eine neue Partnerschaft mit der Hague University in den Niederlanden.

## **Neuer Partner der Fakultät für Wirtschaft in den Niederlanden: The Hague University**

Zwischen der Hochschule Augsburg und der The Hague University, Niederlande konnte im abgelaufenen Semester ein Vertrag über Studierenden- und Dozentenaustausch geschlossen werden. Damit können ab sofort Studierende der Fakultät für Wirtschaft



Frau Wong, Prof. Frantzke, Herr Hans G. Hoekstra, International Liaison Officer der Hague University, und Dekan Prof. Feucht

sich für ein Auslandssemester an der Hochschule in Den Haag, der Hauptstadt der Niederlande, bewerben. Die Hochschule ist sehr international ausgerichtet und empfängt jedes Jahr Studierende vieler Nationalitäten. Wie in den Niederlanden üblich, gibt es ein umfangreiches englischsprachiges Programm, so dass Kenntnisse der holländischen Sprache keine Voraussetzung für einen Aufenthalt dort darstellen. Es ist aber eine schiere Selbstverständlichkeit, dass man sich dann vor Ort für die holländische Sprache und die niederländische Kultur interessiert. Entsprechende Angebote werden dort gemacht. Es ist für das kommende Jahr geplant, mit dieser Hochschule einen Doppelabschluss-Abkommen (Double Degree Agreement) abzuschließen. Neben der The Hague University hat die Fakultät für Wirtschaft mit der InHolland University in Rotterdam seit vielen Jahren eine weitere Partnerhochschule in den Niederlanden, die unseren Studierenden offen steht.

### Weitere Partnerhochschule in Asien

Seit 2008 ist die Yuan Ze University in Taiwan unsere Partnerhochschule. Die Yuan Ze University, im Norden Taiwans gelegen, wurde 1989 gegründet. Sie hat 17 Abteilungen und 22 Institute in fünf Colleges. Dazu gehört auch das College of Management. Yuan Ze hat Kooperationsbeziehungen mit über 50 Universitäten weltweit, darunter bekannte Universitäten wie Stanford University; University of California - Berkeley und University of Notre Dame. Die Universität bietet etliche Wirtschaftsfächer in Englisch an und ist so für unsere Studenten sehr interessant.

Durch die geschlossenen Abkommen entfallen für unsere Studenten die Studiengebühren. Außerdem wird auch die Unterkunft kostenlos angeboten.

### DAAD ERASMUS Jahrestagung in Bonn

Am 25. und 26. Juni 2009 veranstaltete der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) seine Jahrestagung in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg. Dort treffen sich jedes Jahr die Leiter der Auslandsämter („International Offices“) aller deutschen Hochschulen und Universitäten. Daneben nehmen die Vertreter der jeweiligen nationalen Agenturen der meisten EU-Mitgliedsländer an der Tagung teil. Der DAAD verwaltet für die Bundesrepublik Deutschland die EU-Fördermittel im Rahmen des ERASMUS Programms der EU (siehe unten). Das Thema in diesem Jahr war „ERASMUS in der Krise?“. Hintergrund für diese Wahl sind die stagnierenden Zahlen was den Studentenaustausch zwischen den Hochschulen der EU-Mitgliedsstaaten angeht. In einigen Ländern gibt es erstmals sogar rückläufige Zahlen. Demgegenüber steht allerdings ein ungeheurer Erfolg des ERASMUS-Programms seit seinem Bestehen.



Yuan Ze University, Taiwan

In den letzten 20 Jahren sind 2 Mio. Studierende bei ihren Auslandsaufenthalten über ERASMUS gefördert worden. Bis vergangenes Jahr ist die Zahl der Auslandsaufenthalte fortwährend gestiegen. Von einer Krise kann deshalb überhaupt nicht die Rede sein. Die diesjährige Jahrestagung wurde mit einer Podiumsdiskussion eröffnet, die von Dr. Christian Bode, dem Generalsekretär des DAAD moderiert wurde. Prof. Frantzke, internationaler Koordinator der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg nahm u.a. neben den Vertretern der EU, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an dieser Diskussion auf dem Podium teil.



Auf dem Podium v.li.: Ariane Sievers, ERASMUS Student Network, David Hibler, British Council, Christian Bode, DAAD, Susanne Burger, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Prof. Anton Frantzke, Hochschule Augsburg

### Europe Meets Russia – Forum for Young Leaders in Berlin

Im April-Mai 2009 besuchte Frau Natalia Hood, Lehrbeauftragte für Wirtschaftsrussisch, das unter dem obigen Titel zum ersten Mal stattfindende Forum. Auf dem Programm standen Vorträge, Seminare, Gruppendiskussionen, Workshops sowie Kulturveranstaltungen zum Thema: Beziehungen



Abschlusspräsentation am Forum, Frau Natascha Hood (li. vom Flipchart)

zwischen Europa und Russland unter dem Aspekt des Einsatzes von „soft power“ und „cultural diplomacy“. Hochkarätige internationale Redner und Gäste aus der Wirtschaft, Politik und Kultur berichteten den Teilnehmern aus ca. 30 Ländern im Alter zwischen 18 und 37 Jahren in interaktiver Form über den aktuellen Stand der Beziehungen. Darüber hinaus forderten diese die Teilnehmer als Nachwuchsführungskräfte auf, Eigeninitiativen in diesem Bereich mit Einbezug von „cultural diplomacy“ zu übernehmen. Die Veranstaltungen fanden im Amerika Haus (Standort des Veranstalters, ICD Berlin), im Hauptsitz der EU-Kommission, OECD Zentrum u.v.m. statt. Das Forum wurde zum großen Erfolg und wird künftig jährlich bzw. halbjährlich neben den traditionellen Veranstaltungen des Institute for Cultural Diplomacy durchgeführt. Das aktuelle Programm, Eindrücke der Teilnehmer einzelner Foren und Symposien sowie Praktika bei ICD Berlin kann man unter [www.culturaldiplomacy.org](http://www.culturaldiplomacy.org) nachlesen.

#### ► Die Fakultät im Wandel

#### Unsere Lehrbeauftragte Frau Dr. Kalina Kafadar im Wintersemester als neue Professorin unserer Fakultät

Frau Dr. Kalina Kafadar übernimmt ab Wintersemester 2009/2010 die Professur für Allgemeine BWL mit Schwerpunkt internationale Rechnungslegung und International Management. Dr. Kafadar wird Vorlesungen im Bereich der externen Rechnungslegung für die Studiengänge Betriebswirtschaft und Internationales Management anbieten.

Dr. Kafadar studierte Wirtschaftsmathematik an der Universität Augsburg und promovierte dort anschließend an der betriebswirtschaftlichen Fakultät. Sie war zunächst bei einem der größten internationalen Rückversicherer und zuletzt bei einem internationalen Automobilunternehmen im Konzernrechnungswesen beschäftigt. Ihre Vorhersage: Die internationale Rechnungslegung gewinnt für deutsche Unternehmen immer größere Bedeutung. Auch kleine und vor allem auch junge, wachstumsstarke Unternehmen nutzen die Möglichkeit einen IFRS-Abschluss zu veröffentlichen, um sich hierdurch bessere Chancen bei der Aufnahme von Kapital zu sichern. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der internationalen Rechnungslegung ist mit einem steigenden Bedarf an Fachleuten rechnen. Das Know-how dafür möchte sie den Studierenden vermitteln und sie so zu gefragten Persönlichkeiten machen.

#### Neuer Professor für Organisation und Logistik

Herr Dr. Richard vertritt ab September 2009 das Fachgebiet „Organisation und Logistik“. Sein Interesse gilt unter anderem den Themen Prozess- und Projektmanagement und Wirtschaftsinformatik. Er studierte Physik an der RWTH-Aachen. Nach seiner Promotion in Physik war er als Berater, Trainer und Projektmanager bei einem großen deutschen Softwarehersteller und einem Automobilhersteller tätig. In dieser Zeit beschäftigte er sich mit der Weiterentwicklungen des Projektsystems (virtuelle Projektsimulation) und der Produktionsplanung. Zusätzlich war er dort als Berater in den Bereichen



Prof. Dr. Kalina Kafadar



Prof. Dr. Peter Richard

Aerospace, Print und Media sowie Automotive tätig. Zuletzt war Dr. Richard mit der Leitung eines geschäftsbereichsübergreifenden Großprojekts zur Optimierung der Beschaffungs- und Finanzprozesse betraut. Sein Ziel ist, die Lehre der notwendigen Methoden um die Studierenden in ihrem Berufsleben zu gefragten Persönlichkeiten für die Weiterentwicklung von Unternehmen zu machen.“

#### Unser Lehrbeauftragter Prof. Wolfgang Simler, Präsident der Hauptverwaltung München der Deutschen Bundesbank ist seit Oktober 2008 im Ruhestand

Der Präsident der Hauptverwaltung München der Deutschen Bundesbank, Herr Professor Wolfgang Simler, tritt nach 40jähriger Banktätigkeit, davon 33 Jahre bei der Notenbank, altersbedingt in den Ruhestand. Während seiner Präsidentschaft legte Herr Simler als „oberster Bankenaufseher“ Bayerns vor allem Wert darauf, das Profil der Bundesbankstellen in Bayern als kompetente und serviceorientierte Dienstleister zu stärken. Ferner forcierte er den Dialog mit dem Kreditgewerbe, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Als langjährigster aller Lehrbeauftrag-



Präsident Prof. Dr.-Ing. Hans-Eberhard Schurk und Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch bei der Grundsteinlegung

ten vertritt Herr Simler in der Lehre mit anhaltend großer Beliebtheit bei den Studierenden seit 1986 das Fach Bankwirtschaft an unserer FH. 2001 wurde Herr Simler zum Honorarprofessor unserer Hochschule bestellt.

### Strategieworkshop im Kloster Weltenburg

Am 9./10./11. Januar 2009 haben sich alle Professorinnen und Professoren der Fakultät für Wirtschaft (mit Ausnahme von Prof. Wellner, der zu dieser Zeit noch im Forschungssemester in Australien war), die Dozentinnen Frau Angrisano und Frau Marini, sowie Fakultätsassistentin Frau Schopf zu einem

Workshop in das Benediktinerkloster Weltenburg zurückgezogen. In äußerst kollegialer und entspannter Atmosphäre wurden Ideen für neue Studienprogramme, didaktische Neuerung, curriculare Anpassungen bestehender Programme und die organisatorische Weiterentwicklung der Fakultät vor dem Hintergrund der drei Zieldimensionen der Hochschule „Arbeitsmarktchancen der Absolventen“, „Internationalität“ und „Forschung“ diskutiert. Viele Ergebnisse werden sich in den kommenden zwei bis drei Jahren umsetzen lassen. Es war die übereinstimmende Meinung aller Teilnehmer, dass eine solche Klausurtagung zukünftig mindestens einmal jährlich stattfinden sollte.

### Neues vom W-Bau: Grundsteinlegung ist erfolgt, Baufortschritt „im grünen Bereich“

Viel Augsburger Prominenz aus Politik, Kultur und Gesellschaft fand sich am 27. April 2009 am Campus am Roten Tor zur Grundsteinlegung für das neue Gebäude der Fakultät für Wirtschaft ein. Staatsminister Dr. Heubisch lobte in seiner Ansprache die Praxisorientierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und hatte nach der Grundsteinlegung ein offenes Ohr für Fragen und Wünsche der Studierenden. Mittlerweile ist der Bau bereits zügig weiter vorangeschritten. Der Baufortschritt entspricht den Planungen, d.h. aus heutiger Sicht steht einem Umzug der Fakultät im Sommer 2011 nichts im Wege.

### Sechs Studentinnen und Studenten erhalten ein Förderstipendium von IBM im i.c.s.-Modell

In einem mehrstufigen Auswahlverfahren an der Hochschule Augsburg und bei IBM konnten sich sechs Studentinnen und Studenten unserer Fakultät im Rennen um einen der attraktiven Förderverträge erfolgreich durchsetzen. Martin Berlin, Christian Endraß, Verena Götz, Robin Senkel, Martin Spandel und Barbara Tezel führen seit diesem Wintersemester ihr Studium als Verbundstudium in Kooperation mit IBM weiter. Weitere 8 Förderstudenten kommen aus der Fakultät für Informatik unserer Hochschule. Allen geförderten Studenten gewähren ihre Verträge ein laufendes Gehalt (auch in den Studienphasen), sowie einen Laptop und ein Firmentelefon. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und wünschen uns, dass auch die nachfolgenden Jahrgänge ähnlich erfolgreich sind! In BW2 fand Ende Juni bereits eine Informationsveranstaltung über das Programm statt. Vorgeschlagen werden auch im kommenden Jahr Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft, die nach dem dritten Semester sowohl im Hinblick auf erfolgreich abgelegte ECTS credits als auch die dabei erreichte Durchschnittsnote zu den Besten (ca. 30%) ihres Jahrgangs zählen.



Strategieworkshop im Kloster Weltenburg



## Aktuelle Veröffentlichungen und Bücher

**Veröffentlichungen Prof. Dr. Erika Regnet:** Unsere Personalprofessorin Erika Regnet hat zusammen mit Lutz von Rosenstiel (LMU München) und Michel Domsch (Helmholtz-Schmidt-Universität Hamburg) die inzwischen 6. Auflage des bewährten Handbuchs „Führung von Mitarbeitern“ herausgegeben. Zielsetzung der Neuauflage ist es, sowohl bewährtes Wissen zu vermitteln als auch aktuelle Entwicklungen und Tendenzen aufzuzeigen. Es wendet sich an Studierende ebenso wie an Praktiker im Personalbereich und ist nützliches Hilfsmittel für Führungskräfte aller Fachbereiche in ihrer Führungsaufgabe. Wiwi-online zählt das Buch zu den 20 wichtigsten Standardwerken im Personalbereich.

**Mathematik-Übungsbuch von Prof. Dr. Korb in überarbeiteter Version:** „Emeritus“ Prof. Dr. Korb hat zusammen mit Doktorandin M. Gerbl sowie Tutor E. Schulze im Eigenverlag ein bewährtes Mathematik-Übungsbuch überarbeitet und etwas verschlankt. Titel: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Lineare Algebra und Lineare Optimierung, Methoden der Linearen Algebra üben, verstehen und anwenden. Autoren: Prof. U.-G. Korb, Dipl. Betriebswirtin (FH) M.Sc. M. Gerbl, Dipl. Germ. E. Schulze.

## Veröffentlichungen und Forschungsbeiträge 2009 Prof. Dr. Marcus Labbé

Unter Kontrolle – Finanzaufsicht wird prüfen, ob Aufsichtsräte geeignet sind, in: Financial Times Deutschland, Beilage „Enable“, 7. Juli 2009

Profis dringend gesucht – Zahlreiche Gesetzesänderungen haben alle eine Konsequenz: höhere Anforderungen an die Aufsichtsräte, in: Handelsblatt, Der ökonomische Gastkommentar, 17. Juli 2009

Die Personalkompetenz des Aufsichtsrats als wichtiges Instrument der Risikoversorge, in: Zeitschrift für Corporate Governance, Juni 2009

Einfacher, moderner und leichter? - Nach BilMoG und VorstAG jetzt ARUG: räuberische Aktionäre haben dennoch Einfallstore, in: Die Börsenzeitung, August 2009

Corporate Governance nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG): Sensibilisierung der Aufsichtsräte wächst, in: Der Aufsichtsrat, September 2009

Die Strategiekompetenz des Aufsichtsrats bei Mergers & Acquisitions, in: M&A-Review, vorgesehen für Dezember 2009

Fiduciary Management – Adding Value to Institutional Investors, in: Finanz Betrieb, vorgesehen für Dezember 2009

## Weitere Aktivitäten:

Prof. Dr. Michael Feucht, Die Zukunft der Bankenaufsicht, Lektion im Rahmen des schriftlichen ManagementCircle-Lehrgangs „Aufsichtsrecht kompakt“, 2009

Prof. Dr. Michael Feucht, Beyond Modern Finance – Szenariotechnik und System Dynamics für die Finanzindustrie, Vortrag im Rahmen des 11. Experten-Forums der Dr. Peter & Company Unternehmensberatung AG am 17.9.2009 in Frankfurt

## Statistik

### Dekan

Dekan: Prof. Dr. rer. nat. Michael Feucht

### Zahlen

Stand Oktober 2009

Studierende insgesamt	997
Davon Studiengang Betriebswirtschaft	537
Davon Studiengang International Management	460

Studienbewerber insgesamt	2.232 BewerberInnen
Davon Studiengang Betriebswirtschaft	1.382 BewerberInnen
Davon Studiengang International Management	850 BewerberInnen

Studienplätze insgesamt	240/Hochschulpakt 260
Davon Studiengang Betriebswirtschaft	120/130 (zugelassen: 117)
Davon Studiengang International Management	120/130 (zugelassen: 131)

Professoren	17
-------------	----

Lehrbeauftragte	ca. 40
-----------------	--------

Wissenschaftliche Mitarbeiter	7
-------------------------------	---

Feste Mitarbeiter	8
-------------------	---

### Studiengänge

Betriebswirtschaft

Zulassung: Numerus Clausus  
 Abschluss: Diplom-Betriebswirt/in (FH) – bis Studienjahrgang 2006/2007  
 Bachelor of Arts (B.A.) – seit Studienjahrgang 2007/2008

International Management

Zulassung: Numerus Clausus  
 Abschluss: Diplom-Betriebswirt/in (FH) – bis Studienjahrgang 2006/2007  
 Bachelor of Arts (B.A.) – seit Studienjahrgang 2007/2008

International Business and Finance

Zulassung: Auswahlverfahren  
 Abschluss: Master of Arts (M.A.) – seit Sommersemester 2009

# Unsere Bücher und Medien

für Schule, Studium, Beruf und Freizeit



Thalia-Buchhandlung | Annastraße 21-23 | 86150 Augsburg  
Tel.: 08 21 / 5 09 60 -0 | Fax: 08 21 / 5 09 60 -60  
thalia.augsburg@thalia.de

Entdecke neue Seiten

Stöbern, Entdecken. Bestellen:  
www.thalia.de

**Thalia.de**  
Bücher, Medien und mehr



HIELSCHER & BESSER

STEUERBERATUNGS-  
GESELLSCHAFTG MBH

AUGSBURG

TEL: 08 21 / 50 90 10  
WWW.HIELSCHER-BESSER.DE



REVISIONS- UND BERATUNGS-AG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-  
GESELLSCHAFT

AUGSBURG

TEL: 08 21 / 349 83 63  
WWW.RB-AG.DE



HIELSCHER & BESSER

UNTERNEHMES-  
BERATUNG GMBH

AUGSBURG

TEL: 08 21 / 419 10 944  
WWW.HBU-CONSULTING.DE

Beratung  
auf den Punkt  
gebracht



Vom qualifizierten Facharbeiter zum  
"Staatlich geprüften Techniker"



**Rudolf-Diesel-Technikum**

Staatlich anerkannte Fachschule für Techniker

Tel: 0821/47 86 75 - 0, Fax: 0821/47 86 75 - 28  
Riedingerstr. 26 c; 86153 Augsburg

[www.rdt-technikum.de](http://www.rdt-technikum.de)  
[www.hsa-akademie.de](http://www.hsa-akademie.de)

Wir danken der **Fachhochschule Augsburg**  
für die Unterstützung bei unseren Praktika in:

- Technischer Mechanik und Werkstoffprüfung
- Versuche mit dem Rasterelektronenmikroskop
- autom. Bestücken und Löten von Leiterplatten

**KEIMFARBEN:**  
Wirtschaftlich effizient,  
ökologisch verträglich,  
sozial verantwortlich



Als Generalist unter den Spezialisten bieten wir ausgereifte, mineralische Systemlösungen für Fassade und Innenraum.

Unser Produkt- und Leistungsangebot orientiert sich am Gedanken der Nachhaltigkeit, dem wir uns selbst verpflichten.

Bauen auch Sie nachhaltig; bauen Sie mit KEIM. Und investieren Sie so in Verantwortung, Lebensqualität und wirtschaftliche Vernunft.

Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

[www.keimfarben.de](http://www.keimfarben.de) • [info@keimfarben.de](mailto:info@keimfarben.de)

**KEIMFARBEN**  
GmbH & Co. KG

Keimstraße 16  
86420 Diedorf  
Tel. 0821 4802-0  
Fax 0821 4802-210

Frederik-Ipsen-Straße 6  
15926 Luckau  
Tel. 035456 676-0  
Fax 035456 676-38



# Personalien

## Neu an der Hochschule Augsburg



**Prof. Dr.-Ing. André Baeten**  
Maschinenbau  
Leichtbau,  
Faserverbund und  
Technische Mechanik



**Florian Dichtl**  
Technischer Betrieb  
Hausmeisterei



**Stefan Dieminger**  
Rechenzentrum  
Auszubildender



**Monika Franz**  
Rechenzentrum  
Administration der  
Lernplattform



**Prof. Dr.-Ing. Michael Glöckler**  
Maschinenbau  
Entwicklungsprozesse  
im Maschinenbau,  
Modellierung und Simu-  
lation von mechanischen  
und mechatronischen  
Systemen



**Herta Grawe**  
Bibliothek  
Ausleihe



**Christine Greve**  
Frauenbüro  
Assistentin der  
Frauenbeauftragten



**Cornelia Gründler**  
Informatik  
Sekretariat



**Prof. Dr.-Ing. Runa Tabea Hellwig**  
Architektur und  
Bauingenieurwesen  
Bauphysik



**Prof. Dr.-Ing. Alexandra Jördening**  
Maschinenbau  
Strömungsmaschinen,  
Strömungsmechanik  
und Strömungs-  
simulation



**Andree Kaddatz**  
Maschinenbau  
Labormeister



**Prof. Dr. Kalina Kafadar**  
Wirtschaft  
Allgemeine Betriebs-  
wirtschaftslehre mit  
Schwerpunkt Internatio-  
nale Rechnungslegung  
und Internationales  
Management



**Stephanie Kaindl**  
Architektur und  
Bauingenieurwesen  
Lehrkraft für  
besondere Aufgaben



**Diana Kölbl**  
Hochschul-Dialog  
Kommunikations-  
designerin



**Verena Kraschowitz**  
Hochschul-Dialog  
Volontärin



**Andreas Krüger**  
Maschinenbau  
Technischer Dienst



**Prof. Andreas Kunert**  
Gestaltung  
Fotografie



**Günther Möbmer**  
Elektrotechnik  
Laboringenieur



**Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann**

Informatik  
Geschäftsprozessmodellierung und kundenspezifische Anwendungen



**Anna Mußmann-Gagnidze**

International Office  
Beratung außereuropäische Programme



**Hannelore Reklat**

Architektur und Bauingenieurwesen  
Fakultätsmitarbeiterin



**Prof. Dr. Peter Richard**

Wirtschaft  
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt DV-gestütztes Prozessmanagement und Logistik



**Christine Rigling**

Zentrale Dienste  
Prüfungsamt



**Prof. Dr. Gordon Rohrmair**

Informatik  
IT-Sicherheit, Betriebssysteme, Netzwerktechnologie



**Rebecca Schaeffer**

Technischer Betrieb  
Hausmeisterei



**Michael Schäferling**

Informatik  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



**Christine Schreiber**

Personalrat  
Mitarbeiterin



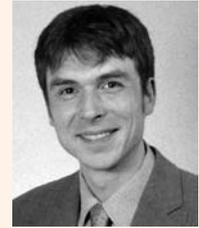
**Michael Sedlmeier**

Architektur und Bauingenieurwesen  
Laboringenieur



**Dr. Jörg Sommer**

Wirtschaft  
Lehrkraft für besondere Aufgaben



**Marcus Stegner**

Informatik  
Laboringenieur



**Susanne Thommes**

Elektrotechnik  
Fakultätsassistentin



**Dr. Tobias Weismantel**

Hochschulleitung  
Persönlicher Referent des Präsidenten/  
Pressereferent



**Manuela Wiedemann**

Zentrale Dienste  
Studienangelegenheiten



**Jianning Xu**

Maschinenbau  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



**Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Zeller**

Elektrotechnik  
Automatisierungstechnik



**Luan Zhang**

Kompetenzzentrum Mechatronik  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



**Wenqi Zhou**

Elektrotechnik  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

**Verstorbene des vergangenen Jahres:**

**Emmi Rank**

Vorzimmer des Präsidenten

**Horst Kus**

Elektrotechnik

Im Ruhestand



**Prof. Madeleine Bujatti**

Gestaltung  
Visuelle  
Kommunikation



**Rainer Funck**

Gestaltung  
Leitung Fotostudio



**Elisabeth Hornung**

Bibliothek  
Ausleihe



**Anne-Maria Kienle-Saedtler**

Bibliothek  
(TB Wirtschaft)  
Ausleihe



**Gisela Kreibich**

Zentrale Dienste  
Prüfungsamt



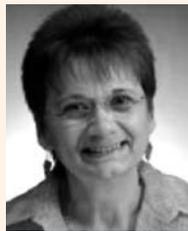
**Anita Kuisle**

Maschinenbau  
Technikgeschichte



**Prof. Dr. Michael Lutz**

Informatik  
Operations Research  
DV-Anwendungen



**Margit Siebert**

Informatik  
Sekretariat



**Prof. Josef Starzner**

Architektur und  
Bauingenieurwesen  
Hochbaukonstruktion  
Baustoffkunde  
Bauphysik



**Prof. Dr. Bernhard Wiegele**

Elektrotechnik  
Messtechnik  
Regelungstechnik  
und Bauelemente

**Preisverleihungen**

**Dies Academicus**

**01. Oktober 2008**

**Preis der schwäbischen Wirtschaft:**

Nadja Doth, Michael Gemmersdörfer, Helge Tollmann

**Preis des Bezirks Schwaben:** Matthias Kolonko

**Albert-Leimer-Preis:** Alexander Roski

**Ferchau Preis:**

**Beste Abschlussarbeit:** Wolfgang Kugler, Günter Willig

**Bestes Projekt:** Rainer Strobel

**Adam-Keller-Preis:**

Bernhard Betzl, Stefan Bonengel, Rafiou Douti,

Ulrich Geiger, Stephan Hanser, Tobias Lehner

**Preis des DAAD:** Ali Iza Azura Binti

**Preis für gute Lehre der Hochschule Augsburg:**

Prof. Günther Amann, Prof. Georg Sahner, Prof. Dr. Anton Zacherl

**Urkundenverleihung**

**19. Oktober 2008**

**MLP-Preis:** Ramona Eisenhofer

**Verleihung der Ehrenmitgliedschaft:**

Hannelore Leimer, Georg Baumgärtner

**E.ON Bayern Kulturpreis**

**30. Oktober 2008**

Jeannette Sacharowa

**WGB-Preis**

**5. Dezember 2008**

**Denkfabrik Augsburg:**

1. Preis Hochbau: Roland Zimmerer

1. Preis Städtebau: Stephanie Pelger

2. Preis Hochbau: Darya Zhdanov

**Mobilitätsdrehscheibe:**

1. Preis: Martin Vilgis

**Hinter der Stadtmetzg:**

1. Platz: Tobias Grath, Christian Groß, Jeremias Gebler, Ulrich Kneifl

**Aussegnungshalle:**

1. Platz: Livia Mayer

**Action-Center Sheridan-Kaserne:**

1. Platz Daniel Eggeling

**Award of Excellence der Society for News Design**

**18. Februar 2009**

Max Birkel, Bernd Riedel, Bettina Aichinger, Paul Blickle, Katrin Eberhard

**Urkundenverleihung**

**05. April 2009**

**MLP-Preis:**

Igor Schmidt

**Manroland-Preis:**

Mechatronik: Frank Gutmann

Elektrotechnik: Johanna Menges

Informatik: Fabian Pecher

Maschinenbau: Marina Wolff

Interaktive Mediensysteme: René Bühling

# creating future | sensor technology

made in Leutkirch/Allgäu



## Natur und Technik? Tradition und Innovation?

Im schönen Allgäu verbinden wir beides!

Als expandierendes Unternehmen mit 350 Mitarbeitern entwickeln und fertigen wir seit 1972 Hightech-Sensorik für den Maschinen- und Fahrzeugbau. Von unserem Standort in Leutkirch im Allgäu werden unsere Produkte weltweit an namhafte Kunden vertrieben.

Motivierten Berufsanfängern/Diplomanden/Studenten im Praxissemester (m/w) der Fachrichtungen:

- > **Elektrotechnik**
- > **Maschinenbau**
- > **Mechatronik**
- > **Wirtschaftswissenschaften**

bieten wir interessante Aufgabenfelder in den Bereichen Entwicklung/Konstruktion/Produktmanagement. Menschen mit technischem Verständnis, Kreativität und Freude am Tüfteln passen genau in unser junges Team.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen  
bitte an unsere Personalabteilung  
(hr@elobau.de).

[www.elobau.com](http://www.elobau.com)

**elobau**  <sup>®</sup>  
sensor technology



## Technologies for the future of aviation



### Möchten Sie ein High-Tech-Unternehmen von innen kennen lernen?

Der Praxisbezug wird in den technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen immer wichtiger. Entdecken Sie ein innovatives Unternehmen mit vielfältigen Betätigungsfeldern: Wir bieten Praktika und Diplomarbeiten für die Studiengänge Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Informatik sowie Betriebswirtschaft.

Unterstützen Sie uns bei der Entwicklung und Einführung flexibler Produktionsmethoden und modernster Technologien. Lernen Sie das Arbeiten in einer transnationalen Umgebung. Und lassen Sie sich von der Begeisterung für die Luftfahrt mitreißen.

Die Premium AEROTEC GmbH ist eine 100%ige Tochter des EADS-Konzerns. Sie hat am 1. Januar 2009 ihren eigenständigen Geschäftsbetrieb aufgenommen und ist ein funkelneues Unternehmen, dank ihrer Vorgängergesellschaften – EADS, Dasa, MBB und Messerschmitt – mit mehr als 90 Jahren Tradition.

Wann dürfen wir Sie bei uns begrüßen?

Ihr Ansprechpartner bei  
Premium AEROTEC für  
Praktika und Diplomarbeiten:

Heidi Meyer

Telefon 0821 801-62663  
Fax 0821 801-62075

E-Mail  
augsburg.ausbildung  
@premium-aerotec.com

Anschrift  
Premium AEROTEC GmbH  
Haunstetter Straße 225  
86179 Augsburg

# Die Zentrale Studienberatung

## Vielfalt in Beratung, Information und Hilfestellung

Die Zentrale Studienberatung bildet mit dem CareerService der Hochschule Augsburg eine organisatorische Einheit mit vielfältigen Angeboten zum Studium sowie Übergang Schule-Hochschule und Hochschule-Arbeitswelt. Sie bietet informierende, Problem klärende und lösungsorientierte Beratung zum Studieneinstieg und zur Studienorientierung während des Studiums an. Ziele sind dabei, den Studierenden Studien begleitend zur Seite zu stehen und den Studienabbruch möglichst gering zu halten. „Zuhören, das Problem definieren, gemeinsam Lösungsstrategien entwerfen, an die Hand nehmen“ – an diesem Beratungsimpetus der Zentralen Studienberatung hat sich auch im Studienjahr 2008/09 für die Zentrale Studienberatung (ZSB) nichts geändert.

Die ZSB steht sowohl Studieninteressenten und Studieninteressentinnen (Studieneingangsberatung) als auch den Studierenden der Hochschule Augsburg (studienbegleitende Beratung) zur Verfügung. Dabei standen im vergangenen Studienjahr folgende Aspekte im Mittelpunkt der ca. 3.000 persönlichen, telefonischen und schriftlichen Anfragen:

- Information über Studiengänge
- Information über die Bachelor- und Masterstruktur
- Beratung von beruflich qualifizierten Studieninteressenten und Studieninteressentinnen
- Unterstützung bei der Motivationsklärung für ein Studienfach
- Beratung bei Studiengangs- oder Studienortwechsel
- Beratung bei Lern- und Prüfungsschwierigkeiten
- Erstberatung und Hilfestellung bei persönlichen Problemen

- Hilfestellung bei Fragen, Unklarheiten und Problemen während des Studiums
- Beratung und Unterstützung bei Stipendienbewerbungen

Mit dem Studienjahr 2008/2009 wurde die Zentrale Studienberatung fester Bestandteil der Serviceeinrichtungen der Hochschule Augsburg und ist aus diesem Angebot nicht mehr wegzudenken. Um dem erhöhten Bedarf nach qualifizierter, auch kurzfristiger Beratung gerecht zu werden, ist eine öffentliche Sprechstunde (9.00 bis 12.00 Uhr) während der Vormittagszeit Montag bis Donnerstag notwendig. Aber auch am Nachmittag ist die Türe der ZSB für die Studierenden geöffnet. Zusätzlich hat die ZSB eine reine Telefonsprechstunde eingerichtet (Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr), die es den externen Studieninteressenten und Studierenden ermöglicht, kurzfristig eine Beratung zu bekommen. Akute Fälle und Kriseninterventionen werden immer zeitnah bearbeitet. Für ein Beratungsgespräch werden ca. 20 bis 45 Minuten veranschlagt. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, ist in der Regel eine vorherige Terminvereinbarung mit der Zentralen Studienberatung empfehlenswert.

### **Beratung beruflich qualifizierter Studieninteressenten und Studieninteressentinnen**

Neuer Akzent im Beratungsalltag ist die Beratung von Studieninteressierten mit beruflicher Qualifikation. Mit Öffnung der Hochschulen für eine neue Studierendenklientel stieg der Beratungsbedarf dieser potentiellen Studentinnen

und Studenten stark an. Die Zentrale Studienberatung erreichen wöchentlich 15 bis 20 Anfragen von Personen ohne Abitur bzw. Hochschulzugangsberechtigung im klassischen Sinn aber mit Berufsausbildung zum Thema Studieneaufnahme – insbesondere bezüglich der Studiengänge Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Diese Art von Studieneingangsberatung ist verhältnismäßig aufwändig, da die mehrheitlich im Beruf stehenden Interessenten rundum über die Lebensphase „Studium“ aufgeklärt werden müssen. Im Fokus steht dabei, dass es sich um ein Vollzeitstudium handelt; die meisten beruflich Qualifizierten gehen von der Möglichkeit eines Teilzeitstudiums aus. Sämtliche damit verbundenen Implikationen – wie Status Vollzeitstudent, Berufsaufgabe, Senkung des eigenen materiellen Lebensstandards, Akzeptanz in der eigenen Familie etc – sind Gegenstand der Beratung. Darüber hinaus findet eine umfangreiche Aufklärung über Studienvoraussetzungen sowie Studieninhalten statt, ebenso eine komplette Information über die Zulassungsvoraussetzungen für diese Klientel an unserer Hochschule resp. in den entsprechenden Fakultäten. Da nach Untersuchungen des Hochschulinformationssystems HIS die Studienabbruchquote der beruflich Qualifizierten besonders hoch ist, nimmt die ZSB an der Hochschule Augsburg hier eine intensive Eingangsberatung vor.

### **Lehrerinformation**

Ein neues Tool der Studieneingangsberatung ist die Lehrerinformation an unserer Hochschule vor Ort. Die Lehrerinnen und Lehrer von Gymnasien

### Studieninformationstag – Technik die begeistert

und Fach- bzw. Berufsoberschulen sind wichtige Transmissionsriemen zu den künftigen Studierenden und damit häufig auch wichtige Instanzen im Berufsbildungsprozess der Schülerinnen und Schüler. Erst wenn die Lehrkräfte ausreichend und v.a. richtig über die Hochschulen und ihre Studiengänge informieren können, ist der Studienwahlprozess der Schüler auf einen guten Weg gebracht. Dabei sind es zwei Prämissen, die die Lehrerinformation seitens der Hochschule so wichtig machen: Erstens ist der Kenntnisstand der Lehrerschaft über die neue Bachelor-Master-Struktur an den Hochschulen in Deutschland vielfach nur rudimentär; zweitens sind die Lehrer und Lehrerinnen eher universitär geprägt, so dass eine eingehende Information über das Studium an der Hochschule nachhaltig auf die Studienwahl der Abiturienten und Abiturientinnen wirken kann.



Den Auftakt der Lehrerinformation machte im Studienjahr 2008/09 eine Gruppe vom Dossenberger Gymnasium in Günzburg, die unsere Hochschule im Januar 2008 besuchte und sich sowohl anhand von Vorträgen als auch Labor- und Werkstattbesichtigungen ein Bild über die Studiengänge und das Studium nach der neuen Bachelor- und Masterstruktur machen konnten.

### Schülerinformation

Sowohl in persönlichen Einzelgesprächen von Schülern und Eltern als auch über Studieninformationen an Schulen will die ZSB möglichst breit über die Hochschule Augsburg und ihre Studiengänge sowie die neue

Bachelor- und Masterstruktur an den Hochschulen informieren. Je mehr Schüler und Eltern über die Studienanforderungen wissen, desto geringer ist die Chance, das Falsche zu studieren und desto niedriger auch die Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs.

Höhepunkt der Schülerinformation war der von der ZSB organisierte Schülerinfotag am 12. März 2009. Ca. 1.000 Schüler informierten sich über die Studiengänge der Hochschule in Gesprächen mit Professoren und Studierenden, in Vorträgen, in Labor- und Atelierbesichtigungen und an den Informationsständen der Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule. Auch die Agentur für Arbeit sowie das Studentenwerk waren jeweils mit einem Informationsstand vertreten. Besonders Highlight waren die Campusspaziergänge, die den Schülern einen Überblick über den Standort und die Inhalte der wichtigsten Hochschuleinrichtungen wie Bibliothek, International Office, Prüfungsamt, Studentenamt, ZSB etc. gaben.

### Startklar-de

Um den StudienanfängerInnen den Einstieg in ihr Studium zu erleichtern, bot die Hochschule Augsburg erneut einen Studienvorbereitungskurs Startklar-de an, der von der ZSB koordiniert wurde. In diesem Studienjahr konnte diese Propädeutik von der Fakultät für Elektrotechnik auf die Fakultät für Wirtschaft ausgeweitet werden, so dass sich Studienanfänger in fünf Studiengängen besonders auf ihr Studium



Studieninformationstag – Information aus erster Hand

Großer Andrang  
bei Startklar-de

vorbereiten lassen konnten. Unmittelbar vor Studienbeginn, vom 07. bis 25.

September 2009, fand für 30 Erstsemester der Elektrotechnik, Mechatronik und Technischen Informatik und je 30 Erstsemester der Betriebswirtschaftslehre und des International Managements Startklar-de in drei Modulen statt:

- Modul 1 „Orientierung im Studium und wissenschaftliches Arbeiten“, in dem die künftigen Studierenden auf elementare Studiertechniken und Strategien der Studienorganisation vorbereitet wurden.
- Modul 2 „Brückenkurs Mathematik“: In diesem seit Jahren bewährten Kursteil wurden die Schulkenntnisse im Fach Mathematik aufgefrischt und intensiv geübt.
- Modul 3 „Elektrotechnisches Grundwissen“ resp. „Grundlagen der Buchführung und Einführung in das Wirtschaftsenglisch: In diesem Modul bekamen die Teilnehmer einen Einblick in die für die Studiengänge jeweils grundlegenden Fächer.

Startklar-de soll die künftigen Studierenden vertraut machen mit der Hochschule Augsburg und ihren Einrichtungen, mit dem jeweiligen Studiengang und



Zusammen lernt es sich besser



seinen Fächern, mit wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsweisen im Studium sowie mit der Kommunikationsstruktur an der Hochschule. Neben den fachinhaltlichen Modulen erhält der/die künftige Studierende eine Einführung in Studienorganisation und Zeitmanagement im Studium. Kernziel ist die Studierenden zu einem positiven Studienabschluss zu führen, und damit insgesamt die Studienabbruchquote zu senken. Der Erfolg von Startklar-de bestätigt die Hochschule Augsburg, diesen Studienvorbereitungskurs sukzessive für alle Studiengänge der Hochschule anzubieten. Im kommenden Studienjahr soll Startklar-de auch an der Fakultät für Maschinenbau angeboten werden.

**Orientierungstag für Erstsemester an der Hochschule Augsburg**

Wie im vergangenen Jahr organisierte die ZSB erneut einen Orientierungstag für Erstsemester an der Hochschule. Da die Baumaßnahmen der Hochschule den Campus am Brunnenlech erobert haben, fand die Erstsemesterbegleitung durch Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk und der Studierendenvertretung nicht wie im vergangenen Jahr in der alten Mensa, sondern im großen Physiksaal statt. Anschließend hatten die Studienanfänger Gelegenheit, die zentralen Organisationen und Anlaufstellen der Hochschule Augsburg in Form von Vortragsangeboten und auch an Informationsständen kennenzulernen. Dabei präsentierten sich die Zentrale Studienberatung, das

International Office, die Bibliothek, das Rechenzentrum, das Studentenwerk, die Hochschulgemeinden, HS-Filmclub, Aiesec, Academica, Frauenbeauftragte, auch der Hochschulsport und das Kinderneest. Als zusätzliches Angebot bot die StuVe geführte Campusspaziergänge an, die einer ersten Orientierung am Campus am Brunnenlech und der Vorstellung der hier zu finden Einrichtungen und Anlaufstellen dienen sollte.

Am Nachmittag erfuhren die Erstsemester in spezifischen Einführungsveranstaltungen ihrer jeweiligen Fakultäten Wichtiges und Nützliches zum jeweiligen Fachstudium.

Die große Beteiligung der Erstsemester bis zum Ende der Veranstaltung sowie die insgesamt sehr positive Resonanz der Aussteller und Vortragenden bestätigt die ZSB in der Durchführung eines solchen Orientierungstages für die kommenden Jahrgänge der Studienanfänger.

**Kontakt**

Dr. Ulrike Fink-Heuberger  
Hochschule Augsburg  
Zentrale Studienberatung  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Tel.: 0821-5586-3273  
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de

Jorid Drumm  
Hochschule Augsburg  
Zentrale Studienberatung  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Tel.: 0821-5586-3278  
jorid.drumm@hs-augsburg.de

## Kalender

---

01.10.08:	Orientierungstag für Erstsemester, Hochschule Augsburg
01.10.08:	4. Dies Academicus 2008 – Koordination
23.10.08:	Semestertreffen Elitenetzwerk
30.10.08:	Erstsemesterempfang, Kongresshalle Augsburg
10.11.08:	Konferenz bayerischer Studienberater, Hochschule Coburg
13.11.08:	Studieninformationstag, FOS-Neusäß
18.11.08:	MINT-Fachtagung, Hochschule Nürnberg
04.12.08:	Arbeitstreffen Hochschule Dual, Hochschule Nürnberg
08.12.08:	Studieninformation, Dossenberger Gymnasium Günzburg
12.01.09:	Lehrerinformation an der Hochschule Augsburg, Dossenberger Gymnasium Günzburg
21./22.01.09:	Studienqualität – HIS-Tagung, Hannover
22.01.09:	Studieninformation, FOS/BOS
03.02.09:	Sondierungsgespräch Hochschule Dual, FA. Hirschvogel, Denklingen
07.02.09:	StudZubi – Messe, München
16.02.09:	Studieninformation, FOS Kaufbeuren
18.02.09:	Studieninformationstag, Rudolf-Diesel Gymnasium, Augsburg
23.02.09:	Hochschulführung Austauschstudierender aus Bourges
28.02.09:	Projektpräsentation von Studienarbeiten, Förderverein der HSA
01.03.09:	Fit for Job – Messe, Augsburg
05.03.09:	Fachhochschultag, Technologie Centrum Westbayern, Nördlingen
06.03.09:	Studieninformation, Techniker-Schule, Augsburg
12.03.09:	Studieninformationstag an der Hochschule Augsburg
20.03.09:	Studieninformation, Justus von Liebig – Gymnasium, Neusäß
21.04.09:	Studieninformation, Teilnehmerinnen Schnupperstudium an der HSA
23.04.09:	Schülerinformation anlässlich des Girlsday, Hochschule Augsburg
28.04.09:	Schülerinformation Dossenberger Gymnasium Günzburg an der HSA
30.04.09:	Semestertreffen Elitenetzwerk: Stipendiencoaching
06.05.09:	Konferenz bayerischer Studienberater, Universität Passau
08.05.09:	Verbundstudium, IHK Augsburg
28.05.09:	Bayerisches Absolventpanel – Fachtagung, München
01.07.09:	Studieninformation, FOS Friedberg
16.07.09:	Studieninformation an der HSA, Peutingen Gymnasium
22.07.09:	Studieninformation an der HSA, Stetten-Institut, Augsburg
28.07.09:	Studieninformation, Justus von Liebig – Gymnasium, Neusäß
02.09.09:	Studieninformation, Forscherinnencamp an der HSA
07.–25.09.09:	Startklar-de, Fakultät für Elektrotechnik, Fakultät für Wirtschaft, Hochschule Augsburg
14.09.09:	Lehrerinformation, Justus von Liebig – Gymnasium, Neusäß
18.09.09:	Hochschulinformationstag, Universität Regensburg
30.09.09:	Hochschulinformationstag, Universität Augsburg
01.10.09:	Orientierungstag für Erstsemester, Hochschule Augsburg
05.10.09:	Dies Academicus, Hochschule Augsburg – Koordination
09.10.09:	Studieninformation, Jakob Fugger – Gymnasium, Augsburg

# Duales I.C.S. Fördermodell erfolgreich durchgestartet

## ► Duales I.C.S. Fördermodell erfolgreich durchgestartet

### IBM Deutschland vergibt 19 Förderverträge an Studierende der Hochschule Augsburg

Studieren und dafür bezahlt werden? Dies erscheint im Zeitalter der Studienbeiträge eine widersinnige Kombination. Aber es geht, zumindest wenn man (oder frau) gute Noten schreibt und an der richtigen Hochschule studiert. Für 13 Student(inn)en aus der Informatik und der Wirtschaftsinformatik sowie sechs aus der Betriebswirtschaft ging in diesem Sommer ein Traum in Erfüllung. Sie haben einen von insgesamt sechzig Förderverträgen der IBM Deutschland erhalten, die in diesem Jahr an die besten Studierenden bayerischer Fachhochschulen in den genannten Fächern vergeben wurden. Organisator und Koordinator dieses dualen Stipendiatenprogramms ist der Förderverein I.C.S., mit dem seit diesem Jahr zwei Fakultäten der Hochschule Augsburg aktiv zusammenarbeiten.

Entsprechend erfreut zeigte sich Prof. Dr. Nik Klever, Dekan der Fakultät für Informatik, über den erfolgreich verlaufenen ersten Durchgang. „Dass wir gleich mit so vielen Stipendien dabei sind, freut mich besonders für die Studierenden und ist sicher auch ein Zeichen für die gute Qualität des Studiums an unserer Hochschule“. Ähnlich sieht es Prof. Dr. Michael Feucht, sein Amtskollege aus der Fakultät für Wirtschaft, der sich in

seiner Entscheidung positiv bestätigt sieht und mit dem Start sehr zufrieden ist. „Durch die Kooperation im I.C.S. Modell wollen wir unseren guten Studierenden sehr gute berufliche Perspektiven bei attraktiven Arbeitgebern bieten. Meine Glückwünsche gelten den ersten Förderstudenten“, so Prof. Dr. Feucht. Wichtigste Voraussetzung für den Erfolg war jedoch die sehr gute Abstimmung zwischen dem I.C.S. und den beiden Fakultäten, die wie Thomas Schauer, Geschäftsführer des I.C.S. e.V., bestätigte, nicht hätte besser sein können.

Studierende wie Firmen profitieren gleichermaßen vom Fördermodell des I.C.S.: finanzielle Sicherheit, spannende Einsatzmöglichkeiten bei interessanten Arbeitgebern und einem Plus an Praxiserfahrung stehen bei den Studierenden an erster Stelle. Die Unternehmen ihrerseits lernen gute Student(inn)en frühzeitig kennen und können noch die Studienzzeit optimal nutzen, um potenzielle Nachwuchskräfte auf ihre späteren Einsatzgebiete in der Firma vorzubereiten.

Im I.C.S. Modell läuft die Förderung meist über die letzten drei Semester des Bachelorstudiums. Dabei ergänzen sich Theorie und Praxis optimal. Als Praxisphasen im Unternehmen werden das Praxissemester, die Abschlussarbeit und zusätzliche Phasen in der vorlesungsfreien Zeit eingeplant. Damit die Förderung nicht zulasten der Prüfungsleistungen geht, sind während der Theoriephase keine Praxiseinsätze vorgesehen. Ein besonderer Pluspunkt für die Studierenden: sie erhalten bis

zum Abschluss eine monatliche Förderung von Euro 800 – bei der IBM gibt es sogar zusätzlich noch Laptop und Handy.

Die Auswahl- und Bewerbungsverfahren finden meist im Frühjahr statt. Bewerben kann sich jeder, der nach den ersten Semestern etwa zu den besten 20-30% der Studierenden seines Jahrgangs zählt und von seiner Fakultät für eine Teilnahme am I.C.S. Modell vorgeschlagen wurde.

Wer mehr zum dualen I.C.S. Fördermodell erfahren möchte, findet viele Informationen im Internet unter [www.ics-ev.de](http://www.ics-ev.de) oder auch [www.hochschuledual.de](http://www.hochschuledual.de). Als Ansprechpartner stehen neben Hr. Schauer vom I.C.S. auch die Dekane aus der Informatik und der Betriebswirtschaft zur Verfügung.

#### Kontakt:

Thomas Schauer  
Geschäftsführer des I.C.S.  
Tel. 0911-376500-0  
[info@ics-ev.de](mailto:info@ics-ev.de)



# I.C.S. international co-operative studies



Das Einmaleins ist nicht genug  
**Mit uns geht's nach oben –  
 gehen Sie mit**

Die LV 1871 als Spezialist für Altersvorsorgeprodukte ist bekannt für ihre leistungsfähigen, innovativen und vor allem soliden Versorgungskonzepte. Renommierte Ratingagenturen wie Morgen & Morgen, FitchRatings und viele andere Analysten zeichnen die LV 1871 schon seit Jahren mit Top-Bewertungen aus. Unsere Finanzstärke – Ihr Vorteil!



**Ansprechpartner:** Jörg Gorgas  
 Lebensversicherung von 1871 a. G. München (LV 1871)  
 Maximiliansplatz 5 · 80333 München  
 Telefon 089 / 55167-5 83 · Telefax 089 / 55167-85 83  
 joerg.gorgas@lv1871.de · www.lv1871.de

**Ihre Karriere ist in guten Händen.  
 LV 1871 – ein starker Partner für Ihre Zukunft!**

**attraktiv...**



**...für Ihre erfolgreiche Kommunikation!**

**Hochschulpublikationen  
 Kundenzeitschriften  
 Mitarbeitermagazine  
 Newsletter**

**vmm**  
 wirtschaftsverlag

**Corporate Publishing**  
 Monika Burzler | Tel: +49 (0)821 4405-423  
 monika.burzler@vmm-wirtschaftsverlag.de  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de/cp

**Sicherheit mit System**

ferralux-RWA-Anlagen  
 schützen Leben, Umwelt  
 und Sachwerte.

VdS  
 anerkannte  
 Produkte\*

**ferralux® RWA**  
 Rauch- und Wärme-  
 abzugsanlagen



- Antriebe
- Steuerungszentralen
- Stromversorgungen
- LON® -Bussysteme
- ASE Aufzugschachtrauchung
- Intelligente Lüftungssysteme
- Kundenspezifische Sonderlösungen

**CE** **ferralux® NRWG**  
**EN 12101-2**

**aumüller**

**aumüller aumatic gmbh**

Steinerne Furt 58a · 86167 Augsburg  
 Tel. 08 21/2 70 93-0 · Fax 08 21/70 98 42  
 www.ferralux.de · info@ferralux.de

# Auf dem Weg zu „Gefragten Persönlichkeiten“ Die Förderung von Studierenden im Elitenetzwerk

Das Studienjahr 2008/2009 stand für das Elitenetzwerk im Zeichen des breiteren Bekanntwerdens vor allem innerhalb der Hochschule. Hier galt es, über unterschiedliche hochschulinterne Gremien die Aufmerksamkeit und Akzeptanz für dieses Netzwerk bei den Fakultäten zu finden. Ein Netzwerk herausragender Studierender kann nur dann erfolgreich sein, wenn es auch die entsprechende ideelle Unterstützung durch die Hochschulprofessoren erfährt. Unser Netzwerk ist hier auf einem guten Weg, denn es konnten Professoren, wie Herr Prof. Kai Wellner (Fakultät für Wirtschaft) oder Prof. Nik Klever (Fakultät für Informatik), angesprochen werden, die durch eigene Veranstaltungsangebote das Netzwerk aufwerteten.

Nicht nur ideell, sondern auch materiell konnten neue Förderer gewonnen werden. Hier ist zum einen die Stiftung Augsburgischer Wissenschaftsförderung zu nennen, die ab 2008 das Netzwerk unterstützt; und zum anderen das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, das das Elitenetzwerk in den Zielvereinbarungen mit der Hochschule Augsburg berücksichtigt.

Damit sind wichtige Grundsteine der Weiterentwicklung unseres Netzwerkes herausragender Studierender gelegt, und so konnten diesen auch im vergangenen Studienjahr wieder eine Reihe attraktiver und interessanter Veranstaltungsangebote gemacht werden.

## ► Was alles geschah im Studienjahr 2008/2009

### Semestertreffen exzellenter Studierender

Einmal im Semester findet ein ordentliches Treffen aller Mitgliederinnen und Mitglieder des Elitenetzwerkes statt. Das Netzwerk besteht derzeit aus 35 Mitgliedern, ein Drittel davon sind weibliche Studierende. Entsprechend der Studierendenstatistik an der HSA bilden das Gros im Elitenetzwerk die Studierenden aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen, ein Viertel sind Studierende der Wirtschaftswissenschaften – die Gestaltungsstudierenden sind mit ca. 5 % noch etwas unterrepräsentiert.

Die Semestertreffen der Elitestudierenden sind nicht nur gut besucht, sondern die Studierenden nehmen ihre Gestaltung überwiegend selbst in die Hand. So stellte beispielsweise Herr Rainer Strobel (Studierender der Elektrotechnik) den Kommilitonen seine Projektarbeit über JPEG vor, die sprachreisenden Elite-Studierenden

vermittelten Impressionen aus England und Herr Andreas Glück (Studierender der Mechatronik) erläuterte das Projekt RoboCapiens.

Das Treffen im Sommersemester hatte zwei Motivationsthemen zum Inhalt: Einmal sollten die Studierenden ermuntert werden, externe Angebote wie Campus of Excellence (Prof. Dr. Kai Wellner, Fakultät für Wirtschaft) oder hochschulübergreifende Summer- resp. Winter-Schools (Prof. Dr. Nik Klever, Fakultät für Informatik) zu nutzen. Des Weiteren wurde die Bandbreite der deutschen Stipendienlandschaft vorgestellt, um den Exzellenz-Studierenden die vielfältigen Förderungsoptionen sowie ihre Bewerbung darum aufzuzeigen

### Highlight des Wintersemesters: Schneeschuhwanderung in den Ammergauer Alpen – ein studentischer Erfahrungsbericht

Kurz vor Beginn des Sommersemesters 2009 fand eine Schneeschuhwanderung in den bayerischen Alpen statt. Trotz schlechter Wetteraussichten



trafen sich sieben Studierende und Frau Prof. Dr. Hollmann morgens um acht Uhr an der Hochschule, um den Weg in die Unterammergauer Alpen anzutreten, wo uns der Bergführer Herr Eduard Koch erwartete. Aufgrund erhöhter Lawinengefahr durch Schneefall und Tauwetter hatte der Bergführer eine Tour ausgesucht, die größtenteils unkritisch in bewaldetem Gebiet verlief. Trotzdem wurden wir vor Beginn der Wanderung über die wichtigsten Verhaltensweisen im Ernstfall unterrichtet und mit Lawinensonde, Schneeschaukel und Verschüttetensuchgerät ausgerüstet. Deren Anwendung konnten wir dann auch gleich mit einigen Suchszenarios üben. Dann ging es auch schon los in Richtung unseres ersten Zieles, dem Mittleren Hörnle. Die Schneeschuhe waren für die meisten von uns am Anfang noch ungewohnt, aber es ging stetig bergan und trotz immer stärker einsetzender Schneefälle und Nebel erreichten wir gegen ein Uhr den knapp 1500 Meter hohen Gipfel. Nach einer kurzen Gipfelrast nahmen wir die Überschreitung zum Vorderen Hörnle in Angriff, um nach diesem zweiten Gipfel

zur etwas unterhalb gelegenen Hörndlhütte abzusteigen.

Außer unserer Gruppe waren noch ein paar Skitourengeher auf der Hütte und wir waren froh, unsere durchnässten Jacken am warmen Kachelofen aufhängen zu können. Gestärkt mit Suppe, Kaffee und Kuchen ging es dann rund zwei Stunden bergab hinunter zum Parkplatz. Der Abstieg erwies sich mit Schneeschuhen an den Füßen sogar schwieriger als der Aufstieg, doch alle erreichten wohlbehalten das Tal. So ging ein nebliger und verschneiter, aber trotzdem schöner Tag in den Alpen zu Ende, den alle gerne in Erinnerung behalten werden.

(Thorsten Hartmann)

### **Etikette-Seminar – für das Leben nach dem Studium**

Am 27. Juli 2009 wurde vom Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg zum Seminar "Moderne Umgangsformen und Umgang mit Menschen" oder kurz "Etiketteseminar" eingeladen. Herr Rudolf Trautz, der das Seminar leitete,

ist durch die Tanzschule "Trautz & Salmen" in Augsburg und als weltweit erfolgreicher Tänzer bekannt. Ganz nach Adolph Freiherr Knigge "Lerne den Ton der Gesellschaft anzunehmen, in welcher du dich befindest", erläuterte er uns wichtige Aspekte der Etikette: Begrüßen und Vorstellen in der Gesellschaft, Anrede von Vorgesetzten, Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern und die Wirkung der eigenen Ausstrahlung. Dabei kommt es nicht unbedingt auf die Einhaltung festgeschriebener Regeln, sondern auf ein Gespür für die Person gegenüber an. Je nach Alter und Herkunft der Gesellschaft können sehr verschiedene Verhaltensweisen angebracht sein. Herr Trautz versuchte uns dafür mit Beispielen, Erfahrungen aus seinem Leben und kleinen praktischen Übungen zu sensibilisieren. Am Abend stand im Restaurant des Golfclubs Augsburg in Burgwalden praktisches Üben auf dem Plan. Ein mehrgängiges Menü mit "kleinen Gemeinheiten" wurde aufgetischt und so versuchten sich alle am Öffnen von Schalentieren, Filetieren von Fisch und Zerlegen des Lammkarrees, was mit Unterstützung von Herrn Trautz auch gelang. Beim Hinausgehen wurden wir mit einem freundlichen "Kommen Sie bald wieder!" verabschiedet, woraus sich schließen lässt, dass wir uns nicht allzu sehr blamiert hatten.

(Andreas Glück)

### **„Formel Erfolg – von den Besten profitieren“**

Erstmals in Augsburg präsentierten die Augsburger Allgemeine und Unternehmen Erfolg im Frühjahr/Sommer 2009 interessante Vorträge und erstklassige



Referenten rund um das Thema Erfolg. An zehn Abenden konnten unterschiedliche Inhalte und Fragestellungen, wie Wirkung der Körpersprache, Entscheidungcoaching, Maximieren der Leistungsfähigkeit, Kunst der Rhetorik, Networking, ethische Fragen, Effizienz der Selbstmotivation etc. verfolgt werden. Unsere herausragenden Studierenden bekamen die Gelegenheit, aus dem Angebot einen Vortrag zu besuchen. Von zehn Studierenden wurde dieses Angebot wahrgenommen und positiv bewertet, denn nicht jeder hat schließlich die Gelegenheit, Samy Molcho, Hans-Olaf Henkel oder Rolf H. Ruhleder live zu erleben.

### ► Die Förderung

#### Wer wird gefördert?

Im Sinne des Leitbildes der Hochschule Augsburg soll sich Elitebildung nicht ausschließlich an Leistung orientieren. Vielmehr sollen förderungswürdige Studierende die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme mitbringen und eine soziale Verpflichtungsethik haben oder entwickeln. Die Kriterien der Förderungswürdigkeit sind also Leistung und Verantwortung.

#### Wie wird gefördert?

Für die besten Studierenden bietet die Hochschule Augsburg jenseits des Fachstudiums Persönlichkeit bildende und Karriere vorbereitende Förderungs- und Beratungsmaßnahmen an: Softskill-Seminare, Bewerbungsseminare, Sprachkurse, Förderung der akademischen Weiterqualifizierung,

Persönliches Mentoring nach individuellen Bedürfnissen, Gemeinschaftsaktivitäten außerhalb der Hochschule, Austauschmöglichkeiten mit anderen exzellenten Studierenden.

#### Die Rekrutierung

Die Nominierung für das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg erfolgt pro Studiengang nach bestandem Vordiplom bzw. nach Abschluss der Orientierungsphase im Bachelor-Studiengang. Dabei werden die 5% besten Studierenden eines jeden Studiengangs ermittelt. Die Durchschnittsnote des Vordiploms bzw. der Orientierungsphase sollte nicht schlechter als 2,0 sein. Die daraus entstandene „Short-List“ wird anschließend einer weiteren Beurteilung unterzogen – u.a. gemäß der Homogenität des jeweiligen Leistungsverhaltens. Falls in einem Studiengang eine breite Leistungsspitze vorliegt, kommt es zu Auswahlgesprächen, die das Fachwissen, die Zielorientierung, den Innovationsgeist, die Sozialkompetenz etc. der Kandidatin oder des Kandidaten prüfen und über die Aufnahme befinden. Grundsätzlich haben Professorinnen und Professoren ein Vorschlagsrecht für exzellente Studierende. Insbesondere können Studierende mit einer positiven Leistungsentwicklung im Hauptstudium vorgeschlagen werden. Darüber hinaus werden die mit der Hochschule Augsburg assoziierten Doktoranden und Doktorandinnen nominiert. Die nominierten Studierenden müssen in einem letzten Schritt ihrer Aufnahme in das Netzwerk zustimmen.

#### Ausblick auf das Studienjahr 2009/2010

Kernthema des kommenden Studienjahres wird die Gestaltung einer Homepage des Elitenetzwerkes sein, um damit eine noch breitere Bekanntheit und Akzeptanz zu erzielen. Und auch die ideelle wie materielle Unterstützung des Elitenetzwerkes soll nachhaltiger wirken können, deshalb ist an die Gründung eines Vereins gedacht.

Aber zunächst startet das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg mit einem Semestertreffen in das neue Studienjahr. Wir hoffen, auch dieses Mal wieder Studierende gewinnen zu können, die über besondere Erfahrungen oder Erfolge im vergangenen Studienjahr berichten können. Das Treffen zielt traditionell darauf ab, ein gemeinsames Programm auf die Beine zu stellen. Zwei Veranstaltungen sind bereits in der Planung:

- „Hinter den Kulissen des Augsburger Stadttheaters- oder Anleitung zur Körperbeherrschung“
- Eine Städtereise nach Berlin gemeinsam mit unseren ausländischen Studierenden

Die Rekrutierung der Mitglieder des Netzwerkes wird weiter verstetigt und selbstverständlich wird das Netzwerk auch für all diejenigen tätig sein, die mit ihrem nahenden Studienabschluss in das Berufsleben eintreten werden. Sie können weiterhin dem Netzwerk – dieses durch ihre neuen Erfahrungen bereichernd – als auch der Hochschule als Alumni verbunden bleiben.

## Kalender

---

- 
- 01.10.08:** Verleihung des Ferchau-Preises anlässlich des Dies Academicus für den Aufbau eines Versuchs zu JPEG im Labor Nachrichtenübertragungstechnik (Prof. Dr. Helia Hollmann) an Herrn Rainer Strobel, exzellenter Studierender der Fakultät für Elektrotechnik
- 
- 23.10.08:** Semestertreffen des Elitenetzwerkes
- 
- 20.11.08:** Assessment-Center-Training für Elite Studierende unter der Leitung des Trainers Dipl.-Ing. Manfred Braun
- 
- 27.11.08 –  
04.12.08:** Assessment-Center-Training für Elite Studierende
- 
- 06.12.08:** Assessment-Center-Simulation
- 
- 05.03.09:** Schneeschuhwanderung in den Ammergauer Alpen unter der Leitung des Bergführers Eduard Koch
- 
- 30.04.09:** Semestertreffen der Elitestudierenden: Stipendien-Coaching
- 
- 08.06.09:** Vorrunde des Fallstudienwettbewerbs der Firma Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG. 1. Preis der Studierenden der Fakultät für Elektrotechnik der Hochschule Augsburg (Tobias Keil, Stephan Kunz, Lasse Menzel, Alexander Obholzer-Maisch)
- 
- 22.06.09:** 12. Deutsche Betonkanu-Regatta auf dem Baldenyersee: 2. Preis für die Elitestudierenden Angela Ellmer und Stephanie Reinhardt (Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Prof. Rainer Schnell)
- 
- 25./26.06.09:** Finalrunde des Fallstudienwettbewerbs der Firma Rhode & Schwarz GmbH&Co.KG: 2. Preis des Teams der Fakultät für Elektrotechnik der Hochschule Augsburg (Tobias Keil, Stephan Kunz, Lasse Menzel, Alexander Obholzer-Maisch)
- 
- 28.07.09:** Etikette-Seminar „Moderne Umgangsformen und Umgang mit Menschen“ unter Leitung von Rudolf Trautz
- 

### Kontakt

Prof. Dr. Helia Hollmann  
Hochschule Augsburg  
Fakultät für Elektrotechnik  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Tel.: 0821- 5586- 3358  
helia.hollmann@hs-augsburg.de

Dr. Ulrike Fink-Heuberger  
Hochschule Augsburg  
Zentrale Studienberatung  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Tel.: 0821-5586-3273  
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de

# Career Service

## Bewerben, weiterbilden und in Kontakt bleiben

Der Career Service kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem das Angebot für die Studierenden ausgebaut werden konnte. Zusätzlich bekam der Career Service mit der Betreuung der Alumni ein weiteres Aufgabenfeld hinzu.

### Die regelmäßigen Angebote:

Analyse, Besprechung und Optimierung der Bewerbungsunterlagen, begleitende Unterstützung im Bewerbungsprozess sowie Beratung und Coaching zu allen Themen rund um die Bewerbung wurden in diesem Jahr so gut angenommen, dass der Career Service im Vorfeld der Firmenkontaktmesse Pyramid zusätzlich einen Workshop Bewerbungstraining angeboten hat. Innerhalb weniger Tage waren alle Plätze belegt, und die Studierenden nutzten gerne die Gelegenheit, ihre Bewerbungsunterlagen nochmals auf den neusten Stand zu bringen oder offene Fragen zu klären,

um sich im Rahmen der Messe den Unternehmen zu empfehlen.

Darüber hinaus hat im Winter- als auch im Sommersemester erfolgreich das Seminar „Qi-Gong – Tao des Lernens“ stattgefunden, bei dem sich dem Thema Lernen von einer ganz anderen Seite gewidmet wurde. Mittels Qi-Gong-Übungen in denen die Bewusstseinszentren von Kopf und Bauch energetisch miteinander verbunden werden, wurde das Langzeitgedächtnis aktiviert und die Konzentrationsfähigkeit gesteigert. Zusätzlich erlernten die Studierenden Entspannungsübungen, die ihnen bereits in der Prüfungsvorbereitung halfen, sich optimal auf die Prüfung und Prüfungssituation vorzubereiten.

### Assessment-Center-Training

Ein weiteres Seminarangebot bestand aus einem zweistufigen „Assessment-Center-Training“. Hier konnten die

TeilnehmerInnen in einer Trainingsphase von vier Blockveranstaltungen zu je fünf Stunden Assessment-Center-Übungen kennen lernen und üben. Sie bekamen jeweils individuelles Feedback und konkrete Optimierungsvorschläge. Im Anschluss an die Trainingsphase galt es, eine eintägige Assessment-Center-Simulation unter realen Bedingungen zu absolvieren. Hierfür konnten Assesoren gewonnen werden, die alle langjährige Erfahrung aus dem Personalbereich mitbrachten und so nicht nur zur Bewertung, sondern auch für das Feedback an die Teilnehmer sowie ihren Fragen mit all ihrem Erfahrungsschatz zur Verfügung standen.

### Mitwirkung bei Veranstaltungen:

Weiter hat der Career Service auch in diesem Jahr wieder mit Vorträgen bei verschiedenen Veranstaltungen wie der Pyramid Kontaktmesse und dem Academia Career Day mitgewirkt. Im



„get together“ beim Alumnitag

Rahmen der Pyramid wurde ein Vortrag mit dem Titel „Ich bewerbe mich – ich werbe für mich“ angeboten, der weit über die Kapazitäten des Vortragsraumes besetzt war. Hier konnten im regen Austausch mit den Studierenden Fragen, Haltungen und Missverständnisse besprochen, diskutiert und aus dem Weg geräumt werden.

#### Die Career Service Pinnwand:

Großer Beliebtheit bei Unternehmen wie Studierenden erfreute sich die neu eingerichtete Pinnwand des Career Service. Hier haben Firmen und Unternehmen die Möglichkeit, dem Career Service freie Praktikumsstellen, Werkstudentenstellen, Abschlussarbeiten und Stellenangebote zu melden. Diese werden dann für acht Wochen in der entsprechenden Rubrik der Studienrichtung aufgenommen, so dass sich die Studierenden direkt von zu Hause aus die Angebote als PDF ansehen können. Besonders gelobt von den Unternehmen wird in diesem Zusammenhang der Full-Service des Career Service, der den Firmen das eigene Einstellen der Angebote und damit Zeit erspart.

[http://www.hs-augsburg.de/derzeitige\\_studierende/career\\_service/datenbank/index.html](http://www.hs-augsburg.de/derzeitige_studierende/career_service/datenbank/index.html)

#### Das Alumni-Netzwerk:

Hinzugekommen ist, als weiteres Aufgabenfeld des Career Service, der Aufbau und die Betreuung eines Alumni-Netzwerks. Dieses Netzwerk mit dem Namen „Alumni der Hochschule Augsburg – Netzwerk gefragter Persönlich-

keiten“ dient dem Kontakt zwischen Hochschule und Ehemaligen. Und das Konzept kommt an. Der Wunsch auch nach dem Studium mit seiner Hochschule verbunden zu bleiben und über Geschehnisse informiert zu werden oder an Veranstaltungen teilzunehmen, ist den Ehemaligen der Hochschule Augsburg ein Bedürfnis. So haben sich binnen des ersten Jahres ca. 800 Alumni in dem Netzwerk angemeldet.

Bisher hat neben einem Seminar zum Thema „Interaction Styles“ ein erster Alumnitag im Sommer stattgefunden. Rund 100 ehemalige Studierende nahmen daran teil und setzten damit ein Zeichen der Verbundenheit mit ihrer ehemaligen Hochschule. Alumni aller Fakultäten waren gekommen, um sich über Veränderungen an der Hochschule, den Fakultäten und Studiengängen zu informieren. Die Hochschule nutzte den Alumnitag, um den Alumni ihre ambitionierten Ziele, Bauvorhaben und das neue Hochschulleitbild „Gefragte Persönlichkeiten“ zu präsentieren. Weitere Gelegenheit, sich in alte Studienzeiten zurückversetzt zu fühlen, hatten die Alumni bei den Besuchen in den Fakultäten, die für ihre Alumni ein abwechslungsreiches Programm boten. Bereits hier, wie auch beim anschließenden „get together“, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt war, konnte man neue Kontakte knüpfen, alte Kontakte pflegen und in Erinnerungen schwelgen.

#### Praktikumsstellen und Stellenangebote:

[http://www.hs-augsburg.de/derzeitige\\_studierende/career\\_service/Datenbank/datenbank\\_einfuehrung.html](http://www.hs-augsburg.de/derzeitige_studierende/career_service/Datenbank/datenbank_einfuehrung.html)

#### Kontakt

Jorid Drumm  
Hochschule Augsburg  
Career Service  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Tel.: 0821-5586-3278  
Email: [jorid.drumm@hs-augsburg.de](mailto:jorid.drumm@hs-augsburg.de)

# Jahresbericht des International Office

## Aus dem Ausland nach Augsburg

In dieser Rückschau stehen diejenigen im Mittelpunkt, die den Weg aus dem Ausland an die Hochschule Augsburg gefunden haben.

Die ausländischen Studierenden tragen nicht nur zum internationalen Renommee unserer Hochschule bei, sondern ihre Zahl wirkt sich auch auf das Budget aus: Das Stibet-Programm des DAAD (Mittel BMBF, Auswärtiges Amt) und die Internationalisierungsmittel des bayerischen Wissenschaftsministeriums z.B. bemessen sich immer noch an der Zahl der eingeschriebenen ausländischen Köpfe.

Ein Blick auf die Entwicklung der Studierendenzahlen vom Wintersemester 2000 bis zum Wintersemester des Berichtszeitraums darf uns zufrieden stimmen, offenbart er doch die stetige und beachtliche Zunahme der Ausländerzahlen bis 2006/2007.

Es mögen die Einführung der Studienbeiträge gewesen sein und andere – nicht nachvollziehbare – Faktoren, die die Zahlen danach etwas haben zurück gehen lassen.

In dieser Statistik sind alle ausländischen Studierenden erfasst, die ihr Abitur im Ausland erworben haben und einen Abschluss an der Hochschule Augsburg anstreben bzw. im Rahmen eines Austauschprogramms befristet eingeschrieben sind.

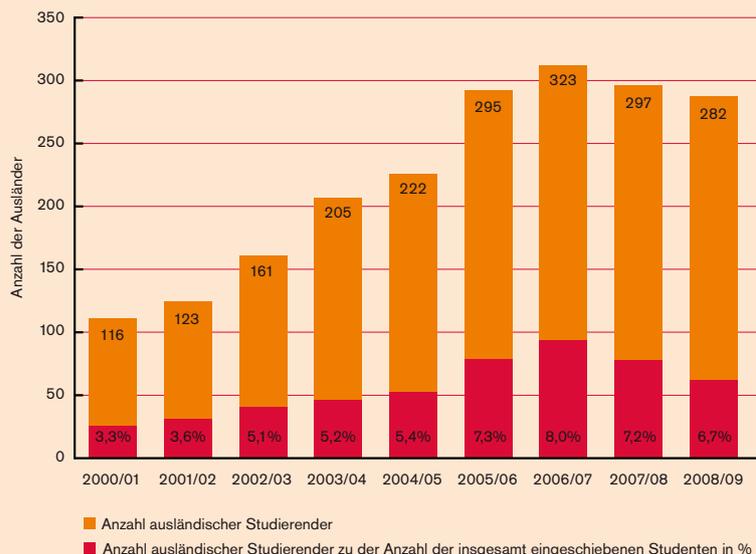
Das entspricht auch der ausländischen Zielgruppe für die Verwendung der Internationalisierungsmittel (Ministerium, DAAD).

Nicht erfasst sind hier diejenigen, die zwar eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen, aber eine Schule in Deutschland besucht und dort ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben – die sogenannten Bildungsinländer. Würden sie dazugezählt

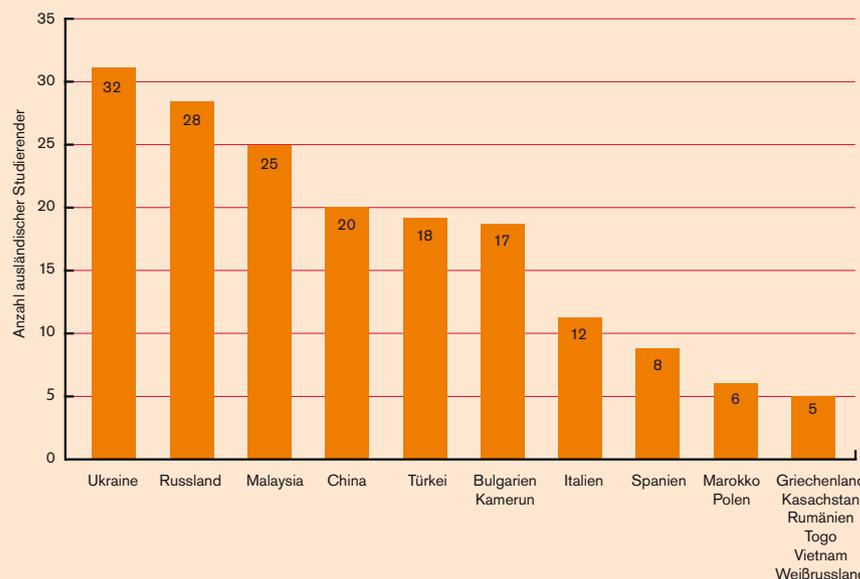
(Im Berichtszeitraum waren es 183), könnte die Hochschule Augsburg einen Ausländeranteil von 11 % vorweisen.

Auch Studierende, die z.B. im Rahmen von Gruppenbesuchen oder Kurzprojekten nur wenige Wochen an die Hochschule Augsburg kommen, sind nicht in den Zahlen enthalten.

Ausländer an der HS Augsburg WS 00/01 bis WS08/09



Anzahl ausländischer Studierender im Wintersemester 08/09 nach Herkunftsländern (Rangliste 1 – 10)



Sie haben nach erfolgreichem Besuch des DSH-Kurses im SS 09 das Studium noch vor sich

### Aus welchen Ländern rekrutieren wir ausländische Studierende?

Die Studierenden im Berichtszeitraum (erfasst im WS 08/09) kamen aus 53 verschiedenen Ländern.

In der Tabelle sind diejenigen Länder aufgeführt, aus denen jeweils mindestens 5 Studierende kommen.

Die zahlenmäßig stärksten Länder spiegeln auch einen deutschlandweiten Trend wider: in der Ukraine, Russland - und Bulgarien - gibt es auch überdurchschnittlich viele TestDaF-Teilnehmer. Das heißt, Deutschland ist in diesen Ländern beliebtes Zielland.

Auffallend ist, dass sich die Zahl der chinesischen Studierenden seit WS 05/06 bis zum Berichtszeitraum mehr als halbiert hat. Die Einführung der Vorprüfungspflicht der Visumsanträge bei der deutschen Botschaft in Peking durch die Akademische Prüfstelle (APS) hat dazu geführt, dass Kandidaten mit fehlender Studienmotivation und –vorbereitung nicht mehr ohne weiteres an die deutschen Hochschulen gelangen. Auch der Ausbau des Hochschulwesens in China kann zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Die hohe Zahl der malaysischen Studierenden ist programmbedingt durch die Teilnahme der Hochschule Augsburg am Länderprogramm Bayern – Malaysia. Erwähnenswert ist, dass diese Studierenden ein Regierungsstipendium für die gesamte Dauer ihres Studiums erhalten. Sie gehören daher nicht zu denjenigen, die ihren Lebensunterhalt durch Jobben aufbessern oder gar sichern müssen.

Andere ausländische Studierende finden den Weg an unsere Hochschule per Zufall oder – was zunehmend zu beobachten ist – durch die Empfehlung



### In welchen Studiengängen studieren die Ausländer?

Studiengang	Gesamt	Diplom	Bachelor	Master	Zertifikat
Allgemeiner Ingenieurbau	2	-	-	2	-
Architektur	6	1	4	1	-
Bauingenieurwesen	9	3	6	-	-
Baumanagement	3	-	-	3	-
Betriebswirtschaft	76	50	26	-	-
Design- und Kommunikation	14	9	4	1	-
Energie Effizienz D.	1	-	-	1	-
Elektrotechnik	19	13	6	-	-
Fassade	5	-	-	-	5
Interaktive Medien	1	-	1	-	-
International Management	26	18	8	-	-
Informatik	34	14	13	7	-
Maschinenbau	32	25	7	-	-
Mechatronik	10	7	3	-	-
Multimedia	4	4	-	-	-
Umwelt- und Verf.-Technik	4	4	-	-	-
Technische Informatik	4	-	4	-	-
Technologie-Management	1	-	-	1	-
Wirtschaftsinformatik	19	11	8	-	-
<b>Gesamtanzahl der Studenten</b>	<b>270</b>	<b>159</b>	<b>90</b>	<b>16</b>	<b>5</b>
<b>Sprachstudenten</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Anzahl der insgesamt eingeschriebenen Studierenden 282



eines bereits an der Hochschule studierenden Kommilitonen.

### Studienabschluss oder Austauschsemester?

Auch wenn sie in der Statistik zusammengefasst sind, begegnen sie sich an der Hochschule eher selten: Die Austauschstudenten, auch „Erasmus-Studenten“ genannt, die zum Winter- und/oder Sommersemester kommen können, bleiben meist als Gruppe für die Dauer ihres Aufenthalts zusammen, nachdem sie das Orientierungsprogramm des International Office gemeinsam durchlaufen haben.

Sie genießen einige Privilegien:

- Sie bezahlen keine Studienbeiträge, wenn eine Kooperation mit ihrer Heimhochschule besteht
- Sie haben völlig freie Wahl der Fächer gemäß den Vorgaben der Herkunftshochschule
- Sie brauchen keinen Nachweis über ihr Abitur und müssen keine Deutschprüfung ablegen.
- Oft besuchen sie das englischsprachige Studienprogramm und lernen soviel Deutsch wie sie möchten.
- Sie bewerben sich nicht offiziell, sondern erhalten einen „Austauschstudienplatz“, wie in den bilateralen Abkommen vereinbart.
- Kommen sie aus dem europäischen Ausland, erhalten sie ein Mobilitätsstipendium der entsendenden Hochschule

Die intensive Betreuung durch das International Office und die Fakultäten geschieht auch mit Blick auf die Möglichkeiten im Ausland: Jeder Platz in Augsburg bedeutet ein Gegenangebot

im Ausland für einen unserer Studierenden.

Die Studierenden, die einen Abschluss anstreben, müssen

- eine Deutschprüfung nachweisen und
- ihr Abiturzeugnis bei der Zeugniserkennungsstelle in München zur Prüfung vorlegen,
- sich an den offiziellen Bewerbungstermin halten
- ihre Studienfinanzierung sichern.

Im International Office erhalten sie sowohl Basisinformationen zum Studium und zur Bewerbung und gleichzeitig alle Details zu den angebotenen Deutschkursen und –prüfungen.

Wer den einsemestrigen DSH-Kurs besucht, hat den Vorteil, Kontakte zu knüpfen und die Hochschule schon vor dem Studium kennen zu lernen (siehe Koordinationszentrum Deutsch).

### Das Eingewöhnen ist meist ein steiniger Weg

Auch wenn die Deutschkenntnisse nachgewiesen sind, die Studienrealität bringt weitere Herausforderungen sprachlicher und fachlicher Art. Wenn dann auch noch der Druck hinzu kommt, für den Lebensunterhalt zu jobben, dauert es nicht lange, bis man

ins Stolpern kommt im Studium. Der Prüfungsstress und -misserfolg, die mangelnden sozialen Kontakte, Probleme mit der Ausländerbehörde führen dann in einen Teufelskreis, der oft in der Exmatrikulation endet.

Die Hochschule Augsburg hat vor diesem Hintergrund im Sommersemester 2009 ein neues Betreuungsprojekt 2009 ins Leben gerufen: „Hand in Hand“. Die einfache Grundüberlegung ist, dass intensive Einzelgespräche mit den ausländischen Studierenden geführt werden, und zwar bevor Probleme auftreten.

Das International Office konnte die Fakultät für Maschinenbau für die Pilotphase des Projekts gewinnen. Alle ausländischen Bachelor-Studierenden des 2. und 4. Semesters wurden angeschrieben und folgten erfreulicherweise spontan der Einladung. Die Gespräche, in denen sich ein Vertreter der Fakultät und des International Office eine Stunde Zeit nahmen, waren offen und sehr aufschlussreich, auch was die Bedürfnisse der Studierenden betrifft. Eines der häufigsten Anliegen waren mehr Kontakte mit deutschen Studierenden oder der Zugang zu Lerngruppen.

### Finanzmittel für ausländische Studierende

Bezogen auf die Anzahl der ausländischen Studierenden gewährt das bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Mittel für Beihilfen, Studienabschluss-Stipendien und Betreuung, jährlich ca. 12.000 €.

Die gleichen Kriterien legt der DAAD im STIBET-Programm zugrunde.

Unsere Hochschule erhält einen Förderbetrag von jährlich ca. 11.000 €.



Frau Ali ist die DAAD-Preisträgerin 2008



Projektgruppe aus Kopenhagen zu Gast in Augsburg

Dazu kommt das Sonderprogramm (STIBET III), das Programm der Matching Funds, an dem die Hochschule Augsburg sehr erfolgreich partizipiert. Eingeworbene Drittmittel für Stipendien ausländischer Studierender stockt der DAAD auf Antrag um die gleiche Summe auf:

So konnte die Hochschule Augsburg über zusätzliche 40.000 € verfügen:

20.000 € aus Mitteln des DAAD, 20.000 € dank der Zuwendungen von FAUST e.V. Soroptimist International, der Firma Cadcon und anderen privaten Spendern.

Die Verwendung der Mittel reicht von einmaligen Beihilfen in besonderen Notsituationen über Semesterstipendien bis hin zu Kontaktstipendien für Studierende von Partnerhochschulen, mit denen der Kontakt auf- oder ausgebaut werden soll.

Die klassischen Mittel für Betreuung (STIBET I) umfassen die Organisation aller denkbaren Veranstaltungen zur besseren kulturellen, sprachlichen und fachlichen Integration. Auch die Mithilfe bei der Betreuung wird mit Einsatz- oder sogenannten Betreuungsstipendien belohnt. Die Stipendien werden über das International Office ausgeschrieben.

Wie anspruchsvoll ein Studium in Deutschland ist, weiß auch der DAAD. Er würdigt ein erfolgreiches Studium daher mit einem eigenen Preis: dem DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender. Jede Hochschule kann ihn jährlich ihrem besten ausländischen Studieren-

den verleihen und beim DAAD abrufen.

Den DAAD-Preis 2008 erhielt Frau Ali Iza Azura Binti, Studentin der Fakultät für Maschinenbau.

### Besuch aus Dänemark

Im Zeitraum vom 18.04 – 24.04.2009 war eine studentische Gruppe der Ingeniørhøjskolen København IHK – Partnerhochschule der HS Augsburg – zu Gast. Die Gruppe bestand aus 45 Studierenden und 3 Professoren.

Auf der Agenda standen Firmenbesuche, Vorlesungen und Laborbesuche an den Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Die Gruppenleitung auf dänischer Seite oblag unserem langjährigen guten Partner und Freund: Professor Wolfgang Schröder. An der Hochschule Augsburg kümmerte sich zur größten Zufriedenheit aller Herr Dr. Goldenberg um die Organisation und Betreuung.

Die Strategie, die sich für den Weg ins Ausland bewährt hat, dass nämlich durch einen Kurzbesuch die Motivation für einen späteren längeren Auslandsaufenthalt wachsen kann, liegt auch hier zugrunde: Wenn dänische Studierende aus der Gruppe feststellen, dass sie mit ihrem Deutsch besser zurecht kommen als befürchtet, der Besuch bei BMW ihre Neugierde für das deutsche Ingenieurstudium geweckt hat und sie sich einen längeren Studienaufenthalt in Augsburg zutrauen, hat sich der Betreuungsaufwand für diese intensive Woche gelohnt.

## Statistik

**Gesamtzahl Studierende** 4239

Davon Ausländer (ohne Bildungsinländer) 282

### Outgoing

Studium EU 101

Studium Nicht-EU 20

Projekte EU 59

Projekte Nicht-EU 34

Praktikum EU 32

Praktikum Nicht-EU 36

### Incoming

Studium EU 45

Studium Nicht-EU 13

Projekte EU 0

Projekte Nicht-EU 0

Praktikum EU 0

Praktikum Nicht-EU 2

# Koordinationszentrum Deutsch

## Berichtszeitraum Wintersemester 2008/2009, Sommersemester 2009



Im Jahr 2008 bot das Koordinationszentrum Deutsch an der Hochschule Augsburg erstmals zweiwöchige Intensivkurse als Vorbereitung auf die TestDaF-Prüfung kostenlos an. Alle für die Prüfung angemeldeten Studienbewerber hatten die Möglichkeit, an dem vorbereitenden Kurs teilzunehmen und so ihre Chancen zu erhöhen, die Prüfung erfolgreich abzulegen. Aufgrund dieser Initiative nehmen die Teilnehmerzahlen für die zentrale Deutschprüfung für den Hochschulzugang deutlich zu. Auch im nächsten Studienjahr plant die Hochschule Augsburg wieder kostenlose TestDaF-Vorbereitungskurse anzubieten.

### Koordinationszentrum Deutsch baut im Jahr 2009 seine Kompetenzen in Bezug auf TestDaF aus

TestDaF, der weltweite Deutschtest ist an der Hochschule Augsburg fest verankert. Neben der Organisation und Durchführung aller Tests (alle 6 Testtermine finden weltweit weitgehend zeitgleich mit den gleichen Aufgaben statt) übernimmt das Koordinationszentrum Deutsch auch Aufgaben im Bereich der Korrektur und der Aufgabenstellung. Die TestDaF Prüfung setzt sich aus vier Teilprüfungen zusammen: Leseverstehen, Hörverstehen, Schriftlicher Ausdruck und Mündlicher Ausdruck.

Für die Erstellung der Aufgaben sind deutschlandweit etwa 40 Autoren zuständig. Frau Matthiessen, Leiterin des Koordinationszentrum Deutsch, ist seit

2001 als Autorin für den TestDaF vor allem im Bereich Leseverstehen tätig.

Alle Autoren schicken ihre Prüfungsvorschläge an das TestDaF Institut. Nach einer Revision gehen die Vorschläge in eine deutschlandweite Vorerprobung. Nach einer weiteren Revision der Aufgaben erfolgt eine zweite Erprobung. Erst nach diesen beiden Testläufen kann eine Aufgabe in einem „echten“ TestDaF erscheinen. Meist liegt zwischen dem ersten Entwurf und der Verwendung in einem Test eine Zeitspanne von ca. einem Jahr.

Nach Beendigung einer Prüfung schicken die Testzentren alle Prüfungsaufgaben an das TestDaF Institut nach Hagen zurück. Dort werden die Pakete auf etwa 50 Bewerter in ganz Deutschland verteilt, wobei darauf geachtet wird, dass kein Bewerter Prüfungsaufgaben aus seinem eigenen Testzentrum erhält. Jedes Paket enthält 60 Prüfungen. Die Prüfungsteilnehmer sind anonymisiert, so dass die Bewertung beeinflussende Informationen (Nationalität, Geschlecht etc.) weitgehend ausgeschlossen sind. Der Bewerter hat dann 10 Tage Zeit, seine Bewertung abzugeben. Man spricht in diesem Zusammenhang nicht von Korrektur, weil es nicht um die Korrektur von Fehlern geht, sondern um die Bewertung einer Aufgabe anhand eines festgelegten Kriterienkataloges. Alle TestDaF-Bewerter müssen mindestens einmal im Jahr an einer zentralen Kalibrierung des



Die Stimmung im DSH Kurs ist immer gut



TestDaF-Instituts teilnehmen. Bei dieser Kalibrierung werden alle Teilnehmer auf die gleichen Bewertungskriterien eingeschworen. Wichtig ist ein konsistentes Anwenden der Kriterien auf alle Prüfungsteilnehmer. Unterschiede in der Strenge oder Milde werden über einen Bonus-Malus Faktor rechnerisch ausgeglichen. Jeder TestDaF-Bewerter erhält nach jedem einzelnen Test eine Bewertung seiner Korrektur-Leistung, in der die Konsistenz und die Strenge seiner Bewertung abgebildet werden. Ein hochkompliziertes System also, das die Objektivität der Bewertung garantieren soll.

Nachdem Frau Matthiessen bereits seit 2001 für TestDaF bewertet, ist nun Frau Wladarsch vom Koordinationszentrum Deutsch als zweite Mitarbeiterin der Hochschule Augsburg als Bewerterin tätig.

Frau Wladarsch hat im März 2009 erfolgreich ihre erste TestDaF-Kalibrierung in Stuttgart absolviert. Bereits im Jahr 2008 war sie zu einer Vorschulung des TestDaF-Instituts eingeladen und hatte sich dort als Bewerterin qualifiziert. Im Sommer 2009 wird Frau Wladarsch erstmals offiziell als Bewerterin für die TestDaF Prüfung eingesetzt.

Die Erfahrungen, die im Zusammenhang mit der Erstellung und Bewertung von TestDaF Aufgaben gesammelt werden können, sind unschätzbar und kommen Dozenten wie Studierenden zugute.

### DSH Vorbereitungskurs

Seit Jahren ist der jeweils ein Semester dauernde Vorbereitungskurs auf die DSH-Prüfung, die zweite Sprachprüfung für den Hochschulzugang, ein wichtiger Bestandteil der erfolgreichen Arbeit des Koordinationszentrums Deutsch. In jedem Semester gibt es mehr Bewerber für den Kurs als Teilnehmer. Der Kurs lebt dabei von den Empfehlungen von früheren Teilnehmern. Vor Kursbeginn regelt ein persönliches Aufnahmegespräch das Auswahlverfahren. Sollten die Deutschkenntnisse sich in diesem Gespräch als zu gering herausstellen, folgt eine individuelle Beratung, wie der Studienbewerber seine Deutschkenntnisse so verbessern kann, dass er im nächsten Semester am Kurs teilnehmen kann.

Im Sommersemester 2009 war der Kurs besonders bunt zusammengesetzt. Bei 25 Teilnehmern waren 17 Nationen vertreten – unter ihnen ist auch ein afrikanischer Prinz, der zum Wintersemester 2009/2010 einen Studienplatz an der Hochschule Augsburg bekommen hat.

Obwohl alle Kurse mit dem gleichen Ziel beginnen, nämlich die DSH-Prüfung am Ende des Semesters zu bestehen, gestaltet sich jeder Kurs doch anders. Viele der Teilnehmer (besonders aus der ehemaligen Sowjetunion) haben bereits ein Studium in ihrem Heimatland abgeschlossen, das jedoch hier in Deutschland gar nicht oder nur teilweise anerkannt wird. Sie wollen sich mit dem Studium in Deutschland die Chance eröffnen, doch noch in ihrem erlernten Beruf zu arbeiten.



Sommersemester 2009: Ein besonders bunter DSH – Vorbereitungskurs

Im Kurs werden Netzwerke geknüpft, von denen die Teilnehmer meist ihr ganzes Studium an der Hochschule profitieren. Hierzu werden auch ehemalige Teilnehmer des Kurses, die über ihre Erfahrungen im Studium berichten, eingebunden. Um diese Netzwerkbildung und den Kontakt auch nach dem Kurs noch zu unterstützen, hat ein Teilnehmer des Kurses, ein Informatiker aus Algerien, eine Plattform im Internet gestaltet, auf der die Teilnehmer und ehemalige Teilnehmer des DSH-Kurses kommunizieren können.

Im Sommersemester werden die Kursteilnehmer vom International Office in der wichtigen Bewerbungsphase beraten und begleitet. Aber auch Aktivitäten in der Freizeit wie gemeinsame Theaterbesuche stehen auf dem Kursprogramm.

Besonders spannend für die Teilnehmer war im Sommersemester 2009 der Besuch der Bayhost – Messe in Regensburg. Die Messe hat in ihrer



Erfahrungsaustausch auf der Messe

Aufmachung und ihrer Organisation Ähnlichkeit mit der Firmenmesse „Pyramid“ an der Hochschule Augsburg und bot den DSH-Kursteilnehmern die Möglichkeit, Informationen über Arbeitschancen nach dem Studium auszuloten. Die Erkenntnis, dass viele Firmen offene Stellenangebote haben und immer auf der Suche nach engagierten Studierenden sind, hat bei vielen die Motivation für ein erfolgreiches Studium in Deutschland noch erhöht. Im Sommersemester



2009 fand zum dritten Mal der Studienvorbereitungskurs für internationale Studierende Startklar statt. 12 Teilnehmer bereiteten sich in dem dreimonatigen Kurs intensiv auf das Studium an der Hochschule Augsburg vor.



Auch Entspannung auf dem Campus ist eine wichtige Erfahrung

Das modulare Programm des Startklar Kurses ist Vorbild für das Programm Startklar-de, in dem seit Wintersemester 2008/2009 auch deutsche Studienbewerber auf das Studium vorbereitet werden.

### Profis Projekt

Im Jahr 2008 gelang es dem Koordinationszentrum Deutsch sich mit einer Projektidee gegen bundesweite Konkurrenz durchzusetzen. Im „Profis Programm“ des DAAD, einem Programm zur Förderung der Internationalisierungsstrategien an den deutschen Hochschulen, erhielt die Hochschule



Gemeinsam geht alles leichter

Augsburg mit dem Projekt „TestAS an den bayerischen Fachhochschulen“ den Zuschlag als einzige bayerische Fachhochschule. Neben der Hochschule Augsburg führen aus Bayern nur die LMU und die Kunsthochschule in München ein Projekt innerhalb dieses DAAD geförderten Programms durch. Mit den Fördergeldern von 34.000, finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, begleitet das Koordinationszentrum Deutsch die regionale Implementierung qualitätssichernder Aufnahmeverfahren an den bayerischen Fachhochschulen am Beispiel von TestAS.

Dabei kommt der Projektleiterin Heidi Matthiessen die langjährige Erfahrung des überregionalen TestDaF-Zentrums Bayerisch-Schwaben zu gute. Außerdem verfügt die Hochschule Augsburg auch über Erfahrungen aus der Erprobung und Durchführung von TestAS.

An den Anfang des Projekts stellte das Koordinationszentrum Deutsch eine Bestandsaufnahme über die Auswahlpraxis von ausländischen Studierenden

für das grundständige Studium an den bayerischen Fachhochschulen.

Hierzu wurde die Situation an den bayerischen Fachhochschulen mit einer Abfrage vor Ort analysiert. Hierfür wurden die bereits bestehenden Netzwerke (z.B. der Akademischen Auslandsämter) genutzt. Dabei wurde die Praxis der Auswahlverfahren an den betreffenden Hochschulen beleuchtet, bzw. Informationen gesammelt über bereits bestehende lokale Auswahlverfahren.

Das Projekt konzentrierte sich in seiner zweiten Phase auf die Aufarbeitung und Analyse von Daten über Studienleistungen und Daten, die aus den beiden Testläufen zu TestAS an der Hochschule Augsburg im Jahre 2007 und 2008 gesammelt werden konnten. Die Ergebnisse aus dieser Studie führte zu der Erkenntnis, dass Probleme im Studium bei internationalen wie auch bei deutschen Studierenden möglichst früh erkannt und angegangen werden müssen. Basis für alle Maßnahmen ist dabei

ein Monitoring System der Studienleistungen. Als Reaktion auf das Profis Projekt wurde ab dem Sommersemester 2009 vom International Office das Programm „Hand in Hand“ angeboten (siehe Bericht International Office).

### Deutschkurs in der CVA Summerschool

Zum Abschluss des Sommersemesters 2009 bot das Koordinationszentrum Deutsch innerhalb der 10ten CVA Summerschool an der Hochschule Augsburg (siehe Bericht Fakultät Maschinenbau) den Deutschunterricht für die hochmotivierten Teilnehmer an. Frau Wladarsch trainierte die Studierenden aus Spanien, Belgien und Frankreich 4 Wochen lang, so dass diese aus Augsburg auch deutsche Sprachkenntnisse mit nach Hause nehmen konnten.

Die Gruppe der Summerschool Teilnehmer mit ihrer Deutschlehrerin Frau Wladarsch



# Forscherinnen Camp

## 12 Gymnasiastinnen proben das Ingenierstudium



Was bringt eine 16-jährige Schülerin dazu, ihre Ferien lieber an der Hochschule Augsburg zu verbringen als ihre schulfreie Zeit zu genießen? Für Kathrin Müller aus Regensburg war die Antwort klar: Das Interesse an Natur- und Ingenieurwissenschaften. Gemeinsam mit elf weiteren Gymnasiastinnen aus Franken, Schwaben und der Oberpfalz konnte sie in der Woche vom 30. August bis 4. September diesem Hobby an der Hochschule ausgiebig nachgehen. Im Rahmen des Forscherinnen-camps des Bildungswerkes der Bayerischen Wirtschaft hatten die Mädchen Gelegenheit, Einblick in das Ingenieurstudium und die Forschungsaktivitäten der Hochschule zu gewinnen. Unter Anleitung von Maschinenbauprofessor Ulrich Thalhofer und Mitarbeitern der Firma SGL Carbon hatten die Schülerinnen den Auftrag einen Querlenker, ein Autoteil aus Carbon, zu entwickeln. „Viele meiner Freundinnen verstehen nicht, warum ich mich so für Technik

interessiere, aber zusammen mit den anderen Mädels und mit so viel Praxiselementen macht das richtig Spaß“, freut sich Kathrin Müller über die Forscherinnenarbeit.

Besonders durften die Nachwuchsforscherinnen dies im Kompetenzzentrum Mechatronik der Hochschule erfahren. Das dortige Rasterelektronenmikroskop offenbarte ihnen völlig neue Einblicke auf Materialoberflächen. Für die zwölf Gymnasiastinnen war bereits vor Abschluss der Veranstaltung klar: „Wir würden wieder ins Camp gehen.“

### Von Technikbegeisterung und Antimaterie – VDI/VDE Schülerforum an der Hochschule Augsburg

Von physikalischen Betrachtungen über die Fledermaus bis zum Thema Antimaterie reichte die Palette der Referate, die am 12. März beim VDI/VDE Forum an der Augsburger Hochschule

zu hören waren. Rund 500 Schüler aus elf schwäbischen Schulen waren der Einladung von Hochschulpräsident Professor Hans-Eberhard Schurk, des Verbandes Deutscher Ingenieure (VDI) und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE) gefolgt, um sich von Technikthemen begeistern zu lassen. Zum 12. Mal fand das Forum bereits an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Augsburg statt.

Im Gegensatz zu „normalen“ Vorlesungen aber standen beim VDI/VDE Forum keine Professoren am Präsentationspult, sondern Schüler. „Wir wollen die jungen Leute von und für Technik begeistern“, stellte der Vorsitzende des VDI Bezirksverbandes Augsburg und Professor der Hochschule, Markus Glück, heraus. Am größten sei die Begeisterung dort, wo man selbst etwas tun dürfe, so Glück weiter. Die Schüler sollten auf der Veranstaltung Gelegenheit bekommen, ihre naturwissenschaftlichen und technischen Facharbeiten Gleichaltrigen vorzustellen. Ganz ohne Prüfungsdruck konnten sie sich so im wissenschaftlichen Umfeld ausprobieren.

24 Referenten ließen sich diese Möglichkeit auch nicht entgehen. „Das Ganze ist schon ziemlich aufregend, aber ich bin auf jeden Fall froh, dass ich es gemacht habe,“ fasst Martin Schleckes von der BOS Augsburg zusammen. Er hatte sich in seinem Vortrag mit dem Zentrum der Milchstraße beschäftigt.

Als Belohnung für ihr Engagement bekamen alle Vortragenden einen Büchergutschein und eine Urkunde überreicht. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom bayerischen Kultusministerium.

# Jahresbericht c<sup>2</sup>m

## Prof. Dr. Jürgen Villain

Die ausführliche Darstellung der Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet „Bleifreie Lote“ und „Nanohärteprüfvorrichtung“ ist im Forschungsbericht der Hochschule Augsburg dargestellt. Hier werden auch neue Wege genannt, die sich z. B. auf die Gefügesimulation und deren Verifizierung mit vorhandenen analytischen und prüftechnischen Methoden beziehen.

Ein besonderes Interesse der Studenten an hochschulinternen Forschungsergebnissen zeigt sich im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule München. Hier hält Prof. Dr. J. Villain im Masterstudiengang Electrical Engineering seit Oktober eine Vorlesung zum Thema „Neue Werkstoffe“ (2SWS). Neue Erkenntnisse aus anwendungsorientierten Forschungsvorhaben fließen damit direkt in die Lehre der Masterstudenten, aber auch in die der Studenten der Elektrotechnik und Mechatronik ein.

Im Berichtszeitraum wurden im c<sup>2</sup>m für die Studenten des Maschinenbaus, der Mechatronik, der Elektrotechnik und für die Masterstudenten der University of Ulster erfolgreich Praktika zu den Themen „REM-Analytik“ und „Nanohärteprüfung“ durchgeführt. Dies geschah unter Mithilfe von Frau Weippert, Frau Corradi und Frau Klima. Frau Klima (REM-Analytik) und Herr Pahl (Vapo-Phase-Löten) führten weiterhin Praktika für die Technikerschüler des Rudolf-Diesel-Technikums durch.

Von 01.-03.07.2009 wurde von Prof. Dr. Kopystynski und Prof. Dr. Villain die Masterfeier der University of Ulster in Belfast besucht. Ein Besuch in den Laboren der University of Ulster könnte vielleicht zu einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Nanotechnologien führen.

### Promotionen

Im Rahmen des Berichtszeitraums war Prof. Dr. J. Villain Gutachter bei der Promotion von Herrn Dipl.-Ing. Taoufiq Hannach, der seine Dissertation zum Thema „Zur Problematik der Coffin-Manson und Morrow Faktoren bei der Lebensdauerbestimmung von Lötstellen“ an der TU Berlin am 27.07.2009 erfolgreich verteidigte. Der Beitrag des c<sup>2</sup>m lag in experimentellen Untersuchungen zur mechanischen Charakterisierung von bleifreien Lotwerkstoffen.

### Besuche und Aktionen im c<sup>2</sup>m

Für die Schülerinnen des Girls Day und des Forscherinnencamps wurden Einführungen in das REM incl. Analytik erfolgreich durchgeführt (Fr. Chr. Weippert, Prof. Dr. J. Villain).

### Vorträge und Veröffentlichungen

---

Folgende Vorträge und Veröffentlichungen wurden im Berichtszeitraum erarbeitet:

---

Villain, Jürgen: Gefügeaufbau und mechanische Eigenschaften von bleifreien Lötverbindungen vor und nach Alterung unter Berücksichtigung des Lotvolumens; BFE-Treffen, Stand der Zuverlässigkeit bleifreier Lötverbindungen, 19.–20.02.2009, TU Berlin.

---

Villain, Juergen; Mueller, Wolfgang; Saeed, Usman; Weippert, Christina; Corradi, Ulrike; Svetly, Artur: Mechanical Behaviour of SAC-Lead Free Solder Alloys with Regard to the Size Effect and the Crystal Orientation, EMPC 2009, 15.–18.06.2009, Rimini, Italy.

---

### Personal

Zum 30.03.2009 verließ Herr Dr. U. Saeed das c<sup>2</sup>m, um an der Universität in Islamabad, Pakistan, eine feste Stelle als Wissenschaftler anzunehmen. Er war seit 01.12.2007 zeitlich befristet auf dem AiF-Forschungsvorhaben PIW-Entwicklung einer Nanohärteprüfvorrichtung mit integrierter Einsinkwegmessung beschäftigt. Seine sehr erfolgreichen Arbeiten sind die Basis zur Weiterentwicklung und Optimierung des Gerätes. Durch die Kombination von Nanohärtemessungen, EBSD (Electron Backscatter Diffraction) zur Kornorientierung und AFM-Messungen (Atomic Force Microscope) zum Eindruckprofil, konnten theoretische Effekte verifiziert werden. Seit dem 01.10.2009 führt Frau L. Zhang, eine Absolventin der HSA, die Arbeiten weiter.

# Institut für Technologietransfer und Weiterbildung

Das Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW) ist die zentrale Anlaufstelle für Kooperationen und Kontaktstelle zu Hochschul-Know-how. Das ITW steht in engem Kontakt mit regionalen und überregionalen Unternehmen. Es ist die koordinierende Stelle für die Weiterbildungsangebote der Hochschule Augsburg.

## ► Personen

Seit 2005 ist das ITW an der Hochschule Augsburg tätig. Das ITW besteht aus der Leiterin des ITW, Gabriele Schwarz, dem Leiter des Info Centers für Umwelt und Transfer (ICUT), Dietmar Braunmiller, und den Sekretariatskräften Hildegard Muschik und Ingrid Amann.

Zur Durchführung verschiedener Veranstaltungen mit osteuropäischen Partnern war Herr Dr. Vladimir Goldenberg für das ITW im Einsatz.

## Arbeitsbereiche

- Technologietransfer
- Weiterbildung
- Mitarbeiterfortbildung
- Forschungsförderung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen
- Gleichstellungsarbeit
- Umwelt

## ► Technologietransfer

TEA-ESF: Transfereinrichtungen Augsburg, gefördert durch den Europäischen Sozialfond

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat dem Projekt „TEA-Netzwerk“ den Zuschlag für knapp 620.000 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gegeben. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist das zentrale Anliegen des Verbundprojekts der Hochschul-Transfereinrichtungen Augsburg unter Projekträgerschaft der Hochschule Augsburg. Das Partnernetzwerk des Projekts „TEA-Netzwerk“ besteht aus dem

- AMU Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung für die Universität Augsburg, dem
- FZG Anwenderzentrum Antriebstechnik dem
- iwb Produktionstechnischen Anwenderzentrum Augsburg und dem
- ITW Institut für Technologietransfer und Weiterbildung der Hochschule Augsburg als dem förmlichen Projekträger. Als wirtschaftsnahe Transfermittler ergänzen für den Wirtschaftsraum Augsburg A<sup>3</sup> die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH als Wirtschaftsförderungseinrichtung und das TCW Technologie-Centrum Westbayern in Nördlingen für den Raum Nordschwaben das Projekt-Konsortium.



Aufgabe des TEA-Netzwerkes ist die Vernetzung der regionalen Hochschul-Transfer-Einrichtungen um gemeinsam das Produktportfolio der einzelnen Partner den Unternehmen in der Region anbieten zu können.

#### ► Weiterbildung

#### Weiterbildungsveranstaltungen für die Moskauer Staatliche Universität für Verkehrswesen MIIT

Seit mehreren Jahren finden nun schon unter der Federführung von Dr. Vladimir Goldenberg Weiterbildungsmaßnahmen für weiterbildend Studierende der Moskauer Staatlichen Universität für Verkehrswesen MIIT statt. Dabei handelt es sich um Teilnehmer der Höheren Business School of Transport der MIIT im Studiengang „Master of Business Administration (MBA)“. An der acht-tägigen Veranstaltung mit dem Kernthe-ma „Management of transportation and logistical business“ hörten 30 Teilnehmer Vorlesungen an der Hochschule Augsburg und lernten deutsche Firmen im Transport- und Logistiksektor kennen.

Eine weitere Veranstaltung fand für ebenfalls 30 Personen mit dem Schwerpunkt „Corporate Management im Eisenbahnwesen“ im Zeitraum 16. bis 23. November 2008 statt.

Für elf Professoren und Mitarbeiter des Instituts für ökologische Sicherheit der MIIT wurde ein Weiterbildungspro-

gramm aus dem Bereich „Entwicklung und Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001“ im Zeitraum vom 15. bis 22. Oktober 2008 durchgeführt.

#### Vortrag TU Sofia

Herr Dr. Vladimir Goldenberg hielt im Rahmen der 14. AMO-Konferenz in Bulgarien den Vortrag „Die Rolle der internationalen Kooperation bei der Effizienzsteigerung in der Forschung, Weiterbildung und Technologietransfer.“

Teilnehmer der Höheren Business School of Transport der MIIT - Studiengang Master of Business Administration (MBA)



### Master News Design

Anfang des Jahres erhielt der weiterbildende Master in News Design die Genehmigung des Ministeriums. Der Master wird unter der Leitung von Prof. Michael Stoll an der Fakultät für Gestaltung durchgeführt werden.

### Master Projektmanagement – Weiterbildung A+B

Das weiterbildende Masterstudium Projektmanagement ist in der Fakultät für Architektur und Bau angesiedelt und läuft dort unter der Leitung von Herrn Prof. Schnell und Frau Dr. Krön. Herr Prof. Schnell tritt die Nachfolge des langjährigen Studiengangleiters Herrn Prof. Sepp Starzner an.

Das Masterstudium „Projektmanagement“ hat die Vertiefungsrichtungen

- Bau und Immobilie
- Fassade
- Ausbau

Neben dem weiterbildenden Master Projektmanagement bietet die Abteilung für wissenschaftliche Weiterbildung der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen auch die berufs begleitenden Qualifizierungsmaßnahmen „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ und „Fachingenieur Ausbau“ an.

### Master Technologie-Management

Der weiterbildende Masterstudiengang Technologie-Management wird an der

Fakultät für Maschinenbau unter der Leitung von Prof. Dr. Eberhard Roos durchgeführt.

### Projektmanagement Forum Augsburg



Die Hochschule Augsburg ist neben der Universität Augsburg, dem VDI und der Gesellschaft für Projektmanagement Träger des Projektmanagement Forums Augsburg. Das pm-forum-augsburg veranstaltet jeden letzten Freitag im Monat Fachvorträge zum Thema Projektmanagement oder organisiert Unternehmensbesichtigungen mit Vorstellung ausgewählter Projektmanagementthemen.



Keynotespeaker: Prof. Dr. Heinz Schelle

Themen in diesem Jahr waren u.a.

- Projektmanagement mit jungen Kreativen - Deadlines kontra Kreativität
- Produktbegleitende Dienstleistungsangebote und informelle Aspekte des Projektmanagements
- Dyssynergie. 10 zuverlässige Methoden einen Projektmanager auszu-schalten

Eine besondere Veranstaltung fand dieses Jahr an der Hochschule Augsburg statt. Am 19. September dieses Jahres kamen über 100 Firmenvertreter zum ‚Methodentag: Handeln im Projekt – als Projektleiter das Richtige tun‘.

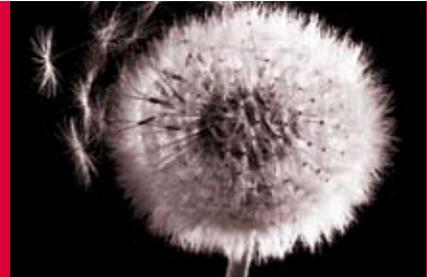
### ➤ Mitarbeiterfortbildung

#### Personalentwicklungskonzept

Ende letzten Jahres wurde das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg durch die Hochschulleitung beauftragt, für die Hochschule Augsburg ein Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten. Die Umsetzung des erarbeiteten Konzeptes soll dann an das ITW übergeben werden.

### Offene Seminare Inhouse

Im Nachgang zum Gesundheitstag 2008 organisiert das ITW in regelmäßiger Abfolge Kurse für Yoga, Qi-Gong, Nordic Walking, Rückenschule und monatlich eine „Mobile Massage“ für die Mitarbeiter der Hochschule Augsburg.



### Offene Seminare ZWW

Durch die Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg wird es den Mitarbeitern der Hochschule Augsburg möglich, an deren Mitarbeiterfortbildungsprogrammen teilzunehmen. Das Angebot wird insbesondere im EDV-Bereich (Office und Bildbearbeitung), aber auch für das Training persönlicher Kompetenzen (Führung und Selbstmanagement) genutzt.

### ► Forschungsförderung

Das ITW übernimmt die Sondierung der aktuellen Förderprogramme und Ausschreibungen und informiert die betreffenden Professorinnen und Professoren über die wichtigsten Inhalte der jeweiligen Programme. Bei Antragstellung wird das Formale und Organisatorische der Antragstellung über das ITW abgewickelt. Im vergangenen Jahr wurden Anträge über das ‚Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand‘ (ZIM) und FHprofUnd eingereicht.

### ► Erfinderberatung

Die Hochschulen in Bayern gründeten zur Förderung des Patentwesens die Bayerische Patentallianz GmbH (BayPAT), die die Anmeldung, Be- und Verwertung und auch Aufrechterhaltung von Hochschulpatenten übernimmt. Zur Unterstützung der Erfinder an den

Hochschulen gibt es die Erfinderberatung. Für die schwäbischen Hochschulen war die Universität Augsburg bislang für die Erfinderberatung zuständig. Seit Anfang des Jahres wird die Erfinderberatung jedoch direkt an den einzelnen Standort von einem dortigen Hochschulvertreter übernommen. Damit ist die erste Anlaufstelle für die Hochschule Augsburg zum Thema Erfindungen nun beim ITW. Das ITW regelt die Abläufe gerade im Zusammenhang mit der BayPAT GmbH und übernimmt die Erstberatung gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Kopystynski.

### ► Gründerberatung

Die Gründerberatung der Hochschule Augsburg wird größtenteils durch Prof. Dr. Gerth übernommen. Die einschlägige Förderberatung wird hingegen vom ITW geleistet. Im Berichtszeitraum konnten zwei Ausgründungen durch das EXIST-Gründerstipendium gefördert werden. In der einjährigen Laufzeit des Förderprogrammes werden die Gründer auch fachlich und organisatorisch durch die Hochschule unterstützt.

### ► Gleichstellung

#### Gleichstellungsbeauftragte

Seit März 2008 liegt die Gleichstellungsarbeit der Hochschule Augsburg beim ITW. Aufgabe ist es, Ungleichbehandlungen der Mitarbeiter aufgrund

des Geschlechtes an der Hochschule aufzudecken und diese in Zusammenarbeit mit den Betroffenen auszuräumen. Insbesondere bei den Einstellungsverfahren sind – auch in Bezug auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – Vorschriften zu beachten, um die Gleichstellung von Männern und Frauen sicherzustellen. Neben den internen Aufgaben gehört auch die regionale und überregionale Vernetzung mit andern Gleichstellungsbeauftragten zu den Aufgaben dieser Stelle.

### fgh – familiengerechte hochschule

Der Hochschule Augsburg wurde am 24.11.2008 das Zertifikat „familiengerechte hochschule“ (fgh) verliehen.

Ziel der „familiengerechten hochschule“ ist es, eine tragfähige Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu erreichen und dies langfristig in der Hochschule zu verankern.

Die Hochschule Augsburg möchte adäquate Modelle für familienbewusste Arbeits- und Lernbedingungen, die den hochschulspezifischen Arbeitsstrukturen und -prozessen entsprechen, umsetzen. Mit der Zertifizierung hat die Hochschule Augsburg ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, um die Arbeits- und Studienbedingungen dahingehend noch weiter zu verbessern.



Die Projektleitung zur Umsetzung der Maßnahmen und Aufrechterhaltung der Zertifizierung „familiengerechte hochschule“ wird vom ITW übernommen.

➤ **GMA – Netzwerk der Hochschulen im Greater Munich Area**

Sieben Hochschulen bilden das Netzwerk „Greater Munich Area“. Mit der Unterzeichnung eines Letter of Intent am 28. Juli 2005 legten sieben bayerische Fachhochschulen den Grundstein für das Hochschulnetzwerk „Greater Munich Area“ (GMA).

Der Verbund der staatlichen Fachhochschulen Augsburg, Ingolstadt, Landshut, München und Rosenheim, der Katholischen Stiftungsfachhochschule München sowie der Universität der Bundeswehr / Fachhochschulstudiengänge wird die Exzellenz des Studienangebots der beteiligten Hochschulen durch Zusammenarbeit in definierten Schwerpunktbereichen weiter erhöhen. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen insbesondere im Bereich der Weiterbildung, des Know-how- und Technologietransfers und der Internationalisierung.

Zur Institutionalisierung der Weiterbildung im GMA-Netzwerk wurde gemeinsam mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw gGmbH) die Bayerische Akademie für Manage-

ment und Technik gGmbH (BAMT gGmbH) gegründet.

Die Vertiefung der Internationalisierung des Netzwerkes erfolgt u.a. in drei Projekten: der International Summer Academy, dem BTACC und dem BMTC.

Die GMA-Hochschulen erarbeiten sich derzeit über das vom StMWFK geförderte Projekt ‚International Summer Academy‘ unter Federführung der Hochschule Ingolstadt eine zusätzliche Expertise im Bereich der internationalen Weiterbildung in Kooperation mit ausländischen Institutionen und Firmen. Die aktuelle Zielregion liegt hierbei in Südostasien. Eine geeignete Struktur besteht bereits in Thailand mit dem BTACC (Bavarian Thai Academic Cooperation Center) und befindet sich z. Zt. mit dem BMTC (Bavarian-Malaysian-Technology-Center) im Aufbau.

Neben der Internationalisierung ist auch die regionale Vernetzung ein wichtiger Aspekt des GMA-Verbundes. Beispielsweise werden die laufenden Bestrebungen der Europäischen Metropolregion München (EMM) zur Stärkung der Metropolregion in den Sektoren

- Wissen
- Wirtschaft
- Umwelt und Gesundheit
- Mobilität

durch die Beteiligung der GMA-Geschäftsstelle an verschiedensten Arbeitskreisen unterstützt.

Die Geschäftsstellenleitung des GMA-Netzwerkes lag von Oktober 2008 bis September 2009 bei der Hochschule Augsburg.

➤ **Umwelt Zielsetzung im Umweltbereich**

- Stärkung des Netzwerkes in der Umweltkompetenzregion
- Unterstützung der umwelttechnischen Studiengänge und Labore
- Transfer der Technologie im Umwelttechnikbereich zu regionalen Unternehmen

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Sowohl im September 2008 als auch im September 2009 wurde das Bildungsangebot der Hochschule im Rahmen von Gemeinschaftsständen des KUMAS e.V. auf der Umweltmesse Renexpo vorgestellt. Nach dem beachtenswerten Erfolg der von der Augsburger Agenda21 initiierten Ausstellung Papierwende in der Alten Mensa, wurde von der Fakultät A&B zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Augsburg im November eine sowohl innerhalb als auch außerhalb sehr beachtete Ausstellung zum Thema Passivhaus umgesetzt. Die „Alte Mensa“ hat damit ihre Bewährungsprobe als Raum für öffentliche Ausstellungen erfolgreich bestanden. Diverse Lehrveranstaltungen nutzten die Gelegenheit,

die Ausstellung einzubinden. Vom ITW wurde Organisation und Durchführung entsprechend personell unterstützt.

Im Nachgang zur Papierausstellung erfolgte seitens der Hochschulleitung der Beschluss, den nicht unerheblichen Papierbedarf der Hochschule auf hochweißes Recyclingpapier mit Blauem Engel umzustellen. Von der Ökobilanz her ist es dem früheren Frischfaserpapier absolut überlegen. Mit dem Einsatz von Recyclingpapier wird die Holzmenge eingespart, die jährlich etwa 60 – 70 100jährigen Fichten entspricht. Das Klima wird zusätzlich geschützt, weil Recyclingpapier nicht einmal halb soviel Energie bei der Herstellung benö-

tigt. Hier spart die Hochschule künftig soviel Energie ein, wie ein Mittelklassewagen auf 200.000 km verbraucht. Die Ressource Wasser wird ebenfalls geschont. Durch die Umstellung auf Recyclingpapier fallen pro Jahr 636 t weniger Abwasser und 4 Mio. weniger Produktionswasser an. Dabei kommt die Produktion von Recyclingpapier ganz ohne giftige Chemie aus.

Die auch als „Ethikreihe“ titulierte öffentliche Vortragsreihe „Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung“ hat sich mit der höchst aktuellen Finanzkrisenproblematik auseinander gesetzt. Dr. Dirk Solte, Stellvertreter des Vorstands am Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) in Ulm und Spezialist in Sachen Weltfinanzsystem, beleuchtete Hintergründe und Ursachen der derzeitigen Krise und zeigte Wege zu einer Korrektur auf. - Organisatorisch getragen wird die fakultätsübergreifende Vortragsreihe derzeit von der Fakultät für Gestaltung und dem ITW.

#### **atmosfair**

Die letztjährig begonnene Beteiligung an dem vom Bundesumweltministerium angestoßenen Modell klimabewusst zu reisen, [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de), wird von der Reisestelle der Hochschule auf alle Flugreisen angewandt. Die Zahlungsabwicklung erfolgt über das ITW.

#### **Kooperationen:**

Im Rahmen der neuen Hochschulkoope-ration mit Buenos Aires /Argentinien unterstützt das ITW die Organisation des Pilotprojekts an Schulen in Buenos Aires zum Thema verantwortlicher Umgang mit Müll. Dabei fungieren unsere deutschen Studenten als Müllbotschafter für mehr Umweltbewusstsein bei den Schüler der beteiligten Schulen.

Die Kooperation mit der gsf-Forschungsstation zur Feinststaubthematik ist trotz der Bautätigkeit für das neue Fakultätsgebäude auf dem Schülegelände gesichert. Eine gewisse Beeinträchtigung der Forschungscontainer ließ sich allerdings nicht vermeiden.



# Aktualisierter Umweltbericht der HSA 2009

## 1. Standort – neue Gebäude und veränderter Campus

Beginnend mit dem Wintersemester 2005/2006 hat sich der Campus der Hochschule stark verändert und gebäudetechnisch verjüngt. Als erstes neues Gebäude ging noch 2005 das H-Gebäude in Betrieb. Rechenzentrum, Bibliothek, Lehrsäle und das Kompetenzzentrum Mechatronik fanden dort neue Räume.

Ab 2005 begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten an den D-Hallen mit Anbringung einer Außendämmung und am Kopfbau der ehemaligen Schülerschen Kattunfabrik aus dem Jahr 1771. Nach erfolgter Sanierung dieses industriegeschichtlichen Objektes von Rang und einem Neubau an der Stelle der früheren Flügelbauten der Kattunfabrik, nahmen am Roten Tor die Fakultät für Gestaltung, die Hochschulleitung und die Fakultät für Informatik 2007 dieses schöne neue Areal in Besitz.

Seitdem hat sich das Flair der Hochschule durch die Schönheit der neuen Anlagen stark zum Positiven hin verändert. Die umfangreiche gebäudetechnische Neustrukturierung macht es nun notwendig, die grundlegenden Zahlen und Fakten für das umwelttechnische Berichtswesen entsprechend zu aktualisieren.

Im Weiterbildungssegment bieten die Zertifikatskurse „Fachingenieur Fassade“ und „Fachingenieur Ausbau“ eine Schwerpunktbildung bezüglich Energieeffizienz.

Bausteine in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit finden sich auch in Lehrangeboten der Fakultäten Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaft und Gestaltung.

## Tabellarische Übersicht zu den wichtigsten Kennzahlen des betrachteten Bereichs (ohne die ausgelagerte Fakultät für Wirtschaft) 2008

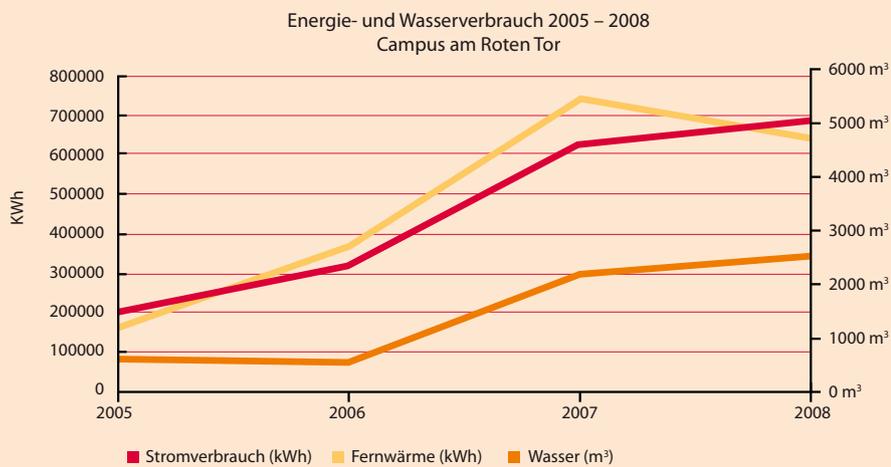
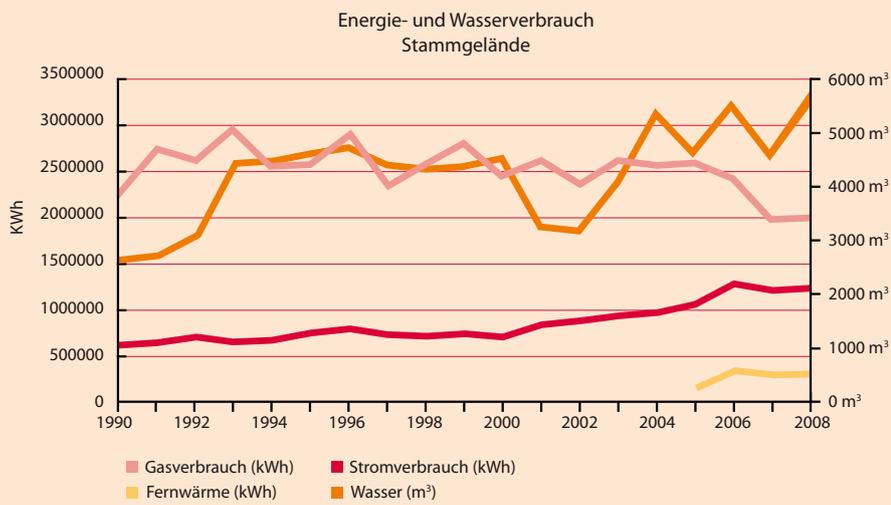
Professoren	105
Lehrbeauftragte	268
Mitarbeiter	205
Studenten	2952
Wärmeverbrauch / beheizte Fläche	51 – 72 kWh/m <sup>2</sup>
Stromverbrauch / Hauptnutzungsfläche	72,75 kWh/m <sup>2</sup>
CO <sub>2</sub> - Ausstoß / Hauptnutzungsfläche	51,36 kg/m <sup>2</sup>
Hauptnutzungsfläche A-M für 07/08 (inkl. Gebäude F, ohne Technikräume, Sanitärräume und Verkehrsflächen)	25877 m <sup>2</sup>
Wasserverbrauch	8.110 m <sup>3</sup>
Abfallentsorgungskosten	32.849 Euro

## 2. Umwelt in der Lehre

Fakultät für Allgemeinwissenschaften	Umwelttechnik-Immissionsschutz (Zertifikat)
Fakultät für Architektur und Bauwesen	Energieeffizientes Planen und Bauen (Bac.) Energie Effizienz Design (Master)
Fakultät für Maschinenbau	Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik (Bac.)

### 3. Umweltauswirkungen – Daten und Fakten

#### Energie- und Wasserverbrauch



**Strom**

2006	2007	2008
1.567.851 kWh	1.810.140 kWh	1.879.890 kWh

Lag der durchschnittliche jährliche Stromverbrauch im Bereich des Stammgeländes bis 2002 noch bei durchschnittlich 42,5 kWh/m<sup>2</sup>, so erhöhte sich dieser Wert bis 2008 auf 46,2 kWh/m<sup>2</sup>. Der Campus am Roten Tor weist, bedingt durch die Mensa, höhere Werte auf.

Positiv zu erwähnen ist die Eigenproduktion der im Dezember 2007 ans

Netz gegangenen PV-Anlage auf dem H-Bau. Rund 30000 kWh werden von ihr jährlich eingespeist.

2005 wurde die Grenze von 1 Million kWh/a für das Stammgelände überschritten.

2007 lag der Stromverbrauch bei 1,19 Mio kWh am Stammgelände. I-Bau 208279 kWh und KLM 619960 kWh addierten sich dazu

zu rund 1,8 Mio. kWh 2007.

2008 blieb der Stromverbrauch am Stammgelände im Vergleich zu 2007 weitgehend konstant, am Campus am Roten Tor hat er sich allerdings nochmals um gut 10% gesteigert. In Summe bewirkte dies eine Steigerung des Verbrauchs um 3,9 % gegenüber 2007.

**Gas + Fernwärme**

2006	2007	2008
3.131.924 kWh	3.002.365 kWh	2.914.343 kWh

*Stammgelände:* Das im bisherigen Berichtszeitraum betrachtete Stammgelände wurde ausschließlich durch Gas beheizt. Das 2005 neu hinzugekommene H-Gebäude sowie der neue Campus

am Roten Tor werden durch Fernwärme versorgt. Dementsprechend findet sich in der Abbildung der Energieströme ein Kurvenverlauf zur Fernwärme ab 2005. *Campus am Roten Tor:* Der Gebäu-

dekomplex KLM wurde erst 2007 bezugsfertig. In der Zeit zuvor ist der Verbrauch 2005 allein durch das Informatikgebäude und 2006 zusätzlich durch den Baustellenbedarf geprägt.

**Wasser**

2006	2007	2008
5.977 m <sup>3</sup>	6.770 m <sup>3</sup>	8.110 m <sup>3</sup>

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wird auch weiterhin auf wasserlose bzw. wassersparende Sanitärtechnik umgestellt. Es bleibt zu prüfen, ob sich

damit der Wasserverbrauch spürbar reduzieren lässt. Der deutliche Anstieg seit 2006 lässt sich auf die umfangreiche Bautätigkeit, die Campuser-

weiterung und die Inbetriebnahme der neuen Mensa zurückführen.

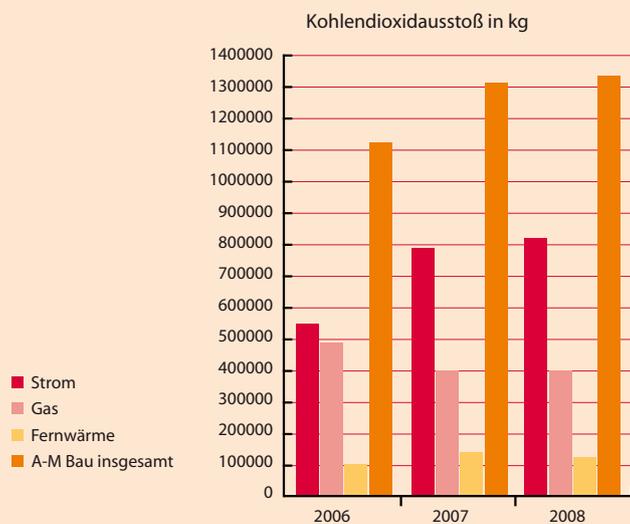
**Emissionen - CO<sub>2</sub>-Ausstoß**

2006	2007	2008
1.659 t	1.777 t	1.814 t

Die Berechnung des CO<sub>2</sub> - Ausstoßes orientiert sich an den Angaben der

Stadtwerke Augsburg zu den CO<sub>2</sub>-Äquivalenten der bereitgestellten Energien:

Erdgas	Fernwärme	Strom 2006	Strom 2007	Strom 2008
0,20 kg CO <sub>2</sub> /kWh	0,13 kg CO <sub>2</sub> /kWh	0,344 kg CO <sub>2</sub> /kWh	0,432 kg CO <sub>2</sub> /kWh	hilfsweise Wert aus 2007



Für die Angaben zum Jahr 2006 ist zu beachten, dass die Gebäude K, L und M nur zeitweise in Betrieb waren. Vor dem Erstbezug 2006 wurde allerdings schon Strom für den Baubetrieb in beachtlichem Maß verbraucht.

Trug in früheren Berichtszeiträumen die Wärmeversorgung der FHA den größten Anteil an der CO<sub>2</sub>-Gesamtemission, so hat sich dies deutlich hin zum Strom verlagert. Besonders deutlich wird dies, wenn der Einfluss der Stromherkunft in Betracht gezogen wird. Wäre für die Berechnung des Stromanteils der Gemis-Wert von 2005, 0,69 g/kWh, Berechnungsgrundlage des Berichts von 2006, herangezogen worden, so hätte sich im

Vergleich zum Berichtszeitraum 93-02 der spezifische Ausstoß von 59,89 kg/m<sup>2</sup> Hauptnutzungsfläche auf 67,63 kg/m<sup>2</sup> erhöht. Durch den verbesserten Strommix auf Seiten des Versorgers ist nun aber eine wesentliche Reduktion auf 51,36 kg/m<sup>2</sup> für 2008 zu verzeichnen.

Eine deutliche Verbesserung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes lässt sich kurzfristig am Wirkungsvollsten im Bereich des Stromeinkaufs bewerkstelligen. So ist durch eine Umstellung des Strombezugs auf echten Ökostrom, also nicht aus Altanlagen oder über zweifelhaften Zertifikatshandel, nochmals eine deutliche Situationsverbesserung zu erwarten.

Im Bereich technischer Maßnahmen sollte der Fokus auf den ständig steigenden Stromverbrauch gerichtet werden.

#### 4. Umweltprogramm - Umsetzungsstand

Von den 2006 beschlossenen Maßnahmen wurden 2/3 umgesetzt. Maßnahmen, die mit einer umfangreichen organisatorischen Koordination von Hochschulangehörigen verbunden sind, erwiesen sich als nur zögerlich umsetzbar. Hier ist künftig bereits bei Beschlussfassung einer Maßnahme anzudenken, den Beschluss mit einem organisatorischen Ablaufplan obligatorischerweise zu verbinden. Insbesondere das Beschaffungswesen und die hier angedachte Einrichtung von fakultäts-

übergreifenden Konzeptgruppen sollte einer nochmaligen Prüfung, auf eine realisierbare Lösung hin, unterzogen werden.

Beim Heizenergieverbrauch liegt die Hochschule Augsburg im bayernweiten Vergleich von Hochschulen in einer Spitzenposition. Unabhängig davon wird die Hochschule eine Arbeitsgruppe zur Energieeffizienz einsetzen, um dieses Ergebnis noch zu verbessern. Aktuell liegt der spezifische Energieverbrauch für Wärme bei 51 – 72 kWh/m<sup>2</sup>, je nach Gebäude und Nutzerverhalten. Dieser vergleichsweise gute Wert ist insbesondere auf effiziente Betriebsführung seitens der technischen Leitung zurückzuführen.

Ein Hauptaugenmerk für weitere Maßnahmen verdient der deutlich gewachsene Stromverbrauch. Hier ist als Großverbraucher neben der Mensa das Rechenzentrum zu nennen. Im Zuge des Nachkaufs von DV-Geräten sollte neben dem Einkaufspreis die Verbrauchseffizienz eine wesentliche Rolle spielen.

Als besonders klimawirksame Maßnahmen sind die bereits 2009 erfolgte Umstellung auf Papier mit „Blauem Engel“ und der beabsichtigte Wechsel zu einem Ökostromanbieter zu nennen.

In den kommenden Jahren wird sich der Gebäudebestand noch einmal leicht verändern, da für den abgerissenen F-Bau ein neues Gebäude errichtet wird und auf dem Campus am Roten Tor für die noch ausgelagerte Wirtschaftsfakultät ein Neubau entsteht. Die Sanierungsmaßnahmen für die Gebäude C und E sind 2009 angelaufen.

*Es folgen die 2006 beschlossenen Maßnahmen mit ihrem jeweiligen Umsetzungsgrad*

**Strom:**

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Anbringen von Schildern an den Hörsaaltüren mit der Aufforderung, beim Verlassen des Saals, Fenster zu schließen und Lichter zu löschen.	0 %, entfällt, da keine Akzeptanz
Hinweis an das Personal, Kleinverbraucher wie Kaffeemaschinen und Heizlüfter nicht unnötig zu betreiben.	100%
Im Zuge der Sanierung Einsetzung von effizienteren Leuchten und automatisches Abschalten der Beleuchtung in Vorlesungsräumen und Fluren nach Außenhelligkeit bzw. Zeit.	100%
Information der Beschäftigten zu stromsparendem Verhalten (Bei längerer Abwesenheit Arbeitsplatzrechner runterfahren, Stand-by vermeiden durch Stromleiste zum Abschalten des Stromkreislaufs, Energiesparmodus einstellen)	100%
Vermeidung von Lastspitzen mittels einer Software, die Anlagen kurzzeitig vom Netz nimmt.	30%, Software in Prüfphase
Großverbraucher ermitteln, auf ihr Einsparpotential hin prüfen und gegebenenfalls dem Stand der Technik anpassen.	10%
Rechnerräume in Semesterferien nur teilweise freigeben.	100%, eingeschaltete PCs werden abends ausgeschaltet
Stromzähler für Einzelgebäude prüfen und regelmäßig Daten erfassen.	100%
Photovoltaikanlage auf dem H-Bau.	100%
Vermietung von Dachflächen für die Errichtung von PV-Anlagen	0%, künftig möglichst Eigennutzung

**Gas:**

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Wärmemengenzähler zur Erfassung der Einzelgebäude (Integrierung der Zähler in ein zentrales EDV-System, so dass die Daten online eingesehen werden können).	80%, Einbau noch 2009
Möglichkeit zur zentralen Nacht- bzw. Wochenendauslenkung nutzen.	100%
Überprüfung der Thermostate/Wartung der Heizkörper im Rahmen der Sanierung.	100%
Mitarbeiterinformation zum Heiz- und Lüftverhalten, als Ausdruck und im Netz	100%
Wärmedämmung im Zuge der Sanierung von C- und D-Gebäude.	60%, D ja, C & E geplant

### Wasser:

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Anschluss der vorhandenen internen Wasserzähler an das EDV-System und regelmäßige Erfassung der Daten (nur die Hauptwasserzähler werden von den Stadtwerken regelmäßig geeicht).	100%
Einbau wassersparender Technik im Zuge der Renovierungsarbeiten an den Hygieneeinrichtungen.	100%
Großverbraucher ermitteln, auf ihr Einsparpotential hin prüfen und gegebenenfalls dem Stand der Technik anpassen.	100%
Für die Großverbraucher eine Brunnenkühlung mit nachgeschalteter Versickerung installieren (evtl. prüfen, ob eine Abwärmenutzung möglich ist).	70%, Abwärmenutzung entfällt

### Betriebsmittelverbrauch:

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Einen Versuch im Bereich der Kopierstelle durchführen, ob die beiden eingesetzten Papiersorten durch ein Standartrecyclingpapier 60er Weiße (Blauer Engel) ersetzt werden können.	100%, 2009 auf hochweißes Papier mit Blauem Engel umgestellt
Der Reinigungsfirma ökologische Reinigungsmittel vorgeben und auffordern Dosiervorrichtungen (Kappen, Becher usw.) zu nutzen.	50%, Anwendung bei der Neuausschreibung 2009
Drucken auf Rechenzentrumsdruckern nur nach Freigabe durch den zuständigen Betreuer.	50%, H309 ja; Macraum farbig ja, s/w nein; 7 PC-Räume 06-08 ja, seit SS08 nein
Beschaffung von Druckern mit Duplexeinheit für automatischen doppelseitigen Druck.	50%, Einer seit 2006, Rest auf Einstellung zu prüfen
Effizienter Papiereinsatz (doppelseitiges Kopieren, 2 Seiten auf 1 Blatt, Verwendung einseitig bedruckter Papiere für Entwürfe).	30%, häufig freie Rückseiten für Notizen gewünscht
Effizienter Druckerpatroneneinsatz, Einstellen des Entwurfsmodus.	0%, 1 Versuch war problematisch, bei PCs im RZ zu prüfen

### Emissionen - CO<sub>2</sub>, Abfall und Lärm

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Die gute Anbindung an den ÖPNV bei Studenten und Beschäftigten transparent machen.	100%
Am Arbeitsplatz den Mitarbeitern geeignete Behälter zur Trennung von Papier und Restabfall bereitstellen.	100%

### Gefahrstoffe

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Erstellung einer arbeitsbereichs- und stoffbezogenen Betriebsanweisung. Darin wird auf die im Umgang mit Gefahrstoffen auftretenden Gefahren für Menschen und Umwelt hingewiesen, sowie die erforderlichen Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln festgelegt.	15%, Labore Physik, Umweltchemie & Mechatronik ja, Maschinenbau 50%, Gestaltung 20 %, Rest nein

### Arbeitssicherheit und Notfallmanagement

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Einweisung der Studenten zu Flucht- und Rettungswegen mit Evakuierungsübung (Ergänzung der Erstsemester-einführungsveranstaltung).	15%, 2009 Einweisung durch Fakultät AW für 2.Semester E, M, Techn. Inform., Mech. & Erstsem. M, Übung geplant im WS 09/10
Telefonaufkleber mit Notfallinfo.	100%, Tischschilder statt Aufkleber

### Freiflächen

Maßnahmen 2006 – 2008	Status
Erhaltung des alten Baumbestandes, insbesondere im Bereich des Innenhofs. - Altbäume sollen, wenn möglich, in die neuen Bepflanzungslinien mit einfließen. Insgesamt soll der Baumbestand erhöht werden. Dies würde die Freiflächen der Hochschule ökologisch aufwerten.	50%, entfällt
Terrasse Südgarage (H-Bau) - östlich des Lochbachs soll eine Grünfläche mit Baumbestand entstehen.	100%
Es ist zu prüfen, ob Fahrradständer oder Stellmöglichkeiten für motorisierte Zweiräder im Zuge der Sanierung ausreichend vorgesehen sind.	50%

Maßnahmen, die noch nicht umgesetzt wurden und nicht entfallen, verbleiben im Programm.

### Neue Maßnahmen des Umweltprogramms (2009 – 2012)

Maßnahmen 2009 – 2012	Termin
Errichtung von Photovoltaikanlagen auf F- und W -Bau.	2012
Prüfen, ob auf L- und M-Bau die Errichtung von PV-Anlagen denkbar ist.	2010
Einrichten von virtuellen Servern auf den RZ-Servern, um somit mittels automatischer Lasterkennung eine bedarfsgerechte Teilabschaltung je nach Auslastung realisieren zu können.	2010
Master in Umwelt- und Verfahrenstechnik als neues Studienangebot	2011
Lichtschalter beschriften (Etiketten)	2012
Lehrpersonal informieren zu tonersparenden Kopiervorlagen	2010
Begleitung der Optimierung des Energiehaushalts durch eine Arbeitsgruppe	2009 – 2012
Strom künftig von einem seriösen Ökostromanbieter beziehen	2010

Für das Bearbeitungsteam:  
Dietmar Braunmiller, Umwelt-  
managementbeauftragter



**gefragte  
Persönlichkeiten**



STEPHAN BATTEIGER

**Hochschule Augsburg**

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

# Bibliothek

## Ausbau der Learning Library

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist ein neues, wichtiges Tätigkeitsfeld für Bibliotheken geworden. Deshalb wurde eine Stelle aus Studienbeiträgen geschaffen und mit Frau Dipl. Bibl. Christine Gall am 1. September 2008 besetzt. Ihr Aufgabengebiet umfasst Schulungs- und Beratungsaktivitäten für alle Benutzergruppen von Schülern bis zu Absolventen der Hochschule. Im Rahmen ihrer Tätigkeit hat sie im Berichtsjahr 143 Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt und damit eine deutliche Steigerung zum Vorjahr von 50 % erzielt.

### ► Aktivitäten im Bereich Informationskompetenz

#### Startklar 2009

Nachdem bereits 2008 drei 2-stündige Bibliotheksveranstaltungen für die Teilnehmer der Fakultät Elektrotechnik mit sehr guter Resonanz durchgeführt wurden, fand auch im September

2009 für die Startklarveranstaltung der Fakultät Elektrotechnik eine 3-stündige Schulungsveranstaltung statt. Dazu kamen noch zwei 3-stündige Termine für 26 zukünftige Studierende der Fakultät Wirtschaft. In Gruppenarbeit erarbeiteten sie sich die Nutzungsmöglichkeiten und Angebote der Bibliothek und präsentierten anschließend ihre Ergebnisse im Plenum.

#### Schülerinformationstag

Die Bibliothek war zum ersten Mal am Schülerinformationstag mit einem Stand vertreten und stellte die Angebote der Bibliothek interessierten Schülern vor. An einem Laptop konnten die Schüler auch in elektronischen Büchern und Zeitschriften browsen.

#### Schnupperstudium

Im Rahmen des Schnupperstudiums wurde auch eine Veranstaltung zur In-

formationskompetenz mit aktivierenden Lernformen abgehalten. Die Rückmeldungen der Schülerinnen dazu waren sehr positiv.

#### Orientierungstag für Erstsemester

Am Orientierungstag für die Erstsemester konnten die neuen Studentinnen und Studenten einen ersten Einblick in die Benutzung und die Angebote der Bibliothek gewinnen. In 4 Vorträgen wurden ca. 120 Studierende erreicht. Beim Orientierungstag der Fakultät Wirtschaft gab es für die Studiengänge Betriebswirtschaft und International Management eine kurze Einführung in die Nutzung der Teilbibliothek Wirtschaft für je ca. 80 Studentinnen und Studenten.

#### Diplomandenberatung

Von Oktober 2008 bis September 2009 erhielten 61 Diplomanden eine



Dipl.-Bibl. Christine Gall beim Schülerinformationstag



Die Schülerinnen präsentieren ihre Ergebnisse beim Schnupperstudium

ausführliche, individuell auf das eigene Thema zugeschnittene Einzelberatung zur Informationsrecherche und -beschaffung.

### Flyer für Schulen

Die Zusammenarbeit mit Schulen (Gymnasien und FOS/BOS) in der Region soll ausgebaut werden. Deshalb wurden Flyer erstellt, die an diese Schulen verteilt wurden. Die Bibliothek stellt darin ihre vielfältigen Angebote zur Förderung von Informationskompetenz vor. Für Schülerinnen und Schüler wurden von Oktober 2008 bis September 2009 bereits 29 Veranstaltungen durchgeführt. Für interessierte Lehrer des Holbeingymnasiums gab es auf Wunsch der Schule eine Fortbildung zur Informationskompetenz, bei der die verschiedenen Module exemplarisch gezeigt wurden. Dies führte bereits zu weiteren Nachfragen nach Schulungen für Leistungskurse und W-Seminare.

### Citavi

Auf Anregung der Fakultät Maschinenbau wurde unter finanzieller Beteiligung aller Fakultäten und der Bibliothek eine Campuslizenz für das Literaturverwaltungsprogramm erworben. Innerhalb von 9 Monaten wurden von Studierenden, Professoren und Mitarbeitern ca. 220 Lizenzen abgerufen. Die Bibliothek gibt bei ihren Schulungen und Beratungen kurze Anleitungen und Hilfestellung zu Einsatz und Nutzung von Citavi.

Von Anwendern kamen bereits sehr positive Rückmeldungen wie „Ich bin zur Zeit gerade mit meiner Diplomarbeit beschäftigt und weiß dabei die

Hilfe von Citavi sehr zu schätzen. Es erleichtert nicht nur die Arbeit, sondern führt auch schlicht zu besseren Ergebnissen.“

### ► Studienbeiträge

#### Erfüllung von Nutzerwünschen

Dank der Studienbeiträge konnten alle Buchvorschläge von Studierenden und Diplomanden erfüllt werden. Im Jahr 2008 waren es über 30.000 Euro, die für die Einzelwünsche ausgegeben wurden. Auch im ersten Halbjahr 2009 wurden bereits für knapp 16.000 Euro Bücherwünsche erfüllt.

#### Längere Öffnungszeiten

Auch in den vorlesungsfreien Zeiten hat die Bibliothek nun von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Damit wurden die Öffnungszeiten pro Woche um 17 Stunden erweitert. Dies wird vor allem von Studierenden, die ihre Abschlussarbeit schreiben und externen Nutzern geschätzt.

#### Neue Datenbanken und elektronische Angebote

##### – IEEE

Die Bibliothek konnte mit Beginn des Jahres 2009 durch eine gemeinsame Finanzierung mit den Fakultäten Elektrotechnik und Informatik dem deutschlandweiten IEEE-Konsortium beitreten und damit alle Veröffentlichungen, wie Standards, Konferenzberichte, Aufsätze etc. im Volltext anbieten.

##### – Business Source Elite

Die Fakultät Wirtschaft finanzierte aus Studienbeiträgen die internationale englischsprachige Datenbank „Business Source Elite“. Diese bietet Zugang zu englischsprachigen Beiträgen aus ca. 1100 Zeitschriften und Publikationen im Volltext aus den Bereichen Wirtschaft, Management und Marketing. Der Berichtszeitraum reicht bis 1985 zurück. Außerdem sind detaillierte Firmenprofile der 10.000 größten Firmen der Welt enthalten.

##### – Weltpresse online

Seit November 2008 stehen über das Zeitungsportal ca. 1000 Zeitungen online aus aller Welt tagesaktuell zur Verfügung. Die Lizenz wurde im Hinblick auf das Fach Newsdesign der Fakultät für Gestaltung erworben, steht aber auch allen Angehörigen der Hochschule campusweit zur Verfügung und ist auch über VPN aufzurufen. Alle Zeitungen können bis 90 Tage rückwärts nach Themen abgesucht werden. Dies ist neben den fremdsprachigen Datenbankangeboten ein weiterer Beitrag der Bibliothek zur Förderung der Internationalität an der Hochschule.

##### – IBR-Online

In gemeinsamer Finanzierung mit den Bau-Studiengängen konnte IBR-Online campusweit lizenziert werden. Diese umfassende Datenbank zum Baurecht bietet Zugriff auf Urteile im Volltext, Gesetze, Nachrichten, Beiträge, eine Handbibliothek bekannter Kommentare und Bücher, Materialien wie Gesetzentwürfe, Merkblätter, Rundschreiben, Mustertexte, Rechenprogramme etc.

#### – VDI-Richtlinien

Die DIN-Normen wurden im Rahmen des Bayerischen DIN-Konsortiums um die VDI-Richtlinien erweitert. Die VDE-Vorschriften sind weiterhin nur an einem Einzelplatz in der Bibliothek einsehbar.

#### ➤ Shibboleth-Zugang

Bisher konnten Angebote der Bibliothek von außerhalb der Hochschule nur über VPN genutzt werden. Seit kurzem gibt es eine weitere komfortable Möglichkeit des Zugriffs, die sogenannte Shibboleth-Authentifizierung. Nachdem das Rechenzentrum der Hochschule Augsburg die technische Einrichtung umgesetzt hat, können die Springer e-Books und die Datenbank Business Source-Elite auch ohne VPN-Zugang nur mit der RZ-Kennung aufgerufen werden. Weitere Datenbanken sollen folgen.

#### ➤ Laptopvermietung

Seit dem Sommersemester 2009 stehen im Rahmen der familienge-rechten Hochschule aus dem Etat der Frauenbeauftragten für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kind 2 Laptops zur Verfügung. Sie können sowohl in der Bibliothek, als auch im Eltern-Kind-Raum im Gebäude H2 genutzt werden.

#### ➤ Veranstaltungen

Am 24. Oktober 2008 las im Rahmen der Veranstaltung „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ Viktor Glass aus seinem biografischen Roman über Rudolf Diesel. Die Musiker Stephan Holstein und Walter Bittner führten ihre Suite „Hommage an Rudolf Diesel“ auf, die sie anlässlich eines Kompositionsauftrages zum 150. Geburtstag von Rudolf Diesel entwickelten.

Anschließend lud die Bibliothek zu einem kleinen Umtrunk ein und die Gäste konnten sich an einem Büchertisch über Diesels Leben und Werk informieren.

#### ➤ Bibliotheksnutzung

Die Nutzungszahlen steigen seit Jahren kontinuierlich an. Besonders erfreulich ist, dass trotz der sehr guten Nutzung der neuen e-Book-Angebote mit 117.000 Aufrufen auch die konventionelle Ausleihe im Jahr 2008 um 9 % auf 93.848 Entleihungen anstieg.

In der Teilbibliothek Wirtschaft gab es eine Zunahme bei der Ausleihe um 66 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der aktiven Nutzer in der Teilbibliothek stieg um 23 %.



Viktor Glass und  
Stephan Holstein



**MT AEROSPACE**

RAUMFAHRT  
LUFTFAHRT & VERTEIDIGUNG  
ANTENNEN & MECHATRONIK



MT Aerospace ist heute ein wichtiger Partner im Bereich der Europäischen Raumfahrt. Mit unserer Kompetenz in Entwicklung und Herstellung von Subsystemen und Komponenten für Träger- und Orbitalssysteme haben wir uns international einen Namen gemacht. Darüber hinaus liefern wir innovative Lösungen und Produkte/Komponenten für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie.

**ENGINEERING | PRODUCING | QUALIFYING | SERVICING**  
**OUR COMPETENCE - YOUR SUCCESS**

**MT Aerospace AG**  
Franz-Josef-Strauß-Str. 5  
86153 Augsburg  
Germany

Tel. +49 (0) 821.505-01  
Fax +49 (0) 821.505-1000  
info@mt-aerospace.de  
www.mt-aerospace.de



Foto: DLR

## SPITZENREGION MIT IDEEN, PROFIL UND ZUKUNFT.

**INFORMIEREN.**

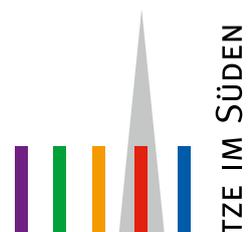
**VERGLEICHEN.**

**BLEIBEN.**

**GENIESSEN.**

- „Wohlfühlregion“ mit ausgezeichneter Lebensqualität
- Top-Freizeit- und -Sportangebote
- Verkehrsgünstige Lage
- Vielfältiges, bezahlbares Wohnungsangebot
- Beste Perspektiven für „Denker“ und „Lenker“ (lt. Prognos Karrieratlas 2008)

Die Innovationsregion Ulm, Spitze im Süden e.V.  
Olgastraße 101, D-89073 Ulm  
Fon 0049 731 / 173-191, Fax 0049 731 / 173-291  
innovationsregion@ulm.ihk.de  
www.innovationsregion-ulm.de



**DIE INNOVATIONSREGION ULM**

**SPITZE IM SÜDEN**

# Rechenzentrum

## Neuerungen

Das abgelaufene Berichtsjahr 2009 war für das Rechenzentrum ein Jahr des Wachstums und der Neuerungen.

Die begonnenen Beschaffungen von PC-Pools und Servern wurden abgeschlossen. Alles Neue wurde in Betrieb genommen, besonders die Virtualisierung der Server, und die unvermeidlichen Anfangsprobleme waren zu meistern.

Eine Lernplattform für die gesamte Hochschule wurde eingerichtet, das „Helpdesk“ weiter organisiert, neue Mitarbeiter kamen. Sogar ein Ausbildungsplatz wurde eingerichtet und besetzt.

Rechtzeitig zum Wintersemester hat sich der Betrieb eingespielt, so dass wir für die Belastungen der nächsten Zeit gerüstet sein dürften.

## Lehrstelle

Die Arbeit im Rechenzentrum nimmt insgesamt an Umfang zu, aber nur was die Installation der Software und den Betrieb der Systeme angeht. Wenn künftig Mitarbeiter in Ruhestand gehen, brauchen wir entsprechend qualifizierte Mitarbeiter als Ersatz. Bildet man sie selber aus, werden sie von Anfang an produktiv sein.

Das war die Überlegung, die unseren technischen Leiter Arno Schneider veranlasst hat, einen Ausbildungsplatz für „Fachinformatiker für Systemintegration“ anzubieten. Seit September ist Herr Stefan Dieminger bei uns und wird hoffentlich erfolgreich lernen und dann übernommen werden. Möglicherweise werden später weitere Ausbildungsplätze angeboten, nur um das Angebot an Lehrstellen zu erhöhen.

## Benutzerservice

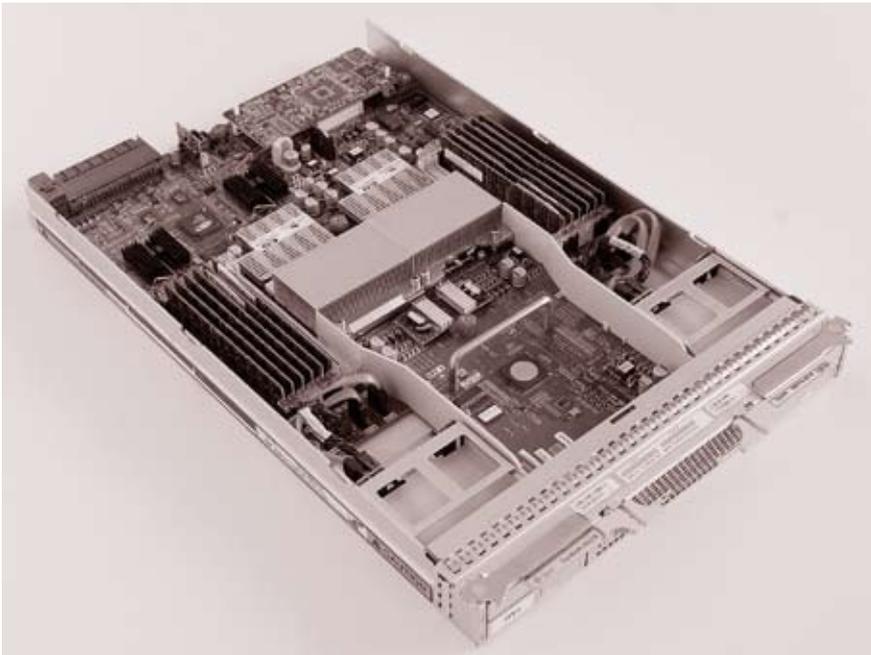
Seit dem Wintersemester 2008/2009 ist Herr Dipl.-Inf. (FH) Peter Tkotz neues Mitglied des RZ-Teams. Er übernimmt primär den Benutzerservice, so dass Herr Dipl.-Inf. (FH) Alfred Schneider sich auch anderen Aufgaben, wie dem Serverbetrieb, widmen kann. Herr Tkotz hat eine Helpdesk-Software mit einem Ticket-Manager eingerichtet.

Damit sollen alle Benutzeranfragen erfaßt und bearbeitet werden, so dass keine Anfrage zu lange oder gänzlich unbearbeitet bleibt.

## Lernplattform

Nach einigen ergebnislosen Überlegungen und Diskussionen wurde im Oktober 2008 recht plötzlich eine einheitliche Lernplattform für die Hochschule eingerichtet: die freie Software Moodle. Es war keine schlechte Entscheidung, denn die meisten bayerischen Hochschulen haben mittlerweile das gleiche System.

Eine Lernplattform oder ein Learning Management System ist eine Web-Software. Man kann Kurse einrichten, Studentengruppen bilden, mit ihnen kommunizieren, Unterlagen anbieten und sogar Prüfungen abhalten. Zunächst muß man aber selbst den Umgang mit diesem System lernen.



Um alle Benutzer zu unterstützen, verstärkt seit Februar 2009 Frau Dipl.-Inf. (FH) Monica Franz das RZ-Team, wenigstens halbtags. Sie betreibt praktisch das System, stellt es auf unsere Bedürfnisse ein und hilft den Benutzern bei allen Fragen zum System. Es hat sich als zeitaufwendig herausgestellt, das nötige Wissen aus Büchern, Webforen und eigenen Tests zu erwerben. Im jetzt beginnenden Semester sind wir aber schon zum vollen Einsatz des Systems bereit.

### Rechnerpools

Die vor einem Jahr begonnenen Beschaffungen wurden abgeschlossen. Ein weiterer PC-Pool hätte unsere Ausstattung vollständig modernisiert und komplettiert. Leider waren in diesem Jahr die Gelder hierfür nicht verfügbar. Aber auch so sind die 9 Rechnerräume jetzt für Lehrveranstaltungen sehr gut ausgestattet.

Hervorzuheben sind der geringe Stromverbrauch und die geringe Geräuschkulisse der Rechner. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Nerven der Studenten und Dozenten. Auch die lauten Raum-Netzverteiler konnten endlich durch geräuschlose ersetzt werden.

Zu den Rechnern in den PC-Pools gehört jeweils ein Server. Diese neuen „Blades“ sind zum zentralen Server

kompatibel und laufen ebenfalls unter der Virtualisierungssoftware VMware. Neue Angebote für Lehrveranstaltungen wie virtuelle Rechnerarbeitsplätze sind damit möglich und werden auch schon getestet.

### Zentrale Server

Der neue zentrale Server für die Netzwerkdienste hat sich schon sehr bewährt. Die Virtualisierung mit der Software VMware zeigte aber einige Tücken, deren Folgen leider auch unsere Benutzer zu spüren bekamen.

Da unsere Konfiguration von Rechnern und Speicher, wie jede andere, einzigartig ist, kann die Virtualisierungssoftware auch einmal nicht daran angepaßt sein. Dann heißt es das Problem zu identifizieren, die richtigen Einstellungen zu finden und das ganze System wieder in Gang zu bringen, auch mit Hilfe der Hotline des Herstellers. Leider gibt es dann für eine Weile keine Webseiten oder keine E-Mail.

Mit keiner Maßnahme kann man sich gegen solche Probleme absichern, weil man sie nicht vorhersehen kann. Andererseits zeigten sich nebenbei Probleme, die man durchaus vermeiden kann, nämlich in der Notstromversorgung und Klimatisierung des Serverraumes. Diese beiden Aggregate können auch ausfallen, was jeweils einmal schon vorkam,

und im Extremfall den Serverbetrieb lahmlegen. Wir brauchen deshalb im nächsten Jahr je eine zweite Anlage.

Auch wenn die Ausfallsicherheit noch nicht auf dem angestrebten hohen Stand ist, hat sich die Virtualisierung bereits jetzt gelohnt. Wenn vormals viele PCs als Server verschiedene Dienste erbringen mußten, sind diese Dienste jetzt virtuell auf die zentralen Server verlagert. Der Nutzen besteht nicht nur in Stromersparnis, sondern vor allem darin, dass nicht mehr regelmäßig einer der Server-PCs ausfällt, damit den Betrieb behindert und Aufwand für Neubeschaffung und Neueinrichtung verursacht. Selbst die Lizenz-„Dongle“ funktionieren jetzt dank eines neuen, zertifizierten Gerätes.

Viele Server (Hardware) verschwinden, einige neue kommen aber hinzu – aus technischen Gründen sinnvoll oder unvermeidlich. Zwei der zuverlässigen Rechner von Sun, Server-Blade oder kleiner Server, haben wir angeschafft. Einer betreibt jetzt die 30 RayStation-Terminals im Raum H3.09, der andere eine Software zur Überwachung und Analyse unseres schon recht großen Netzwerkes. Die Virtualisierung erforderte übrigens schon ein Upgrade von VMware.

### Zugangskontrolle

Mittlerweile ist die Zugangskontrolle per FH-Card auf dem Campus zu einem wie selbstverständlich erwarteten Dienst des Rechenzentrums geworden.

Die vor einem Jahr noch vorgesehenen Erweiterungen sind jetzt durchgeführt. Einige Räume für Studenten in den Fakultäten A+B, M und E sind ausgerüstet, ebenso wie die Gebäude-Eingangstüren und die Schranken auf



dem Campus am Brunnenlech. Die angemieteten Räume für ITW, Baumanagement und Kinderkrippe sind mit der Zugangskontrolle ausgerüstet (wie auch mit Netzwerk). Sogar auf dem Gelände an der Schillstraße wurden die Schranken ausgerüstet. Nur das Gelände des Uni-Sports konnte aus verschiedenen Gründen noch nicht versorgt werden.

Gerade rechtzeitig zum beginnenden Wintersemester wurde das Informatikgebäude J auf dem Campus am Roten Tor neu ausgerüstet. Es war vom Jahr 2002 an mit 7 Türen die Keimzelle unserer Zugangskontrolle, hier wurde die Software entwickelt und erprobt. Nun wurden neue Kabel zu fast allen Räumen verlegt, um künftig flexibler in der Raumbelastung zu sein. Die alten Geräte wurden durch neue ersetzt und weitere Räume ausgestattet, besonders die Hörsäle. So können diese Räume besser und länger von den Studenten genutzt werden, was in der gegenwärtigen Raumknappheit eine Erleichterung darstellt.

Für die in Renovierung befindlichen Gebäude und die beiden Neubauten, besonders das W-Gebäude, ist die Zugangskontrolle schon geplant. Bereits jetzt sind 114 Raamtüren, Eingangstüren und Schranken mit der FH-Card zu öffnen, und nach Fertigstellung der Gebäude werden es mehr als 170 sein.

### Internet-Anschluß

Das Jahr 2009 begann mit der geplanten Erhöhung der Anschlussgeschwindigkeit des Datennetzes der Hochschule an das deutsche Forschungsnetz und an das Internet auf 75 Mbit/s im Download und im Upload.

### Campus-Netzwerk

Innerhalb der Hochschule wurde das drahtlose Netz WLAN durch zahlreiche neue Access Points (Funkstationen), die alle zentral überwacht und eingestellt werden können, ergänzt. Damit ist eine weitgehende Abdeckung des gesamten Campus erreicht, das Funknetz trotz seiner Größe aber noch beherrschbar.

In den Netzverteilteräumen im A-Bau konnten die älteren Gebäudeverteiler (Ethernet Distribution Switches) durch neue, leistungsfähigere ersetzt werden.

In den Rechnerräumen des Rechenzentrums wurden die recht lauten Raumverteiler-Switches durch lautlose, lüfterlose Switches ersetzt. Diese Technik ist erst seit kurzem dank neuer stromsparender Chipsätze verfügbar. Energieverbrauch und Lautstärke (bei Geräten in durch Menschen genutzten Räumen) sollten künftig in allen Ausschreibungen ein wichtiges Auswahlkriterium sein.

### Netzwerk-Planungen

Im Jahr 2009 wurden für die Gebäude E und C, die nun saniert werden, neue Datennetze geplant, überwiegend auf Basis von Kupferkabeln (2 Adernpaare, Twisted-Pair-Kabel der Kategorie 7), welche für 10 Gbit/s schnelles Ethernet geeignet sind.

Die Verteiler-Switches werden mit den neuen OM-3 Multimode Glasfaserkabeln, ebenfalls geeignet für 10 Gbit/s Ethernet, an das Rechenzentrum angebunden. Die aktiven Komponenten

werden aber zunächst überwiegend 1 Gbit/s unterstützen.

Eine entsprechende Planung wurde auch für die Neubauten F (Campus am Brunnenlech) und W (Campus am Roten Tor) erstellt.

Sowohl für die zu sanierenden wie auch für die Neubauten wurde ein flächendeckendes WLAN geplant.

### Externe Räume

Im Jahr 2009 wurden neue Räume im Brunnenlechgäßchen 1 (jetzt auch H2-Gebäude genannt) für das ITW, das Baumanagement und auch für eine Kinderkrippe eingerichtet. Diese Räume wurden durch Switches und zwei Glasfaserkabel, auf einer Trasse vom Rechenzentrum unter dem Brunnenlechgäßchen hindurch, an das Netz der Hochschule angebunden. Intern wurden die Räume mit Twisted-Pair-Verkabelung ausgestattet.

Der seit 2009 längerfristig angemietete Bereich des Gebäudes Haunstätter Straße 19 1/2 (Nägele-Gebäude) wurde ebenfalls mit Twisted-Pair-Kabeln vernetzt. Eine Anbindung an das Telefon- und an das Datennetz der Hochschule konnte hier durch zwei parallele Richtfunkstrecken mit WLAN-Technologie mit je 54 Mbit/s realisiert werden.

Als geeignete Standorte für die Herstellung einer direkten Sichtverbindung zum Nägele-Gebäude erwiesen sich das Flaktürmchen auf dem A-Gebäude und das Flachdach des Nägele-Gebäudes.

Alle „ausgelagerten“ Einrichtungen können nun die Netzwerkdienste des Rechenzentrums in vollem Umfang nutzen.

# Bericht der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Sabine Müllenbach



## Kinderbetreuung

Mit 2 Krabbelgruppen ist die Kinderbetreuung inzwischen voll ausgebucht. Der Eltern-Kind-Raum bietet neben den Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Küche und Wickelraum nun auch einen Arbeitsplatz; dafür gibt es in der Bibliothek einen Laptop zur Ausleihe.

## Gleichstellungskonzept

Im März verabschiedete die Hochschule Augsburg ein neues Gleichstellungskonzept, welches die Belange aller Hochschulangehörigen berücksichtigt: Studierende, MitarbeiterInnen und Lehrende. Dabei wurden die Rechte der Gleichstellungsbeauftragten in Bezug auf die MitarbeiterInnen deutlich gestärkt.

## FGH: Familiengerechte Hochschule

Im Juni 2009 fand in Berlin die offizielle Verleihung des Zertifikats Familiengerechte Hochschule statt. Die Projektleitung wurde im Juli 2009 von Frau Gabriele Schwarz übernommen, die seit September 2009 eine halbe Stelle für diese Tätigkeit hat.

## Professorinnen

Leider gab es beim Professorinnenprogramm auch in der 2. Runde keinen Zuschlag für die Hochschule Augsburg. Umso erfreulicher ist es, dass sich auch ohne das Programm der Anteil der Professorinnen stetig verbessert. Am Stichtag 11.11.09 betrug er rund zehn Prozent.

## Mentoring: 1. WomenGoTop

Das Mentoring zwischen Akademikerinnen aus der Industrie und Studentinnen höherer Semester wurde mit gemeinsamen Unternehmungen der Mentorinnen und Mentees, Seminaren und regelmäßigen Netzwerktreffen weiter fortgeführt. Im November startet der neue Zyklus 2009/10.



## 2. Patenschaften

Noch vor Semesterbeginn lagen für das Patenschaftsprogramm 83 Anmeldungen von Erstsemesterinnen vor. Das Patenschaftsprogramm (Mentoring zwischen Erstsemesterinnen und Studentinnen höherer Semester) bietet Unterstützung beim Start ins Studium. Für die Teilnehmerinnen werden verschiedene Seminare (Teamarbeit, Präsentationstechnik) sowie ein pädagogisch betreuter Besuch im Hochseilgarten der Universität angeboten.

## GirlsDay

Mit 150 Schülerinnen in allen Fakultäten war der Girls-Day auch 2009 wieder ein voller Erfolg.



## Schnupperstudium

Informatik, Wirtschaft, Elektrotechnik und Architektur haben 2009 Veranstaltungen im Schnupperstudium angeboten. Mit insgesamt 57 Gymnasiastinnen waren die Veranstaltungen ausgebucht. Die begeisterten Schülerinnen nahmen viele Informationen zum Studium mit und konnten in den Vorlesungen und Workshops viel Wissen und praktische Erfahrungen sammeln.

## Frauenbüro

Im Büro der Frauenbeauftragten treffen sie seit Mitte Februar 2009 Frau Christine Greve. Es gibt nun feste Sprechzeiten: Mo. bis Do. 10:00-11:00.

Weitere Informationen finden sie unter [www.hs-augsburg.de/frauen](http://www.hs-augsburg.de/frauen)

# Firmenkontaktmesse Pyramid

## Wissen und Praxis



Auf dem Teambuilding-Seminar im Oktober des Wintersemesters 08/09 kam das Organisationsteam der 19. Pyramid das erste Mal zusammen. Auch dieses Jahr waren sämtliche Fakultäten und Semester vertreten. Die geeigneten Rahmenbedingungen waren gegeben und die Studierenden lernten sich schnell kennen und schätzen. An diesem Wochenende wurden die Grundlagen der Projektarbeit erläutert, die einzelnen Arbeitsteams gebildet und unter professioneller Leitung wurden die Studierenden dabei unterstützt, sich zu einer fähigen Gesamtheit zu formen. Dadurch wurde der Teamgeist gestärkt und die jungen Leute konnten die Arbeit anschließend motiviert angehen.

Diese ließ nicht lange auf sich warten. Akquise von Firmen, Ausarbeitung der Internetpräsenz, Gestaltung der Printmedien wie Messekataloge und Plakate in Zusammenarbeit mit einer Designagentur, Organisation eines Rahmenprogramms für die Messe, Planung und Abstimmung der Standplätze mit den Kunden, Gewinnung von Schirmherren und Öffentlichkeitsarbeit

galt es zu bewältigen. Die Messenvorbereitung und die Messedurchführung erforderten eine gute Zusammenarbeit im Team, aber auch eigenverantwortliches Handeln. Dabei durften die Mitglieder auf die ständige Unterstützung und Beratung durch Professoren im Rahmen allgemein bildender und fachspezifischer Wahlpflichtfächer zählen. Insgesamt bietet die Arbeit für die Firmenkontaktmesse Pyramid den Studierenden eine gute Möglichkeit, sich zu „Gefragten Persönlichkeiten“ für Wirtschaft und Gesellschaft, die eine große Fach-, aber auch eine hohe Anwendungs- und eine ausgeprägte Sozialkompetenz auszeichnet, zu entwickeln.

Die Firmenkontaktmesse Pyramid bildet eine Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Hochschule und leistet somit einen großen Beitrag dazu Wissen und Praxis zu verbinden. Sie wurde inzwischen zu einer festen Institution an der Hochschule Augsburg, deren Strategie sich bewährt hat und Erfolg verspricht. Genau deshalb stand die Pyramid 2009 unter dem Motto: „Wissen und Praxis – Die Strategie zum Erfolg.“

Am 6. Mai 2009 nahmen dann schließlich die rund 3000 Besucher der Firmenkontaktmesse Pyramid am Stammgelände der Hochschule Augsburg in der Baumgartnerstraße die Gelegenheit wahr, sich bei den Ausstellern nach Praktikantenplätzen, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten oder Einstiegsmöglichkeiten nach einem abgeschlossenen Studium zu informieren. Über 100 renommierte Unternehmen waren vertreten und boten Studierenden die Möglichkeit, an Ständen mit Vertretern der Firmen zusammen zu kommen. Bei einem persönlichen Gespräch konnten die jungen Leute Auskunft einholen, Kontakte knüpfen und einen guten Eindruck hinterlassen. Das Pyramidteam hat viel Arbeit und Zeit investiert, um am Ende des Tages auf eine gelungene Messe zurück zu blicken. Alle Beteiligten, sowohl die Firmenvertreter und die Schirmherren, als auch die Studierenden und die Lehrenden waren begeistert.

Dies wäre jedoch nicht ohne die Unterstützung der Hochschulleitung möglich gewesen. Das Vertrauen, das sie ihren Studierenden entgegen bringt, wissen wir sehr zu schätzen. Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Prof. Dr. Kellner. Er betreut die Studierenden nicht nur im Rahmen fachspezifischer Wahlpflichtfächer, sondern steht als Vertreter der Hochschule im Pyramidprojekt dem Team stets mit Rat und Tat zur Seite. Unseren Dank möchten wir auch Herrn Prof. Dr. Liebhart, unseren AWP-Betreuer, für die wertvollen Gedanken aussprechen. Ebenso danken wir den vielen Mitarbeitern der Hochschule Augsburg. Bei Problemen haben sie uns unter die Arme gegriffen. Ohne diese Hilfe wäre die Messe nicht möglich gewesen.



# academica

Bei academia e.V. führen Studenten aller Fakultäten der Hochschule Augsburg Projekte für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen durch. Getreu dem Motto „science meets business“ verbindet academia theoretische Grundlagen mit praktischen Problemstellungen, um gemeinsam mit den Unternehmen professionelle Lösungen für deren Probleme zu erarbeiten und so deren Erfolg nachhaltig zu sichern. Neben der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung erhalten die Mitglieder auch die Möglichkeit, erste Kontakte zu Firmenvertretern zu knüpfen.

academica e.V. sucht zur Unterstützung in den kommenden Semestern Studierende aller Fachrichtungen und Semester, die vor allem Engagement und die Motivation für neue Herausforderung mitbringen.

Zu Beginn jedes Wintersemesters wird den Mitgliedern und Interessenten ein Teambuilding-Seminar, zum gegenseitigen Kennenlernen angeboten. Während des Semesters findet alle zwei Wochen eine gemeinsame Teambesitzung statt, um aktuelle Geschehnisse zu besprechen und anschließend in gemütlicher Runde den Abend ausklingen zu lassen.



Teambuilding-Seminar in Violau 2008

Ein Projekt des letzten Sommersemesters war der Dreh des Imagefilms. Das Endergebnis ist auf der Homepage von

academica zu sehen:  
[www.academica-augsburg.de](http://www.academica-augsburg.de)

## Network Days

academica besuchte vom 29.05. bis 31.05.2009 die 15. JC Network Days in Bamberg.

Das Junior Consultant Network (JCNetwork) ist der Dachverband namhafter Unternehmensberatungen verschiedener Hochschulen und Fachrichtungen aus ganz Deutschland und lädt seine Mitglieder jedes Semester zu einem Schulungs- und Netzwerk-Wochenende ein.



Im Bild v.l. Frédéric Erben, Daniel Spierer, Alexander Okl und Edwin Kincses

In diesem Semester war cogita!, die studentische Unternehmensberatung aus Bamberg, Gastgeber der Days. Workshopthemen waren unter anderem: Leadership, Businessplanerstellung, Consulting Basics und Grundlagen der Kapitalanlage.

Die Schulung Grundlagen der Kapitalanlage, wurde von unserem Mitglied, Edwin Kincses, mit großem Erfolg und sehr positivem Feedback durchgeführt. In seinem Vortrag ging es um Ansätze der Wertpapieranalyse, Fonds, Derivate, Anleihen, Indizies; aber auch

alternative Anlageklassen wie z.B. Rohstoffe und Hedge-Fonds zählten zu seinem Repertoire.

## Career Day

Am Donnerstag, dem 04.06.2009, fand an der Hochschule Augsburg erstmalig der academia Career Day statt.

In Kooperation mit vier regionalen Unternehmen war es rund 20 ausgewählten Studierenden aller Fachbereiche möglich, ein breites Angebot an Workshops wahrzunehmen. MAN Diesel und KUKA boten den Teilnehmern ein individuelles Bewerbertraining, MLP führte mit den Studenten den Workshop „Case Study Training & Selbstpräsentation“ durch und eurocopter gab einen Einblick in das komplexe Thema des „Global Supply Chain Management“.



Im Bild v.l. Michael Kessler, Sonja Schorer und Michael Bögle

Sowohl Firmenvertreter als auch Studierende waren begeistert von der Möglichkeit, bereits frühzeitig Kontakte zu knüpfen. Um auch allen anderen Studenten der Hochschule die Chance zu bieten, wertvolle Tipps für ihre spätere Karriere zu erhalten, wird es auch im SS 2010 wieder einen Career Day geben.

# Verein zur Förderung der Fachhochschule Augsburg e.V.

## ► Aus Begeisterung fördern und Kontakte knüpfen

Gegründet 1964, konnte der Förderverein der Hochschule Augsburg in diesem Jahr seinen 45. Geburtstag feiern. Die etwa 100 Mitglieder bestehen zu fast gleichen Teilen zum einen aus Absolventen der Fachhochschule, die mit ihrem jährlichen Beitrag helfen, die Qualität der Ausbildung für nachfolgende Studierende zu sichern, und zum anderen aus Firmen aus Industrie, Banken, Bau- und Handelsgewerbe, die in der Region ansässig sind. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Hochschule Augsburg bei der Ausbildung ihrer Studierenden und der Öffentlichkeitsarbeit ideell und materiell zu unterstützen. Die vom bayerischen Staat zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel werden so mit Beiträgen und Spenden von Privatpersonen (im wesentlichen Absolventen der Fachhochschule) und in der Region wirkenden Firmen ergänzt. Die Neuwahl des Vorstandes am 27. April dieses Jahres bestätigte Günter Gans als Vorsitzenden sowie Dr. Franz Pa-

cher von Theinburg als Schatzmeister und Alfred Schwendtner als stellvertretenden Vorsitzenden. Neu im Vorstand ist Schriftführer Klaus-Martin Halbig.

Ein besonderes Angebot von Hochschulleitung und Förderverein ist die „Premium“ Mitgliedschaft, mit der eine engere Bindung ausgewählter Unternehmen an die Hochschule angestrebt wird. Einem höheren Beitrag entsprechend, sollen diese Mitglieder auch besondere Leistungen angeboten bekommen. Die Nutzung von Räumen und Einrichtungen der Hochschule zu Vorzugsbedingungen oder die Vermittlung von Diplomanden sind nur zwei Beispiele der Kooperationsmöglichkeiten. Das verstärkte Engagement von „Premium“-Mitgliedern und Sponsoren soll entsprechend der besonderen Zusammenarbeit auf verschiedene Weise deutlich sichtbar gemacht werden.

Die Einführung von Studienbeiträgen macht die Unterstützung des Fördervereins nicht überflüssig, ermöglicht aber eine geänderte Schwerpunktbildung. Wesentlich ist dabei u. a. die „Früherkennung“ förderungswürdiger

Studierender und die Ausrichtung der Fördermaßnahmen, wie z. B. Praktika, Auslandsaufenthalte usw. für eine bestmögliche Entwicklung. Die Vorschläge der Hochschule werden in den jährlichen Budgetbesprechungen diskutiert und die Förderung ausgewählter Vorhaben beschlossen. Zur Zeit ist es möglich, wichtige Projekte in einem Ausmaß von über 20.000 Euro jährlich zu unterstützen. Am diesjährigen Dies academicus konnte so ein Fördervereinspreis in Höhe von insgesamt 3000 Euro an zwei studentische Projekte vergeben werden: Je 1500 Euro gingen an das Vorhaben „Taxeedo“, in dem Studierende ein Körpertrainingsgerät für Astronauten entwickeln und das Projekt „Robo-Capiens“, dessen Ziel der Umbau eines Roboters zu einem Lernobjekt für Programmieranfänger ist.

Wir, der Förderverein der Fachhochschule, sind stolz auf unsere Mitglieder und auf unsere Arbeit, mit der wir Jahr für Jahr zur Qualität der Ausbildung der Studierenden an der Fachhochschule Augsburg unseren Beitrag leisten.

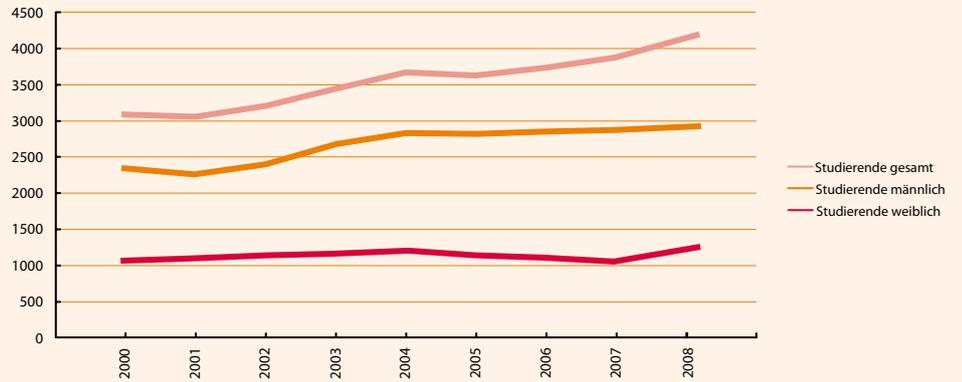


Der erweiterte Vorstand des Fördervereins bei der Jurysitzung zum Fördervereinspreis

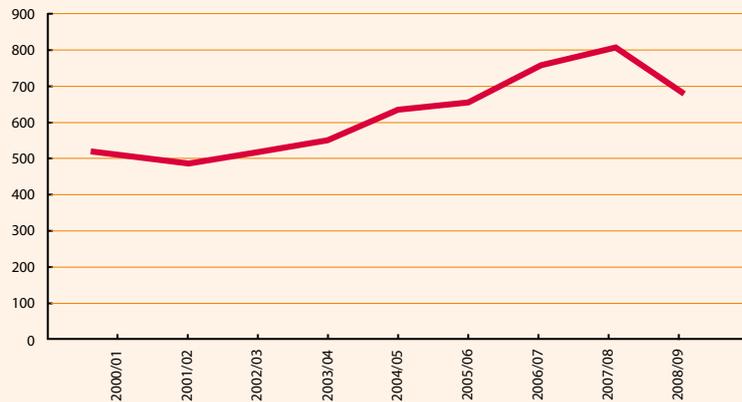


Der neugewählte Vorstand des Fördervereins mit Hochschulpräsident Hans-Eberhard Schurk (v.l.n.r.: Alfred Schwendtner, Günter Gans, Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk, Dr. Franz Pacher von Theinburg, Klaus-Martin Halbig)

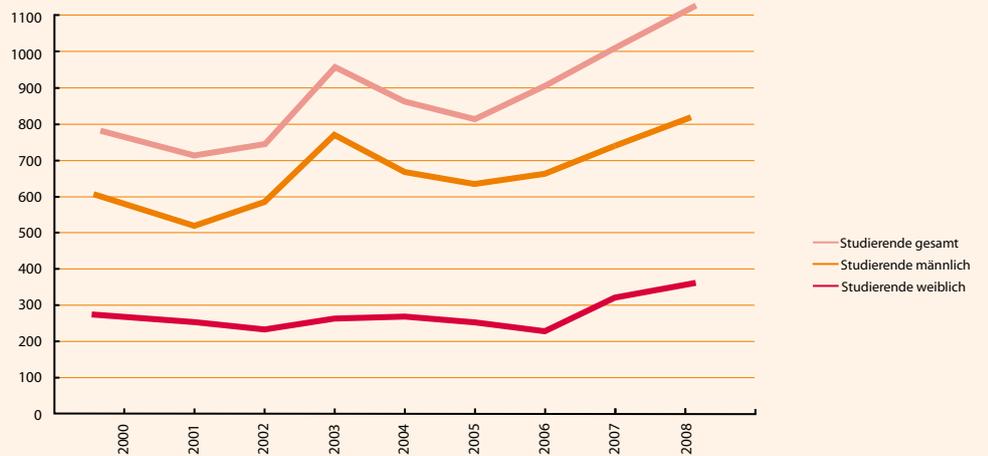
Studenten  
gesamt

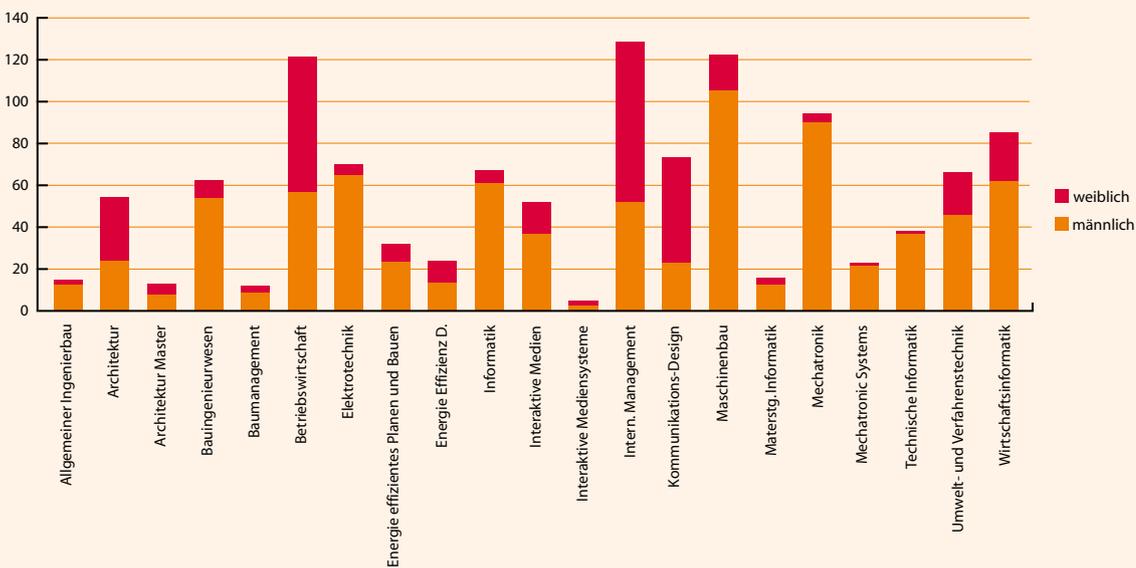
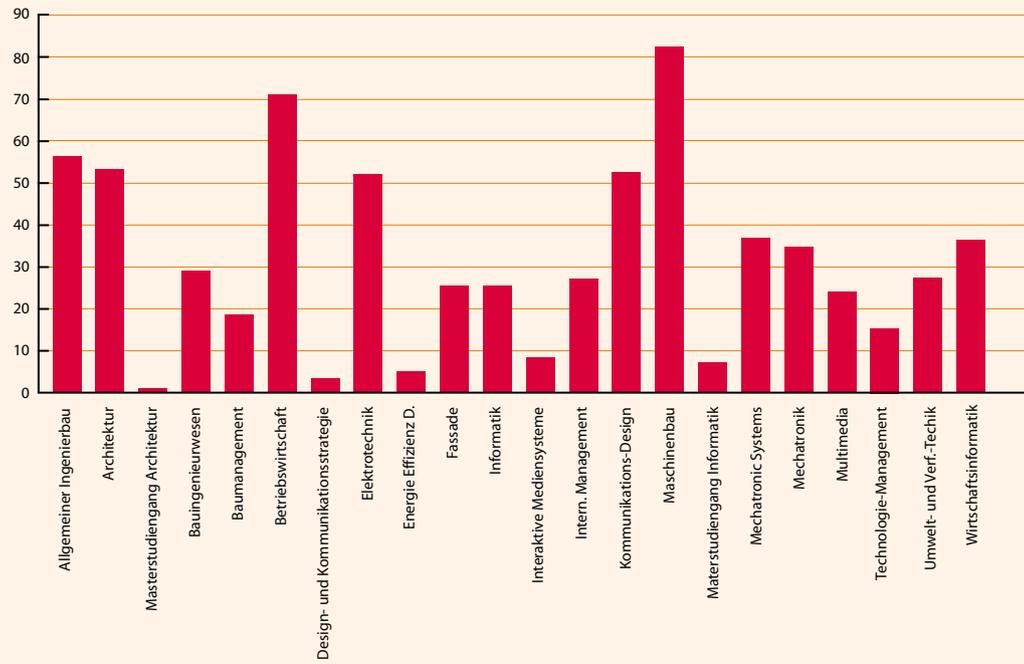
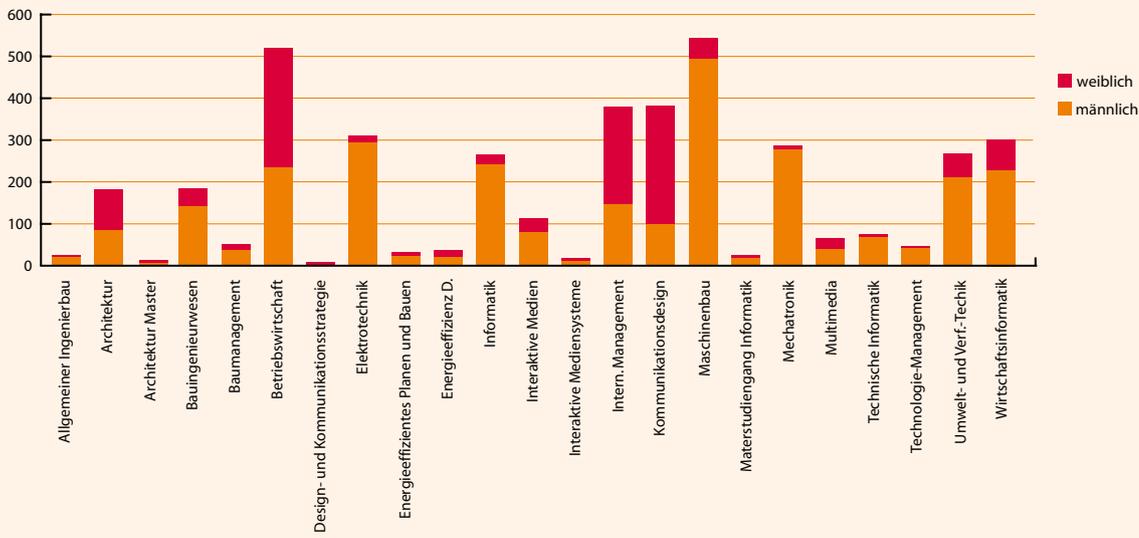


Absolventen



Studienanfänger





# Kontakt / Impressum

## Wichtige Adressen und Telefonnummern



**Hochschule Augsburg**  
University of Applied Sciences

**Hochschule Augsburg**  
**University of Applied Sciences**  
Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Augsburg

Postanschrift:  
Postfach: 11 06 05  
86031 Augsburg

Hausanschrift:  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg

Telefon: 0821 / 55 86 – 0  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3222  
Mail: info@hs-augsburg.de  
Internet: www.hs-augsburg.de

**Bibliothek**  
Zentralbibliothek:  
Gebäude: H  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3287  
Telefax: 0821/55 86-2930  
Mail: bibliothek@hs-augsburg.de

**Teilbibliothek – Wirtschaft**  
Schillstraße 100  
86169 Augsburg  
Telefon: 0821 / 598 – 2965

**Institut für Technologietransfer und Weiterbildung, ITW**  
Gebäude: H2  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3294  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3190  
Mail: itw@hs-augsburg.de

**Studentenvertretung**  
Gebäude: A  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3203  
Telefax: 0821 / 55 86 - 3922  
Mail: SV@HS-Augsburg.de

**Studienberatung**  
Gebäude: B  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3273  
Mail: ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3278  
Mail: jorid.drumm@hs-augsburg.de

**Pressestelle**  
Gebäude: K  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3414  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3516  
Mail: presse@hs-augsburg.de

### Fakultäten

**Allgemeinwissenschaften**  
Gebäude: B  
Baumgartnerstr. 16  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3301  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3310  
Mail: fb-aw@rz.fh-augsburg.de

**Architektur und Bauingenieurwesen**  
Gebäude: G  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3102  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3110  
Mail: architektur@hs-augsburg.de  
Mail: bau@hs-augsburg.de

**Elektrotechnik**  
Gebäude: A  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3350  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3360  
Mail: sekretariat@elektrotechnik.hs-augsburg.de

**Gestaltung**  
Gebäude: L  
Friedberger Straße 2  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3401

Telefax: 0821 / 55 86 – 3422  
Mail: gestaltung@hs-augsburg.de

**Informatik**  
Gebäude: J  
Friederberger Straße 2a  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3450  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3499  
Mail: inf@informatik.fh-augsburg.de

**Maschinenbau**  
Gebäude: D  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3150  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3160  
Mail: fm@hs-augsburg.de

**Wirtschaft**  
Schillstraße 100  
86169 Augsburg  
Telefon: 0821 / 598 – 2951  
Telefax: 0821 / 598 – 2902  
Mail: sekretariat@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Impressum:

Herausgeber und v.i.S.d.P.:  
Der Präsident der Hochschule Augsburg

**Redaktion:**  
Dr. Tobias Weismantel

**Redaktionsanschrift:**  
Hochschule Augsburg  
An der Fachhochschule 1  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 55 86 – 3414  
Telefax: 0821 / 55 86 – 3516  
Mail: presse@hs-augsburg.de  
www.hs-augsburg.de

**Gestaltung:**  
vmm wirtschaftsverlag gmbh & co.kg

**Fotos:**  
Hochschule Augsburg, andere Bildrechte liegen bei den Autoren.

**Druck:**  
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

© Hochschule Augsburg



## **ABWEHR IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG**

Die MBDA ist ein weltweit führendes Unternehmen für Lenkflugkörpersysteme. Um diesen Erfolg weiter auszubauen, suchen wir neue motivierte Persönlichkeiten für die MBDA Deutschland.

Sie sind Ingenieur/in, Wissenschaftler/in oder Software-Experte/in? Sie suchen als Hochschulabsolvent/in eine neue Herausforderung? Bei uns finden Sie viele attraktive Berufsperspektiven.

Wir bieten Ihnen eine Tätigkeit in einem hochinteressanten technologischen Umfeld. Die kollegiale Arbeitsatmosphäre und die Vielzahl der Weiterbildungsmöglichkeiten werden Sie überzeugen.

Sichern Sie Ihre Zukunft mit MBDA Deutschland, dem High-Tech-Systemhaus für Wirksamkeit im Einsatz.

Konnten wir Ihr Interesse wecken?

Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Unterlagen per E-Mail an: [bewerbung@mbda-careers.de](mailto:bewerbung@mbda-careers.de)

**Mit uns zukunftsorientierte Ideen verwirklichen.**

„DIE GRENZE IST DER EIGENTLICH FRUCHTBARE ORT DER ERKENNTNIS.“ PAUL TILlich



**Hochschule**  
**Augsburg** University of  
Applied Sciences